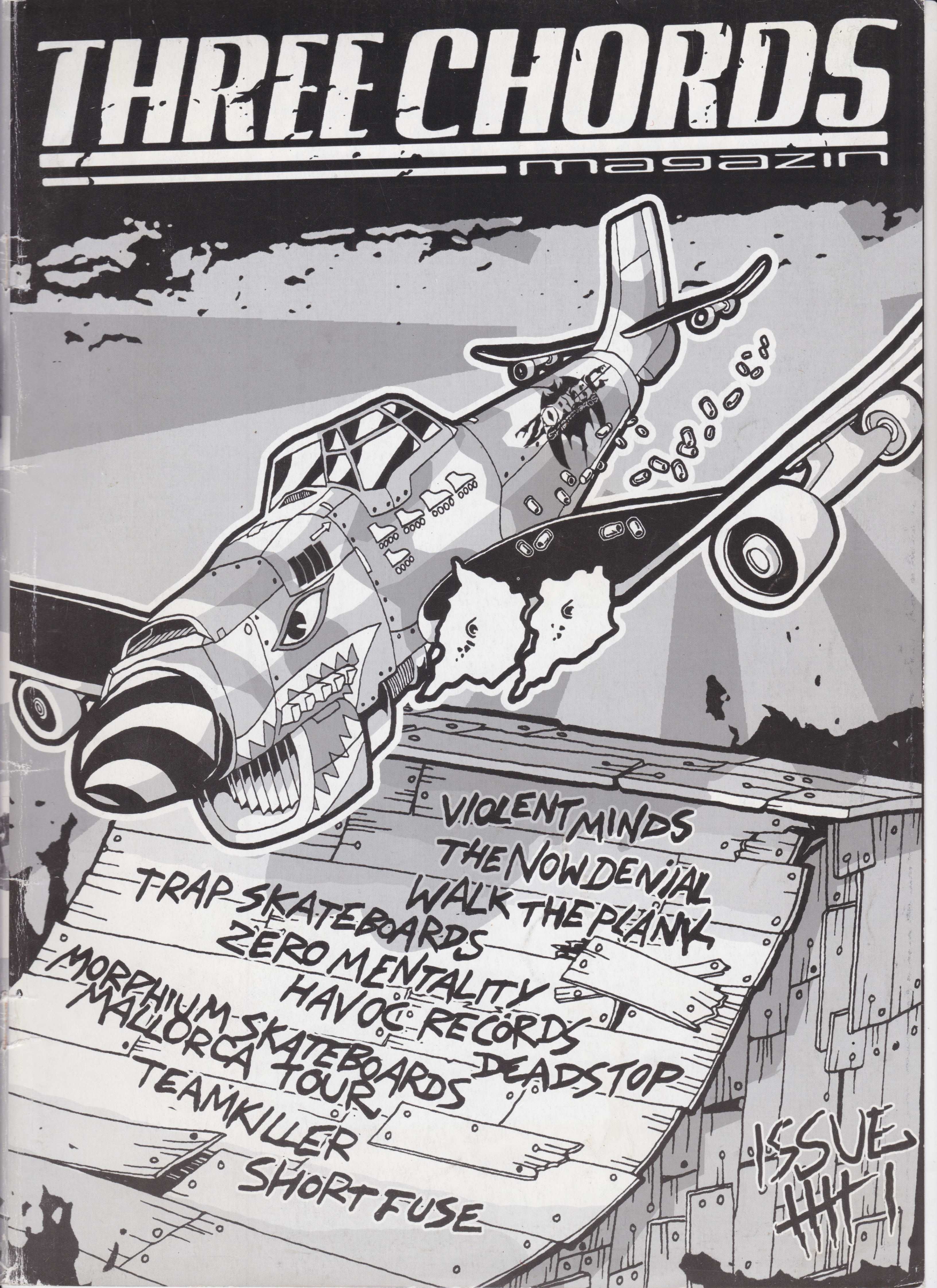

THREE CHORDS
magazin
VIOLENT MINDS
THE NOW DENIAL
WALK THE PLANK
TRAP SKATEBOARDS
ZERO MENTALITY
HAVOC RECORDS
DEADSTOP
MORPHIUM SKATEBOARDS
MALLORCA TOUR
TEAMKILLER
SHORT FUSE
ISSUE

DOWN WITH THE KINGS

★★★ KILLING WITH STYLE



BHR028 CD
VELVET STAB -
where parallels meet

Ungarn und kein Ende... Eine junge und erfrischende Band aus Budapest, die versteht Einflüße von Turmoil bis hin zu Boy Sets Fire in Ihr Spiel einfließen zu lassen ohne auch nur ansatzweise kopiert zu klingen.



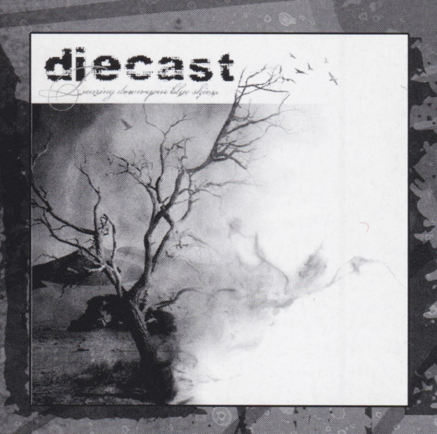
BHR030 limited color LP
FURTHER SEEMS FOREVER -
hide nothing

Eines der intensivsten Pop/Emo Alben der letzten Jahre als limitierte Vinyl Version. Featuring " The Voice " Jon Bunch (ex-Sensefield) am Gesang.



BHR031 CD
SHAPED BY FATE -
brightest lights cast the darkest shadows

Energie und Aggression kombiniert mit ausgefeilten Melodien und viel Gespür für den richtigen Moment dieses Gemisch explodieren zu lassen... dafür stehen SBF aus Wales.



BHR032 limited color LP
DIECAST -
tearing down you blue skies

Das letzte Meisterwerk jetzt auch endlich als limitiertes Vinyl erhältlich. Für Fans von Killswitch Engage, Trivium und Bury Your Dead.



BHR033 limited color LP
DEW SCENTED -
issue VI

Vergesst alles was Ihr über Metal zu wissen glaubt! Hier wird ein ganz neues Kapitel Metalgeschichte geschrieben.



BHR034 limited color LP
AS I LAY DYING -
shadows are security

Die Metalcorehelden sind zurück und legen die Messlatte für zukünftige Releases mit dieser Platte SEHR hoch!

Still Hot:

DOWNSHIFTER - hide nothing MCD, **THE WAGE OF SIN** - a mistaken belief in forever CD, **UNEARTH** - the oncoming storm LP, **GREYLINE** - red carpet avenue CD, **AMULET** - daggers & dynamite MCD, **DESTINY** - the tracy chapter LP



BENIIHANA RECORDS | Hagenring 5 | 38106 Braunschweig | Germany
also visit **www.beniihana-records.com** for our huge online store, mp3s, videos & more



SHITWORKERS AS FUCK
Markus Thamling, Jens Fömpe, Matthias Horch, Thomas Carls, Kaupel, Carsten Herder

GENAUSO WICHTIG:
Thorsten Gunst, Lars Krolik, Elmar Buschmann, Karl Knoop, Jan Blurr, Arne Hartwig, Julian Bohne, Lennart Bohne, Wiesmann

LAYOUT & DESIGN
Thomas Carls

FOTOS:
Marc Linkenheil (www.xembracex.de)(Teamkiller, Zero Mentality, the Now Denial)
Julian Bohne (Walk the Plank)

KONTAKT
Three Chords Magazin
c/o Markus Thamling
Bahnhofstr. 70
D- 48143 Münster
++49(0)251/1449979
redaktion@three-chords.de
www.three-chords.de

AUFLAGE
1000 X Straight Edge

COVER
Illustration von Torsten Gunst

ERSCHEINUNGSTERMIN
3 X mal im Jahr, müssen ja auch mal Urlaub machen

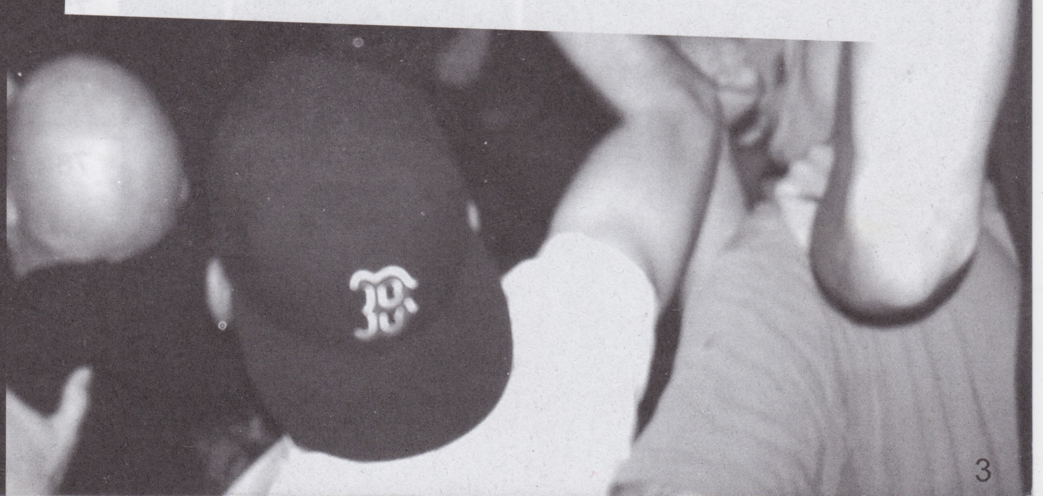
DEADLINE
Für Anzeigen/Artikel/Kolumnen/ etc..15.08.05!!!
Issue #7 out: September 05

Anzeigen Info
Anzeigen gibt es frei noch dem Motto „wer zu erst kommt, malt zu erst"! Alle Anzeigen müssen bis zu den Deadlines am Start sein. Wir nehmen uns das Recht bestimmte Anzeigen aus verschiedenen Gründen abzulehnen. Wir brauchen die Anzeigen, um den Druck zu bezahlen. Wir wollen damit in erster Linie auch kleine DIY Label unterstützen, so haben wir recht günstige Anzeigenpreise, es sollte für jeden etwas dabei sein. Wir bevorzugen es die Anzeigenvorlagen per E-mail zubekommen, auf Papier geht natürlich auch. Allerdings werden die Anzeigen nicht weiter bearbeitet, solange das Geld nicht überwiesen wurde. Anzeigenpreise gibt es auf Anfrage. Kontakt: anzeigen@three-chords.de

Liebe Leserinnen, Punks, Hippiehasser, Skateboardfreunde und Studenten,

willkommen im Reich des guten Geschmacks. Ihr haltet Ausgabe #6 in euren Händen, ist das nicht ein schönes Gefühl? Nichts wurde unversucht gelassen, ein bisschen mehr Schmutz in die Ausgabe zu bringen - als das Gefühl der Sauberkeit einfach nicht weichen wollte, holten wir in old school Asselgott Wiesmann, die letzte Geheimwaffe aus der Gosse.

Die Meisten von euch werden schon ältere Ausgaben in der Hand gehalten haben, aber ey, wie geil ist das bitte? Man macht sich 2 Monate Arbeit, ist jeden Tag am schwitzen, scheißt auf alles andere in der Welt, macht mit seiner Freundin Schluss, hat nur noch eins im Kopf und zwar diesen einen Tag an dem man das scheiß Ding fertig gedruckt in den Händen hält! Allein dieses Gefühl motiviert uns, all dies zu machen. Wir scheißen auf das Geld, wir bleiben Underground, denn jede Art von Ausverkauf ist für Hardcore nicht gesund. Ey, es ist dieses scheiß Gefühl, dass die ganze Kacke am rollen hält. Das Gefühl etwas gemacht zu haben, etwas selber gemacht zu haben und dieses Etwas mit Anderen zu teilen. Wo wir gerade bei großen Gefühlen sind, wie arm sieht es eigentlich heutzutage auf den meisten Hc/Punk shows aus, alle nen Stock im Arsch bzw. Pitlegastheniker? Man geht doch nicht auf ne Hardcore show, um sich die Band von der Theke aus reinzuziehen! Man muss ja nicht unbedingt große Kickboxmoves zum Besten geben, ich meine darum geht's ja gar nicht. Es gibt aber nichts asozialeres für eine Band, als wenn die Crowd in einen Sicherheitsabstand von 10m zur Bühne gammelt und die einzigste Response darin besteht, dass Irgendeiner mit zu schnellen Kopfnickbewungen aus der Reihe der Gereihten tanzt. Am schlimmsten sind dann die People aus der letzten Reihe, die sich nach der Show über die gewalttätigen Kopfnicker aus der ersten Reihe beschweren und ihnen noch am gleichen Abend mit einem Posting auf ihrem lieblings Messageboard die Verbannung aus der Hardcore Szene wünschen. Alda, wo sind wir denn? Hardcore ist keine bestuhlte Konsumveranstaltung, wenn euch das alles zu laut und gefährlich ist, dann geht ins Theater oder reserviert euch n Logenplatz in eurem Stammcineplex. Das schlimme daran: jeder bebrillte Studentenheini meint auf einmal zu wissen, dass Körperkontakt in der „Szene" verboten sei oder hält es mit dem Tanzen wie mein ehemaliger Sportlehrer Siggi Schulz mit dem Basketball spielen: „Das Berühren der Figürchen mit den Pfoten ist verboten!". Dabei sind es doch gerade die Erfahrungen im Pit, die auch mal blauen Flecken und der für die Band verströmte Schweiß, die nicht zuletzt das Feeling von Hardcore transportieren und vieles von der Faszination Hardcore ausmachen. Es gab ne Zeit, da sind die Kids angepisst und mit viel Wut im Bauch auf ne show gegangen, weil die Welt da draußen ihnen nicht gefallen hat, weil sie vom System gefickt wurden und sie im Pit die ganze Scheiße in Form von gesunder Gewalt abbauen konnten. Es ist diese Intensität, die eine gute Hardcore show ausmacht. Die ganze Pitsache verhält sich doch nicht anders wie mit dem Skateboardfahren, wenn ich skate, dann versuche ich auch an meine Grenzen zu kommen, versuche durchs Skaten Stress abzubauen, Schweiß, Blaueflecken, Schürfwunden und kaputte Knochen gehören dazu und muss man in Kauf nehmen. Aber gerade deswegen sind wir anderes als der dreckige Rest, anders als die Bausparvertragsauflöser und Reihenhausbauer. Dieses Abgefuckte macht Skateboarding zum dem was es ist, skateboarding muss abgefuckt sein, damit es sich wie skateboarding anfühlt. Hardcore muss auch abgefuckt sein, damit es sich wie Hardcore anfühlt. Man kann einfach nicht vernünftig skaten, wenn man Angst hat sich aufs Maul zu legen oder zuverletzen. Es ist halt keine sauber Sache, kein Mainstream Ding wie Tennis oder Minigolf!!! Wenn ich mir einige hardcore shows heutzutage reinziehe, dann habe ich aber das Gefühl auf nem verdammten Minigolfplatz zu stehen! Durch dieses Rumgestehe und Kopfnicken ist Hardcore nichts anderes als ein Flipper Konzert, absolut austauschbar mit jeder anderen Art von Musik. Was stellt ihr euch denn unter einer HC show vor, im besten Sinne? Wenn ich an hc shows denke, dann kommen mir sofort circle pits, pile ons, stagedives, fette sing alongs und verrückt abgehende Kids in den Sinn. Kids, die die Band supporten, ihnen das Gefühl geben Teil von dem zu sein, ihnen Respect rüberbringen und nicht 10m weit weg in der Ecke rumstehen und ihr neuesten Shirt representen. All dies sind Dinge, die eine Hardcore show ausmachen sollten, all diese Dinge unterscheiden Hardcore von jeder anderen Art von Musik. Nehmt euch nicht so ernst, kommt aus euch heraus! Geht ab und habt Spass! Wenn ihr euch das nächste mal direkt vor die Bühne stellt, anstatt irgendwo am Ende des Raums, dann ist auch kein Platz für Kickboxen und ähnlich Dinge, falls jetzt wieder jemand mit dem Argument kommen sollte, dass er nicht von nem Tuffguy den Fuß in die Fresse bekommen möchte und deshalb nicht Vorne am start ist. Denkt mal darüber nach! Wir haben uns auf jeden Fall dazu entschlossen, Deutschland wieder Pit-Tauglich zu machen. So startet mit dieser Ausgabe eine neue Rubrik namens „Fit for Pit", in der wir alte und neue Moves vorstellen und ausgiebig erklären, damit auch der letzte Pitlegastheniker klar kommt und Hardcore wieder an Authenzität gewinnt. Peace.



INHALT



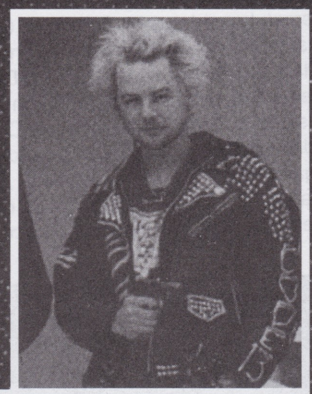
Teamkiller S.12



Walk the Plank S.20

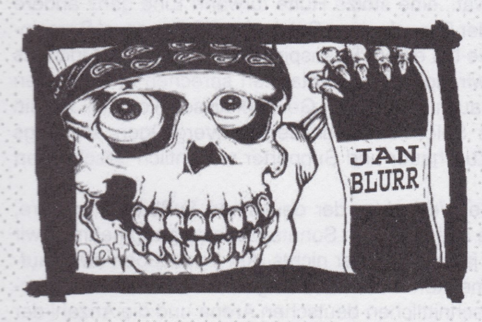


The Now Denial S.40



Havoc Records S.78

XKOLUMNENX



Manchmal erscheint es, als ob alles immer mehr zu Routine wird. Was natürlich auch mit dem eigenen Alter zu tun hat. Mit der Zeit fehlt bei einigen Dingen ein-fach die Besonderheit, das Außergewöhnliche. Es war alles irgendwie schon einmal da. Das muß zunächst ja mal nicht Schlechtes sein, denn so erspare ich mir unliebsame Ü-berraschungen. Ich hasse so was nämlich. Ernsthaft, wie kann sich jemand bitte über etwas Überraschendes freuen? Klar, wenn ich überraschenderweise einen Geld-schein auf der Straße finde werde ich den Teufel tun und den zum Fundbüro bringen. Da freue ich mich natürlich. So etwas in der Art passierte mir eines Abends vor ei-nem guten Jahr. Da war ich auf dem Weg zu einem Bankautomaten, weil ich mal wieder Geld für meine Nikotinsucht brauchte. Auf dem Weg zur Bank, die ca. 1 Minu-te Fußweg von meiner Wohnung entfernt ist, befindet sich eine Jazz-Bar, die auch Livemusik im Programm hat. Nun bin ich sicherlich jemand, der sich gerne auch mal eine Jazzplatte anhört, aber der Laden ist mir schon immer suspekt gewesen. Von draußen sieht man nichts, alles ist irgendwie schummerig und irgendwie wirkt der Laden so, als ob da nur kaputte Gestalten rumhängen, die ihren Ärger über ihren Alltag dort an der Theke in Kölsch ertränken. Meine Vorurteile wurden dann auch an diesem Abend prompt bestätigt, als eine stärker angetrunke-ne Gestalt vor mir aus dem Laden wankte. Auf ihrem Weg vor mir her verlor diese Person etwas, was beim Aufschlag auf den Asphalt ein klingendes Geräusch von sich gab. Ich bückte mich nach dem Objekt und fand ein 20 Cent Stück. Gut, was mache ich damit? Ich hätte es einstecken können. Schließlich waren das „nur" 20 Cent. Aber entweder war das Wetter gerade so gut oder ich hatte irgendwas im Getränk gehabt, jedenfalls entschloß ich mich der wankenden Gestalt nachzurufen und ihr mitzuteilen, daß sie etwas verloren hatte. Der angesprochene stellte sich als doch schon stär-ker alkoholi-sierter Herr heraus, der – welche Zufall – auch gerade auf dem Weg zum Bankauto-maten war. Seine unverfänglichen Fragen nach mei-nem Lebenswandel ließ ich un-gerührt über mich ergehen. Er erkundigte sich danach, was ich denn so machen würde („Ich studiere."), wie es denn da so laufen würde („Och jo, das Examen rückt näher, ne?") und wohin ich denn gerade wollte („Ich geh zur Bank, brauche Geld."). Er schloß sich mir an und so endeten wir vor dem Automaten. Ich zückte meine Kar-te, order-te 20 Euro und hörte ihm weiter zu. Er war schon leicht am lallen, stellte sich mir als Rainer vor und hatte schon erhebliche Standschwierigkeiten. Nachdem ich mein Geld hatte, wollte ich mich eigentlich auf den Weg zum nächsten Kiosk ma-chen, doch während er versuchte seine Karte in den Automaten zu füttern gab er mir zu verstehen, daß ich noch warten solle, er wolle mir noch etwas geben. Während er das sagte, fiel mein Blick auf den Bildschirm, der Kontostand betrug irgendwas um die 8.000 Euro. Nicht schlecht, dachte ich, der Mann hat's gut. Während er versuchte seine PIN-Nummer einzugeben erzählte er davon, daß er anderen Menschen gerne Geschenke machen würde. Seien Frau wäre deswegen schon immer sau-er, nur weil er manchmal Kindern, die auf der Straße spielen würden, Geld für Eis oder Süßkram zustecken würde. Naja, warum auch nicht, dachte ich, ist ja auch ab und zu ganz nett. Schließlich stecke ich den Punks, die am Rudolfplatz sitzen auch manchmal ein bißchen Kleingeld zu. Nicht, daß das etwas wäre, worauf ich stolz bin, im Gegenteil. So oft, wie ich an denen vorbeigehe und nichts gebe. Jedenfalls hatte er es dann tatsächlich geschafft sein Geld abzuheben, drehte sich zu mir um mit einem dicken Bündel 50er, 20er und 10er in der Hand, wählte einen 20 Euro Schein aus dem Bün-del und hielt ihn mir hin. „Weil du so ‚ne ehrliche Haut bist". Na danke, war ich viel-leicht platt. Jetzt mag es sicher Menschen geben, die da ohne Bedenken zugreifen, mir war das eher unangenehm. Wieso will mir jemand so viel Geld schenken, nur weil ich ein 20 Cent Stück aufge-hoben habe? Er wies noch mal darauf hin, daß er sich erkenntlich zeigen wollte und sowieso, wie er ja schon sagte, gerne was ver-schenken würde. Kurz, er ließ sich beim besten Willen nicht davon abbringen und, nun ja, ich konnte das Geld ja auch gut gebrauchen. Sein Angebot mit ihm noch ein Kölsch in dieser zwielichtigen Jazz-Bar zu trinken habe ich allerdings dankend abge-lehnt und die Kohle stattdessen zwei Tage später auf einem Konzert komplett versof-fen. Danke Rainer, war nett von dir.

Worauf ich aber eigentlich hinauswollte war aber eigentlich Routine gewe-sen, nicht solche seltsamen Stories. Routine stellt sich zum Beispiel auch bei Konzerten ein. Nicht bei denen, die man selber spielt, wobei, da sicher auch. Aber auch bei denen, die man selber besucht. Auffällig wurde das bei mir als sich SAMIAM für ein Konzert in Köln angekündigt hatten. Ich hatte SAMIAM zuletzt 1997 gesehen und – oh ja – was waren das für grandiose Konzerte gewesen. Das erste im August auf der Pop-komm in Köln zu-sammen mit REFUSED und LIBERATOR im Rahmen eines Burning Heart Labelabends. SAMIAM hatten gerade ihre neue Platte rausgebracht, die da-mals schon sagenumwobene Aufnahme, die ewig angekündigt worden war und dann doch nicht von ihrem Majorlabel veröffentlicht wurde. Das Konzert war rappelvoll ge-wesen, die Band war großartig, die Stimmung dem lauen Sommerabend angemes-sen, es war nah am perfekten Konzert. Ein zweites Mal sah ich sie in Neuss. Dort hatte die Blurr-Konzertgruppe eingeladen und SHADES APART waren Vorband. Noch so ein wunderbarer Abend, obwohl, eigentlich waren fast alle Konzerte in Neuss immer wun-derbar gewesen. Nun also SAMIAM 2005 in Köln. Was würde das werden? Es versprach einiges, weil nämlich QUEST FOR RESCUE als Vorband an-gekündigt wurden. Was für ein Lineup. Herrlich. Das dann noch EVEREST und TED LEO & THE PHARMACISTS dazukamen sollte nicht weiter stö-ren. Obwohl, schon scheiße, wenn so eine großartige Band wie QUEST nur wegen solchen Get Up Kids Klons wie EVEREST als erstes und dann auch nur 20 Minuten spielen darf. Schreck-lich. Aber davon ließ ich mir meine Laune nicht vermiesen. Im Gegenteil, um den Bo-gen zur Routine wieder zu bekommen, ich glaube, es ist sehr lange her, daß ich mich so dermaßen auf ein Konzert gefreut habe wie auf dieses. Ich war sogar so derma-ßen aufgedreht, daß ich meine Karte, die ich mir entgegen meiner Gewohn-heit schon im Vorverkauf geholt hatte, zu Hause vergaß. Gut, daß mir das schon im Bus auffiel, so konnte ich wenigstens zu Fuß zurücklaufen, mir bei der Gelegenheit gleich noch ein Kölsch aus dem Kühlschrank ziehen und mich schnellstens wieder auf den Weg machen. Und ich wurde nicht enttäuscht. Sicher, QUEST FOR RESCUE, die als ers-tes anfangen muß-ten, wirkten auf der großen Bühne etwas verloren und das Publi-kum stand zu weit weg, aber es war trotzdem herrlich. EVEREST schenkt man sich natürlich als halbwegs vernünftiger Mensch, TED LEO war nicht schlecht, aber SA-MIAM haben dem ganzen dann die Krone aufgesetzt. Wir brach-ten uns in den ersten Reihen in Stellung und hoben so den Alterschnitt erst mal um mehrere Jahre an. Es ist schon faszinierend zu beobachten, wie eine Band, die nun wirklich nie den richtig großen Wurf gelandet hat (und ein Video im Musikfernsehen zu haben halte ich nun wirklich nicht für einen großen Wurf), so ein junges Publikum ziehen kann. Wie dem auch sei, das Set ging los, der Mob vor der Bühne machte gut Wind und die Diver ließen auch nicht lange auf sich warten. Seit den BIOHAZARD Zeiten, zu denen man mit wild rudernden Armen das Publikum aufforderte doch bitte so freundlich zu sein und einen aufzufangen, hat sich echt nix verändert. Das nervte damals und das nervt noch heute. Zu allem Überfluß steigen dann auch so Knallköppe wie Hans-Dieter auf die Bühne. Hans-Dieter schnappte sich zwischen zwei Songs das Mikro, lallte seinen Namen da rein und gab auch sonst noch ein bißchen mehr sinnloses Zeug von sich. Dazu gab's ‚ne Lederjacke (bei der Bullenhitze in dem Saal, Respekt.) und so ein richtig klassisches 77er Punk Outfit. Hatte was. Der wirkte wunderbar deplaziert und war noch häufiger in Aktion an dem Abend. Den Vogel schoß aber ein oberkörper-freier junger Herr ab, der während eines Lieds einfach zwei Pul-len Beck's vom Schlagzeugpodest mopste und völlig verwundert war, als er von uns aufgehalten wurde. Nun mag der eine oder andere der Ansicht sein, daß das doch alles halb so wild sei, die Band bekommt ja schließ-lich genug zu trinken, etc. Meinetwegen, ich find's trotzdem scheiße. Das ganze konnte glücklicherweise ohne größere Gewalt-anwendung bereinigt werden. Den Zappelphilipp allerdings, der neben mir wie von der Taran-tel gestochen loszuckte, als SAMIAM ihre Zugaben anfingen, den hab ich mir dann irgendwann genervt geschnappt und in die Meute gefeuert. Naja, okay, ich hab's versucht, er flog nicht ziemlich weit.

Was will ich damit sagen. Nun, das sind alles Dinge, die ich schon länger nicht mehr auf einem Konzert erlebt habe und die meine Konzertroutine durchbrochen haben. Meine Vorfreude wurde bestätigt, ich hatte einen wunderbaren Abend und eine Men-ge Spaß. Und es tut gut so etwas ab und zu mal wieder zu erleben. Und wenn das dann zwei Tage später fast noch mal so gut wird, nämlich bei den YUM YUMS im Sonic Ballroom, dann weiß ich schon, warum ich immer noch zu solchen Veranstal-tungen hingehe. Danke für ihre Aufmerksamkeit.

-jan



Die besten Ideen kommen mir beim spazieren gehen. Manchmal höre ich in ohrenbetäubender Lautstärke Black Metal oder alte Deutsch Punk Bands und frage mich, warum es in diesem Bereich geile Bands wie OHL, Pest, Deathspell Omega, Watain, Vorkriegsphase, Katharsis, Razzia, Tin Can Army, Forgotten Tomb, Inquisition, Behexen, Chaos Z, Cotzbrocken oder massig andere Bands gibt, bei denen man von Bandnamen angefangen über das Artwork hin bis zum nihilistisch – kaputten Kellersound nur denkt: „Kack die Wand an – da sind Motherfucker unterwegs, die auf alles scheißen und die nicht Leidenschaft im Sinne von armseliger Bravo Girl Poesie frönen, sondern Abgefucktheit a la „linke Gosse, am Bordstein ganz unten" verbreiten.". Dem gegenüber stelle ich dann oft Bands wie „Modernes Leben ist Krieg", „Habe Herz" oder „Einige Mädchen", frage mich, was das soll, komme selten zu einer Antwort und verbuche das Ganze unter „Time will eventuell tell".
Manchmal höre ich auch Madball, aber das ist ne andere Geschichte.
Woran ich in letzter Zeit allerdings primär denken musste, war mein Trip nach Barcelona zu meinem geschätzten Fußballbruder Chris Edge. Im Vorfeld war noch meine leichte Aversion gegenüber Flugreisen zu therapieren und so beschloss ich, mir zwei angehende Psychologinnen in Form von Birthe und Conny mit ins Boot zu holen – das sollte nicht nur ganz schön Playa mäßig aussehen, sondern aus der Ferne betrachtet würde ich sogar noch wie ein cooler Aufreißer aussehen, wenn ich mich vor Angst mit meinen schweißüberströmten Flossen an die Damen krallen würde. Meinen plötzlichen Mitteilungsdrang könnte ich dann als lockeren Flirt aussehen lassen und meine nervösen Zuckungen als Masche wirken lassen, sich mittels komischer Spleens interessant zu machen.
Ein heimtückischer Plan war also geschmiedet und endlich konnte ich mal im Vorfeld den Dicken raushängen lassen..."Yo, Mitte März geht's nach Batzelona, bisschen Sonne tanken, Fusek gucken und so...schnell zwei Stündchen hinfliegen, alles easy.". Gott, wie lange hab ich auf diese Momente gewartet! Nachdem ich jahrelang meine „Urlaube" auf Festivals in der ostdeutschen Provinz, schimmligen Ostblock Hotels und stinkenden Rainbow Tours Bussen verbracht hatte, sollte dies also mein erster halbwegs richtiger Urlaub in der Sonne sein. Wenn man bedenkt, dass ich nächstes Jahr bereits eine „3" in vorderster Front meiner Alterszahl trage, bin ich mir immer noch nicht sicher, ob ich das jetzt unter „tragisch, was ich alles verpasst hab" oder „cool, immer zu punk fürn Urlaub gewesen" verbuchen soll.
Von ein paar schwitzigen Händen abgesehen mal abgesehen, verging der Flug auch sehr harmlos – natürlich versuchte ich nachher den abgeklärten Rationalisten a la „War ja halb so wild" zu spielen, während der Magen langsam wieder auf Normaldruckstärke runterfuhr.
Aber es war geschafft! Unser Gott von einem Gastgeber holte uns ab und wir konnten kurz unsere Örtlichkeiten für die nächsten Tage abchecken. Recht schnell wurde uns bewusst, dass der gemeine Spanier seine Wohnung wohl primär zum Schlafen benutzt....ausstattungsmäßig bekommt man solche Buden höchstens in RTL2 Reportagen zu sehen, in denen die deutsche Sozialhilfegestapo dem freundlichen Sozialhilfeschummler von nebenan mit ihrer deutschen Gründlichkeit sogar den letzten Spaß am gepflegten Asitum nimmt.
Aber gut, was will man auch den ganzen Tag in der Bude hocken, wenn man in solch einer schönen Stadt wohnt und zudem auch noch die meiste Zeit des Jahres die Sonne auf den Arsch gebrannt bekommt.
Dass dies, v.a. bei den anwesenden Auslandsstudenten nicht die einzige Betätigung ist, konnte ich des Abends schnell feststellen, als mir die ersten Geschichten über die amourösen Abenteuer der Erasmus Studenten (ich verzichte hier übrigens freiwillig auf das Wortspiel „Orgasmus Studenten") zu Ohren kamen....ein beeindruckender Beweis, dass a) die Sprache der Liebe nach wie vor international ist und b) der Dorfpomeranze ein Trip nach Barcelona zeigen kann, dass das Leben doch etwas mehr zu bieten hat als Schützenfeste, Missionarsstellung und Tango tanzen im Verein. Die Anzahl der bereits nach kurzer Zeit in Barcelona beendeten Beziehungen, die vormals schon kurz vor der Heirat standen, dürfte wohl höchstens noch von einem durchschnittlichen Betriebsfest der Bayerwerke übertroffen werden.
Vielleicht, so dachte ich zwischendurch, vielleicht hätte ich ja doch richtig studieren sollen und mein Leben Anfang der 20er mit „Wein, Weibern und Gesang" in den angesagten Studentenclubs verbringen sollen und nicht mit „Two fingers in air Punkrock" im AZ Mülheim...schnell verschwanden aber diese, sowieso meist alkoholgeschwängerten, Gedanken im Mülleimer meiner Humanfestplatte. Und wenn ich das Balzverhalten vollgesoffener Pflichtalternativer sehe (Standartspruch: „Ich studier so'n bisschen."), die den halben Abend die schwarzhaarige H&M Kleiderstange ihrer Wahl umgarnen, muß ich sagen, dass ich doch mit meinem durchschnittlich monogamen Leben zufrieden bin und war.
Aber auch sportlich gesehen war der Trip nach Barcelona eine mehr als gelungene Aktion! Der glorreichen Handballmannschaft des FC Barcelonas wurde ebenso ein Besuch abgestattet wie dem Fußball Stadion und anliegendem Museum ebendieses Vereins und ich muß wirklich sagen, dass ich mehr als begeistert war...eine stolze Hütte fürwahr! Eine ganz andere Erfahrung war dagegen der Besuch eines Spiels des FC Espanyol Barcelonas. Bei Verhältnissen wie bei einem Heimspiel des FC Bayern Münchens gegen Hansa Rostock (wir Hobbykommentatoren sprechen in Gedenken an Heribert Fassbender auch von einer „Geisterkulisse") konnten wir ein zwar recht ansehnliches Spiel sehen, dessen Sehvergnügen allerdings durch die anwesenden Zuschauer und Supporter wesentlich geschmälert wurde.
Nicht, dass ich ein großer Verfechter der deutschen Fußballkultur wäre, aber so eine Atmosphäre a la „auf dem Sonntagsspaziergang nehmen wir das Spiel mal mit", kann ja mal echt gar nichts. Am Ende lagen mehr aufgeknabberte Sonnenblumenkerne auf den Rängen des Stadions als Alkoholleichen in einer durchschnittlichen deutschen Arena und die Anzahl der getrunkenen Wasserflaschen übersteigt pro Spiel sicherlich den Wasserverbrauch des FC Oer – Erkenschwicks einer kompletten Saison. Ein unfassbarer Mob von ca. 100 fanatischen Fans peitschte ihre Mannschaft bedingungslos nach vorne, während die im weiten Rund des Olympiastadions um uns postierten alteingessenen Fans damit beschäftigt waren, bei jeder Schiedsrichterentscheidung „Puuuta!!!" zu schreien und dabei die vertilgten Sonnenblumenkernreste im Nacken ihres Vordermannes zu platzieren.
Zeit und Platz also für uns, um pseudogefährlich aussehende Poserfotos als gewaltbereite Hooligans für die bald erscheinende Homepage unseres Zwei-Mann-Ultra-Fanclubs „Panzerdivision Monasteria - Hansaviertel" zu schießen.
Aber unsere Hooliganfantasien nahmen auch im weiteren Verlauf des Urlaubs kein Ende. Zusammen mit einer Horde junger, deutscher Bürger, die ich irgendwo zwischen Generation Golf Wertebewusstsein, leicht verhinderter Trainspotting Coolness und Ruhrpottstolz einordnen würde, gings erst in die mittlerweile schon heimisch gewordenen Kneipen und nachdem sich die ersten Bierchen in den Kopf gestellt wurde, tauten beide Seiten auch recht schnell auf und selbst Diskussionen über die komplette Rambo Trilogie, Fußball, Frauen und dem Umgang mit Frauen in Kombination mit Fußball gewannen irgendwann mit gesteigertem Alkoholpegel an Interesse. Jetzt weiß ich auch endlich, warum die Punks im Osten so gerne mit den Nazis saufen.
Auf dem Nachhauseweg traktierten wir wiederholt einen Vereinswechsler mit Tritten und Schlägen, ließen das Ganze nach Anfrage der Polizei wie ein Spielchen unter Saufkumpanen aussehen, sangen Fußballhymnen, als müssten unsere Jungs in der Turnhalle auf Schalke antreten, um im Entscheidungsspiel der blau – weißen Scheiße den Todesstoß Richtung zweite Liga zu geben und ließen keine Peinlichkeit aus, um dem Bild einer zugedröhnten deutschen Flachpfeife zu entsprechen.
Bereits einige Meter vor unserem Ziel, dem Penthouse von Chris Edge, echauffierte sich bereits der spanische Widerstand, der aber kurz und knackig mit einem kurzen „Wir haben Dir was mitgebracht! Hass! Hass! Hass!" abgewatscht wurde. Das zweite Aufmucken im Treppenhaus wurde auch nicht mehr weiter beachtet, kein Wunder, wenn man kein deutsch spricht.
Die Nacht wurde bis zum Vögelzwitschern mit einem „Best Of Schlachtgesänge von 1980 bis 2005" und all unseren unsterblichen Idolen vom „schwulen Labbadia" bis hin zu „Norbert Dickel, dem Held' von Berlin" verbracht....eine Nacht der Stars, sozusagen, bei der kein Club ausgelassen und kein Spruch zu blöd war, um ihn nicht mit der halben Bevölkerung Barcelonas zu teilen.
Erst am nächsten Morgen wurde mir wieder bewusst, WIE dünn denn die Wände in unserem Haus waren...ich glaube, in einem deutschen Mietshaus mit vergleichbaren Wänden würde der Hausdrachen seinen Besenstiel schon gegen die Wände hämmern, wenn er das lautstarke Rumgestöhne zweier Eintagsfliegen beim Geschlechtsakt auf der Fensterbank hören würde.
Ein toller Urlaub ging dem Ende zugegen und es ging zurück in das heimische Stinkebüdchen, die Tasche voll übel riechender Wäsche, wohlschmeckender Schokolade und ein bisschen schwarzem Gold....der Akku war wieder voll, der Kopf wieder um ein paar Impressionen und Eindrücke reicher und schon am nächsten Tag dachte ich voller Wehmut an die schönen Tage in Barcelona. Ich schnappte mir die Kopfhörer, lachte über die vielen großen und kleinen Geschichten unserer Fahrt, während Aura Noir im Hintergrund begannen ihre Instrumente zu zerlegen und sie gottesgleich und infernoartig in einem musikalischen Stahlgewitter explodieren zu lassen. Irgendwie wars doch ganz schön, wieder zuhause zu sein.



Als ich nun meine Rockerkarriere vollends an den Nagel gehängt hatte und auch die letzten Ruhmeshymnen auf die alten Surfers Zeiten verstummt waren, gingen damit auch die Zeiten des Groupiedatings vorüber. Schnell fühlte ich mich allein und verlassen, spülte den Kummer mit Hochprozentigem runter und wachte doch immer wieder allein in meinem oder Julian of Change´s Bett auf. Dieser war aber zunehmend von meiner Fahne und meinen unrasierten Achseln angewidert und verließ mich wegen einer Beachvolleyballerin, war aber wenigstens noch Kamerad genug mir die Handynummer einer dieser echt scharfen 11er Mädchen in die Jackentasche zu schieben.
Die 11er Mädchen sind so eine Art Legende am Ibbenbürener Kepler Gymnasium. Es ist ein Haufen von gut frisierten und stets frisch geschminkten Kleinstadtschönheiten, die auf Grund ihres bis ins kleinste Detail geplanten Selbstinszenierung reihenweise Köpfe und Hälse unschuldiger Schuljungen verdrehten. Auf jeden Fall nahm ich all mein angetrunkenen Mut und mein Handtelefon und fragte das 11er Mädchen um eines von diesen „hey kennst du diesen neuen Horrorfilm...? nee, ich hab ihn auch noch nicht gesehen... hey, wir könnten ihn ja einfach zusammen schauen" Date. Es ging klar. Kinobesuche sind ohne Zweifel der perfekte Dateort. Mal ganz davon abgesehen, dass es dunkel ist und du sie ganz schamlos von der Seite angaffen kannst, erwartet auch keiner, dass man sich irgendwelche total banalen Gesprächsthemen aus den Fingern saugt und ist der Film zu Ende und man fährt mit ihr nach Haus, kann man ja einfach über den Film oder ihre Seitenansicht diskutieren. Der Film war natürlich total beschissen, irgendwas mit einem Kind, das tote Menschen sieht und einem Vater, der überschnappt und nur durch seine Frau am barbarischen Abschlachten seiner kompletten Familie gehindert werden kann, eine Story so öde, das sie wirklich nur Kubrick retten kann..
Machen wir einen Sprung. Ich ging also einige Male mit ihr ins Kino, trank mit ihr in Osnabrücker Discotheken Wodkas RedBull und küsste sie betrunken auf der Tanzfläche. Jetzt kamen wir an den schwierigen Punkt, denn wegen irgendwas zwischen affektiver Sympathie und postpubertärem Erforschungstrieb wollte ich meinem 11er Mädchen an die Wäsche. Also ging es jetzt um eines dieser „Hey was machst du heut Abend..? bei mir ist auch nichts los... hab aber auch kein Geld... wollen wir nicht zusammen abhängen und fernsehen?" Date. Es ging klar. Man zieht sich frische Socken an und schwingt sich auf´s Fahrrad und steht vor ihrer Tür und klingelt und stellt entsetzt fest, 11er Mädchen haben zwei Meter große, grimmig dreinschauende Väter. Der Türsteher brummte irgendwas mit Hallo (und Tschüß) und du (Hosenscheißer) willst wohl zu meiner (scharfen) Tochter. „Ja, wenn ich darf..." Er findet´s zwar nicht witzig, haut mir aber auch nicht sofort eine runter, erklärt mir wo ihr Zimmer ist. Sie kommt mir allerdings schon entgegen und presst mir, ein Meter neben ihrem mit hundertprozentiger Sicherheit bodybuildenden Vater, ihre Lippen auf und ich sterbe in 2 Sekunden tausend Tode und renne mit ihr aus purem Überlebenstrieb und ohne mich umzudrehen die Treppe hoch. Wir liegen in ihrem Bett, die Zimmerwände voll von cK one Werbefotos auf den Männer mit Muskeln posieren, ihre Cd Sammlung zeigt Höhepunkte wie Placebo und die neue Mando Diao und ich bin froh, dass wir OC California gucken können. Nunja, irgendwann hatten wir nichts mehr an und ihr Zahnpasta Geschmack ließ mich vermuten, dass auch sie diesen Teil des Abends eingeplant hatte. Aus dem nichts unterbricht sie und klopft mit ihrer Hand an die Zimmerwand. „ Papierdünn. Wir müssen leise sein." Was man in diesem Augenblick unkontrollierter Lust noch überhört, wird einem schnell wieder bewusst wenn es zehn ist und sie sagt, es wäre besser wenn man jetzt gehe, sonst würde ihr Vater noch wütend. Oh nein. Ihr Vater. Die Wände. Papierdünn! Jeder einzelne Stöhner und Schrei fährt mir noch mal durch die Glieder. Sie begleitet mich zur Tür, ihr Vater kommt grad aus der Küche und guckt äußerst missbilligend erst auf seine Uhr dann auf uns, ich guck schnell auf den Fußboden, sie stößt mich in die Seite. „Ähm... gute Nacht Herr Schmedt (Name geändert)." Dabei trau ich mich ihm ins Gesicht zu gucken: Er setzt einen Blick auf, den ich sofort mit Folterung, Tod und strengen preußischen Offizieren assoziiere. Von ihm kein Wort, ich starr nur noch auf meine Füße, eile zu Tür, vergesse ganz das 11er Mädchen an meiner Seite, renne aus dem Haus, auf´s Fahrrad und nur noch weg. Am Ende ihrer Straße dreh ich mich noch mal um, um mich zu vergewissern, dass niemand mit Pickelhaube und Schrotflinte hinter mir her rennt. Am nächsten Tag hätte ich Lust sie zu sprechen aber anrufen und riskieren, dass ihr Vater am Telefon ist? Stattdessen ruf ich Julian an und frag ob wir nicht ´ne neue Band starten wollen.



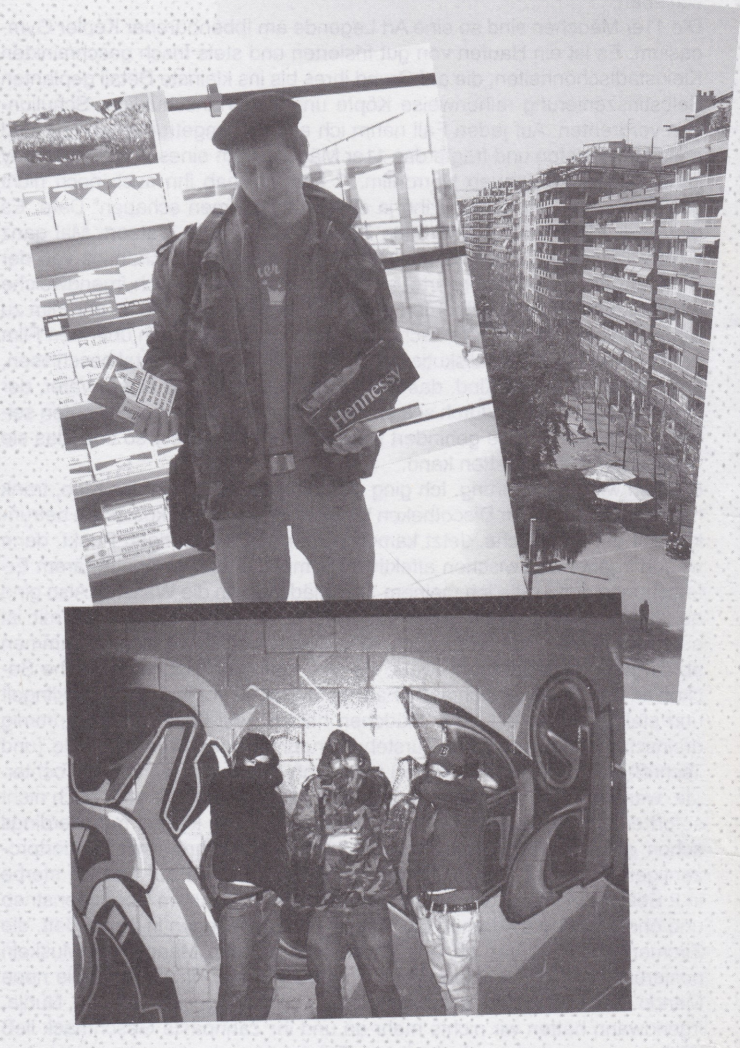
Kids, geht zum Zahnarzt!
Jawohl, ich bin zum Zahnarzt gegangen. Das prompte Ziehen eines gammeligen Stumpens quasi als Begrüssung war weitaus weniger schmerzhaft als die höchst unangenehme Bestandsaufnahme. Wie Dresden ,45 nur ohne die einhergehenden Bombenabwürfe und alles in meinem Mundraum. Aber bombardierte Städte hin Phosphorstäbe her, womit habe ICH das bitteverdient? Mit ehrlicher Zahnarztverweigerung, ich verweise an dieser Stelle an den durchaus ernst gemeinten Titel der Kolumne. Ich verdammt dummes Schwein hab mir das alles selber eingebrockt, das Nerven-ziehen, das Bohren, die Wurzelfüllungen und das Spiegel-lesen im Wartezimmer. In festen Händen oder nicht, man macht ja immer gerne einen passiv positiven Eindruck auf das andere Geschlecht, auch auf die charmante zahnmedizinischen Fach-AssistentInnen. Das fällt mir Lappen ja schon ohnehin schwer genug und dann sitzt man da in der stark kontrastierenden, reinlichen Praxisumgebung und der Arsch von Arzt spielt Gammelbingo. „3/5 kariös. 3/6 kariös. 3/7 kariös. 3/8 müssen wir auch machen. Die ganze Seite. Ham sie das? Kommen sie und schauen sie mal." Ja, schauen sie mal in meinen Mund, hier die Reihe Zähne mit den fauligen abartigen Löchern. „Hier machen wir noch ne Ex." Extraktion. Raus! Sicher, warum nicht? Raus mit den ganzen Krisenherden. Die paar Zahnlücken füllen wir mit Plastikzähnen von der Nasa. Wie ich mir die sündhaft teuren Scheissklötzchen leisten soll, wo ich mir schon Gedanken mache, wo ich die 60 Schweine für die Zahnbelagsentfernung herhole? Keine Ahnung.
Ich bin viel zu jung, um etwas schon so bereuen zu müssen wie solche saudummen Verfehlungen an meiner Gesundheit. Geh oft genug zum Zahnarzt, solange du es dir noch leisten kannst. Für das bißchen Hacken bist du tough genug. Kein Scheiss.



Endlich Urlaub, weg vom Regen hin zur Sonne, es ist zwar nicht das Endziel Mallotze geworden, aber immerhin Spanien. Nach dem letzt jährigen eintägigen Urlaub an die holländische Nordseeküste, doch schon eine beachtliche Steigerung und diesmal mit einem Flieger und nicht im Auto. Muss man sich mal vorstellen, 2 Stunden Flugzeit, da komm ich mit dem Zug noch nicht mal bis nach Norden, eine verblüffende Technik, dieses Fliegen. Dämliche Ostfriesen, wie wir es sind checken natürlich erst mal rentnermäßig 20 Stunden früher ein und durften dann wie Asylbewerber gefangen auf dem Flughafen chillen. Unglaublich wie einem da durch eine Aufgebaute Konsumwelt die Zeit beschleunigt wird, aber kaufen? Nee nicht mit mir, ich hab doch nur Storys davon gehört, das einem die Stewardessen, im knappen Minirock und Ausschnitt bis zum Bauchnabel gratis abfüllen, wieso soll ich mir dann jetzt ne Flasche Schnaps kaufen. Endlich eingecheckt und platzgenommen, neben irgend so einem Pendlerschnösel. Nachdem ich die neue ungewohnte und durchaus beengende Umgebung begutachtet hab, hatte ich einen Hals auf billiges fliegen. Nichts mit gratis Getränken, das waren sogar schlimmere Preise als im Holiday Inn. Ja und die Stewardessen, das waren doch alles nur Nonnen die näher an ihrem Vater ran wollten, so wie die angezogen waren. Das einzig gute am fliegen war nun nur die schnelle Flugzeit, wäre ich da noch länger drin geblieben, ich hätte aus Frust Bier bestellt.
Nach dem einen unfriesischem Verkehrsmittel ins nächste. Metro, oder so was. Nach meinen vergebenen Versuchen die spanischen Gespräche zu verstehen, wurden wir an irgendeiner der vielen Stationen herzlichst vom Reiseleiter und Hotelchef Chris Edge, aka Chris Rudi empfangen und zur neuen Heimat geleitet. Ein tolles Haus, mit Einzelzimmer für mich und Doppelzimmer für die anderen beiden Hasen. Voller touristischem Tatendrang, wollten wir raus, raus aus den Mauern, hinein in die Freiheit, das Leben genießen, die Zügel fallen lassen, es anderes machen als der Rest. Na ja hat nicht ganz so geklappt, haben es ganz bist zum Macba geschafft, andere Gäste des alten Teamchef wissen was ich meine. Macba, der Place to be für solch coole Typen wie wir es sind. Skater, Skateranhimmelndegirls, Typen die Skater filmen, Typen die Skatern Drogen verkaufen wollen und

Typen die sich den ganzen Zirkus angucken, ich zum Beispiel und Carsten Cordilias, ein alter Bekannter aus dem wilden Leben Münsters, und genau aus der Stadt hab ich dem alten Aussteiger was mit bringen müssen, eine feine kleine Pizza vom heimischen Döner King, damit der Junge auch wieder kommt und nicht für immer fernbleibt. Genau an der Stelle der Übergabe sollte sich so was wie eine Homebase entwickeln. Bin ich nicht da, sitz ich an der Macba! Kennt wer die dämlichen T-Shirts aus Osnabrück, „Ich komm zum Glück, aus Osnabrück!", wenn die sich verkaufen, dann mach ich Macba Shirts für deutsche Rollbretttouristen und schlaf auf Geldscheinen. Mehr als abhängen und meinen Plan vom großen Geld auszuhecken, war erst mal nicht drin. Am Abend haben wir es doch noch in die Lokalitäten geschafft, wir gingen in irgend einen English/ Irish Pub. Weil man muss ja auch bedenken, das die Reise aus sportlichen Aspekten gebucht wurde. Ich wollte nur mal wieder mit dem Herrn Maaß Fußball gucken, und den THW Kiel leiden sehen, mehr wollt ich nicht. Und Im Pub war es zwar voll, aber es gab Leinwand plus Fehrnsehgerät plus Platz and der Wand und ne Menge Körperwärme. Wer das Spiel noch im Gedächtnis hat, darf sich jetzt noch mal mit mir ärgern, erzählen will ich nicht viel, nur das der zweit Lieblingsverein des Herrn Edge unverdient, bis ungerecht aus der Champions League gekegelt wurde. Als wenn das nicht schon ein harter Schlag für die Gemeinschaft war, verlor der junge Carsten auch noch seine Knippe mit der Kreditkarte und Nummer, unschön! Mehr Leid kann man an einem Tag nicht verteilen und nach ein zwei Kneipen ging es ins Bett.

Neuer Tag, neues Leben und frühstücken wie Gott in Frankreich, denn wir hatten auch Baguettes, jeden Tag gab es Baguettes und Rührei und einiges mehr. An dieser Stelle wird ein großes Dankeschön an die herzliche Bewirtung unserer Gastgeber fällig, Danke auch im Namen von XMarkusX! Der Rest des Tages stand irgendwie im Zeichen der Sonne, sie war unser gutes Gewissen, unter ihr waren wir artig, lagen am Macba, glaub ich. Doch dann ging die Sonne unter und ich mit ihr. In Barcelona gehst du in Kneipen, wie in Bayern in die Kirche. Markus begann an dem Abend seine einwöchige Ausbildung zu meinem persönlichen Trinkberater. Immer wenn ich nix mehr hatte, oder eigentlich nicht mehr wollte kamen folgende magische Worte: „Horch, kauf dir was zu trinken!", und ich hör auf das was mein Berater mir sagt, hat ja nun mal eine beratende Funktion. Na ja das ging so lang gut, bis ich mich in irgend einer Absinthbar sitzen sah, die anderen um mich herum und haben irgendwas erzählt. Ich selber konnte nichts mehr verstehen und auch nichts mehr sagen und jeder weitere Schluck war ein weiteres verlorenes Vietnam, ich war kurz davor mein Ohr zu verlieren. Und genau an dieser Stelle begann der Urlaub nur noch als schwammige Erinnerung zu existieren. Ich weiß nicht mehr wo die Tagesgrenzen sind, Barcelona und ich sind eins geworden, die Stadt hat mich in dieser Bar gefickt und in sich aufgesogen. Meine neue Perle zeigt uns ihre besten Perlen, wir gehen zum Handball, nicht irgend ein Spiel, nein wir besuchen wirklich das Match gegen THW Kiel, unglaubliche Sicherheitsvorkehrungen in Spanien. Einmal Karte zeigen und dann rein mit Rucksack und Bombensatz. Ich kann mich nicht erinnern wo ich so viele Schimpfwörter im Dauerfeuer das letzte mal abgelassen hab. Aber es tat so gut, umdrehen und alten Rentnern, die mit Bussen angekarrt wurden, den Effenberg zu machen. Wenn dann auch noch gewonnen wird, dann kann man eigentlich sich vor Freude noch mal das Ohr abschneiden. Diesmal war auch Martin dabei, ein weiterer Münsteraner, der morgens beim Frühstück noch für Kiel sein wollte, doch nachdem er die freshe Frisur, die ich vom Herren Cordilias bekommen hab, wechselte er auf die gute Seite der Macht. Diesmal ging es nicht für mich so übel aus, sondern nur für den Frischling, aber auch Martin sollte beide Ohren dran lassen. Nach einigen Partien Straßenfußball ging es zu fast schon heller Stunde wieder ins Bett. Am nächsten Tag wollte doch die nächste Schönheit betrachtet werden. Maike Lüdenbach, eine deutsches Mädchen, die ihre Popkarriere in Barcelona sucht. Und was für eine, also ich hab mich doch schon verliebt in die Maike, wir haben auch schon Hochzeitspläne, vorbei ist das ungesicherte Punker leben, ich Wechsel ins Ausland und ins Spießertum. Von da aus kann ich Maike dann wirklich groß rausbringen, ich werde ihr neuer Manager, einen besseren kann sie auch gar nicht finden. Das hab ich mir gedacht, nachdem wir ihr Konzert im Einkaufszentrum in der Innenstadt gesehen haben, wir sind da im Regen hingelaufen, heute denk ich mir auch das es ne blöde Idee ist zu so was im Regen zu laufen, die Sau will mich nicht! Sie ignoriert mich, Wochenlang hab ich ihr Briefe geschrieben und in ein billiges Aftershave getränkt, aber nein, nicht mal ein „lass mich, du kranke Sau!" Arrogante Popstars.





MIXTAPE

Mein spontanes Sommer 2005 „Shut up and skate"-Mixtape
Rubrik ‚Von Skatern für Skater':

A-SEITE

1. JFA – ‚ABA': Dieser Instrumental-Song gibt einfach Kraft und sollte jede Session perfekt beginnen lassen. Ahnsu das David Bowie Riff!?

2. SUB SOCIETY – ‚Isolator': Fuckin' H-Street Erinnerungen, immer gute Videos mit bestem Skating, hier von Jason Carney. Klassiker für jede Curb-Session...

3. EIGHT DAYZ – ‚What`s so strange about me?': Ein alter Hit wieder neu entdeckt, hat was von New Wave bis gutem 80's Pop und Claus Grabke rult sowieso!

4. ODD NUMBERS – ‚About time': Auch die Odd Numbers haben unzählige Hits, von denen man jeden nehmen könnte. ‚About time' fällt mir aber immer als erstes ein, mehr Odd Numbers für alle!!!

5. FU MANCHU – ‚California crossing': Zwischendurch muß auch die Longoard-Front bedient werden, womit würde das besser gehen als mit Fu Manchu, Skaten ist schließlich auch nur wie surfen.

6. MC RAD – ‚Dead by dawn': Haben mit ‚Absence Of Sanity' die wahrscheinlich beste Skaterock-Platte überhaupt abgeliefert, das hier ist ein Hit von der Scheibe.

7. DRUNK INJUNS – ‚Lotta kill': Die einzige Drunk Injuns LP dürfte dann die zweitbeste Skaterock-Platte sein, gelobet sei, wer sie auf Vinyl hat. ‚Lotta kill' und Savannah Slamma forever!

8. HEMI – ‚City of lost souls': Wenn schon Drunk Injuns, dann auch Hemi! In der Stadt der verlorenen Seelen bin ich übrigens Papst!

9. 411 – ‚Face the flag': Ein bißchen Hardcore darf natürlich nicht fehlen, erst recht nicht, wenn Mario Rubalcaba (Ex-Alva/New School/ Rocket From The Crypt etc.) am Schlagzeug sitzt.

10. SKID MARKS – ‚Simon says': Damn, kennt überhaupt jemand die Jungs? Saufen und Halfpipefahren ist immer gut, findet ihr nicht!? Ich schon, nur das eine kann ich besser als das andere...

11. BONELESS ONES – ‚Skate for the devil': Yeah – super stumpfe Band, super stumpfer Song! This is skateboarding!...

12. BURIAL – ‚The Incurable Feaver': Tja, ebenfalls ein absoluter Geheimtip, damit die Gesellschaftskritik nicht auf der Stecke bleibt. Killer Band aus dem Ruhrpott der Neuzeit, sind sogar zufällig Kollegen von mir.

13. 13. F.Y.P – ‚Warning sig(h)ns': Todd Congelliere goes mad on the mic! Verdammt viel schneller kann man Punk Rock nicht spielen, oder doch? Erstmalig zu hören in seinem Part in Union's ‚Right To Skate', mit entsprechenden Live-Aufnahmen von einem Konzert, das nach dem Song abgebrochen wird!

14. ADOLESCENTS – ‚Kids of the black hole': Verdammt, für meine Freunde im dunklen Sauerland, die nichts mehr von sich hören lassen. Ohne Frage das beste Lied dieser pionierhaftigen Band.

14. PENNYWISE – ‚No reason why': Vielleicht die Adolescents der ‚90er!? Mir doch egal, dieses Lied ist einfach ein Hammer, vor allem wenn man es zum ersten Mal in einem Plan B Video hört.

15. MILLENCOLIN: ‚Mr. Clean': Dieser Song brachte den Jungs damals den Durchbruch und das dazugehörige Album ‚Tiny Tunes' ist ein Melodicore-Inferno, wie es außer Kaliforniern anscheinend nur Schweden entfachen konnten.

B-SEITE

16. SUICIDAL TENDENCIES – ‚Alone': Suicidal Tendencies brauchen eigentlich auch ein eigenes Mixtape für sich, das ist perfekte Musik zum Skaten, und ‚Alone' hab' ich nur ausgesucht, weil ich mich mit dem Text sehr gut identifizieren kann.

17. METALLICA – ‚Masters of puppets': Ob Metallica auf einen Skaterock-Sampler gehört, darüber muß nicht diskutiert werden. Wahrscheinlich eins der besten Lieder zum Rampefahren überhaupt.

18. UNCLE SLAM – ‚Judgement day': Damit jedenfalls ein bißchen gerappte Texte mit vertreten sind, in diesem Fall von einer kurzlebigen Underground-Crossover-Band aus Venice Beach, auch als Dog Town bekannt.

19. CKY – ‚Skin into the underground': Die bekannteste Skaterock-Band des neuen Jahrtausends geht einher mit den Videos von Bam Margera, dem Bruder von Drummer Jess. Und die Musik ist genauso einjzigartig, wie Skaterock auch heute noch sein sollte.

20. NO COMPLY – A sermon': Meine erste und einzige Band mit ihrem besten Hit, die ersten und einzig wahren No Comply. Ein Skatertrick zum Nicht-nachgeben und eine Garagen-Punkband aus Nordangeln.

21. TOKEN ENTRY – ‚The edge': Ein bißchen eigenwilligen NYHC gefälligst!? Auch hier ist außer dem hymnenhaften Lied auch der Text bemerkenswert. Der Weg ist das Ziel, und zwischendurch lernt man viel.

22. DIE HUNNS – ‚Tragedy': Also, Duane Peters darf ja wohl auf gar keinen Fall fehlen, und weil wir alle scharf auf seine neue Frau Cory sind, hier eine Art tragisches Punkrock-Duett der beiden Turteltauben

23. OLIVELAWN – ‚I was so into you': Den besten Skaterock entdeckt man definitiv in alten Skatevideos. Hier ist Ex-Thrasher Photograph O an der Gitarre, und der kann die auch spielen... Neil Blender war zu diesem Zeitpunkt schon ausgestiegen.

24. HELL'S KITCHEN – ‚Tonight I`m gonna rock you': Zum Schluß muß halt gerockt werden, und zwar für die Ladys! Im Zweifelsfalle aber immer für das Brett!

25. ILL REPUTE – ‚American girl': Ein Freitagabend-Song zum Schluß über das Schönste alles Schönen – Frauen, von mir aus auch aus Amerika!

26. UPPERCUT – ‚'Where are you now?': Mal ein bißchen was Neueres, aber Skaterock wurde in den ‚80ern und frühen ‚90ern nun mal am besten zelebriert. Deswegen hier eine schöne Punkrock-Ballade von Uppercut, die diese Zeiten ehren...

27. GANG GREEN – ‚Alcohol': Spätestens jetzt ist fast Schluß! Nicht umsonst eins der meistgecoverten Lieder in der Punk/HC-Szene, und Alkohol und Skateboarding gehören nun mal leider zusammen.

28. HANDY WITH SHOVELS – ‚Not the same': Eine Überhymne zum Abschluß genau wie im Video, kenn' ich eigentlich nur aus dem Brian Lotti Part in ‚Now`n`Later', dem ersten Video von Planet Earth von 1991. Würde ich aber jedes Jahr auf jeden Sampler draufpacken, wenn ich es irgendwo auf Tonträger hätte (Wer kennt es? Bitte melden!). Ich weiß nicht mal, ob in der Band jemand skatet!...

Mehr Lieder passen eh nicht auf ein 90er Tape, und jetzt bitte schön stilecht mit'm Ghettoblaster abspielen und shredden, was das Zeug hält. Die or skate!

Arne Fiehl
BOARDSTEIN Skateboardmagazin

BATTLE
shut up and skate!



Acki Short Fuse´s „Shut up and skate"-Mixtape:

A-SEITE

1.Agression „intense energy" Als Markus mir auf der Maloche erzählte, der nächste Mixtapebattle würde unter dem Motto shut up and skate laufen, fragte ich zunächst ob ich nicht eines machen dürfe, nachdem er JO antwortete viel mir als erstes dieser Song ein.Denn bei solch einer Anweisung kann man nur zuerst an das geile Skatecover dieser super Platte denken.(B.Y.O.1983)

2.Violent Children „skate straight" Geile Vorgängerband von Youth of today.Zumindest war der gute alte Ray Cappo dabei.Schöner schneller skate HC von der gleichnamigen single aus dem Jahre 84.Hab lange bei ebay suchen müssen, war aber billig, da es anscheinend kaum einer kennt.Beschissenes Cover aber.Ich glaube das Ray mit dem Song uns allen sagen wollte, dass man nur 3 Dinge im Leben braucht, ein X auf der linken Hand, eines auf der rechten und ein Skateboard !

3.D.R.I. „I don´t need society" Mein Lieblingssong dieser Band von 83.Diese Version ist von der single, schön dreckig noch.Super Song zum Rollen, aber mein gutes Bild der Band wurde leider letztes Jahr zerstört, als ich als Vorband in Bochum spielte.Wir durften nicht den Raum betreten, indem das Essen stand. Mh, nach mehrmaligem betteln gabs dann noch was übrig war, ca. 10 Schinkenbrötchen. Na toll, Arschlöcher.

4.Void „organized sports"...sind fürn Arsch. Skaten ist Punkrock u. Underground! Beton und Strasse! Und nicht 5 Euro fürn Skaters Palace (obwohl die miniramp da die geilste der Welt ist).geilster Song auf der condensed flesh single von 81.

5.Teen Idles „i drink milk" Natürlich ist das nicht so vegan, aber der Song ist einfach zu geil , um ihn in i drink soymilk umzudichten.Ich versuchs mal.., nee ist scheisse.Dieser und der nächste Song sind vom Dischord flex Your head sampler.

6.S.O.A. „i hate the kids" Kinder können echt nerven beim skaten, zumindest wenn sie nicht selber skaten und am Berg Fidel mit ihren cityrollern ununterbrochen durch die snake fahren.verpisst euch.

7.The Freeze „broken bones" Außer gebrochene Mittelhandknochen ist bei mir noch nicht viel passiert.Glück.Aber der nervt dafür immer noch.Pech!Was für eine geile Zerstörungshymne.

8.The Undertones „here comes the summer" was für ein evergreen dieser Song und die ganze Platte.Zum Glück ist der Sommer bisher recht gnädig zu uns skatern gewesen.Weiter so!

9.Verbal abuse „saturday nights alright for fighting" Der längste song auf dem Tape.Ist ja auch eher 80er Metal statt Punk. Super Skatesoundtrack.

10.Suicidal tendencies „won´t fall in love today" Ich galub die Leute die so 10 Jahre älter sind als ich haben zum skaten nur Suicidal gehört, oder ? Der Song ist von der besten Platte von der s/t von 83.Das Cover ist so geil, da kann man nämlich tausend selbstgemalte beschissene 80er suicidal merch-Artikel begutachten und belächeln.

11.Black Flag „I´ve heard it before" Der Song ist eine Ansauge an so viele, da man es ja als Arbeitsloser, skatender Punker(in MS heisst das nun schon Versager straight edge,und es gibt eine gleichnamige crew mit 4 mitgliedern.wer sich auch betroffen fühlt..join us) niemandem recht machen kann, und einem die ewigen Moralpredigten von Vater auch hart auf den Sack gehn.Ich liebe Black Flag ohne scheiss Henry Rollins.

12.Angry Samoans „ride side of my mind" Keine Ahnung, zu der Platte braucht man wohl nix sagen, geilster 80er Punk!Pflicht!Fällt mir jetzt auch persönlich nix ein, dann nehme ich das Motto jetzt mal beim Wort.shut up and skate.

13.Adolescents „I hate children" Super Platte von 81. Ich möchte mal den Platz hier nutzen um eine Anzeige zu schalten.Ich suche schon seit langem das shirt mit dem Design der Platte in S oder so.Wer eines hat und es loswerden will, sofort bei Markus melden. danke.

B-SEITE

14.Social Distortion „another state of mind" Egal weswegen man nun lange auf Tour ist, es gibt wohl keinen Song der so einige Gefühle besser wiedergibt wie dieser hier.Der dazugehörige Film ist auch zu empfehlen.sauwitzig.Da werden so einige geile Moves erklärt!Für die idioten, die beim circle pit immer noch falsch laufen zum beispiel.

15.Agent orange „Bloodstains"
Ich dachte mir, nimm diesen Song nicht, der ist so ausgelutscht u. auf tausend skatevideos u. Samplern vertreten. Aber..,er ist halt zu geil, als das er auf diesem tape fehlen dürfte.Speed kills!!!

16.Bad Brains „sailin´on" Nunja, ich möchte hier mal den guten alten Lee Hollis zitieren:You want to see how it´s done right? Go to the show and stand right up front!You want to see how it´s done wrong?Read one of their interviews! Egal, geiler Song und schließlich ist segeln (zumindest surfen) ja auch Anfang des skatens.

17.G.G.Allin „1980 Rock n´ Roll" Ähnliches wie bei den Bad Brains trifft auch bei GG zu.Aber noch um einiges krasser.Was für ein Assityp. Aber es gibt kaum geileren 70er Punk.Letztens kam am Berg Fidel sogar einer mit dem GG design-deck!!! zieht euch die DVD rein und schaut euch den scheiss typen an.Viel Spazz!

18.Street trash „thrash your face"
Text:grab my board gonna thrash your face/i don´t care about this fucking
place/and if the cops come to spoil my fun/them me and my friends are going to fucking run/skate all day and rock all night/gonna thrash your face!!!

19.Uniform Choice „Use your head" Den Song hab ich nur genommen, um den sxe Faktor auf dem Tape zu pushen, denn seinen Kopf sollte man beim skaten besser ausschalten, sonst wird das nix.

20.7 Seconds „Regress no way" Geiler Song, diese Version ist noch schön dreckig von dem uralten Pushead Sampler.Die show letzte Woche im palace hat mein Herz mal wieder so richtig schlagen lassen. Stagediven bis zum umfallen.ein schöner Abend und die secs waren um einiges geiler als 95 prozent aller aktuellen bands!

21.the F.U.´s „unite or lose" Keine Ahnung warum ich den genommen hab.Geiler alter Boston scheiss. Es gibt halt somgs, über die es nix zu sagen gibt, oder ich nix zu weis, wie in diesem Fall, die aber alleine musikalisch sowas von gemacht sind für ein skatetape.

22.Spermbirds „my god rides a skateboard" Deutsche HC Geschichte.Wenn man den Titel liest ist wohl klar warum der hier steht!Brauch man nix mehr zu zu sagen.Die Platte hat aber eines der beschissensten Cover aller zeiten.

23.Cro-Mags „show you no mercy" So!Ich wollte das Tape schon markus geben, da meint der Typ 22 Songs sind zu wenig.Alter, dachte ich mir, dann gibste es ihm jetzt aber volle Kanone, und was fällt da ein...cro-mags!Yeah, wo letztens in Holland einige typen von righteous jams, justice und was weis ich, wer da noch alles bei war ein paar Songs von cro-mags coverten unter dem Bandnamen „malfunction" wohlgemerkt, war das einer der ganz wenigen Momente in letzter Zeit, wo ich auf shows eine richtig geile Gänsehaut hatte. Alter, war das fett !!!!!!

24.E.T.A. „lets go lets skate" Nachdem ja Spermbirds der letzte Song sein sollte ist es nun der hier.Auch eine gute Skatehymne als Abschluss dieses Mixtapes.Ist mit street trash der einzige Song, der nicht aus den 70er oder 80ern kommt und es trotzdem geschafft hat, liegt wohl am skatetext, wie auch bei street trash, denn sonst sind bei sachen wie soundtracks zum skate halt 70er punk und 80er HC sachen einfach die Krone!! So das wars, hoffentlich regnet es gleich nicht, ich bin um 3 mit Markus zum skaten verabredet.Tschüss!



Yo, Stuttgart City Teil II. In unser letzten Ausgabe hatten wir bereits ein Interview mit Matze Our World Records und Sidekick, die sich Anfang des Jahres leider aufgelöst haben und ein wichtiger Bestandteil der Stuttgarter HC Scene gewesen sind. Allerdings kein Grund den Kopf in den Sand zustecken, den neben Sidekick gibt es noch TEAMKILLER. Mit ihrer kürzlich rausgebrachten MCD „Time has left its scars- some scars, some hope." auf DS Records, haben die Jungs bewiesen dass HC in Benztown weiterhin mit fetten Lettern geschrieben wird und nicht alles n Stern hat wat glänzt. Mit ihrem modernen, angepissten und kompromisslosen NY HC a la Cro-Mags, Terror und Hatebreed wussten TEAMKILLER auch uns zu überzeugen und so kam es zu folgenden Gespräch. Interview: xmarkusx

Yo, eigentlich wollten wir das Interview schon dem auf Break Down The Walls Festival in Moers machen. Wie hat es euch gefallen? Wart ihr mit eurer Show zufrieden?

Break Down The Walls Part III war sehr gut. Das Line-Up, die Organisation und die Stimmung im Allgemeinen sowie die crowd response während der gesammten Show waren super! Die Gitarre von unserem Gitarristen Chris hat zwar eine dicke Macke davongetragen, aber dafür war unser Set umso besser und z.B. auch das von unseren Freunden & Labelmates Solid Ground war der Hammer! All in all gab es sicher schlechtere Möglichkeiten seinen Abend zu verbringen...

Stellt euch bitte kurz vor, wer macht was in der Band und wie habt ihr euch zusammengefunden?

Das Team ist Micha Speidel (Vocals), Chris Holt (Gitarre), Felix Grammer (Gitarre), Peter Bastian (Bass) und Michael Dester (Drums).
Bevor wir uns so zusammengefunden haben gab es ein Sideproject neben den bereits bestehenden Absidia und Sidekick, eine Vorgängerband von Teamkiller in der drei von uns spielten, bis wir dann irgendwann ein richtiges Line-Up bildeten um Nägel mit Köpfen zu machen. Unser Bassist Peter spielte früher eben bei Absidia, die es aber schon länger nicht mehr gibt und unser original Drummer, Fabian Kenner von Sidekick, ist seit dem Release der Split 7" aus Zeitgründen nicht mehr am Start, so dass wir uns auf lange Sicht nach jemand Anderem umsehen mussten. Es war nicht einfach einen Ersatz für Fabi zu finden der würdig und fähig genug ist, um in seine Fussstapfen zu treten. Nach langer intensiver Suche, einer persönlichen Enttäuschung und diversen „castings" hatten wir dann das Glück Michael kennenzulernen, der zuerst übergangsweise bei uns ausgeholfen hat und dann nach den ersten Shows fest dabei war.
An und für sich kann man sagen, dass wir einfach gemeinsam abhängen wollen und uns mit dem beschäftigen was uns am meisten bedeutet, nämlich Hardcore und Musik! Ausserdem wollen wir ein aktiver Teil der Szene sein, und somit einigen Fickern die Augen öffnen und ihnen in den Arsch treten!

Vor Kurzem ist eure MCD "Some scars, some hope" auf Dead Serious erschienen. Wie kam es zu dem Kontakt mit dem Label?

Der Kontakt zu Ben, dem Labelboss von Dead Serious Recs., kam dadurch zustande, dass wir mit seiner Band Bleed Into One Shows gespielt haben und er sich seit unserem Demo, für das er übrigens Guestvocals beigesteuert hat, sehr für uns interessiert hat. Irgendwann kam dann die Idee für die Split 7" mit Bleed Into One und nachdem er unseren Weg dann weiterhin aufmerksam verfolgt hat, wollte er uns auf jeden Fall exklusiv für sein Label haben! Diesen Deal haben wir mit anderen guten Angeboten verglichen und uns letztendlich für DS entschieden, weil sie die größten Ambition haben, genau wie wir selbst. Wir treten nicht auf der Stelle sondern entwickeln uns ständig weiter, wie auch unser Label. Darüber hinaus ist DS ein richtiges Hardcore Label, bei dem sich nur sehr gute und reale Bands finden. Dort herrscht einfach die richtige Attitude, das Umfeld stimmt und dazu kommt dass wir sie schon lange kennen und ihnen Vertrauen!

Die MCD ist außerdem noch als 7" auf Carthago MC rausgekommen. War es für euch wichtig das Ding auch auf Vinyl zu veröffentlichen, oder hat sich das nur so angeboten?

Als wir unsere MCD „Some scars, some hope" geplant haben, war uns allen von Anfang an klar, dass wir diese auch unbedingt auf Vinyl releasen wollten. Nach verschiedenen Vorschlägen seitens unseres Labels sind wir schließlich auf Carthago Music Company aufmerksam geworden, haben später David Uebel auch persönlich kennengelernt, dabei gemerkt dass wir einen guten Draht zueinander haben und daraufhin den 7" Deal perfekt gemacht.
Seit kurzem arbeitet übrigens auch ein sehr guter Freund von uns bei Carthago MC, was die Zusammenarbeit noch persönlicher und direkter macht.

Ich habe das Gefühl, das Vinyl immer mehr an Bedeutung verliert. Diverse Labels konzentrieren sich auf CD-only Releases. Für mich eine traurige Entwicklung, was denkt ihr darüber?

Das ist leider wahr! Vinyl ist ein traditionelles Hardcore/Punk Ding, wie auch Demotapes. Diese Tonträger sollte es auch trotz modernerer Medien immer geben und sollten keinesfalls an Wichtigkeit einbüßen, vor allem nicht aus Verkaufsgründen. Natürlich ist es wichtig up to date zu sein und neuen Kids die Chance zu geben unseren Shit auf CD zu hören, weil heutzutage manche ja leider keinen Plattenspieler mehr haben, für uns persönlich aber bedeutet es viel mehr Vinyl zu veröffentlichen! Die 7" unterstreicht einfach unsere Roots und außerdem ist Vinyl sowieso viel stylisher und persönlicher, durch oft kleinere, limitierte oder farbige Auflagen, die manchmal sogar handnumeriert sind.

Ihr habt vor Teamkiller in einer Band namens Throatcut gezockt. War das eure erste Band, oder gab es noch andere Bands davor?

„Throatcut" war der Name der bereits in Frage zwei erwähnten Vorgängerband von Teamkiller. Ausser den dort ebenfalls genannten gab es noch andere Hardcore/Punk Bands in denen einige von uns gespielt haben, welche aber sicherlich keiner mehr kennt.

Erinnert ihr euch noch an eure erste Show, die ihr mit Teamkiller gespielt habt? Erzählt mal spontan was ihr damit verbindet.

Unsere erste Show war natürlich in Stuttgart, am 01.09.03, und zugleich auch die Release-Show für unser Demotape auf Our World Records. All unsere Freunde waren dort, der Laden war packed und die Show einfach die Bombe! Kurz darauf war unser Demo ausverkauft.

Ihr habt im Laufe der Zeit mehrere Line-up Wechsel gehabt. Wie kam es dazu? Denkt ihr, dass Line-up Wechsel für die Entwicklung einer Band gesund sind?

„Mehrere" klingt etwas hysterisch, genauer gesagt waren es zwei. Anfangs hat, wie zuvor erwähnt, Fabi noch bei uns gedrumt, was dann aber für ihn nach einiger Zeit leider nicht mehr möglich war, da das Ganze zu zeitaufwendig wurde, er viel arbeiten musste und bei Sidekick, zu diesem Zeitpunk, mit dem Release der „Words & Action" MCD wieder massig Shows anstanden. Die Person, die kurz darauf ein paar Monate ein scheinbar festes Bandmitglied war, hat sich jedoch als sehr große und bittere persönliche Enttäuschung herausgestellt, für jeden von uns. Aus dieser Erfahrung haben wir definitiv unsere Lehren gezogen und somit sehr kritisch und intensiv nach einem neuen Drummer gesucht, und auch gefunden.
Ein Line-up change muss nicht immer etwas Schlechtes bedeuten. In unserem Fall war es zuerst einmal zwangsläufig negativ, aber letztendlich auch sehr positiv. Pauschalisieren kann man das sicher nicht, es gibt viele Gründe die zu solch einem Wechsel führen können. Ob dieser dann gut oder schlecht für die Entwicklung einer Band ist, hängt von der Situation und den individuellen Betrachtungsweisen der Beteiligten ab.

Was bedeutet für euch der Name „Teamkiller"?

Kurz gesagt bezeichnet „Teamkiller" jemanden der seine Freunde abfuckt. Wir verwenden den Namen ironisch in Bezug auf Backstabbing und Gedisse, dass leider in der Hardcore Szene immer noch so präsent ist. Wir aber wissen wer wir sind und wem wir vertrauen können, backen uns gegenseitig und geben einen Fick auf die, die sich uns in den Weg stellen!

Laut Jogges Sidekick ist Stuttgart „the spot to chill", seht ihr das genauso? Beschreibt mal die Benztown Scene.

In Stuttgart gibt es schon seit vielen Jahren eine gute Hardcore-Szene, was hauptsächlich an Sidekick liegt die die ganze Szene hier gepushed haben und zu dem gemacht haben was sie heute ist!
Zwar kommen immer wieder irgendwelche Trends auf, aber unseres Erachtens ist hier alles sehr beständig und solide. Die meisten sind inzwischen schon seit Jahren dabei und auch die, die nicht in Bands aktiv sind, bilden genauso einen enorm wichtigen Teil der Szene, indem sie z.B. Shows organisieren bzw. supporten oder Labels, Distros und Zines machen.
Die Beschreibung „the spot to chill" gibt Stuttgart ziemlich gut wieder. Wer einmal in der schönsten Stadt Deutschlands war, will nicht mehr weg! Chillin' the hardway im Türkenimbiss bei Falafel und Uludag.

Felix hat in einem Interview im Our World Video Magazine erzählt, dass er den Kids mit Teamkiller das zurückgeben möchte, was er in seinen Anfangsjahren bekommen hat. Kann Felix noch mal kurz was dazu sagen?

Ein Teil der Motivation in einer Band zu spielen war und ist für mich persönlich auch, dass ich Anderen das geben möchte, was ich damals selbst erlebt habe und immer noch erlebe wenn ich auf guten Shows bin. Was genau das ist kann man schlecht greifen, aber ich denke es ist einfach die raue Art, die Energie und die ganzen Gefühle und Gedanken hinter der Musik.
Demnächst erscheint übrigens die vierte Ausgabe der Our World DVD-Reihe, und es dauert nicht mehr all zulange bis die heiss ersehnte Sidekick Farewell-DVD geordert werden kann.





Sidekick haben im Januar ihre letzte Show gespielt. Was bedeutet euch diese Band? War Sidekick eine Band die die Stuttgarter HC Scene besonders geprägt hat?

Sidekick waren nicht nur für uns persönlich die Band schlechthin, ohne die es uns heute in dieser Form sicher nicht geben würde, sondern auch eine Band die immer präsent war, unheimlich viel zu sagen hatte und darüber hinaus auch sehr viel bewegt hat. Es gibt kaum eine Band die aus dem selben Holz geschnitzt ist, wie es Sidekick waren.
Die Abschiedsshow war überwältigend und sehr emotional für uns alle, mit diesem Ehrenvollen letzten Gang ging eine Ära zu Ende. R.I.P.

Zur Zeit gibt es wieder ne Menge fette euro Bands, wage sogar zu sagen, dass es vielleicht besser ist als je zuvor und so manche ami Band dagegen echt einpacken kann. Leider fehlt es dem euro HC noch ein wenig an Selbstbewusstsein, um auf eigenen Beinen zu stehen. Wie seht ihr das?

Es ist hanebüchen zu denken, dass Bands die aus den Staaten kommen grundsätzlich besser sind als europäische. Das ist definitiv nicht so, deutsche oder europäische Bands müssen sich keinesfalls vor amerikanischen verstecken. Gerade jetzt im Moment geht bei uns wieder richtig viel, mit befreundeten Bands wie Black Friday `29, Zero Mentality, oder Cataract und Solid Ground aus der Schweiz. Auch in anderen Teilen Europas boomt die Szene gerade mit fetten Bands wie z.B. Born From Pain, Rise & Fall und No Turning Back, zu denen wir auch persönlich ein sehr gutes Verhältnis haben.
Unserer Meinung nach steht die europäische Hardcore Szene mehr denn je auf eigenen Beinen. Leider gibt es aber immer noch Viele, die sich gar keine eigene Meinung bilden, beispielsweise Promoter die mehr darauf achten woher eine Band kommt oder Konzertbesucher die sich nur Bands ansehen die ganz oben auf der running-order stehen. Man sollte eher darauf achten was eine Band zu bieten hat, egal wie bekannt sie ist, egal wer mitspielt und scheißegal woher sie kommt!

Wo wir gerade beim Thema sind, was war eure erste HC Platte und welche Geschichte verbindet ihr damit?

Es gibt nicht „unsere" erste Hardcore Platte, aber was uns wohl am meisten bedeutet und verbindet ist der ganze alte NYHC, wie z.B. Agnostic Front, Madball, Sick Of It All, Killing Time oder die Cro-Mags.

In Münster gibt es ne Menge so „Disco Hardcore" Leute, die sich nen bestimmten Dresscode zulegen, sich n paar mp3s ausm Internet ziehen und dann in ihrer Stammalternativdisco den dicken Macker raushängen lassen. These kids have no history. Gibts Ähnliches auch in Stuttgart?

Nein.

Glaubt ihr an eine größere Scene, eben auch mit solchen Leuten oder seid ihr eher Fan von einer kleinen aktiven Scene mit dedicated Kids?

Diese „größere" Szene, die du ansprichst ist für uns eigentlich keine Hardcore Szene. Trotzdem glaube ich, dass man mit einer differenzierten Sichtweise an die Sache herangehen muss. Natürlich hat man im Hardcore primär eine kleine aktive Szene vor Augen, aber letztendlich entscheidet doch nicht die Größe darüber ob das Ganze real ist oder nicht. Leider zeigt die Erfahrung tendenziell jedoch, je größer die Szene, desto größer der Anteil an Fools. Wir fühlen uns jedenfalls, in einer kleinen persönlichen Szene, in der die Leute dedicated sind, am wohlsten!

Das Internet spielt für HC mittlerweile eine große Rolle, communication is the key. Was haltet ihr von den unzähligen Messageboards und eBay. War das wirklich ne Bereicherung oder eher n Schritt zurück?

Auf den ersten Blick bietet das Internet auch für Hardcore viele Vorteile. Man hat mittlerweile die Möglichkeit dort neue Bands zu entdecken, sich über Showdates zu informieren und eine einfache & schnelle Kommunikation zu pflegen. Andererseits gibt es sicherlich doppelt so viele Nachteile. Dieser übertriebene eBay Kaufwahn, das Gedisse und Profilierungsgehabe auf diversen Messageboards oder manchen Communities, fuckt mich total ab. Wenn ich z.B. auf Myspace.com sehe wie sich die Leute gegenseitig in den Arsch kriechen, könnte ich kotzen!

Wenn ihr mit einer Deutschpunkband ne Split 7" machen müsstet, wer wäre mit an Bord und warum?

Jede Deutschpunkband die, die Bezeichnung „Punk" im politischen Sinne ernst nimmt und nicht als Alibi ausnutzt um ständig betrunken zu sein und den Staat mit Tabaksteuern zu subventionieren, den man ja eigentlich vorgibt zu bekämpfen. Es müsste auf jeden Fall eine Band mit Attitude und Background sein, die auch wirklich hinter dem Ganzen steht, nicht



leere Phrasen drischt und für die jeder Tag Fasching ist. Für uns gehören Hardcore und Punk zusammen, das spiegelt sich auch in der Stuttgarter Szene wieder. Gemäß dem Motto alle gemeinsam gegen den Scheiss da draussen und den Mittelfinger stets oben!

Könnt ihr noch mal kurz den Titel euer MCD „Some scars, some hope." erklären? Wie seid ihr auf diesen Titel gekommen?

Wir wollten einen Titel der nicht nur gut klingt, sondern auch eine Bedeutung hat bzw. einen Bezug zu unseren Lyrics. Der erste Track „Another day" beginnt mit einem Uhrenticken, die Songs tragen Namen wie z.B. „Another two days" und „One second". Das Konzept dahinter beschäftigt sich mit der eigenen Lebensspanne, die jede Sekunde dahinrinnt und was man aus der knapp bemessenen Zeit macht, die einem noch bleibt. Diese Aussichten, diese Gedanken sind oft schmerzhaft, wie klaffende Wunden welche aber durch Hoffnung geschlossen werden können. Dennoch bleiben Narben zurück, ein Leben lang.

Ihr habt bei dem Track „Another two days„ Guestvocals von Björn Esser von BF'29 und Ben Fink von Zero Mentality am Start. Warum habt ihr euch gerade die Beiden dafür ausgesucht? Um was geht es bei dem Song genau, gibts ne Story dahinter?

Mit den Bands der Beiden haben wir schon einige Shows zusammen gespielt und uns dadurch kennengelernt. So kam es auch dass unser Bassist Peter die letzte Black Friday '29 Europa-Tour gespielt hat. Ausserdem hat Ben Designs für uns gemacht, wie z.B. das großartige Artwork für „Some scars, some hope" und irgendwann kamen wir dann einfach auf die Idee mit den Guestvocals!
Klar gibt es eine Story dahinter, wie bei all unseren Songs. Lest unsere Texte, das ist uns verdammt wichtig!

Ich habe letztens mit nem Bekannten über „Punk mit 30" gesprochen. Habt ihr euch dazu schon mal Gedanken gemacht? Habt ihr Angst älter zu werden?

Unser Sänger Micha wird dieses Jahr dreißig Jahre alt und einige von unseren engen Freunden haben diese Grenze schon überschritten. Sie sind zwar im gesellschaftlichen Maßstab vom Alter her mehr als Erwachsen, aber immer noch Minor at heart. Wenn man es so hält, muss man keine Angst vor dem Älterwerden haben!

Wir haben ja auch nen Skateboard Teil bei uns im Heft. Was bedeutet Skateboarden für euch?

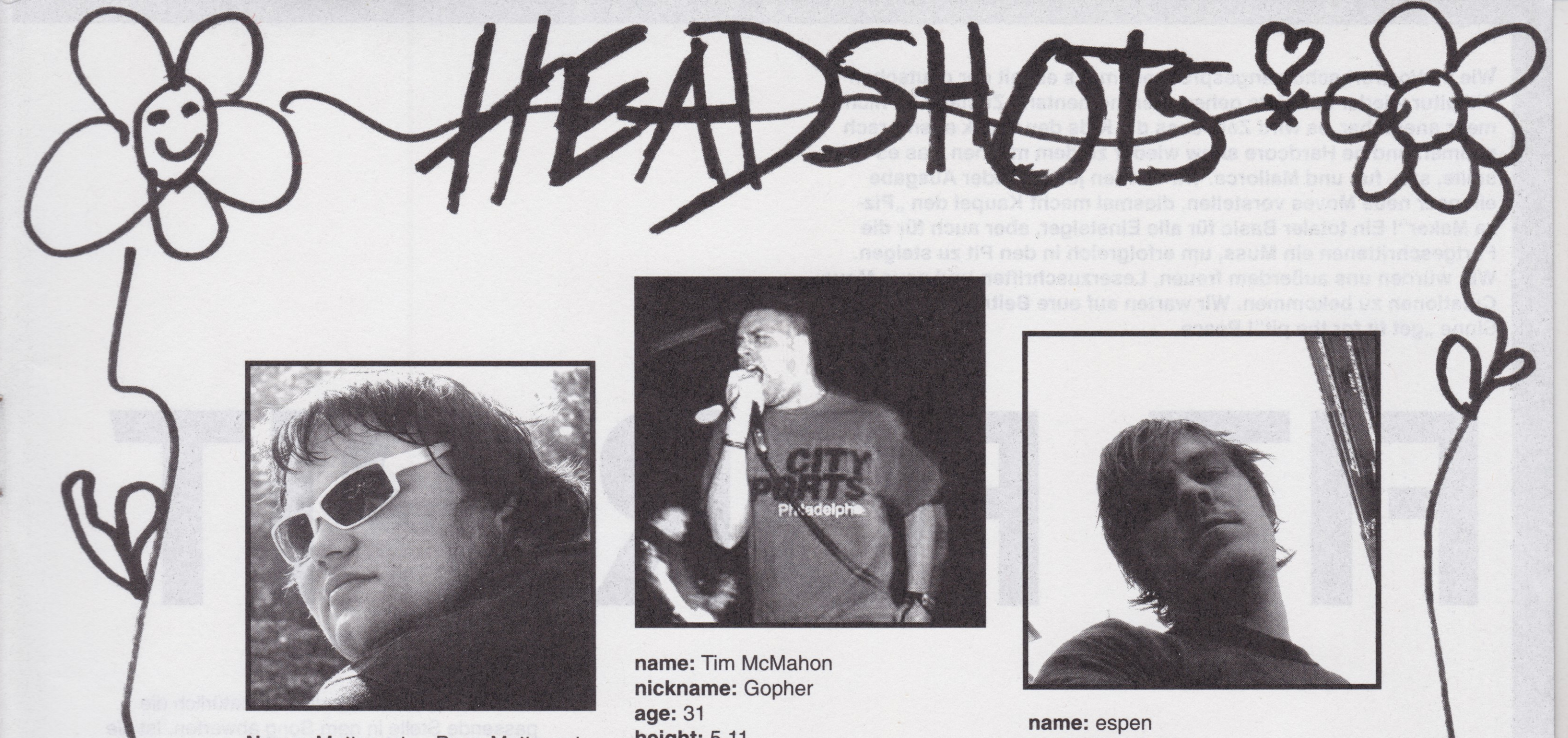
Micha und Peter sind mit Skatenboardfahren groß geworden, kamen dadurch auch mit Hardcore/Punk in Berührung und haben das mitunter auf diesem Weg für sich entdeckt. Letzterer fährt z.B. seit über zehn Jahren immer noch und wird damit warscheinlich auch niemals aufhören. Skateboardfahren ist auf jeden Fall eine Lebenseinstellung, ein Underground Ding genau wie Hardcore und kein beschissener Trend!

Ihr seid ja alle Straight Edge und Vegetarier. Für mich gehören diese Dinge zusammen. Leider höre ich immer öfter von Leuten die droppen und anfangen Fleisch zu fressen. Anscheinend zählen diese Werte nicht mehr so viel in HC 2005, wie denkt ihr darüber?

Ja, das ist korrekt. Wir sind dennoch keine plakative Band die sich das groß auf die Fahnen schreibt und wollen uns auch nie irgendwie labeln. Früher, als Fabi noch bei uns gespielt hat, wäre das ja auch nicht möglich gewesen, davon abgesehen, dass wir das nie vorhatten. Zufälligerweise sind wir jetzt nach dem bereits genannten Line-Up Wechsel alle Straight Edge und Vegetarier/Veganer.
Die von Dir genannte aktuelle Entwicklung ist leider sehr traurig. Früher konnte man als Vegetarier z.B. im Backstage oder auf Shows bedenkenlos von Allem essen. Mittlerweile wird ja sogar auch dort gerne mal Fleisch serviert, was in unseren Augen total asozial und gedankenlos ist. Wir sind zudem auch alle edge und uns persönlich bedeutet Beides unheimlich viel und es pisst uns komplett an, eine weitere Story über Jemanden zu hören, der seine Werte und Ideale über Bord wirft. Wie gesagt, für uns ist das sehr wichtig und Jeder der sich noch nicht mit diesen Themen beschäftigt hat, sollte sich auf jeden Fall damit auseinandersetzen und sich darüber Gedanken machen, auch heutzutage. Go vegetarian!

So, das wars dann auch. Vielen Dank für das Interview. Habt ihr noch ein paar abschließende Worte, die ihr unseren Leser mitgeben wollt oder Shoutouts?

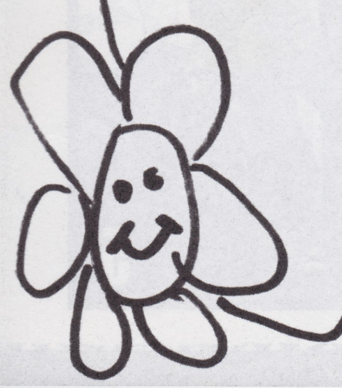
Wir haben zu danken, für das umfangreiche und sehr interessante Interview!
Checkt alle Bands und Labels die wir erwähnt haben, unsere Homepage www.teamkiller.com, kauft unsere aktuelle MCD „Some scars, some hope", kommt zu unseren Shows und supportet uns mit Headwalks und Stagedives!



Name: Mettwurst.....Pogo Mettwurst aka Bastian Ottenhus
Alter: 22
Lieblingsband: Clash, Descendents, Black Flag u.v.m.
Lieblingssong: Babarossa Rap
Beste TV-Show / Film: Clockwork Orange, Star Wars, Big Fish u.v.m.
Wenn ich eine Figur in einem Film **wär, dann wäre ich:** John Goodman in the Big Lebowski
Wenn ich Bundeskanzler wäre, dann würde ich: Schröder heißen.
Bester Wrestler: Gordon Solie Razor
Schweinepogo: is the Law
Ibbenbüren: Cuntholz Crew
Münster: Maritim Crew
Grillen und Chillen: Ich danke dem Erfinder
Vorbilder: Gute Eigenschaften bei Freunden und Bekannten
3 Dinge, die mich auszeichnen: eine 3 stellige Zahl, Ich helfe kleinen Kindern und alten Menschen beim Einkaufen,Ich hab ein Auto
3 Dinge, die ich bereue: die Maxi CD von Cotton Eye Joe, meine Faulheit, meine Käsefüße
3 Dinge, die eine gute Band braucht: Instrumente, Verstärker, Probraum
Lieblingswitz: Treffen sich zwei Jäger.......beide Tod!
Meine Message: Ich bin die Message!

name: Tim McMahon
nickname: Gopher
age: 31
height: 5.11
weight: 185 lbs.
fav. band/song: Youth Of Today - „Make A Change"
fav. meal: Vegetarian Chicken Cheese Steak
fav. drink: Black & White Milkshake
european hardcore: Damage Control
3 things i need to survive: Food, Water, Music
fav. sport: Basketball / Football
first Record: Septic Death - „Now That I Have The Attention..."
fav. joke: Something by George Carlin
Edge break: I'm here to stay, can't worry about anybody else.
An new chapter: Being 31, married, a father and still doing hardcore. It may be a new chapter, but it's the same book.
Handstied: The Euorpean tour was one of the greatest expierences of my life.
fav. book: Lords Of Chaos
fav. music to skate: Agent Orange
Reunion shows: If I like the band, it's cool by me.
I hate: Kids who talk shit and show no respect.
Makes me happy: My son Trevor.
Circle Pit or Headwalk: Circle Pit.
Fanzines: Boiling Point, Schism, xXx.
Girls love me, because: You'd have to ask my wife, but I'm going to assume it's because of sense of humor and sincerity.
best singalong: Youth Of Today - „Youth Crew"
best mosh part: Cro-Mags, pick any mosh part off „Age Of Quarrel".
my message to the krauts: I'm half Irish, half German... maybe we're related?

name: espen
nickname: eazy-e
age: 29
height: 180
weight: 77kg
Turbojugend: oslo death city
fav. band/song: Youth of today/flame still burns
fav. meal: any vegetarian indian food
fav. drink: pepsi max
german hardcore: true blue
3 things i need to survive: food,music,love
best show ever: descendents in oslo at the blitz. reunion tour
fav. sport: muay thai boxing
skateboarding:yes
first Record: youth of today hardcore..
first ever bought with own money: motley crue theater of pain
fav. joke: i'm funny..don't need jokes
Edge break: no
fav. book: cash by johnny cash
fav. candle light dinner music: marvin „my man" gay
Reunion shows: rather not...
I hate: hate.
Makes me happy: friends, dogs, classic cars, music.
Circle Pit or Headwalk: headwalk
Fanzines: they are good!! please people...do more!!
Girls love me, because: i'm suave and a love dynamo.
oslo city: it's the best
best singalong: this ones easy..it goes..beeeeetray!!!
best mosh part: Bad Brains right brigade.
my message to the krauts: people,people,people..less würst= more stagedives..



Wie im Vorwort schon angesprochen, muss es mit der deutschen Pitkultur wieder aufwärts gehen. Der momentane Zustand ist nicht mehr anehmbar, es wird Zeit, dass die Kids den Stock ausn Arsch nehmen und ne Hardcore show wieder zu dem machen was es sein sollte, sun, fun und Mallorca. Wir werden jetzt in jeder Ausgabe ein paar neue Moves vorstellen, diesmal macht Kaupel den „Pizza Maker"! Ein totaler Basic für alle Einsteiger, aber auch für die Fortgeschrittenen ein Muss, um erfolgreich in den Pit zu steigen. Wir würden uns außerdem freuen, Leserzuschriften und neue Move Creationen zu bekommen. Wir warten auf eure Beiträge! In diesem Sinne „get fit for the pit"! Peace

FIT FOR PIT

Bild 01: Jo, erst mal solltet ihr natürlich die passende Stelle in nem Song abwarten. Ist die gekommen kann´s abgehen.

Bild 02: Erst mal verschafft ihr euch am besten mitten vor der Bühne nen bisschen Platz. So nen Pizza-Maker kann man nicht auf nem Bierdeckel machen...

Bild 03: Um Schwung zu holen, tanzt ihr euch erst mal ein wenig warm und bringt Arme und vor allem Beine in Bewegung

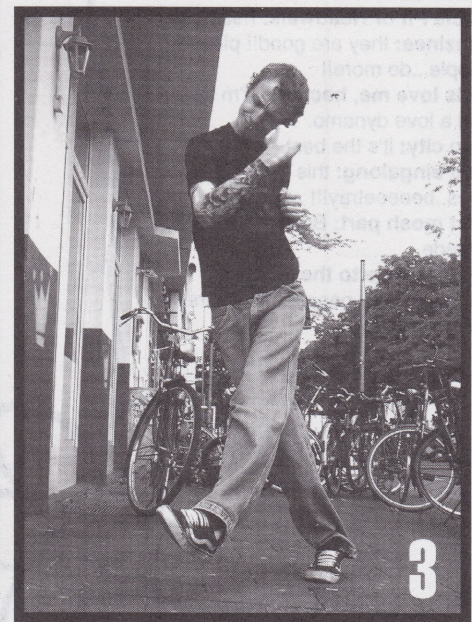
Bild 04: Mit euren Füssen setzt ihr dabei jeweils überkreuz einen Fuss vor den anderen

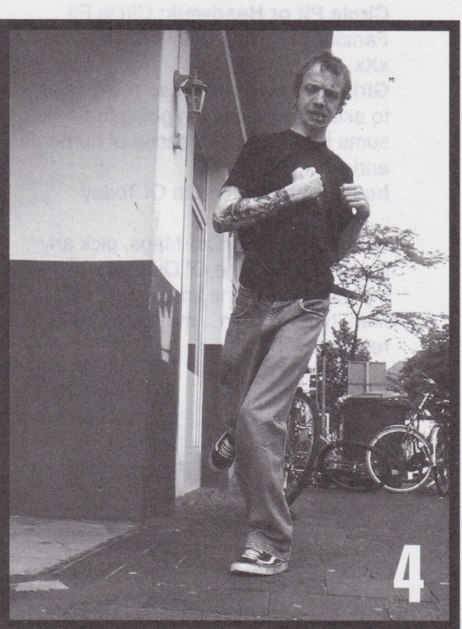
Bild 05: So langsam sollten dann auch die Leute um euch gecheckt haben, dass ihr der Master im Pit seit und euch dementsprechend Platz machen.

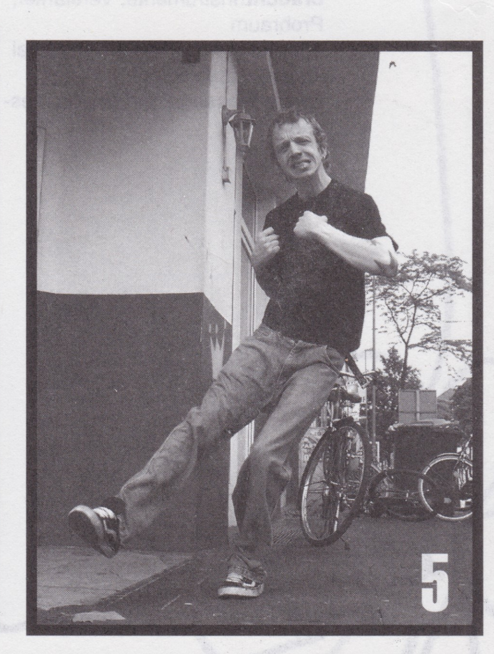
Bild 06: Jetzt kommen wir zum Wesentlichen. Reist euern rechten Arm hoch mit gespitztem Zeigefinger

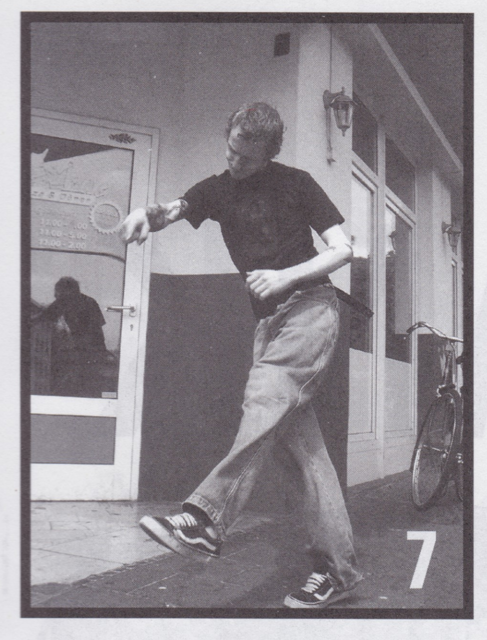


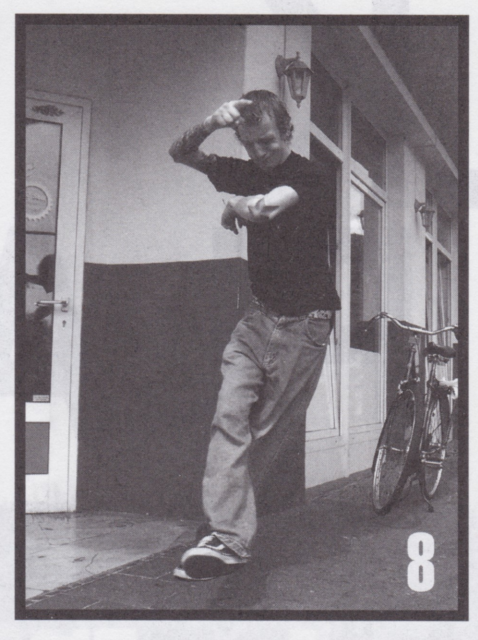


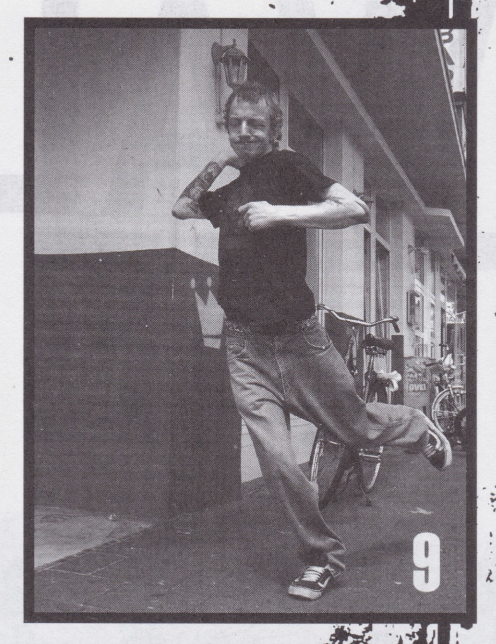












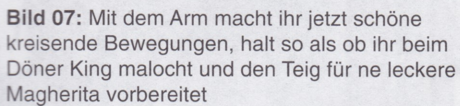


Bild 07: Mit dem Arm macht ihr jetzt schöne kreisende Bewegungen, halt so als ob ihr beim Döner King malocht und den Teig für ne leckere Magherita vorbereitet

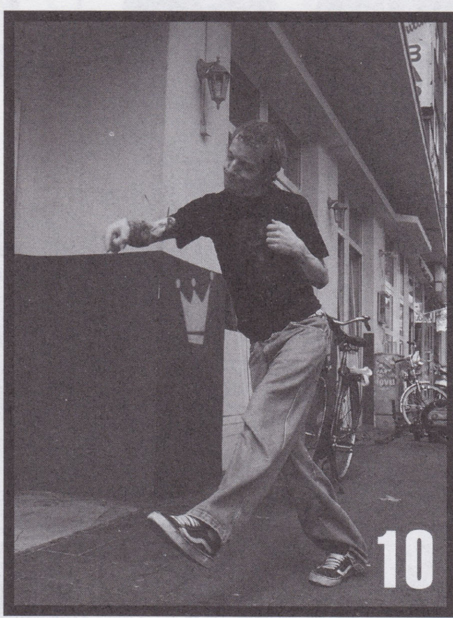
Bild 08: Dabei niemals vergessen die Beine im selben Rhythmus einzusetzen

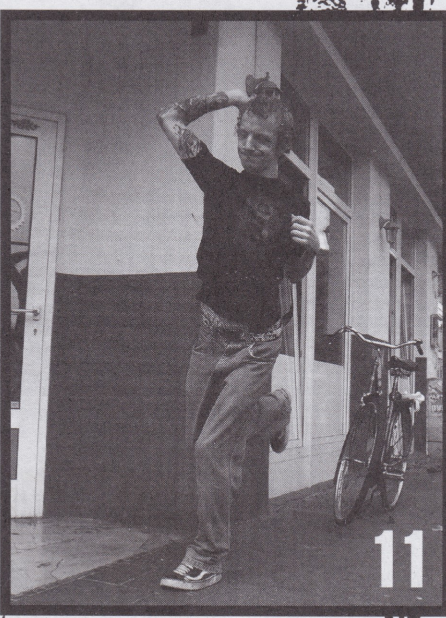
Bild 09: Die Leute haben spätestens jetzt gecheckt, dass ihr der King of the Pit seit und widmen euch ihre komplette Aufmerksamkeit. Die gerade spielende Band wird zur Nebensache

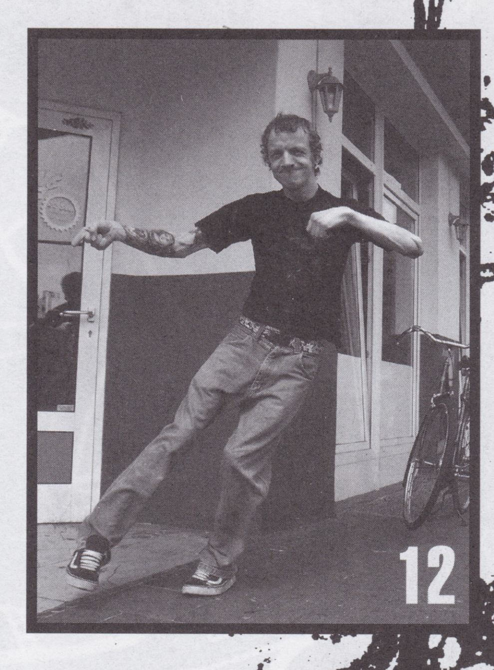
Bild 10: Den Arm noch ein paar mal von unten über den Kopf kreisen lassen und bald ist die Pizza fertig

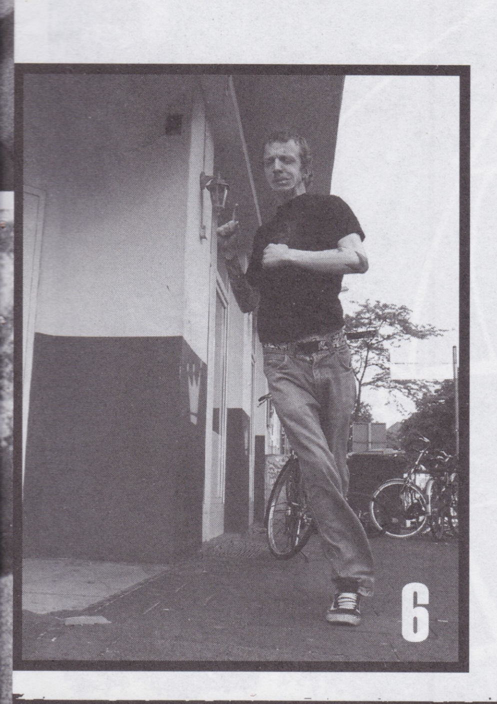
Bild 11: Geht der Moshpart langsam aber sicher seinem ende zu, zieht ihr euch ebenso zurück an die Seite. denn wenn ihr den Part überzieht kann das ganze immer noch ganz schön in die Buchse gehen.

Bild 12: Also mit sicheren Moves zurück in die Crowd bewegen und eurer Ernennung zum „Fred Astaire des Moshpits“ steht nichts mehr im Wege









WALK THE PLANK



Interview geführt von Julian Bohne am 17.04.2005 in Liverpool, GB

In der kurzen Zeit, in der Walk The Plank jetzt existieren, haben sie schon eine beachtliche Resonanz verursacht. Vergleiche mit Black Flag allerorten scheinen die fünf Musiker aus den nordenglischen Städten Liverpool und Leeds allerdings nicht weiter zu beeindrucken. Three Chords traf sich mit der Band zum Interview an einem verregneten Liverpooler Apriltag in einem vornehmen Bistro-Cafe, in das Walk the Plank ungefähr so gut hineinpassen, wie Osama Bin Laden ins Weiße Haus. Zum Glück war das Diktiergerät zur Stelle, denn die vorhergehenden 20 Minuten im Proberaum der Band hatten jegliche Hörfähigkeit bis auf weiteres nutzlos werden lassen.

Könnt ihr euch alle bitte kurz vorstellen und erzählen, was ihr in der Band macht?

Shipwreck Leck: Ich bin Ian und bin der Sänger.
Tidal Dave: Ich bin Dave und spiele Drums.
Mark Attack: Ich heisse Mark und bin Gitarrist.
Cutthroat Cooke: Hallo, ich bin Henry und spiele Bass. (Anmerkung: Sein wirklicher Name ist Howard)
Pistol Pete: Ich bin Pete und spiele auch Gitarre.

Seit wann gibt es WTP jetzt schon?

Shipwreck Leck: Wir sind vorletzten Dezember angefangen...
Pistol Pete: November.
Shipwreck Leck: November? Oh. Ja, dann sind wir wohl vorletzten November angefangen, also gibt es uns jetzt schon anderthalb Jahre.

Habt ihr vorher schon in anderen Bands gespielt?

Shipwreck Leck: Pistol Pete und Tidal Dave waren beide bei Withdrawn, die sich dann getrennt haben. Ich habe bis vor etwa fünf Jahren bei Withdrawn gesungen. Als Withdrawn sich getrennt haben, haben die beiden mich gefragt, ob ich in ihrer neuen Band singen will. Cutthroat Cooke und ich hatten sowieso schon länger überlegt, eine Band zu gründen. Mark Attack, Pistol Pete und Tidal Dave waren schon zusammen am spielen, und Cutthroat und ich sind dann dazugekommen.
Cutthroat Cooke: Sag mal, in welcher Band du vorher warst!
Shipwreck Leck: Ich war mal in einer richtig schlechten Fast-Trash-Hardcore Band. Grauenvoll! (lacht)

Was sind eure Einflüsse? Ihr seid zum Beispiel schon öfter mit Black Flag verglichen worden.

Shipwreck Leck: Auf jeden Fall ist Black Flag ein großer Einfluß, die hören wir alle schon seit Jahren. Die sind wahrscheinlich auch eine der ersten Bands über die man stolpert, wenn man anfängt Hardcore zu hören. Meine persönlichen Einflüsse kommen von überall, ich höre nicht nur HC. Aber ja, Einflüsse von WTP sind auf jeden Fall viel HC aus den frühen Achtzigern, Black Flag, Negative Approach, die ganzen üblichen Verdächtigen eben.
Mark Attack: Wir alle hören alles mögliche. Keiner von uns beschränkt sich nur auf HC. Viel Rock n Roll...
Pistol Pete: Thin Lizzy!

Ihr habt eure erste Seven Inch EP auf Zandor veröffentlicht. Was ist Zandor für ein Label?

Shipwreck Leck: Ich hab ehrlich gesagt keine Ahnung (lacht). Wir versuchen selber immer noch, das rauszufinden.
Pistol Pete: Auf Zandor kommen immer mal wieder so kleinere Sachen raus, zum Beispiel Manifesto Jukebox aus Finnland. Sind die aus Finnland?
Shipwreck Leck: Keine Ahnung.
Pistol Pete: Ja, ich glaub aus Finnland. Und ein paar andere Bands sind auch noch auf Zandor erschienen. Aber aus England sind da außer uns nicht so viele Bands vertreten.
Shipwreck Leck: Der Typ, dem Zandor gehört, versucht leider nicht wirklich, viel aus dem Label zu machen. Er veröffentlich ein paar Platten, verkauft die dann und das ist auch schon alles, woran er interessiert ist. Wir sind nicht so zufrieden mit seiner Arbeitsweise. Deshalb werden wir demnächst was mit dem Label Dead and Gone machen. Auf zu neuen Küsten sozusagen.

Was wird eure nächste Veröffentlichung sein?

Shipwreck Leck: Es kommt eine CD raus mit den vier Stücken von der Seven Inch plus die sieben Stücke vom neuen Demo, das wir im Januar aufgenommen haben. Die CD wird eher so eine Art Re-Issue, auf einem anderen Format.
Tidal Dave: Außerdem werden auch vier Live-Videos von verschiedenen Shows drauf sein.
Mark Attack: Ein Video von einem Gig auf einer Fähre vor ein paar Wochen, ein Lied von unserem Auftritt im Skatepark in Liverpool, ein Stück von unserem Sylvester-Gig und ein Stück von einem Gig in Boston vor Kurzem. Boston in England, nicht Amerika.

Wir die CD dann überall erhältlich sein?

Shipwreck Leck: Ja, die CD sollte auf jeden Fall besser vertrieben werden als die Seven Inch. Es wird Werbung und Rezensionen geben, was bei der Zandor-Scheibe nicht der Fall war. Die neue Scheibe sollte so im Juni oder Juli draußen sein.

Wie wird die CD heißen?

Shipwreck Leck: Wissen wir noch nicht, wir überlegen noch. Wir haben uns schon alle möglichen seltsamen Namen einfallen lassen, aber wir haben uns noch nicht entschieden. Wir wollten sie erst 20000 Leagues Under the Sea. Und wir hatten noch andere Namen, was war das noch?
Tidal Dave: Pieces of Hate
Mark Attack: Where Seagulls Dare.
Shipwreck Leck: (lacht) Ja, Where Seagulls Dare. Das ist der beste bisher.

Vom Festland gab es schon ein paar ganz gute Reaktionen auf WTP bzw. die Seven Inch. Kommt ihr bald mal aus England raus, habt ihr eine Euro-Tour geplant?

Shipwreck Leck: Ja, wir würden gerne touren. Wir müssen nur einen Zeitraum finden, wo wir alle gleichzeitig von der Arbeit freinehmen können. Hoffentlich können wir diesen Sommer was starten, auch wenn es nur für eine Woche oder ein Wochenende ist. Wenn wir die CD fertig haben, werden wir auf jeden Fall eine Menge mehr Gigs spielen. Ich würde auch gerne wieder in Amerika spielen. Das habe ich mit meiner letzten Band gemacht und es war echt gut. Das ist einer der Vorteile, wenn man in einer Band spielt: Man kann überall hinfahren, wo man noch nie war.
Tidal Dave: Wenn Leute uns fragen würden, ob wir spielen wollen, dann machen wir das auch. Auch gerne in Europa.

Also sollten die Leute euch einfach ansprechen?

Tidal Dave: Ja, ja, auf jeden Fall. Auf der Website kann man uns Nachrichten hinterlassen. Wir würden uns auch selbst drum kümmern, aber wir wissen nicht, wer die richtigen Ansprechpartner sind.

Bei allen Tracks auf der Seven Inch und auf dem Demo geht es im Namen um Piraten oder ähnliches. Wie kommt das? Ist das die Kernphilosophie der Band?

Shipwreck Leck: Piraten sind doch verdammt cool, oder nicht? Was kann ich sagen? (lacht) In den Texten geht es nicht immer nur um Piratenzeug, die Lieder heißen nur so. Es geht um alles mögliche. Wir schreiben immer Lieder und dann suchen wir uns einen passenden Seeräubertitel.
Tidal Dave: Am Anfang fanden wir, dass Walk The Plank ein guter Bandname sei. Die Liedernamen kamen nach und nach dazu und waren dann immer irgendwie mit dem Thema verwandt.
Mark Attack: Erst war es ein Witz, und jetzt ist es uns völlig entglitten und wir kommen nicht mehr davon los.
Shipwreck Leck: Wir dachten eigentlich dass bald keine Namen mehr übrig wären, aber wir haben jetzt 15, 16 Songs und uns fallen immer noch mehr Namen ein. Wenn wir unser drittes, viertes Album aufnehmen, gehen uns wahrscheinlich irgendwann die Ideen aus.

Worum geht es in den Texten denn außer Piraten noch so?

Shipwreck Leck: Alles mögliche, der ganze alltägliche Bullshit, mit dem man so zu tun hat. Freundinnen, der Job, Sozialhilfe (lacht). Vorurteile, die manche Leute so haben. Wir haben zum Beispiel ein Lied namens Spyglass, in dem es darum geht, wie manche Leute einen sehen, wie sie sich ein Urteil bilden, bevor sie einen wirklich kennenlernen. Der Text ist ziemlich typisch für HC. Und es lag nahe, das Lied Spyglass zu nennen.
Tidal Dave: In Ben Gunn geht es darum, seinem Alltagsleben zu entfliehen. Wir haben es dann einfach in das Ben Gunn-Thema verpackt.
Mark Attack: Ben Gunn ist der eine Typ aus dem Roman `Die Schatzinsel ...
Cutthroat Cooke: ...der auf einer einsamen Insel strandet. Da sitzt er dann jahrelang fest und muß irgendwie überleben.
Shipwreck Leck: In the Brig handelt davon, Sozialhilfe zu bekommen und vom Sozialamt zu Sachen gezwungen zu werden, die man nicht machen will. Brig ist das Gefängnis auf einem Schiff.

Ihr habt schon mit so einigen bekannten Bands zusammen gespielt, zum Beispiel Terror und The Hunns.

Shipwreck Leck: Haben wir mit Terror gespielt?
Tidal Dave: Ja natürlich, Mann!
Mark Attack: Wir haben mit Terror auf einem Festival in Manchester gespielt. Wir haben deren Show aber nicht gesehen.
Shipwreck Leck: Scheiße, stimmt ja. Hatte ich ganz vergessen.

Was für shows stehen in nächster Zeit an?

Pistol Pete: Wir spielen demnächst mit Restless Youth und mit Violent Minds.
Shipwreck Leck: Wir spielen überall, wo wir gefragt werden, solange es nicht in irgend so einem riesigen Scheißladen ist, der horrende



Eintrittspreise verlangt. Und auf Pop-Punk Shows spielen wir auch nicht. Oder Ska-Punk. Das entspricht uns als Band nicht. Aber sonst würden wir überall spielen, gerne auch auf Metal Shows mit Metalbands.

Wie politisch sind WTP? Spielen Straight Edge und Vegan Ansichten bei euch eine Rolle?

Shipwreck Leck: WTP sind zu 60 Prozent Straight Edge und zu 60 Prozent Vegan.
Tidal Dave: Das spielt bei uns aber keine Rolle. In unseren alten Bands war das immer ein wichtiges Thema.
Mark Attack: Bei WTP geht es hauptsächlich um den Spaß, unsere politischen Ansichten lassen wir da raus. Ich glaube, dass ne Menge Leute solche Sachen von uns Bands erwarten, aber davon wollen wir uns freimachen.
Cutthroat Cooke: Außerdem wird man schnell kategorisiert. Dann hängt man in so einer Nische fest und wird nur noch zusammen mit ähnlichen Bands gebucht. HC ist in dem Bezug eine sehr enge Szene
Shipwreck Leck: Was den politische Ideal betrifft: Keiner von uns ist ein Nazi, aber auf der anderen Seite ist auch keiner ein totaler Kommunist oder Anarchist. Ich schätze, jeder bastelt sich so seine Philosophie aus kleinen Einzelteilen von hier und da zusammen, je nachdem wie es am besten zu seinem Leben passt. Politische Ansichten sind eine ziemlich persönliche Angelegenheit, und ich für meinen Teil bin dagegen, dass sich die Ansichten der Bandmitglieder auf unsere Musik auswirken.
Mark Attack: Außerdem ist es schwierig, fünf Bandmitglieder mit den gleichen Ansichten zu finden.

Wer schreibt bei WTP die Songs?

Shipwreck Leck: Hauptsächlich die beiden da (zeigt lachend auf Pistol Pete und Cutthroat Cooke).
Pistol Pete: Musikalisch auf jeden Fall.
Cutthroat Cooke: Für die Texte bringt jeder seine Ideen mit ein, jeder schreibt Texte.
Tidal Dave: Ich bin der Drummer, ich mache gar nichts.
Shipwreck Leck: Wenn einer einen Text schreibt, bringt er ihn zur Probe mit und ich versuche dann, ein Stück von Pistol und Cutthroat zu finden, wo der Text zu passen könnte. Wenn das nicht hinhaut, versuche ich die Struktur des Textes zu verändern, ohne den Inhalt zu sehr zu verstümmeln.
Mark Attack: Wir tragen auf jeden Fall alle dazu bei, die Stücke zu strukturieren. Alle denken zusammen über die Länge der Strophen und Chorusse, über Takt- oder Melodiewechsel und über Enden nach. Es passiert eigentlich nie, dass einer von uns ein komplettes Stück schreibt, in den Proberaum kommt und alles schon fertig hat.
Pistol Pete: Das funktioniert auch erstaunlich gut zwischen uns fünf. Irgendwie weiß jeder sofort, was die anderen machen.
Shipwreck Leck: Wir haben viele Stücke, die unterschiedlich klingen. Wenn wir ein neues Stück ein paarmal gespielt haben, klingt es wie eins von unseren Stücken. Wenn bei unseren Proben jemandem ein neues Riff einfällt, denke ich oft: Oh Mann, das klingt ja ganz anders als alle unsere anderen Stücke, aber sobald wir es dann ein paarmal zusammen durchgespielt haben, paßt es auch zu unserem Stil. Weil wir alle so viel unterschiedliche Musik hören, klingt unser Sound auch vielfältig. Wir spielen nicht nur eine Art HC. Einige unserer Stücke sind sehr schnell, die grenzen fast schon an Thrash. Andere dagegen sind sehr langsam, der totale Rock `n Roll. Manches klingt wie die Sachen aus Boston aus den frühen Achtzigern, wie zum Beispiel frühe SSD Sachen. Wir spielen einfach, was wir wollen.
Tidal Dave: Wir haben noch nie ein Cover gespielt. Die meisten Bands haben mindestens vier Cover-Songs, wir haben nicht einen einzigen.
Mark Attack: Wir können uns nie auf ein Lied einigen.
Shipwreck Leck: Wir müssen uns jetzt aber auf eins einigen, weil wir das Angebot bekommen haben, ein Cover für eine Compilation beizusteuern, auf der wir wirklich gerne dabei wären wegen der anderen Bands die da auch drauf sein werden. Wir sollen uns für das Inlay dann dazu äußern, welches Lied wir covern, und was es uns allen bedeutet. Aber wir können uns nicht entscheiden, weil jeder etwas anderes spielen will.

Gibt es Bands, die ihr den geneigten Lesern dieses Interviews nahelegen wollt?

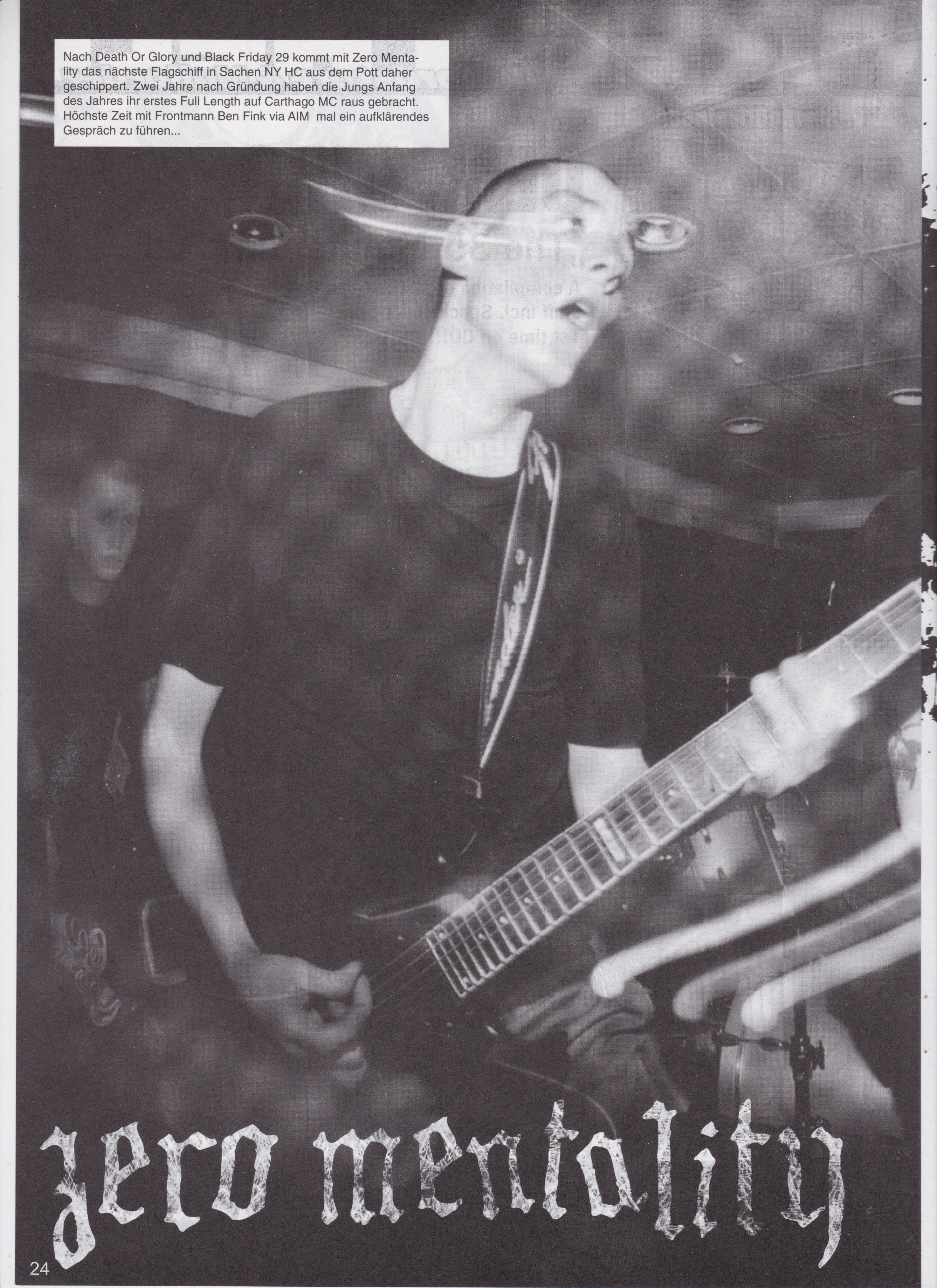
Shipwreck Leck: Hört euch so viele verschiedene Sachen an wie möglich.
Mark Attack: Ja, beschränkt euch nicht auf HC oder Punkrock oder Metal. Hört alles!

Irgendwelche letzten Worte?

Mark Attack: Tretet mit uns in Kontakt, wenn wir in eurer Stadt spielen sollen. Unsere Website ist www.walkthouplank.co.uk Wir klären das lieber direkt mit den Leuten, als durch irgendeine große Promotionagentur, die nur auf Geld aus ist.
Pistol Pete: Falls jemand eine CD haben will, oder unsere Musik in seinem Laden verkaufen will, kann er uns auch über die Website kontaktieren.

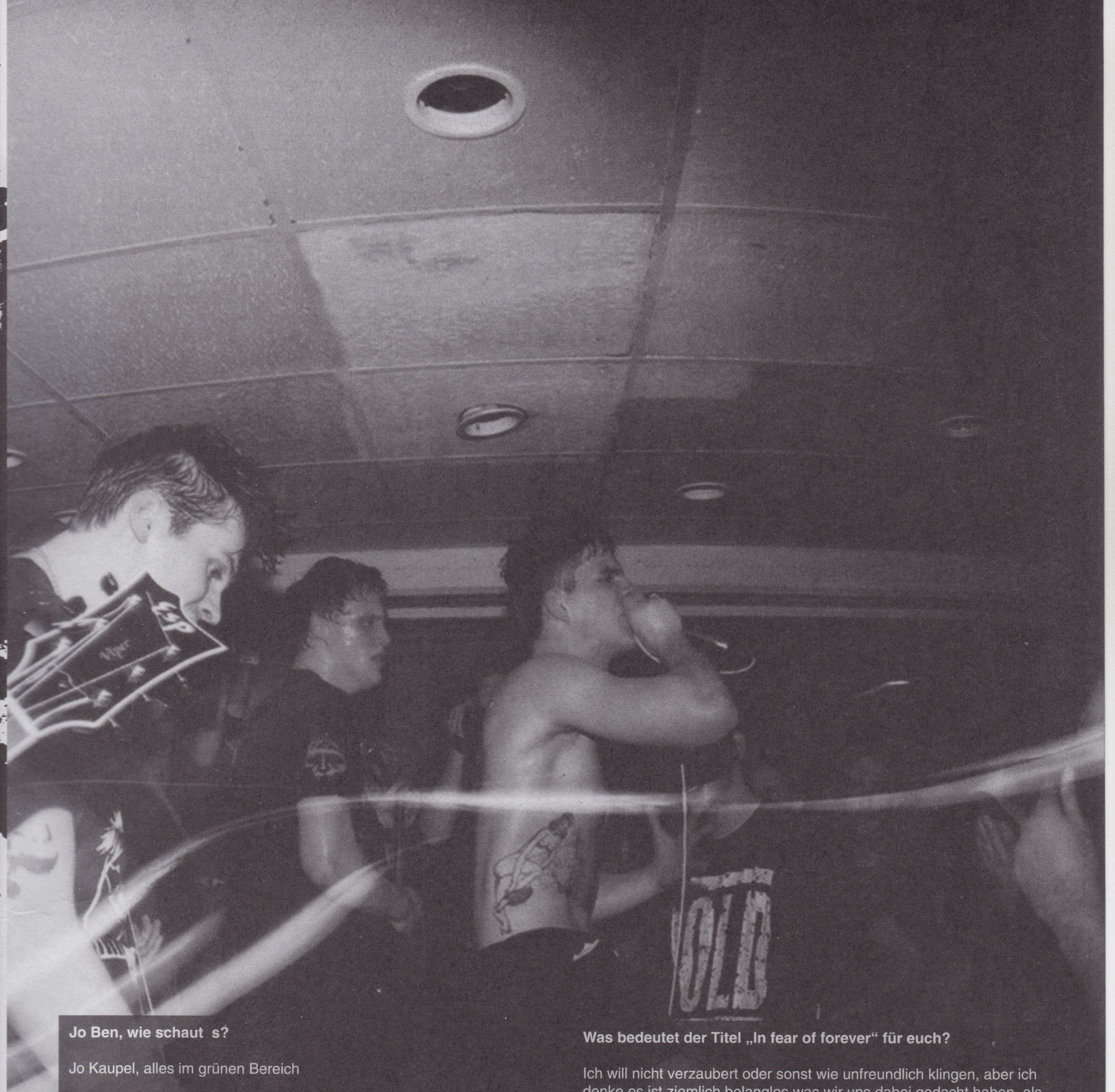
Vielen Dank für das Interview.

Alle: Wir danken auch.



Nach Death Or Glory und Black Friday 29 kommt mit Zero Mentality das nächste Flagschiff in Sachen NY HC aus dem Pott daher geschippert. Zwei Jahre nach Gründung haben die Jungs Anfang des Jahres ihr erstes Full Length auf Carthago MC raus gebracht. Höchste Zeit mit Frontmann Ben Fink via AIM mal ein aufklärendes Gespräch zu führen...

zero mentality



Jo Ben, wie schaut s?

Jo Kaupel, alles im grünen Bereich

Für die jenigen, denen Zero Mentaliy bisher noch nicht ein Begriff ist, erzähl doch mal was über deine Band!

ZM hat gerade ein Album aufgenommen das „in fear of forever" heißt und auf dem Label Gang Style Records veröffentlicht wird, Vinyl gibt es von der Carthago Music Company.

Momentan gehen die Promos raus und wir bekommen überwiegend gutes Feedback. Am 25.02. war die Record Release Show auf die wir unsere Freunde Rise and Fall, the Setup und the Platoon eingeladen hatten. Im Mai gehen wir mit Born From Pain 30 Tage auf Euro Tour.

Das ist genau der Punkt auf den ich dich als nächstes ansprechen wollte: Euer erstes Full-Length! Was können wir davon erwarten?

Ihr könnt eine 35 Minuten und 35 Sekunden andauernde runde, deutsche Hardcore-Crossover Platte erwarten, die uns selbst und alle Leute mit denen wir zusammen daran gearbeitet haben sehr zufrieden stellt. Wir sind natürlich motiviert bestimmte Dinge beim nächsten Release besser zu machen, aber das ist ja eigentlich selbstverständlich.

Was bedeutet der Titel „In fear of forever" für euch?

Ich will nicht verzaubert oder sonst wie unfreundlich klingen, aber ich denke es ist ziemlich belanglos was wir uns dabei gedacht haben, als wir die Platte „in fear of forever" genannt habe, oder als ich den text „so uns so" geschrieben habe. Ich finde es viel interessanter was dir z.B. der Titel, die Texte und die Musik vermitteln?
Es ist komisch das die Leute immer so sehr an der Aussage des Autors interessiert sind. Musik ist doch kein Deutschunterricht. Warum lässt man gewisse Dinge nicht einfach auf sich wirken und entscheidet für sich selbst was sie einem sagen. So wie man es z.B. mit der Musik an sich tut. Keiner würde uns fragen: „Warum fängt die Platte mit einem schnellen Part an und warum kommt dann ein Breakdown". Aber jeder fragt warum ist der erste Satz eine Frage, nämlich: „Has everything we do already been done?" Was wollt ihr damit sagen? Ich könnte es dir ganz genau sagen, aber das will ich nicht. Der Titel der Platte und jedes Wort auf der CD sind für mich persönlich sehr wichtig und ich habe mir natürlich etwas dabei gedacht, genau deswegen ist alles so wie es ist. Ansonsten hätte ja auch zu jedem Text eine Erklärung beipacken können, ist mir aber einfach zu phantasielos...

Ihr habt also auch nen kompletten deutschsprachigen Song drauf? in euerm im Vorfeld veröffentlichten Song „Traitor of my own" auch nen paar Textzeilen auf deutsch. Das ist ja mittlerweile eher nen bisschen ungewohnt für ne Hardcore Band eurer Art.



Sowohl europäischer Hardcore als auch dieser New Yorker Style, den ihr spielt ist ja zur Zeit wieder ziemlich im Kommen. Seht ihr euch da auf europäischer Ebene ein bisschen als Vorreiter?

Ich selbst kann ganz schlecht beurteilen was für n „style“ wir machen und ob wir damit irgendwelche Trends setzen. Da mach ich mir nicht so wirklich große Gedanken drüber. Was ich dir aber zum Thema Trends sagen kann ist das ich mir sowohl für die deutsche als auch die internationale Hardcore Scene wünsche, daß Ehrlichkeit; Offenheit und Kreativität zum Trend wird. Das ist vielleicht das einzige was wir uns bei den „alten Helden“ abgucken sollten und nicht die Riffs die sie damals gespielt haben. Alles andere ist für mich nicht authentisch und deswegen belanglos und unbefriedigend.

Wenn du siehst, das ne Band wie Justice ne unglaublich erfolgreiche Tour in den Staaten spielen, machst du dir da Hoffnungen, das ZM auch mal auf der anderen Seite des Atlantiks Fuss fassen könnten? Vielleicht mal ne Tour in den Staaten spielen oder so? True Blue waren zu ihrer Zeit dort ja auch recht beliebt und sind es wahrscheinlich immer noch.

Es ist gerade für Bands wie Justice und Deatstop eine unglaublich coole sache das sie international anerkannt werden. Da Europäer aus diesem Genre jahrelang eher belächelt wurden. Allerdings ist es ja so das Metalbands aus Europa schon immer weltweit einen guten namen hatten. Ich bin natürlich ziemlich gespannt wie unser Cocktail ankommen wird. Wir alle würden gerne international auf Tour gehen. Aber wir werden mit Sicherheit keien Ärsche lecken nur um irgendwo auf irgendeine Tour zu kommen.

Jo, ist uns relativ wurst, was gewohnt oder ungewohnt ist. Wir versuchen jedenfalls nicht gewollt anders oder besonders pfiffig zu sein, bei sowas kommt eh nur Scheisse oder Lärm bei raus den keiner hören kann. Wir machen einfach die Musik und schreiben die Texte, auf die wir Bock haben und die uns persönlich gefallen. Wenn ich Lust habe die ganze nächste Platte auf elbisch zu singen dann mache ich das, wenn wir Bock haben ab jetzt Schweinerock oder Country zu spielen machen wir das auch (was aber eher unwahrscheinlich ist). Was ich damit sagen will ist, wir wollen niemandem etwas beweisen oder einer bestimmten Gruppe von Leuten in den Arsch kriechen.

Okay, ganz gute Überleitung. Du hast euer Album vorhin als „Hardcore-Crossover“ bezeichnet. ich find das was ich bis jetzt gehört hab, hat sich nen bisschen anders angehört als auf eurer 7inch, mehr so in die richtung wie die neue No Warning. versucht ihr damit nen neues publikum zu erreichen?

Wie schon gesagt, wer die CD gut findet wird sich sehr bald zeigen. Das kann ich nicht so gut einschätzen. Ich habe echt keine Ahnung, ob wir uns neuem Publikum öffnen, oder alte „Fans“ vergraulen. Die Platte, wie sie jetzt geworden ist, ist ja kein 100 Prozent durchgeplantes Konzept sondern einfach nur das Produkt von einem Jahr Zero Mentality. Sie spiegelt die Entwicklung der Band und seiner Mitglieder wieder. Jeder soll für sich entscheiden ob ihm die Entwicklung gefällt oder nicht. Wir sind ziemlich zufrieden.

Ihr habt ja zum Teil in namhaften Bands wie Black Friday 29, Drift oder Death Or Glory gespielt. Siehst du dass eher als Vorteil anstatt als „No-Names“ anzufangen oder findest du es eher nervig als „Ex-dies und das“ angekündigt zu werden?

Nee, nervig finde ich es nicht, ich schäme mich ja für nichts was wir früher getan haben Im Gegenteil. Aber natürlich wünsche ich mir lieber, das wir als das gesehen werden was wir sind und nicht nur als das was wir waren. Es ist immer ein bisschen gefährlich mit so einer Einstellung an eine Sache ran zu gehen. Es hat natürlich oft Vorteile wenn in einer Band „erfahrene“ Leute am Start sind. Vor allem da am Anfang vieles über Beziehungen abläuft, aber es kann auch nach hinten los gehen, wenn man nur auf so etwas baut.

Apropos Beziehungen und so: Was bedeutet dir euer (musikalisches) Umfeld im Ruhrpott generell?

Ich liebe das Ruhrgebiet. Es ist mein zu Hause und der Ort, an dem ich für immer leben werde! Ob ich mich hier musikalisch heimisch fühle kann ich nicht so wirklich beantworten. Natürlich war die Hardcore Scene im Ruhrgebiet immer sehr stark und an kaum einem anderen Ort Europas gibt es so viele verschiedene Musik und Künstler Gruppen wie hier. Aber was genau die Identität des sagenumwobenen Ruhrpott-Hardcores sein soll, ist selbst für mich obwohl ich involviert bin nicht so leicht zu sagen. Sie ist jedenfalls alles andere als uninteressant oder stumpf, wie so manch einer behauptet.

Kann ich dich mal auf was recht persönliches ansprechen? Du hast ja vor nen Jahren nen Autounfall und kannst soweit ich weis, seitdem nicht mehr Gitarre spielen. In wie weit hat dieser Vorfall dein Leben beeinflusst?

Jo, ich war auch vorher nicht wirklich gut an dem Instrument. Es hat mich immer mehr das drum herum an Bands interessiert und ich habe schon immer lieber Texte geschrieben und Merch etc. designed als Songs zu lernen. Deswegen ist das so Gesehene kein besonders grosser Verlust, das ich meine Finger nicht mehr so gut bewegen kann, sondern vielmehr ne gute Ausrede. Auch sonst behindert mich das nicht wirklich.
Auf der anderen Seite sieht jeder der schonmal fast tot gewesen ist das leben aus einem etwas anderem Blickwinkel und von daher hat mich der Unfall wiederum doch sehr stark beeinflusst.

Denkst du dass dich der Vorfall und die Zeit danach dich etwas abgehärtet hat. Siehst du das ganze vielleicht auch unter der Weisheit „was mich nicht tötet macht mich stark.“ Und war die Idee in ner neuen Band zu singen und die Gründung von ZM so ne Art Neuanfang und ne neue Chance für dich?

Abgehärtet ist der falsche Ausdruck. Natürlich muss man manchmal auch die Zähne zusammen beissen und hart sein, deswegen habe ich mir nach dem Unfall ja auch „too tough to die“ auf den Fuss tätowieren lassen(haha), was aber wohl eher Selbstironie ist. In erster Linie bin ich mir aber einfach darüber klar geworden, daß das Leben ganz schnell vorbei sein kann und das man jeden Tag genießen sollte, damit man wenn es denn dann wirklich vorbei ist auch zufrieden dahin geht. Und ZM ist definitv etwas das mich stolz und zufrieden macht. Ich denke es ist ein Privileg und deswegen bin unendlich glücklich darüber das ich diese Band überhaupt machen kann.

Jo das wär s dann eigentlich auch. Gibs noch irgendwas was du loswerden willst?
Dank dir für das Interview. Checkt unsere Wesite und checkt uns live. ZM RULES ! OK?

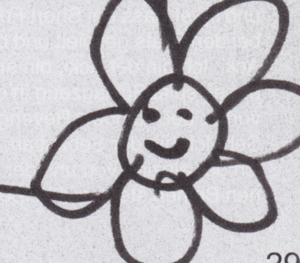
Jo alles klar. Vielen dank dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast.

www.zeromentality.com
www.gsrmusic.com
www.deadserious.de

HEADSHOTS

name: Ronald Boorsma
nickname: „Ronnie B.", „Baas B.", „Bohrmann", „Robbie Ronalds", ...
age: 32
height: 1.83
weight: 77 kg.
fav. band/song: Youth of Today - Break down the walls, WishingWell pressing. No matter what song. Oohh man I LOVE this record.
fav. meal: vegerian pizza from an original baker
fav. drink: cola light
german hardcore: nowadays unfortunately usually too tough and heavy for me ... some good bands though such as BF'29 and I guess Degradation is still around and some more. Bleed Into One is good as well. And in the past ofcourse Eyeball! Can I mention old Sodom and Kreator as well?
3 things i need to survive: my family, especially my two daughters, sleep, challenges, Italian food and my YOT records
best show ever: no show in particular, but I do have a special feeling for those shows in the late ´80 and early ´90 when I used to be nervous for shows such us Gorilla Biscuits in `89 and `91, Killing Time, the Chorus, NFAA and so on. The best thing was there were metalheads, punx, skins, youthcrew all packed up front having a good time withough kicking eachother teeth out by purpose. I miss those days. Back then there were also way less bands and shows and nowadays we're so spoiled with a shitloads of them.
fav. sport: football
first Record: album on official cassette - ZZ Top ‚eliminator', album on vinyl LP - Death ‚scream bloody gore'
fav. joke: Let me think ... I like this one: „Hey man, great band. I got all their albums!" „Good for you. But when are you going to give them back?"
Edge break: never happened cause I never was; no drugs, tabacco, fish and meat here but I do consume alcohol every now and then
fav. book: I read quite a lot for my profession (history teacher), but no book in particular as long as it's quality and about history
fav. candle light dinner music: please send me those candlelights and a pizza, I never had such a dinner!
Reunion shows: cool as long as it's sincere, as long it's not a ‚hype'-thing to do, as long as bands don't exist for at least like 5 years or so. Then it's a nice way to after all let new jacks see the band they like
I hate: not much. But I'd say antisocial behaviour, designers taking fucking ages and ages to have their work done, people who fuck things up I am involved in by considering it not important enough with nothing I can do about it, people arguing not on arguments but with one-liners, teenagers nagging and mocking easy-target-kids, people mentioning emo music ‚hardcore' and maybe more ... but overall I'm quite posi!
Makes me happy: the smile of my two daughters, ironic and sarcastic jokes among friends, good weather in the morning with birds and the smell of grass in open fields, my wife and I doing certain things, kids with a fucked up youth at my school without having that much of a future fighting and winning small successes, classic ‚80 metal and youthcrew records, memories about Euro ‚88, reaching certain goals I set for myself or collegues or friends, playing soccer, ... lots of stuff!
Circle Pit or Hea dwalk: old school circle pogo-pit with lots of stagedives and fingerpoints, no headwalks man it ain't no circusact!
Fanzines: Great! As long as I don't have to read 1483 times an interview with the same bands
Girls love me, because: I give them a lot of attention, give them compliments ... this basicly makes me a player although I don't really have to looks but I do have the talks, haha!
not just words: started as kind of a joke but will have its 5 year anniversary this fall, wouldn't be what it is right now without Franke from Crucial Attack distro and the help from Lou, Henk and Pim (thanks so much man!), is proud to have released a bunch of awesome records, takes basicly all of my spare time, will be doing the brand new No Turning Back 7" and Nothing Done LP the next coming months just to name a few, has more info on www.njwrecords.com
best singalong: Definately the ‚88 classic bands. Side by Side would certainly be in the top 5 of best singalong bands!
best mosh part: no idea, I never moshed at all! Is it my age?
my message to the krauts: thanks to all you moffen who supported NJW records so greatly, especially the last year of our existence. So just forget about my grandmather's bike and horse okay? We beat your asses in Hamburg in ´88 anyway. But hey I hope to meat a lot of you guys

name: Harm
nickname: Sjarm13
age: 25
height: I guess around 1.70
weight: no idea
fav. band/song: God only knows by the beach boys
fav. meal: burrito's
fav. drink: coffee
german hardcore: slime, eyeball, spawn, crucial response records, the spermbirds, acme, morser, zero metality. tons of great bands and labels have come from germany. keep it up.
3 things i need to survive: coffee, money and my guitar
best show ever: mainstrike farewell show.
fav. sport: I hate sport
first Record: probably bob dylan's desire, I found it in my parents attic.
fav. joke: A german, dutchman and belgian sit in a bar...
Edge break: may 2004
fav. book: naked lunch
fav. candle light dinner music: the acme demo
Reunion shows: I'm not into them, they are almost always a letdown.
I hate: How aerosmith got all sucky after done with mirrors
Makes me happy: led zeppelin
Circle Pit or Headwalk: headwalk
Fanzines: I love them and it's a shame to see they are dying out. With our band we decided to start selling them at our shows ar a way of support.
Girls love me, because: I'm way awesome
best singalong: I think true till death might be the best one. The whole song's a sing a long fest.
best mosh part: Bad Brains - Right Brigade
my message to the krauts: Rudy Voller deserved it.



SHORT FUSE

Ich weiß noch, wie ich vor gut nem Jahr bei Green Hell ins Lager gekommen bin, um noch kurz wat mit Seb zubequatschen, als er mich dann fragte, ob ich Gitarre spielen könnte. Ich verneinte, denn mit Instrumenten habe ich seit der Musikalischen Früherziehung in Form von Blockflötenunterricht nichts mehr zu tun. Er erzählte dann, dass er ne neue Band plant, etwas rougher, thrashiger etwas härter als Highscore und ihm noch die Leute dafür fehlen würden. Wie dem auch sei, seitdem ist ein Jahr vergangen, die Leute wurden gefunden und die Band heißt Short Fuse. Nachdem sich alle wichtigen HC Bands in Münster aufgelöst haben, halten Short Fuse zusammen mit Dean Dirg und The Dead die Suppe am Kochen. Grund genug uns mit den Jungs zu einem Interview zu treffen, aber liest selbst:
Markus

Stellt euch mal kurz vor für die Leuten die euch noch nicht kennen und was ihr vor Short Fuse so gemacht habt.

Dennis: Ich bin Dennis, komm aus Münster bin 25 und studier hier in Münster. Vorher hab ich auch schon in einigen Bands gespielt allerdings war das nie so was richtiges. Bei Short Fuse spiel ich Gitarre.
Pogo: Bastian aber ihr könnt mich auch Pogo nennen. Bin 22, Student, wohn in Ibbenbüren und spiel Bass bei Short Fuse und hab vorher bei den Brats gespielt und bei den Schlippies.
Acki: Ich bin der Acki, bin arbeitslos, hab Spass dabei, spiel Schlagzeug in der Band und hab vorher bei Rainbow Revenge gesungen.
Seb: Ich bin der Sebastian, singe und bin glaub ich der einzige von uns der finanziell auf eigenen Beinen steht, will heißen ich bin kein Student und hab früher bei Highscore gesungen.

Erzählt doch mal kurz was zur Entstehungsphase von Short Fuse. Wer kam auf die Idee und wie habt ihr euch zusammen gefunden?

Seb: Ich hatte quasi die Idee und der Bandname kommt auch aus so einer persönlichen Sache, der ganz gut zu dem worum es in der Band gehen sollte, passt. Angefangen hat das mit Robin und mir. Das hat aber nicht so gut. geklappt und dann haben wir uns halt zusammen gefunden und angefangen Songs zu machen.

Bist du dann rumgegangen und hast gefragt wer Bock hat bei Short Fuse mitzumachen?

Seb. Mehr oder weniger lief das halt so, dass ich geguckt hab wer reinpassen würde. Hauptsächlich gings schon darum Leute zu finden, die vielleicht ein ähnliches Interesse an der Musik haben was auch den Enthusiasmus angeht. Ich wollte keine Leute mit denen es schwierig sein könnte was auf die Beinen zu stellen. Es sollten schon Leute sein, die heiss drauf sind.

Also halt Arbeitslose und Studenten?

Seb: Zum Beispiel. Studenten, Arbeitslose und ähnliche Penner. Das waren die Kriterien. Und das hat dann mit Acki angefangen.
Acki: Ich habs dann über den zweiten Bildungsweg geschafft als Robin nicht mehr dabei war.
Seb: Robin war halt ein wenig wählerisch was das musikalische Können der Leute anging.
Acki: Da war ich halt zu schlecht. Bin es aber wahrscheinlich immer noch.

Du hast vorhin gesagt, dass der Bandname was persönliches ist. Wie meinst du das denn?

Seb: Den gab es vorher halt schon, das war an sich ne Idee für für ein Tattoo Motiv. Short Fuse heisst ja ungefähr soviel wie „kurze Lunte". Ich bin halt so leicht cholerisch. Ich habs ziemlich lange Zeit schwer gehabt mein Temperament zu kontrollieren und das war im Prinzip so die Grundidee.

Ihr habt ja Silvester in Ibbenbüren eure erste Show gespielt. Was hat sich seitdem so getan? War die Entwicklung voraus zu sehen, habt ihr gedacht dass es so gut läuft oder hattet ihr damals gar keine Erwartungen?

Acki: Ich war total ohne Erwartungen. Wir waren sehr überrascht, das es so schnell ging mit Leuten, die Bock hatten ne Platte oder Shows mit uns zu machen. Eine zeitlang haben wir fast täglich Anfragen bekommen wo es auch darum ging ne größere oder kleinere Tour mit uns zu machen.

Pogo: Wir haben ja den Ex-Highscore Bonus dank Seb und ich hab aber am Anfang nicht erwartet, dass es so gut läuft, da ich ein ziemlicher selbstkritischer Mensch bin, auch musikalisch. Ich war nie so wirklich überzeugt, daher hat mich das schon ziemlich gewundert.

Seb: Es ist am Anfang immer schwierig, denk ich, wenn man ne Band anfängt aber allein dadurch das wir ne bestimmte Art von Musik spielen, die dadurch das es in einem ziemlich kleinen Rahmen stattfindet ja nen ziemlich Support von bestimmten Leuten bekommt. Da gibt es halt ne Szene, die im Prinzip ein Selbstläufer ist wenn man einigermaßen nen Sound macht, der nicht besonders überlaufen ist. Ich denke,

dass wir seit es die Surf Nazis nicht mehr gibt in Deutschland ziemlich alleine da stehen. Es gibt halt kaum ne Band, die so ne Art von Hardcore / Punk spielt. Ich glaub schon, dass das ne Sache ist wo Leute denken: „Ganz cool. So ne Band buchen wir halt auch gerne, da es auch ein wenig abwechslungsreich ist."
Ich find die Songs auch echt gut und kann mich gut identifizieren mit dem was die anderen Jungs machen. Ich bin ja eher der unmusikalische Typ und hab da keinen Plan von und ich finde dass wir halt gut zusammen funktionieren und das Ergebnis auch relativ okay ist. Wenn ich mir die Sachen anhöre ist das etwas, das ich auch gut finden würde, wenn es nicht meine Band wäre. Für mich ist das halt auch der Sound, den ich gerne machen wollte aber der sich durch die einzelnen Personen auch verselbstständigt und sich relativ schnell ein spezifischer Sound entwickelt mit einem Wiedererkennungsfaktor und das find ich halt sehr cool. Und da kann ich mir nicht vorstellen, dass es daran liegt das wir vorher in der und der Band gespielt haben.

Aber ich denk mal, dass du durch deinen Gesang der Band einen bestimmten Charakter gibst, der viele Leute an Highscore erinnert.

Seb: Der Vorteil davon dass ich Highscore gemacht hab ist natürlich, dass man viele Leute kennt und dass es für 14-jährige Kids bestimmt schwieriger ist, die Leute dazu zu bringen ne Show für dich zu machen. Wenn wir ne Anfrage haben für ne Show am Samstag ist es für mich ein Wochenende voll zu machen, dadurch das ich bestimmte Leute kenne und weiß wo ich nachfragen muss, nicht so schwierig. Aber so ist das halt, dass man erst mal seine Schritte machen muss.

Gibt es denn eine gewisse musikalische Entwicklung? Habt ihr euch seit den Demo Songs ein wenig verändert? Oder seid ihr da ganz straight geblieben?

Pogo: Uns wird nachgesagt das wir jetzt so nen Discharge Style haben.

Seb; Ich finds halt ein mega geiles Lob, vor allem weil wir in keinster Weise bei unserer Musik an Discharge denken. Was ich cool an der Band finde ist, dass wir sagen wir wollen nicht so und so klingen wie irgendeine andere Band wobei ich am Anfang schon gesagt hab, dass wir halt schon recht stumpf und aggressiv klingen, aber ich finde die Entwicklung die diese Band gemacht hat irgendwie cooler und interessanter, weil die Band sich anders entwickelt hat, als ich dachte. Allerdings im positiven Sinn. Es ist nicht unbedingt das, was ich machen wollte, aber es ist zumindest für mich geiler. Von daher ist es noch besser das irgendwas entsteht was wir nicht unbedingt erwartet haben, aber was uns gefällt und womit wir gut klar kommen.

Dennis: Anfänglich fand ich die Songs nicht so ganz rund und stimmig, da dachte ich dann, das ist alles ein wenig einfach, das hätte mir besser gefallen wenn es ein bisschen komplexer wäre. Bei so manchen Songs vom Demo habe ich gedacht, ob wir die für die Platte runternehmen, weil ich es zum Teil vom Ablauf so peinlich fand, dass ich keine Lust hatte, die mit auf die Platte zu nehmen.
Pogo: Zur musikalischen Entwicklung hat sich auch Acki hart gemacht. Die ersten Proben mit Acki haben schon Nerven gekostet, da er zum ersten Mal seit, ich weis nicht wie lang nicht mehr Schlagzeug gespielt hat.

Ich kenne das ja vom Skaten mit Acki. Der ist ein sehr lernfähiger Mensch.

Acki: In der Schule oder bei der Arbeit nicht aber sonst ja, bei den Dingen die wichtig sind halt.

Seb: Wenn es um Sex, Drugs und Rock N Roll geht....

Wir hören gerade von unten so Emo-geleiher. Stellt euch vor die Get Up Kids würden einen Song über euch schreiben. Worüber wären die Lyrics?

Seb: Das wir Super sweete Typen sind und beim ersten Sonnenschein irgendwo im Park den Arsch in irgendwelche Fontänen halten und echt romantisch sind.
Acki: Das wir viel geiler sind als die und die Typen.
Pogo: Ich glaub die würden auch nen Song über meine Brüste schreiben.
Dennis: Ne das find ich zu platt.
Seb: Ich weis auch nicht worüber die Get Up Kids Texte sonst so sind. Es sei denn einer von uns wäre mit einem von denen liiert dann könnten die jetzt einen Text darüber schreiben, warum die Beziehung kaputt gegangen ist oder so.

Wie würdet ihr euch als Band selbst beschreiben?

Acki: Auf den Flyern steht immer Negative Approach und Circle Jerks aber ich find das sau scheisse.
Seb: Aggressiver Punk würd ich letztendlich sagen. Es ist nicht glatt oder so.
Dennis: Ich find, dass es dabei aber trotzdem immer noch recht melodisch ist. Ich kann es oftmals nicht verstehen wenn die Leute sagen, dass es nur so Geknüppel und Krach ist. Ich fand es halt relativ melodisch.

Besonders melodisch find ich das jetzt aber nicht.

Seb: Harmonisch trifft es schon eher.
Acki: Jo harmonisch und auf der Platte sind noch ein paar geile Moshparts drauf.
Pogo: Ich find das es Punk ist und das es rotzig ist.
Seb: Ich find halts auch rotzig und in ner gewissen Weise aggressiv. Ne Menge Wut, zumindest auf dem Demo Tape, die neuen Songs vielleicht nicht so. Wenn man sagen würde es ist ne Hardcore Version von Circle Jerks für das Demo passt das vielleicht. Man erkennt schon das Pogo Sachen wie Adolescents oder Zero Boys oder Dead Kennedys gut findet, die ganzen frühen California Hardcore Sachen. Ich denk schon, dass das einen gewissen Einfluss auf unsere Mucke hat.

Seb, wenn ich dich mal richtig verstanden hab, magst du es nicht so besonders, wenn ihr als Ex-Highscore angekündigt werdet. Einfach weil das Kapitel für dich abgeschlossen ist oder weil ihr euch nicht mit fremden Federn schmücken wollt?

Seb: Also erstmal weil das Kapitel halt abgeschlossen ist und zweitens ist Short Fuse für mich die Band in der ich mich musikalisch besser aufgehoben fühle auch in dem wir besser zusammen arbeiten. Ganz unabhängig von den Leuten, die in Highscore gewesen sind. Das war halt alles schon echt super. An sich finde ich es halt albern, da es für mich musikalisch halt total nicht nach Highscore klingt und das ist halt irre führend. Das wäre so als wenn man „_____" mit Negative Approach vergleicht, weil es der Sänger von NA ist. Das wäre halt völliger Quatsch. Letztendlich braucht man sowas nicht. Wenn es halt trashiger Youth Crew wäre, könnte man halt sagen: „Das ist der Sänger von Highscore und es klingt ähnlich" Aber so ist es nun mal nicht. Ich finde sogar meine Stimme klingt anders bei den Aufnahmen bis jetzt.

Wie sieht denn eure Planung für die nahe Zukunft aus? Ich hab was gehört von wegen LP und Tour im Sommer...

Acki: Die LP soll zu der gleich betitelten Tour fertig sein. Wahrscheinlich MItte / Ende Juli. 7 Songs, die uns vom Demo am besten gefallen haben werden neu abgemischt plus 11 neue Songs. Die LP wird hier in Deutschland und Europa von Assault herausgebracht und ich Amerika auf Underestimated.

Hast du Kontakt mit Assault? Hat Jan Albin sich direkt angeboten eine Platte mit euch zu machen nachdem er das Demo gehört halt?

Seb: Ich kenn Jan schon seit mindestens zehn Jahren, wenn nicht sogar länger. Seiner Zeit als das noch mit Markus Haas lief, wollten die ja noch die seiner Zeit geplante letzte Highscore Platte rausbringen, woraus nie was geworden ist und auch die Highscore DVD, die immer noch in Arbeit ist und hoffentlich dann noch auf Assault rauskommt. Wir wurden halt gefragt von einigen Leuten und haben uns natürlich unsere eigenen Gedanken gemacht, was jetzt gut wäre. Ich finds gut, dass es eine persönliche Sache ist. Dass man die Leute kennt, die es machen und das es gute Bekannte oder Freunde sind, die man lange kennt und von denen man weis, die stehen auch dahinter. Ich hab ja selber ziemlich lange ein Label gemacht ich weiss was es bedeutet eine Platte rauszubringen von einer Band, die sich eine Woche später auflöst und man dann auf zig Vinyl Sachen hängen bleibt. Aber wir haben ihn halt direkt drauf angesprochen, weil wir dachten Assault wäre genau das richtige Label und Jan war wohl von Anfang an ziemlich von der Sache angetan. Und Underestimated hat halt direkt angefragt, hat das irgendwo mitbekommen und meinte, dass er gerne was machen würde. Wir haben dann vorgeschlagen ein Split Release draus zu machen, so dass jemand die Sachen in Nordamerika vertreibt und der andere in Europa.

Und die Platte kommt dann im Sommer?

Seb: Wir hoffen natürlich, dass die Platte zur Tour fertig ist, die am 29. Juli beginnt.

Pogo: 29. Juli in der Luna Bar in Münster. Danach haben hoffentlich alle Gäste Hausverbot in der Luna Bar.

Seb: Hoffentlich steht die dann nicht mehr.

Wir haben kurz die Tour angesprochen. Was wird das für eine Tour? Etwas größeres?

Pogo: 17 Tage und hauptsächlich Südeuropa.

Seb: Wir wollen hauptsächlich da spielen, wo wir an den Wochenenden nicht hinkommen würden.

Pogo: Wir fangen in Münster an und hören in Ibbenbüren auf. Und mit Shut The Fuck Up aus dem Osten. Die Maurerbrigade. Drei Leute von denen haben Maurer gelernt. Fehlt nur noch Steinke als Bassist.

Dennis: Da brauchen wir uns keine Sorgen machen, wenn irgendwelche Nazis aufkreuzen.

Pogo: Karsten von denen hat überall Wunden, weil er auf so einem Schützenfest in Nünchritz ne Klopperei mit 40 oder 50 Nazis hatte. Sind aber echt sau nette und charismatische Typen.

Seb: Zuerst wollten wir die Tour mit den Vaders machen, da die schon ein anderes Publikum haben, was sich ja ganz gut auf die Besucherzahlen auswirkt. Man muss ja auch immer ein bisschen mit den Kosten kalkulieren, wenn man eine Tour selbst bucht. Es soll ja nicht so laufen, dass man alles aus eigener Tasche bezahlt, sondern schon einen Van mieten kann und die Unkosten wieder einspielt. Aber das hat leider nicht geklappt. Und Shut The Fuck Up gehen schon mehr in unsere Richtung haben aber doch einen anderen Sound.

Pogo: Ich find die haben so nen leichten Knife Fight Touch...

Seb: Ja, ich finde die gehen so in die Cut The Shit / Tear It Up Richtung. Auch so n bisschen thrashiger aber das halt verdammt gut. Das ist irgendwie ganz cool. Wir sind da ja halt schon ein bisschen punkiger aber ich find das passt ganz gut.

Mit Shut The Fuck Up habt ihr ja auch jetzt am Wochenende eine 4-Tage Mini Tour gemacht. Wie waren die Tage so?

Pogo: Am ersten Tag haben wir in Magdeburg gespielt. Da haben wir erstmal nen kleinen Schock gekriegt als wir da angekommen sind.

Dennis: Pitbull, Böhse Onkelz...

Pogo: Der Typ hatte nen geilen Hund und als wir angekommen sind haben die erstmal Böhse Onkelz gespielt. Das war natürlich nicht so einladend.

Acki: ...und 15 Zuschauer...

Pogo: Na gut, aber die Show an sich war ganz okay. Die ersten beiden Tage haben wir Video Violence gespielt. Die waren ganz gut und es war dann doch noch nen ganz netter Abend.

Acki: Die haben ein Demo draussen. Das ist ganz gut.

Pogo: Am nächsten dann in Nürnberg. Da hatte Dennis am Reichsparteitag erst mal seine Visionen, die er vielleicht noch kurz erzählen möchte.

Dennis: Nö....

Pogo: Okay. Da haben wir im Kunstverein gespielt. Das war ganz geil, waren vielleicht 50 Leute....

Dennis: Weil am selben Tag Converge gespielt haben....

Seb: Ne, Slapshot mit Champion haben 60 Kilometer weiter gespielt in Schweinfurt.

Dennis: Und bei uns so ne komische Coverband von irgendwelchen Wolfgang Petry Hits.

Seb: Ich finds aber trotzdem erstaunlich, da es keine Release Show oder sowas war, sondern nur 2 Bands mit nem Demo Tape unterwegs. Für die was auf die Beine zu stellen und gerade wieder die Kohle reinbekommt find ich halt schon erstaunlich und super. Das es halt Leute gibt, die das ganze unterstützen, indem sie Shows für uns oder Shut The Fuck Up machen. Was ich am Anfang schon gesagt hab. Das bringt die Art von Musik halt mit sich, das man in so nem kleinen Rahmen was macht, also Shows oder Fanzines oder ein Label oder was auch immer und dass das ganze halt funktioniert ohne irgendne Platteindustrie dahinter oder professionelle Veranstalter.

Ist ja auch schon geil, wenn Bands wie Highscore, Force Of Change oder Durango 95 in Brasilien oder Südafrika touren. Das sind ja auch nur Sachen, die in so nem Rahmen funktionieren. Bei so mancher Mainstream Band muss, damit die in Südafrika oder Brasilien touren, schon einiges passieren.

Seb: Mit so ner Emoband ist es viel schwieriger. Da spielst du halt in irgendwelche Clubs, wie im Gleis 22, die schon nen gewissen Anspruch haben und da musst du schon nen gewissen Namen haben. Da ist es nicht so, dass die und die Band ein Demo auf ihrer Homepage haben und wo man denk, die sind ganz geil und wir machen ne Show für die. Das ist denk ich nur mit Hardcore möglich und nicht mit irgendeiner anderen Musik. Weil da die Leute einfach heiss drauf sind und das ist ja auch schon ziemlich lange so und hat sich etabliert und sich bewährt und das ist ja das großartige an der ganzen Sache.

Dennis: Man ist ja auch immer wieder überrascht, wie jetzt zum Beispiel mit den Shut The Fuck Up Leuten. Die kannten wir ja überhaupt nicht.

Seb: Die haben auch schon Shows für uns in Forst gemacht, damals mit Highscore. Es ist ja so im Hardcore, dass man sich zum Teil schon seit Jahren kennt, zumindest vom sehen.

Pogo: Prag war halt auch für mich das erste Mal dass ich mit ner Band im Ausland war. Dieser Squat war auch ziemlich geil. Das hatte so ne Ähnlichkeit mit dem Haus hinter dem Bates-Hotel aus dem Film Psycho.
Seb: War auch auf so nem irren Hügel mitten im Nirgendwo...

Pogo: Und der Pavel, der die Show gemacht hat war auch ein sau netter Typ. Und dann nen Tag später in Kumotov in der „Huhu-Bar", die aussah wie so ne 80er Jahre Hallenbadkneipe. Das war schon ganz geil, denn da waren 60 Leute, die abgegangen sind wie Schmidts Katze. Das war total geil und war mit die geilste Show.

Seb: Von der Resonanz war das echt die beste Show, die wir bis jetzt gespielt. Das Wetter war nur total scheisse. In Prag hat es gehagelt und nachts sogar noch geschneit.

Ich hab gehört, dass eure Platte evtl. auch auf Liberation Records in Brasilien rauskommen soll.

Seb: Es gibt halt nen Kerl, den ich kennen gelernt hab in Brasilien, als wir mit Highscore auf Tour dort waren, die ja Liberation gebucht hat. Das Demo ist anscheinend wohl auch in Indonesien oder Malaysia rausgekommen und jetzt hat auch ein Typ aus Sao Paolo das Demo rausgebracht, der auch Interesse bekundet was mit uns auf Vinyl zu machen. Es gibt halt vieles was uns angeboten wurde, aber uns ist es wichtig erst mal hier was zu machen und nicht in den Staaten, Brasilien oder Indonesien zu touren, sondern uns erst mal hier zu etablieren, wo wir ja gerade bei sind.

Mit wem würdet ihr denn gerne mal ne Split machen?

Seb: Ich würde sau gern mit Dean Dirg ne Split machen. Ich finde das ist meine Mitlieblingsband momentan und auf jeden Fall die beste deutsche Band, die es momentan gibt. Ich find die Typen super, die Band super und ich könnt mir gut vorstellen mit denen mal ne Split zu ma-

SHOI
FUS



chen und wäre ehrlich gesagt auch am liebsten mit denen auf Tour gegangen.

Dennis: Außerdem haben wir ja schon gemeinsame Shirts „Maritim Crew" geplant, da braucht man auch ne gemeinsame Split.

Wer kam eigentlich auf die Idee mit den auf 30 Stück limitierten „Iron Cross-Shirts"?

Seb: Das war halt einfach so ne Idee. Ich frag mich auch warum die Leute dem so ne Bedeutung anmessen. Es ist schon mit Absicht, dass sich die Leute drüben aufregen aber letztendlich ein Joke.

Ich meinte jetzt eigentlich mehr, die auf 30 Stück zu limitieren und nicht das Motiv.

Seb: Das war mehr so ne Idee, das wir das für Freunde und Bekannte gemacht haben.

Dennis: Dabei haben wir nicht mal 30 Freunde...

Seb, du zählst ja eher zu den wenigen Leuten. die über 30 sind aber immer noch in der Punk / Hardcore Szene aktiv sind. Was gibt dir die Motivation?

Seb: Ich hab die Motivation eigentlich nie verloren. Es ist denk ich wie bei allen so, dass es für die in jungen Jahren dazu kommen ne ziemlich aufregende Sache ist, die mich in ihren Bann gezogen hat. Also die Live Shows zum Beispiel, als ich angefangen hab irgendwelche Bands zu sehen und das ist nie großartig aus der Welt gewesen, ausser das zwischendurch die ganze Hardcore Landschaft langweilig war aber das ist zum Glück Mitte / Ende der 90er wieder aufwärts gegangen. Ich fühl mich einfach aufgehoben. Die Dinge, die ich durch Hardcore oder in Verbindung damit erlebt hab oder für mich gelernt hab, die funktionieren für mich und das hat halt einen wichtigen Stellenwert für mich in meinem Leben.

Ist es denn auch so, dass dadurch das du viel mit jüngeren Leuten was machst und mit denen die gleiche Einstellung teilst, die Motivation stärkt aktiv zu sein??

Seb: Mir ist das eigentlich egal wie alt die Leute sind. Komischerweise ist es halt ne Sache aus der man oft mit nem gewissen Alter aussteigt obwohl teilweise Leute die jünger sind zum Teil das Potenzial haben dabei zu bleiben. Ich fühl mich mit den Leuten mit denen ich zu tun habe gut aufgehoben. Ich weis auch nicht warum die Leute, die in meinem Alter sind nicht mehr das machen, was ich mache. Keine Ahnung, was einen dazu bewegt. Vielleicht passiert mir das auch irgendwann, vielleicht hab ich noch nicht den Punkt erreicht.

Viele Leute, in deinem Alter sagen: „Boah jetzt bin ich 30. Jetzt muss ich sehen, dass ich in meinem Leben was anderes hinbekomme und Hardcore erst mal bei Seite lege." und da auch ne gewisse Zukunftsangst mitspielt...

Seb: Ich glaub schon, dass die Ideen oder ne gewisse Denkweise, die ich mit den Leuten teile schon noch vorhanden ist. Aber dass es eher an der Begeisterung hapert, die ich auf jeden Fall noch habe. Ich gehe immer noch gerne auf Konzerte und hab meinen Spaß und das fehlt glaub ich vielen Leuten und das finde ich ein bisschen traurig, weil das einem ne gewisse Energie verleiht weiter zu machen. Eine zeitlang war es bei mir ja auch so, aber da waren weder die Bands noch das Klima gut. Mitte der 90er war es quasi verpönt Spaß zu haben und zu stage diven. Ich mach das auch nicht unbedingt extrem aber ich finde das gehört dazu und ist ein wichtiger Teil davon, was einem Energie gibt und hilft Sachen abzubauen und zu verarbeiten aber auch mit anderen zu teilen.

Ich mein, wenn man heut zu tage auf eine Show geht ist es ja eher selten, dass Leute über 30 da sind, die früher auch schon dabei waren. Die haben vielleicht noch ihre Platten zu Hause aber leben das ganze nicht mehr so extrem aus.

Seb; Wenige und noch weniger, die sich die Band nicht „von hinten" anschauen und Spass haben. Das ist ja so ein Hardcore / Punk Phänomen, dass du mit anderen Leuten da bist und ein Erlebnis teilst, was ja auch in gewisser Weise verbindet. Vielleicht ist das auch der Grund, warum ich nicht mehr mit den Leuten abhänge, die in meinem Alter sind, weil diese Leute, Dinge, die ich gut oder wertvoll finde und die mir was bedeuten nicht mehr mit mir teilen, aber dafür jüngere Leute.

Pogo: Ich finde, dass bei diesem Hardcore / Punk Ding oft auch alles völlig alterslos abgeht. In Ibbenbüren, da hängt ja auch Hans-Dieter mit uns ab, der gerade mal 14 geworden ist. Ich hab selten gesehen, dass es irgendwo anders genauso möglich ist.

Seb: Ich kenn halt niemanden, der annähernd so alt ist wie ich mit dem ich momentan abhänge. Ist es ja nicht die Frage ob du jung bist, sondern vielmehr warum der eine oder andere nicht mehr raus kommt. Das ist der Punkt, der jemanden daran bindet und jemand anderen halt nicht. Kann ich dir aber auch nicht erklären. Ich kann dir nur so sagen, wie es für mich ist und ich kann mir nichts besseres vorstellen für mich.

Wie heißt es noch so schön, in dem einen Highscore Song: „...it doesn t matter how old you are..."?

Seb: Das ist mir im Grunde auch scheissegal. Hans Dieter könnte zum Beispiel mein Sohn sein und mir ist schon klar, dass der mit seinen 14 Jahren nicht so viel Erfahrung hat wie ich aber es heisst ja nicht dass ich ihn deswegen nicht ernst nehme. Klar muss man mit so jemanden anders umgehen als wir es miteinander machen. Es ist auch wichtig, dass man niemanden was aufzwingt aber er wird sich genauso orientieren, wie wir als wir 14 waren.

Wenn ich mir eure Texte so durchlese scheint da für mich eine gewisse „Versager Mentalität" durch. Habt ihr euch damit abgefunden „Loser in life" zu sein oder wie muss man das verstehen?

Dennis: Es ist ja auch eine sehr eingeschränkte Sicht. Es ist ja nicht so, dass das Leben nur schlecht wäre.

Acki: Ich mein Seb schreibt zwar die Texte aber ich würde nicht in der Band spielen oder sie supporten, wenn ich mich nicht in den Texten wieder finden würde. In erster Linie spiegeln die Texte natürlich Sebs Gedanken wieder aber meine halt auch. Eine der wichtigen Dinge, warum man so eine Band macht, das war auch in der Band in der ich zuvor gesungen hab so, damit man ein Ventil hat, um den ganzen Scheiss rauszulassen, die einen halt ankotzt. In meinem Leben, gibt es ne Menge Dinge, die stinken und sonst halt immer noch Millionen Sachen um einen herum. Darüber kann man genug angepisste Dinge schreiben. Und diese Versager Sache geht damit ja Hand in Hand. Wenn man versucht sein eigenes Ding zu drehen, wie ich zum Beispiel, der lieber skaten geht und Musik macht als zu Arbeiten, bleibt einem nix anderes übrig als in Münster in der Bude ohne viel Geld abzugammeln und so gesehen Versager zu sein, was ich allerdings nicht weiter schlimm finde. Ich fühl mich da eher wohl ein Underdog zu sein. Da bin ich lieber Versager und bekomm nicht so viele Sachen hin als das ich mit meinem Geld Haus und Frau zufrieden stelle.

Seb: Ich finde es ist ja in gewisser Weise auch ein Privileg, was Acki beschreibt. Das ist so ein wenig die Essenz wie ich Hardcore verstehe. Das Charakteristikum ist halt so ein bestimmte Aggressivität den Dingen gegenüber die einen umgeben, die einem nicht besonders gefallen. Was aber immer noch nicht heißt, ich könne irgendwas ändern oder dass ich mir denke, dies und das passt mir nicht und das will ich für mich auf gar keinen fall machen und ich kann immer noch sagen: „Leute. ihr könnt ja machen was ihr wollt aber ich scheiss auf euch!" Das war für mich immer die Essenz aus Hardcore. Ein bisschen angepisst durch die Gegend zu gehen und sich nicht vor jedem zu beugen und das zu tun was andere tun. Sondern seinen eigenen Weg finden und sein eigenes Ding gestalten. Gerade Hardcore auf der Art und Weise wie wir es machen, mit dieser DIY Ethik ist es am offensichtlichsten. Das die Band so einen negativen Touch hat ist ja nur ein Teil von etwas aber passt auch ganz gut zu der Musik. Das die Sonne scheint bewegt mich zwar irgendwie auch aber nicht so als wenn ich auf irgendwas sauer bin.

Pogo: So eine Band ist halt schon ein ganz gutes Ablassventil...

Acki: Wenn man das nicht hätte, würde man wahrscheinlich irgendwie kaputt gehen oder Scheisse bauen.

Seb: Es ist halt immer noch die Frage, wie wichtig ist das worüber wir singen überhaupt? Und ob man, wenn man etwas versteht auch wirklich so verstehen sollte. Ob das nur so oberflächlich ist von wegen: „Ich geh raus und hau jedem auf die Schnauze" oder ob das nicht vielleicht ein kritischer Umgang mit sich selbst ist. Für mich ist es das irgendwie und ich denke Menschen die Hardcore ähnlich leben wie wir, die werden es auch verstehen, dass es nicht um platte Aggressionen oder Gewalt geht. Wir sind zwar nicht unbedingt die ausgeglichenen Typen. Als es zum Anfang halt darum ging ob wir Loser sind ob das gewählt ist oder nicht sind wir es in nem gesellschaftlichen oder materiellen Kontext wahrscheinlich schon. Ich mein so gesehen, habe ich halt nicht viel erreicht in meinem Leben. Ich hab ein paar Platten zu Hause rumstehen, die ich verhökern könnte, wenn ich eine Nierentransplantation brauche oder so aber ansonsten hab ich nie ein Auto besessen oder vor ein paar Monaten meinen ersten Fernsehen gekauft aber darum geht es halt nicht. Ich bin ja quasi ein Loser: ich bin halt 33, wohn immer noch in einer WG und bin im Grunde ein Tagedieb. Aber ich kann nicht sagen, dass es mir besonders schlecht damit geht.

Also ich mein halt, dass die meisten Leute sich jemanden, der in unserem Alter ist, nicht so vorstellen, dass er sich mit ein paar hundert Euro im Monat durchschlägt und auf irgendwelche Shows geht. Sondern eher so wie man sich das typische Bild vorstellt, mit Doppelhaushälfte im Vorort oder so...

Seb: Ich muss sagen, ich könnte in meinem Alter auch nix mehr gegen eine Doppelhaushälfte sagen, aber darum geht es ja auch gar nicht. Es geht um eine persönliche Erfahrung und um Emotionen und die Sachen, die ich erlebe mit Hardcore, Punk und den Bands. Die kannst du ja mit keinem Geld der Welt kaufen.

Es geht dir also nicht darum, dass du dir ein Ziel steckst, das du mit 40 oder so erreicht haben willst?

Seb: Nein, das mache ich ja noch nicht mal mit der Band. In erster Linie geht es darum, dass wir uns zusammen gefunden haben um Spaß miteinander zu haben. Sonst würden wir das ja nicht machen. Wenn ich keinen Bock auf einen der Typen hier hätte, würde ich halt sagen: „Scheiss drauf! Das ist es mir nicht wert, nur um irgendwo mal ne Show zu spielen." Aber es gibt mir persönlich und im Zusammenhang mit anderen Leuten was, dieses kollektive Erlebnis, das man mit andern Leuten etwas teilt. Aber diese materialistischen Sachen interessieren mich nicht großartig. Man denk zwar, wenn man etwas älter ist, wie das mit Familie oder so wäre,aber das eine muss dem anderen ja nicht im Wege stehen, vor allem nicht, wenn man schon so einen langen Weg gegangen ist und es funktioniert hat.

Pogo: Wir diskutieren auf dem Weg zu Shows oft, wie geil es wäre im Lotto zu gewinnen und was wir uns alles davon kaufen würden. Und ich schätze mal wenn Seb 40 ist, ist er mit mir verheiratet und dann haben wir auch ein Haus.

Seb: Es ist ja nichts gegen ein Haus zu sagen. Es geht halt einfach nur darum, warum Leute aussteigen und es ihnen reicht NUR Freundin und Kind zu haben zum Beispiel. Ich finde nicht, dass man deswegen Dinge die einem wichtig waren aufgeben muss. Es gibt bestimmt genug Beispiele, wo Leute Familie und Kinder haben, die halt immer noch genügend andere Dinge auf die Reihe kriegen. Man muss es halt nicht aufgeben. Das Leben ist einfach nicht nur schwarz und weiß und man sollte es auch nicht so gestalten, sondern man sollte sich bemühen soviel wie möglich zu erleben und rauszuziehen. In jeglicher Hinsicht.

Gibt es irgendwas was euch an der Hardcore Szene zur Zeit tierisch auf den Sack geht?

Dennis: Es gibt halt überall Leute, mit denen man nichts anfangen kann.

Seb: Es ist ja quasi so ein Querschnitt durch die Gesellschaft. Im normalen Leben gibt es Penner und nette Leute und im Hardcore genau so. Man muss für sich selbst eine Definition von Hardcore finden, was das für einen selbst bedeutet. Und die Sachen, die mir halt auf den Sack gehen, das ist noch nicht mal Hardcore für mich. Ehe ich mich über irgendwelche Disco Penner aufrege oder solche Bands wie Atreyu oder Poison The Well. Was haben die mit Hardcore zu tun? Ein Scheiss!! Allein schon musikalisch. Der Terminus wurde ja nicht aus der Luft gegriffen, sondern Hardcore wurde durch solche Bands wie Black Flag oder DOA definiert und was haben die Leute damit zu tun? Einen Scheiss! Das wurde von der Industrie aufgegriffen, weil es sich verkauft aber das geht mir am Arsch vorbei. Die Leute, von denen ich weis, das ist das was ich als Hardcore verstehe, die sind halt in Ordnung. Aber Hardcore funktioniert heute besser denn je finde ich, mit meiner Erfahrung von 15 Jahren. Es war noch nie so gut um Hardcore bestellt wie heutzutage.

Wollt ihr zum Schluss noch einen Gruss an die Turbojugend richten? Turbonegro spielen hier ja am Wochenende.

Pogo: Turbonegro ist ja im Grunde auch eine geile Band.

Seb: Es geht ja nicht gegen Turbonegro. So ein Song wie „Turbojugend sucks" das ist halt ein Witz. Ich finde die Turbojugend zwar albern aber genauso kann man die „Maritim Crew" albern finden. Es ist halt Quatsch und nicht wert sich über Disco Punks oder Disco Hardcore Kids aufzuregen. Es ist eher ein Witz aber es fühlen sich schon Leute angepisst und dass find ich dann ganz geil. Darum geht es schon Hardcore Leute anzupissen.

Am Wochenende wird es hier auf jeden Fall von Turbojugend-Jacken wimmeln....

Seb: Ich war auch mal auf den Turbojugend Tagen in Hamburg um Adolescents zu sehen. Die haben dort halt ihre erste und einzige exklusive Show in Europa gespeilt. Und da ist der Song eigentlich auch entstanden. Das war dort halt echt schlimm. Ein paar Leute waren ganz witzig. Die hatten „Turbojugend Bagdad" Jacken und so n Scheiss und nicht nur unbedingt Turbojugend Wanne-Eickel, wo man sich die Mitglieder mit der Jugendfeuerwehr teilt.

Pogo: So wie die Turbojugend Velpe. Velpe ist ein kleines Dorf bei Ibbenbüren mit vielleicht 400 Einwohnern und da gibt es halt auch ne Turbojugend.

Seb: Nix gegen Turbonegro aber die Turbojugend sind alles Wichser.

Pogo: Die Jugendfeuerwehr ist da schon ein ganz guter Vergleich.

Noch irgendwelche letzten Worte, die ihr den Lesern mit auf den Weg geben wollt.

Pogo: Was ich in dem letzten 3/4 Jahr erkannt hab und ich den Leuten sagen will ist, dass man die Kids ernst nehmen soll auch wenn sie erst 13 oder 14 sind. Wir waren ja selbst mal in dem Alter und sind angefangen und ohne Scheiss in Ibbenbüren gibt es halt mittlerweile so viel Nachwuchs. Wenn am Wochenende in Ibbenbüren ne Show ist sind da 200 Kids und das ist für eine Stadt wie Ibbenbüren, die 60.000 Einwohner hat saugeil. Leute von den Vaders und Force Of Change oder Feige, der mit mir ein Praktikum im Jugendzentrum in Ibbenbüren macht und die die Kids ernst nehmen, die sich dadurch auch wohl fühlen. Und das wäre halt schon ganz geil, wenn das auch woanders so wäre und nicht nur in Ibbenbüren.

Seb: Ich steh mega hart auf Hardcore und ich finde man muss sich nicht unbedingt immer so ernst nehmen in allen Sachen und dann hat man auch mehr Spass. Also was ich sagen wollte: Fressen, ficken, moshen. Das sind die drei grundlegenden Sachen im Leben. Wenn man das hat braucht man sonst nix.

Pogo: Und ficken ist überbewertet und moshen total unterbewertet. Und fressen ist sowieso unterbewertet.

Dennis: Von mir gibt es nix großartiges. Ich bin nur immer davon begeistert, wenn Leute in der Szene irgendwas machen und ihren Arsch hochkriegen um was auf die Beine zu stellen.







ANTI-FLAG

13.06. Würzburg - Soundpark Ost*
14.06. Düsseldorf - Zakk*
16.06. Trier - ExHaus Sommerbühne*
02.07. Münster - Skate WM
*WITH RED LIGHTS FLASH

PENNYWISE

21.06. Berlin - Fete de la musique*
22.06. Schweinfurt - Alter Stadtbhf.*
02.07. Münster - Skate WM
*WITH 

MAD SIN
SMOKE BLOW
THE TURBO A.C.'S

23.09. Leipzig - Conne Island*
24.09. München - Backstage*
25.09. Essen - Zeche Carl*
27.09. Hannover - Musikcentrum Nord*
28.09. Düsseldorf - Zakk
29.09. Nürnberg - Hirsch
30.09. Freiburg - Cräsh
01.07. Dresden - Scheune
02.07. Wiesbaden - Schlachthof
* without Smoke Blow

GREEN HELL
in cooperation with
KINGSTAR
www.greenhell-booking.de
E-Mail: timo@greenhell.de

MONSTER ROCK FESTIVAL
Skateboard is coming home!
Skateboard Mastership
01.-03. Juli
Münster - Halle Münsterland
ON STAGE :

TURBONEGRO
MANDO DIAO
PENNYWISE
ANTI-FLAG
FLOGGING MOLLY
MAD SIN
SMOKE BLOW
TURBO AC's
MUFF POTTER
U.S. BOMBS

ALLE INFOS:
www.MASTERSHIP.DE

GREEN HELL

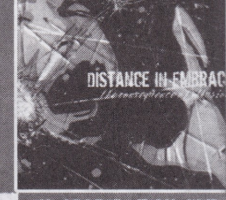


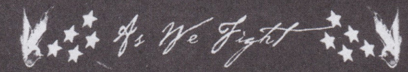
MISFITS

21.06. Nürnberg - Löwensaal
22.06. Freiburg - HDJ
23.06. Zürich - Rohstofflager (CH)
24.06. Lindau - Club Vaudeville
25.06. Trier - ExHaus Sommerbühne
26.06. Le Mans - Fury Festival (F)
28.06. Osnabrück - Hyde Park
29.06. Düsseldorf - Zakk
30.06. Hanau - Halle 2
01.07. Roitzschjora - With Full Force Festival
02.07. Prag - Palace Akropolis (CZ)
03.07. Wien - Arena (A)
05.07. Traun - Spinnerei (A)

Neaera

17.06. Wien - Festival (A)
18.06. Voralberg - Festival (A)
23.06. Schweinf. - Alter Stadtbhf.
24.06. Olbernhau - JUZ Klein.
25.06. Erfurt - Besetztes Haus
10.07. Hengelo - Innocent (NL)
30.07. Berlin - TWH
07.08. M-gladbach - Mono Club
26.08. Wermelskirchen - H-tage
21.10. Lichtenstein - JZ Riot



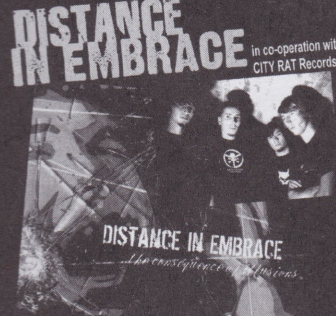


07.10. Basel - Sommercasino (CH)
08.10. Oberentfelden - Burn The Stage
21.10. Lichtenstein - JZ Riot
22.10. Hammerstadt - tba



NEWZ SPRING 2005 CHECK FREE MP3'S, MAILORDER, NEWS, .. @ WWW.HORRORBIZ.DE

DISTANCE IN EMBRACE in co-operation with CITY RAT Records



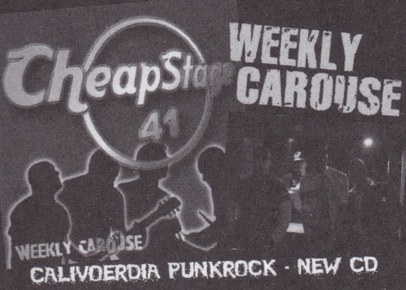
POWER, EMOTION, FEELINGS, EMOCOMBINEDMETALCORE

FREE LIVING INSANITY



NEW FULL LENGTH
HARDROCKIN KICK ASS PUNKROCK STYLE

WEEKLY CAROUSE



CALIVOERDIA PUNKROCK - NEW CD

STILL HOT:



HORROR BUSINESS RECORDS
C/O DAVID ZOLDA, DORTMUNDERSTR. 93, 44536 LÜNEN
GERMANY, PHONE: 0049-(0)-2306-307357
E-MAIL: HORRORBIZ@GMX.DE, WWW.HORRORBIZ.DE

NEW RECORD OUT NOW
LISTEN TO IT ON THIS OX CD

DISTANCE IN EMBRACE
the consequence of illusions

IN COOPERATION WITH HORROR BUSINESS RECORDS

WWW.DISTANCEINEMBRACE.COM
WWW.CITYRAT-RECORDS.COM
WWW.HORRORBIZ.DE

STILL ON TOUR
HUDSON FALCONS/ *EMSCHERKURVE77
03.06 Massing Treff
04.06 Leipzig Conne Island
05.06 Chemnitz Subway To Peter
06.06 Stuttgart Universum
07.06 Koblenz Suppkultur
08.06 Köln All Area Disco Bar *
09.06 Dülmen Neue Spinnerei
10.06 Hamburg Gaussplatz Festival
11.06 Düsseldorf AK47 *
12.06 Dülmen Gekko Acustic Show

Also Available at CityRat-Records.com



CASHLESS
One Hit Wonder From The Streets



SENSELESS. "One For The Road"



DISTANCE IN EMBRACE -STRANGELAND-



ALIEN101 + NOVACAIN SPLIT CD

DIY OR DIE
BASTELN MIT THREE CHORDS



Basteln mit Three Chords die Zweite:
Diesmal gibt´s was für die Skaterboys unter Euch: Blutbespritzte Miniramp für echt harte Jungs. Ansonsten wie immer: Dickes Papier nehmen, Seite kopieren, Skatepark fotografieren, an redaktion@three-chords.de schicken und ne fette Überraschung abgreifen! Fotos der letzten Bastelaktion gibt´s bei den Leserbriefen.

THREE CHORDS magazin



THE NOW-DENIAL
VIVA VIVA THREATENING

Wir schreiben das Jahr 1997, vielleicht auch 1998. Ich hänge, wie so oft, mit meinen Punkerfreunden aus Emsdetten, Hamm, dem Ruhrpott und Rothenburg in einem Jugendzentrum in Hamm ab. Zuvor war in Hamm Antifa Demo und anschließend soll noch Konzert sein. 1 –2 Punkbands sollen spielen, dazu noch zwei „komische Bands", die, so wird mir zuvor entschuldigend mitgeteilt, einer der „Antifa Heinis" organisiert hat. Eine Band namens Buoancy nervt besonders mit altklugen Ansagen a la „alle sollten was tun und nicht nur lethargisch rumstehen", was ich nicht ganz verstehe, da die Band ja nun mit ihrem Knierutsch Leidencore nun auch nicht gerade eine Musik gewordene Revolution darstellt. Im Backstageraum wird mir anschließend vom Sänger ein Demotape der Band angeboten. Nachdem ich dreimal erfolglos versuche, mit dem eigentlich totsicheren Witz „Ein Emotape, bitte" einen Volltreffer bei Sänger und Freunden zu landen, gebe ich's auf und rücke die drei Mark für das Tape raus. Sieben Jahre später sitzt Sören mit seinen Bandkollegen Chris und Robin auf meinem Starsofa und hat mit The Now Denial seit ein paar Jahren eine der besten deutschen Hardcore Bands momentan am Start, die nicht nur die passende Attitude und eine musikalische Qualität vorweisen kann, die in Deutschland selten erreicht wird, sondern auch menschlich eine grundlegend sympathische, aber niemals nur nett – durchschnittliche Band ist, die vom Zusammenspiel der unterschiedlichen Charaktere nicht nur lebt, sondern auch stetig daran wächst.
Sollte jemand das Zweitwerk „Viva, viva threatening" (Sabotage Rec. / Scorched Earth Policy) noch nicht besitzen, so sei ihm dieses emotionale, düstere, aggressive, ungemein intensive, dichte und leidenschaftliche Stück dreckiger Hardcore Punk nochmals engstens ans Herz gelegt. Checkt www.thenowdenial.com für mehr Infos!

Zum Anfang sagt doch mal, was ist in den letzten Monaten bei euch gelaufen?

Sören: Wir freuen uns riesig im 20. Mai nach England und Schottland fahren zu dürfen. Das ist auch das Größte was in nächster Zeit ansteht. Denn veröffentlichungstechnisch gibt es nicht so viel zu berichten. Wir werden auf einer Compilation von Heartfirst Records sein, dafür haben wir einen heißen tollen Schmusesong gemacht.
Christian: Höchstwahrscheinlich gibt es bald auch eine Balkan Compilation auf Tape, mit unseren Singles und LPs drauf. Und vielleicht gibt es auch noch ein Release in Südafrika.

Wie liefen denn die letzten Monate, ihr seid ja recht frisch zu fünft. Habt ihr viele neue Songs geschrieben?

Christian: Ne, wir haben nur einen neuen Song geschrieben. Wir haben zwar mehrere Sachen angefangen, allerdings waren wir uns nicht wirklich einig in welche Richtung es gehen soll. Ob man wirklich eine dritte LP braucht, die im Stil der ersten beiden ist. Oder ob wir was neues ausprobieren, da wir ja nun auch wieder eine zweite Gitarre haben. Aber den Song den wir fertig gemacht haben, den finde ich richtig gut.

Bezeichnet ihr euch noch selber als „Hardcore/Punk Fans" und gibt es auch noch Bands die euch so richtig umhauen?

Robin: Ja die gibt's, aber immer mehr auf Platte als Live. Ich hab immer weniger Bock auf Shows zugehen. Nicht aus dem Grund das ich viel selber spiele, sondern weil es doch was anderes ist und man es selber kennt und sich dann noch ins Publikum zu stellen. Es ist irgendwie schwierig den Bands das genauso abzunehmen auf der Bühne.
Sören: Bei mir kommt es auch immer seltener vor, dass ich Live total umgenockt werde. Aber Fan bin ich auf jeden Fall noch, ich würde es allerdings nicht nur auf Punk und Hardcore beschränken, das ist doch schon weiter gefasst.
Christian: Ich muss sagen, dass im Punk und Hardcore Bereich immer weniger Releases rauskommen die mich interessieren. Wobei ich im Punkrock Bereich die Fucked Up wirklich super finde. Und Live hätte ich mir sehr gern Deadstop angesehen, ich habe es aber auf dieser Katastrophenveranstaltung in Moers nur vier Bands lang ausgehalten und bin dann total genervt wieder abgefahren.

Ich finde auch, dass es ein Bandphänomen ist. Die Leute die, die Musik selber machen, meist am wenigsten noch Lust auf den Sound haben. Zumindest sehe ich das bei ganz vielen Bands so. Könnt ihr das auch bestätigen?

Robin: Du hast dadurch, wenn du selbst Musik machst eine ganz andere Verbindung dazu. Und es macht auch einfach immer mehr Spaß den Sound selbst zu spielen, als es sich anzuhören.
Sören: Wobei man das auch nicht für unsere gesamte Band sagen kann. Denn Jens hört diesen Sound immer noch sehr oft und viel. Bei mir selber ist es aber auch eher rar besäht, das ich diesen Sound höre, es ist recht bunt gemischt. Ich würde mich heute auch nicht mehr auf einen Stil beschränken lassen, wie es vielleicht früher mal war.
Robin: Also ich habe auch oft Bock auf Geballer.

Ich kann mir auch vorstellen, dass wenn man jeden Tag mit einer Crustband oder ähnlichem spielt, das es einen dann doch schon angöbelt und man sich nach Alternativen umschaut, weil man es einfach nicht mehr hören kann.

Christian: Es ist ja nun auch nicht so, dass wir jedes mal solch ein stereotypes Publikum und Lineup haben. Es sind doch recht wenige Konzerte, wo solche Bands spielen die den Sound machen wie wir. Die nächste klassische Show wird auf dem Fasanenhof Festival sein, da spielen wirklich nur so Vollgas Bands. Das kann natürlich auch gut sein

und es gibt auch Bands die das durchaus wirklich gut machen. Ich sehe uns auch nicht als wirkliche Crustband und von daher fehlt mir auch der Bezug zu solchen Bands und der Musik.

Vieles was ihr heute hört liegt auch außerhalb von Punk und Hardcore?

Christian: Ja, das meiste. Aber das bringt auch mein Job im Plattenladen mit sich. Ich höre dort jeden Tag acht Stunden Musik und wenn du die ganze Zeit nur so ein Geballer hörst, dann wirst du doch rammdösig im Kopf. Und nach drei bis vier Jahren da arbeiten hört der Spaß auf. Ich höre da wirklich alles quer durch den Garten und das find ich auch wirklich gut so.

Gab es das schon mal, das ihr mit einer Band gespielt habt und echt total aus dem Häuschen wart und gedacht habt: „Wow, geil wir dürfen mit denen spielen!"?

Sören: Also es ist schon sau witzig zu erzählen, dass wir mal mit Napalm Death gespielt haben. Aber ist nun wirklich nicht so, dass ich das total geil finde, es ist einfach witzig.
Christian: Das Ding ist doch einfach so, dass die angesagtesten Band, die auch live wirklich gut sind, wie From Ahses Rise oder Tragedy. Bei denen stellt man auch ganz schnell fest, das es ganz normale Jungs sind, mit ganz normalen Problemen, die Kochen auch nur mit Wasser. Aber du würdest in eine ganz andere Dimension kommen wenn wir, sagen wir mal, als Vorband von Queens of the Stonage spielen würden. Da würde ich mich zwar freuen, aber auch mit gemischten Gefühlen rangehen. Denn wir sind bei so einem Konzert doch eigentlich musikalisch total fehl am Platz. Aber nichts des so trotz wäre das eine Art von einem Konzert, wo man eine Herausforderung hat. Denn dort sind Leute im Publikum, die mit unserer Musik gar nichts anfangen können und die man dann überzeugen muss und wo du dann in einer Profiliga spielst, in der noch nicht mal so große Ami-Hardcore Bands, die auch echt viel spielen, wie z.B. Strike Anywhere, noch lange nicht sind. Aber was die Hardcore und Punk Szene angeht, da haben wir eigentlich schon mit vielen großen Sachen gespielt. Aber danach stellt man meistens doch fest, das so kleine Clubs, mit 50 Leuten im Zweifelsfall vielleicht sogar besser sind, denn da kommt die Energie viel besser rüber und solche Shows sind meistens auch die besten.

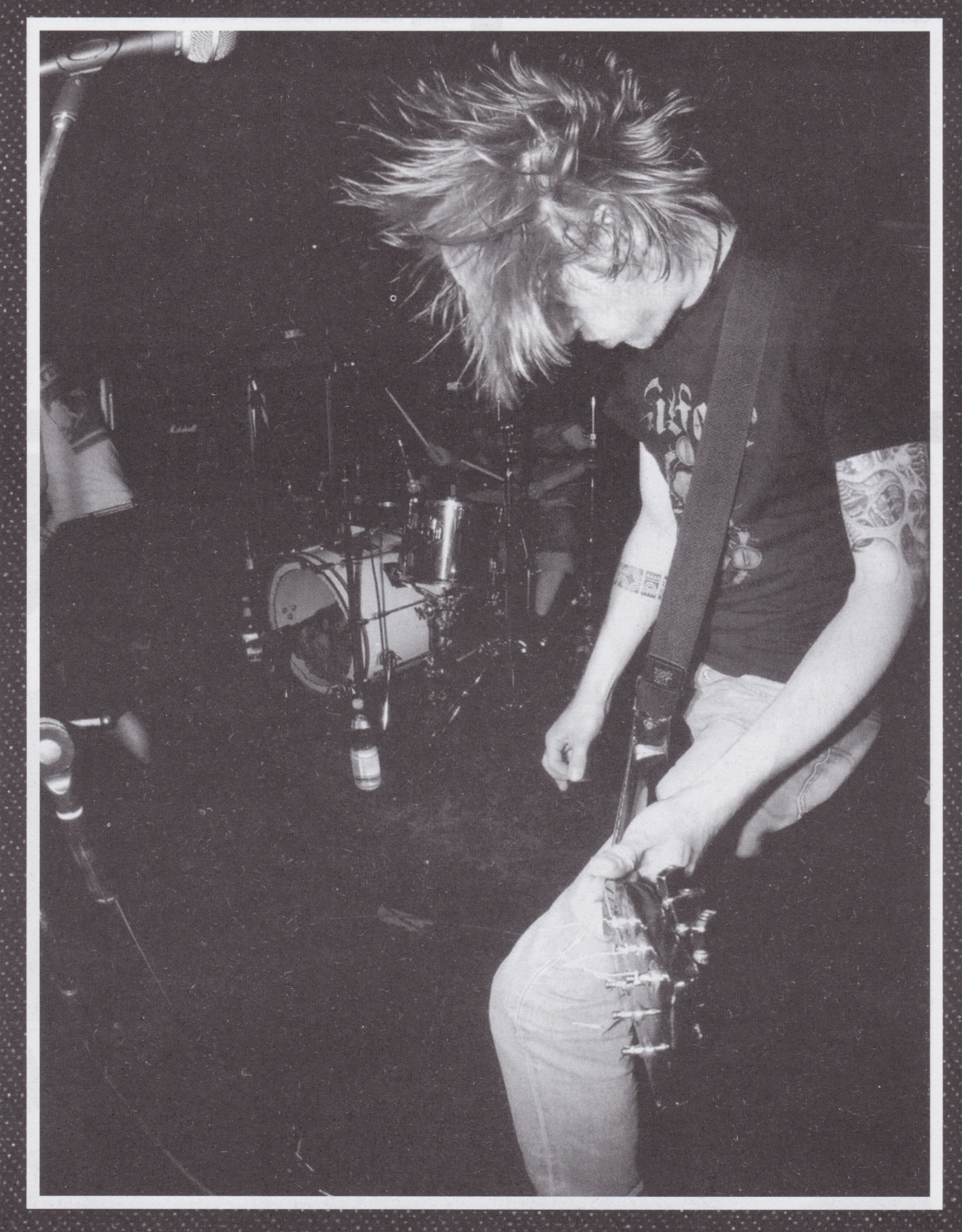
Wo liegt eurer Meinung nach der Unterschied in der Szene heute und in der vor 10 Jahren?

Robin: Da kann ich nicht mitreden!
Sören: Wir sind älter geworden und wir haben uns verändert, aber ich kann nicht wirklich sagen, ob die Szene sich verändert hat. Ich glaube aber das es Hardcore und Punk gibt, wo es um Geld geht, was vor ca. 10 Jahren angefangen hat. Aber das hat mit den Kreisen in denen wir uns als Now Denial bewegen nichts zu tun. Denn heute gibt es noch genauso eine DIY Szenerie, wie es sie auch schon vor 10 Jahren gab. Der Unterschied ist allerdings, dass es viel mehr von Bands genutzt wird und es gibt auch einfach viel mehr Gruppen. Vor 10 Jahren konntest du noch die Veröffentlichungen von DIY Bands aus dem Punk und Hardcore Bereich an einer Hand abzählen und heute macht das jede Kackband. Jede Kackband will auch unbedingt Touren. In jedem Kackladen spielt jede Kackwoche irgendeine Kackband, die grad auf Kacktour ist. Und das ist so das was sich auf jeden Fall verändert hat.
Christian: Das Gefühl hab ich auch. In der Zeit, in der ich die ersten Konzerte im AJZ Bielefeld gesehen habe, wobei ich das auch nur aus meinem beschränkten Horizont beurteilen kann, denn zu der Zeit bin ich wahrscheinlich auch nur zu den größeren Sachen gegangen und war nicht wirklich in der Szene drin. Aber ich habe trotzdem das Gefühl, das es damals schwieriger war als Amiband hier zu touren und einigermaßen plusminus null mit der Kohle wieder rauszukommen. Und wenn jetzt eine Band eine Single in Amerika raus hat, kommen die sofort hier auf Tour.
Robin: Das liegt bestimmt am Internet!

Wie viele Dropouts habt ihr in der Band? Wichtige Frage für Three Chords, also Straight Edge oder auch Vegan Dropouts.

Sören: Alter jetzt geht's los! Also fangen wir mal bei dem ältesten an, der Jens. Er war Vegan Straight Edge, jetzt ist er das Gegenteil, hehe! Nein also Vegetarier ist er noch. Phillip war 10 Jahre Straight Edge und keine Ahnung wie lang er Vegan war. Auf jeden Fall ist er nun auch hobbymäßiger Alkoholiker.
Christian: Ach komm!
Sören: Ich sag doch schon Hobby!
Robin: Das heißt ja nur, dass er nicht auf der Arbeit säuft. Das hört sich nicht gut an.
Sören: Na gut, der trinkt gerne und Kifft auch mal.
Christian: Ja, aber das doch auch nur in Maßen, also tut mal nicht so.
Sören: Ach komm, lass mich doch mal auf die Kacke hauen.
Christian: Ja aber nur, weil die beiden nicht da sind. Phillip würde jetzt schon im Dreieck springen, wenn man sagt, er sei Hobbyalkoholiker.
Sören: Quatsch, der würde sagen: „Voll geil! Fußball!" Haha. Und Robin ist auch Straight Edge Dropout. Christian ist der einzig Konsequente, nie Straight Edge gewesen. Ich selber halte hier noch die Fahne hoch, XVeganStraightEdgeX.

Ist aber auch eine blöde Kombination, da du ja der einzige ohne Führerschein bist. Mir ist auch aufgefallen, das ihr in ganz vielen Sparten oder Szenen angesagt seid. Sei es im Punk, Hardcore, Crust oder Emo.



Christian: Wir sehen einfach mal verdammt gut aus und haben auch mal eine Melodie, das ist gut für die Emos. Den Aschemeier haben wir für die Punkfraktion dabei, der säuft immer bis 7h morgens mit den Veranstaltern. Robin ist für die Mädchen da, so als junger Hund, der auch mal in der Ecke steht und sich ansprechen lässt.
Robin: Ich finde mehr das Sören der Mädchentyp ist.
Christian: Nee, ich weiß nicht woran das liegt. Aber davon mal abgesehen, ich finde das wirklich gut in mehren Szenen bekannt zu sein. Das zeigt einem, dass man nicht so eine Schubladen Band ist.
Sören: Ich glaube schon, auch wenn es ein bisschen selbstüberschätzend klingt, das unsere Musik recht Abwechslungsreich ist und sie daher mehrere verschiedene Leute anspricht.
Robin: Vor allem hat man unser Verhalten auf der Bühne noch nie mit solcher Musik zusammen gesehen, also finde ich, wenn wir da so ein bisschen Lalala tänzeln. Denn Bands mit solcher Musik sind entweder irgendwelche Toughguys die geil abprollen, oder so abgefuckte Punks, oder auch solche Nietencrusties, die einfach nur so rumstehen.

Wie sehen eure Eltern das eigentlich, dass ihr immer noch vor irgendwelchen besoffenen Punkern für fünf Mark Eintritt spielt?

Robin: Mein Vater sagt immer, ich solle doch wenigstens eine Zeltband aufmachen und am Wochenende ein paartausend Euro einsacken.
Christian: Meine Eltern bekommen davon eigentlich gar nichts mit, aber denen ist das auch total egal und interessiert sie auch nicht. Manchmal fragen sie schon höflich was so passiert. Aber ihnen fehlt einfach das Verständnis dafür. Sie haben auch mal gesagt, dass sie auf eines unserer Konzerte kommen wollten, doch davon hab ich ihnen immer abgeraten, weil sie es eh nicht länger als zwei Lieder aushalten würden.
Sören: Mein Vater war schon auf zwei Now Denial Konzerten und ich glaube das er es auch ganz cool findet und zu sehen wie weit man auf so einem selbstorganisierten Level kommen kann. Bei dem Konzert in Bielefeld von Enfold und Highscore war er auch und hat mir danach gesagt, er findet die Ansagen, so wie Highscore sie gemacht hat, sehr wichtig bei der Musik und wieso wir keine gemacht hätten. Das fand ich ganz witzig.
Christian: Ich glaube auch das meine Eltern ein bisschen mit mir angeben. Die kompensieren glaub ich den dreißigjährigen Sohn, der immer noch am studieren ist, mit: „Aber, der war mit seiner Band in Afrika!“ Also ich glaube schon, dass sie das beindruckend finden, aber wie gesagt, ihnen fehlt einfach der Zugang dazu. Würden sie ein Instrument spielen, oder auch mal in einer Band gespielt haben, dann hätten sie sicherlich einen anderen Zugang dazu.

Habt ihr es jemals bereut euer Leben so dem Punkrock und Hardcore zu widmen und nicht den normal „bürgerlichen Weg“ gegangen seid?

Sören: Die Zeiten der gesicherten Existenzen sind vorbei.
Christian: Ja in der Tat, die sind vorbei. Mich nervt es allerdings wirklich an, dass ich mein Studium noch nicht fertig habe. Denn dann hätte ich nicht solch einen Druck das ich fertig werden muss. Ich könnte mich dann besser entscheiden was ich machen will. Und so wie es jetzt ist bin ich in einem Trott drin, den ich durchziehen muss bis mein Studium fertig ist. Und das nervt in der Tat. Aber ich hab keine Ahnung wie lange ich den Kram schon höre, würde ich das nicht hören, dann wäre ich ein Normalo, so ein Bürger glaube ich. Oder nicht?
Sören: Ich finde das total schwierig, das kann ich überhaupt nicht beurteilen.
Christian: Aber es würde doch wahrscheinlich so sein. Ich geh stark davon aus, dass der von mir gelebte Lebensweg maßgeblich was mit der Musik zu tun hat. Das siehst du ja allein schon daran, dass ich fünf oder sechs Jahre nicht mehr im Urlaub war. Sondern immer nur mit meinen Jungs, Urlaub auf der Autobahn.
Ich hatte das vor ca. fünf Jahren, da habe ich alte Abikollegen wieder getroffen und da dachte ich mir echt: „Hey, was haben die schon alles auf die Kette gerkriegt! Und du Idiot gehst immer noch jedes Wochenende auf eine scheiß Show und besäufst dich und hast eigentlich nichts wirklich hinbekommen.“
Christian: Ja, aber das ist doch auch einfach eine Frage wie man die Prioritäten legt. Im Zweifelsfall finde ich es sogar gut, wie ich mein Leben bisher gestaltet hab, bis auf einige Ausnahmen vielleicht, aber es ist doch gut, dass man nicht den totalen Fokus auf die Kohle hat. Wobei ich mir jetzt auch eine Familie vorstellen könnte, also das heißt ein Kind zu haben. Ich bin auch fest davon überzeugt das auf die Reihe zu bekommen, auch mit dem Vorleben, wie ich es geführt habe. Ich sehe mich nicht als gehandicapt, nur weil ich mit 24 noch keine 50000 Euro auf dem Konto hatte.

Es gibt einfach so viele Sachen die man mit anfangzwanzig macht, wie z.B. einen Bausparvertag abzuschließen und ich dachte immer das wäre das aller letzte, wenn man so was hat. Und ich hab mir gesagt: „ Ey Bausparvertrag so ein scheiß, das brauch ich nicht, geh eh alles inn Arsch!“ Ich mein ich hab nun immer noch keinen.

Christian: Ich habe einen, weil meine Eltern mal einen zu Weihnachten geschenkt haben. Und eigentlich ist es ja auch nichts anderes als sparen. Ich hätte mir keinen zugelegt, denn was Zukunftssicherung angeht bin ich der totale Trasher. Ich hab mir bisher noch keine Gedanken über meine Altersvorsorge gemacht, denn es wird für uns bestimmt keine Rente mehr geben. Und da wäre es doch eigentlich angebracht ein wenig zu sparen, um dann nicht bis 70 zu arbeiten und danach von 5 Euro die Woche



leben muss.
Robin: Meine Güte, muss ich wohl doch als Zeltband spielen.
Christian: Ja, ab 40 machen wir eine Topfourty Band, deswegen heißt die auch so!

Nun hätte ich noch eine Frage, mit welchem Fußballer würdet ihr euch vergleichen?

Sören: Leider sind die Fußballer nicht hier. Aber Christian ist ganz klar Berti Vogts, der alte Wadenbeißer.
Christian: Wat? Briegel!
Sören: Du bist doch nicht Briegel, die Walz aus der Pfalz!
Christian: Was war der denn?

Der war Abwehrspieler, die Walz aus der Pfalz.

Sören: Du bist schon mehr ein Berti Vogts Typ, du kleiner bissiger Hund du.
Christian: Aber nein, Berti Vogts ist doch die totale Flachbirne. Das ist echt eine Ansauge. Wobei Briegel auch keine Offenbarung ist.
Sören: Und Jens ist ganz klar Günther Netzer, ganz klar. Nicht nur von der Frisur, sondern auch auf dem Platz.
Christian: Ist das so? Ich kann das nicht beurteilen. Ist Günther Netzer auch schon mal handgreiflich geworden? Jens hat doch schon mal jemanden aufs Maul gehauen beim Fußball. Ja und Phillip muss eigentlich auch ein extrovertierter Vogel sein, denn Phillip wird in nächster Zeit nur noch in Anzug auf Konzerte kommen. Ich weiß nicht, ob er sich schon seinen weißen Anzug gekauft hat, aber er macht grad eine Metamorphose durch, der wird dann so künstlermäßig unterwegs sein.
Sören: Aber ich glaube Phillip ist mehr so der Paul Stalteri Typ. Ich wäre so ein offensiver Mittelfeldspieler, der den tödlichen Pass spielt. Ach, das müssen andere sagen. Haha und Robin ist so der Thorsten Legat.

Christian: Wollen wir noch ein kleine Assoziationenspiel machen? Wir haben noch Platz auf dem Tape.

Ja, von mir aus. 1. Wort: New York! An Sören

Sören: 911 und die vermeintliche Illusion, das sich die Welt verändert hat.

Denkt da keiner an Hardcore?

Robin: Doch ich, aber Sören war ja gefragt.
Sören: Alter, Hardcore, Hardcore! Es gibt noch mehr als Hardcore.
Robin: Es ging aber um spontanes Brainstorming.
Sören: Ja, das habe ich auch gemacht.
Robin: Ja, Ok! Haha

Öhm, Autonome Zentren!

Christian: Haha, das ist super! Ähm Wertvoll
Robin: Essen meistens besser.
Christian: Ich finde unseren Telegraphenstil auch grad super.
Sören: Es gibt kaum noch welche
Christian: ...Schade! HAHAA

Amibands!

Christian: Spitze, ohne die würde es uns nicht geben.
Sören: Scheißegal wo die her kommen, die Hauptsache ist doch, das ein bisschen brain rüberkommt.

Emo!

Christian: Bin ich manchmal gern.
Sören: die Musik hat mein Leben verändert und die Inhalte auch. Das war schon wichtig, jetzt nicht mehr.

Metal!

Christian: Richtiger Metal, wie Slayer, das ist gut. Falscher Metal, große Scheiße.
Sören: Richtiger Metal, sehr gut, aber eigentlich auch nur Deathmetal.

Vinyl!

Christian: Leidenschaft, aber meist unpraktisch.
DIY Prinzip!

Sören: kann auch inhaltslose Scheiße sein.
Robin: Kann auch in die Hose gehen.
Christian: Prinzipiell gut, muss aber nicht sein.
Sören: Also DIY alleine ist nix, das ist scheiß egal. Aber wenn das mit mehr Inhalt gefüllt ist, dann kann es sehr gut sein

Plattenlabels:

Sören: Gibt es viel zu viele.
Christian: Ja....auch... die können gut sein, können aber auch schlecht sein. Belanglos! Haha!



Kochen mit Hansa

Alex Solke von Münsters The Dead musste für uns zum Monatsende ein Essen kochen. Der Haken dabei ist, alles Geld was er zu Verfügung hat sind 3,10Euro, also das Leergut einer Kiste Hansapils. Das einzige Geld was am Monatsende noch so da ist.
Durch unsere Gaumen getestet, werden wir sehen, ob Alex bald die Frauenwelt, aufgrund seiner Kochkünste, zu Füßen liegt, oder ob er weitere traurige Herzschmerzgeschichten für das Drachenmädchen Fanzine schreiben wird. Beim Einkaufen hat er schon alles richtig gemacht und für ganz genau 3,10Euro beim guten Aldi eingekauft, all diese Zutaten sollen zu einem Haufen Kaiserschmarrn verrührt werden. Die Essenbeschreibung ist ja schon mal passend für uns. Aus Angst uns nicht zufrieden zustellen, hat Alex das Rezept schon wochenlang in Österreich an einigen Skihasen getestet und sich die pro Kopf Zutaten im Handy gespeichert, willkommen im neuen Zeitalter. Ein Handyvertrag mit integriertem Kochbuch und Bluetooth Bratpfanne.

So fangen wir mal an, ich koche ja eigentlich nicht so häufig, meistens nur für Leute, aber heute koche ich ja auch für euch. Wir brauchen insgesamt 9 Eier, das sind für pro Person ein Ei! Ach scheiße, drei sind das! Dazu hören wir mal The Yesterdays Ring aus Kanada. So ich hoffe mal, es sind keine Schalen mit in die Schüssel gekommen. Ansonsten werden die gleich vernichtet! Als nächstes brauchen wir 300g Zucker, die wir dazugeben. Ich hoffe das ist jetzt nicht zu süß geworden.

Wofür ist das letzte Ei?

Das brauchen wir nicht, das könnt ihr morgen zum Frühstück essen.

Vanillesoße wäre fett dazu!

Vanille gibt es zum Apfelstrudel, zu Kaiserschmarrn gibt es immer Apfelmus.

Alex was war denn das beste was du für eine Frau gekocht hast?

Das beste was ich je für eine Frau gekocht habe? Also, auf jeden Fall kam meine Gürnkernbolognese sehr gut an, wozu es dann als Dessert Creme Schwer gab. Das ist ein Nachtisch aus Vanillepudding, Quark, Milch, Zucker und Sahne. Den kann man dann noch mit Schokoraspeln oder Kirschen verfeinern. So nun brauchen wir noch 125g Mehl pro Person, scheiße, Horch rechne das mal im Kopf!

375g!

Dankeschön! Ich habe das übrigens im Handy eingespeichert, weil wir das auch in Österreich immer Kochen mussten und da dann für teilweise 80 Personen und dann braucht man die pro Person Angaben um das dann immer auf die Gäste hoch zu rechnen.

Was war denn dein schönstes Erlebnis mit Essen?

Oh, das war glaub ich immer die Zeit nach einem Judowettkampf. Wenn ich dann endlich wieder alles das essen konnte, was ich wollte. Vorher durfte ich nur Salate und so einen Kram essen, weil ich das Gewicht halten musste oder sogar reduzieren musste.

Kochst du eigentlich immer nach Angabe oder auch mal frei nach Schnauze?

Ich koche nie frei nach Schnauze! Ok, doch mach ich schon. Wobei es sich hier schon lohnt sich an die Angaben zu halten, weil sonst die Konsistenz schnell ziemlich beschissen werden kann.

Stimmt es eigentlich das man so etwas süßes kocht, wenn man verliebt ist?

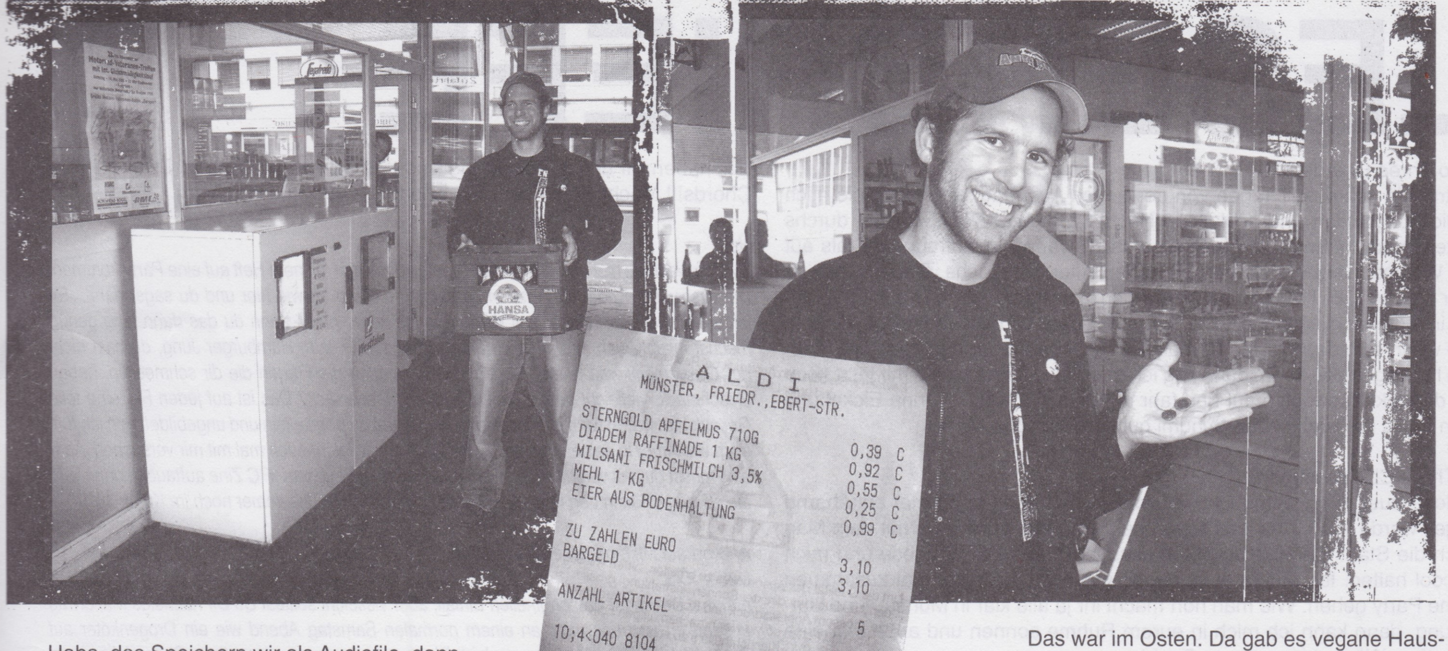
Ich dachte dann säuft man immer?

Man sagt doch dass Frauen immer Schokolade essen, wenn sie verliebt sind und andersrum dann wahrscheinlich auch. Aber eigentlich wollte ich dich fragen ob du grad verliebt bist?

Also ich esse ja im Winter viel Schokolade, was dann nicht daran liegt das ich dann immer verliebt bin. Ich bin eh ein Süßigkeitenjunky, ich glaube dadurch kompensiere ich, das ich nicht trinke. Und verliebt? Also, auf jeden Fall nicht frisch verliebt. Es ist ja auch nicht so einfach für uns Punkrocker, wir sehen meistens zu gut aus.

Ich glaube die Frauen trauen sich einfach nicht uns anzusprechen, wir sehen einfach zu gut aus und die haben Angst eine Abfuhr zu bekommen.

Denk ich auch, so nun brauchen wir 450ml Milch. Nun verrühren wir das Ganze bis keine Klümpchen mehr da sind. Ich mixe ja sehr gern mit dem Krupps 3Mix 3003, ein spitzen Modell, an meinen Kaiserschmarrn lasse ich kein anderes Gerät.



Haha, das Speichern wir als Audiofile, dann schicken wir das zu Krupps und der Nächste kann dann für 310 Euro kochen, dann spielen wir Partyservice, mit freundlicher Genehmigung von Krupps.

Wollen wir nun mal Marc Lanegan hören, und was hörst du sonst so zum kochen?

Ich höre lieber die ruhigen Sachen zum kochen, wie z. B. Marc Lanegan, der früher auch bei Queens of the stoneage mitgewirkt hat. Sonst ist auch Johnny Cash ganz groß zum kochen. Und nur ganz selten Geballer. Was auch immer zum kochen gut ist, das ist Against Me! Wie zu fast allem im Leben. Against Me! ist immer gut.

Puderzucker würde auch gut dazu passen, aber was war denn das ekeligste was du je gegessen hast?

Oh ja, Puderzucker wäre ein Traum aber dazu reichte das Geld leider nicht. Das ekeligste was ich je gegessen habe, war glaub ich ein Milchreis den ich mir mal gemacht habe. Als der fertig war und so komisch geschmeckt hat, habe ich auf die Verpackung geguckt was da rein muss. Und dabei ist mir aufgefallen, dass ich Orangensaft, anstatt Milch genommen habe. Und als ich als kleines Kind noch Fleisch gegessen habe, da gab es bei Oma auf dem Bauernhof manchmal selbstgemachte Bratwurst und das war auch echt mal ekelig, die habe ich einmal gegessen und mir dann die Seele aus dem Leib gekotzt. So, jetzt werde ich erst mal ein wenig Margarine in die Pfanne tun und dann den Teig mit der Kelle hinterher, also wenn die Margarine heiß ist. Und nach einiger Zeit wird der Kram dann geviertelt und gewendet und danach in kleine Stückchen gerissen. Na ja und das werden wir dann noch einige Male wiederholen.

Alex, was ist einkaufen für dich?

Ich bin jetzt nicht so der Mensch, der jeden Tag einkaufen muss, allerdings bin ich meist zu faul soviel zu kaufen das es länger reicht. Und eine Einkaufsplanung mache ich auch nie. Außerdem kaufe ich meistens das ein was günstig ist, Ok wenn das dann nicht schmeckt gebe ich auch gern mal 50Cent mehr aus. Die besten Nudeln gibt's bei Aldi, deren Fusilli schmecken super und sind dazu noch verdammt billig.

Wir sind ja auch mehr die gediegenen Einkäufer, da wird auch mal über Kartoffeln diskutiert und die Rentner sind sogar schneller als wir.

Ich habe das auch gemerkt als ich mit Horch einkaufen war. Da habe ich mich gleich geborgen gefühlt und allein wäre ich bestimmt aufgeschmissen. Also wäre ich ne Frau ich würde dich nehmen. Ihr beiden wart für mich in Münster eh schon immer die Ladychecker. Hehe.

Ich habe mich gestern übrigens sehr interessant unterhalten, mit einem Menschen aus dem Kongo. Der hat gesagt, um so reicher man ist als Mensch und in der Gesellschaft, um so isolierter und einsamer ist man. Sprich um so ärmer die Menschen sind umso wichtiger ist ihnen Gemeinschaft und Solidarität. Sich gegenseitig zu helfen, sich gegenseitig zu schützen, sich gegenseitig liebe zu spenden. Und umso reicher man ist, umso unzufriedener und einsamer wird man. Das fand ich eigentlich ganz spannend, diesen Denkansatz und es stimmt auch irgendwie. Und wenn wir ganz ehrlich sind geht's uns echt gut, wir haben ein Dach über dem Kopf, wir haben immer was zu essen, wir können uns aussuchen was wir essen. Wie viele Leute können nicht aussuchen was sie essen und haben vielleicht nur 3,10Euro und müssen gucken was sie kochen können. Und wie viel Leute freuen sich überhaupt das sie einmal am Tag essen können oder wenn sie einmal am Tag gut gegessen haben, dann hoffen sie das es morgen wieder was essen können, und wenn es am nächsten Tag nicht so ist, hoffen sie auf übermorgen oder auf den Tag in drei Tagen. Aber letztendlich glaube ich sind Menschen schon froh, wenn sie überhaupt was essen können und die essen z.B. eine Apfelsine für den Hunger und nicht einfach so zwischendurch und wir sind eigentlich mit 3,10 gut dabei.

Ja da hast du schon recht, aber was ich mich die ganze Zeit frage, wozu brauchen wir den Apfelmus?

Vanillesoße gibt es zum Apfelstrudel, nicht zum Kaiserschmarrn. Aber Apfelmus ist echt wichtig für den Kaiserschmarrn, denn dann kommt dieser fruchtige Geschmack dazu und es wird alles ein bisschen matschiger.. wobei ist das dass richtige Wort? Ach eigentlich auch egal, man weiß ja was ich meine. Aber einer von euch kann ein bisschen Zimt unter den Apfelmus geben, so das man ihn ganz leicht rausschmeckt.

Mit The Dead spielt ihr auch recht viele Shows, was war denn das beste Catering?

Das war im Osten. Da gab es vegane Hausmannskost. Wer da ein sehr begnadeter Koch ist, das ist der Dave von Shut the fuck up. Ich glaube bei denen fühlen sich die meisten Bands auch am wohlsten, wenn sie im Osten spielen. Da gibt immer super Essen, ein supergeiles Frühstück und die Leute sind super nett, du fühlst dich gleich zu Hause. Das ist die meiste Zeit im Osten so, dort sind sehr viele nette Leute in der Szene. Hey wir könnten jetzt eigentlich mal Force of Change hören, wir müssen ja noch Singalongs lernen. Wie lang ist das eigentlich her das ich Singalongs geübt habe? Man wird doch älter. Force of Change sind recht melodischer und ein wenig ruhiger geworden. Das passt aber auch zu den meisten älteren Hardcorekids, um so älter man wird umso ruhiger wird man und geht nicht mehr auf alle Shows. So eigentlich können wir jetzt auch essen, ich habe allen Teig verbraten und zerrissen.

Also dann, Guten Appetit, viel Spaß beim Kaiserschmarrn, viel Spaß beim kochen und nehmt euch ein bisschen Zeit dafür, denn wenn man für mehrere Leute kocht, dann braucht man schon mehr Pfannen oder so wie wir, viel Zeit. Und für alle Veganer, man kann es auch mit Sojamilch und Eiersatz machen.

Danke Alex für dieses Essen. Die Messlatte hast du schon recht weit nach oben gelegt. Es hat uns geschmeckt, es wurden sogar vier Leute davon satt. Ich hoffe doch, dass wir dieses Österreichische Skirezept weit in die Punkrockszene tragen können und wer weiß, vielleicht werden The Dead bald nach diesem Rezept bekocht, beklagen kann man sich da nicht.



LESERBRIEFE

Hallo Three Chords!
Ich träume schon seit Tagen von der neuen Ausgabe, wann wird sie mich endlich beglücken und schlaflose Nächte bringen. Wobei ich die durchs warten schon habe. Aufs Three Chords zu warten ist aufregender, als auf den Weihnachtsmann warten, im zarten Alter von sechs. Damals gab es zwar eine Märklin H0 Eisenbahn, die sich immer noch durch mein WG Zimmer in Gütersloh schlängelt. Sie ist mein Leben, ich liebe meine Eisenbahn. Und wenn sich das Warten für das Three Chords über das damalige Kribbeln hinwegsetzen kann, dann sag ich mal Wow. Also ich setz mir jetzt noch mal die Lokführermütze auf und fahr mit dem ICE nach Wanne Eickel und dann muss ich auch schon Schumi gucken. Tschööö Maik

Ey Three Chords Hupen,
ich lese euer Mag, damit ich vielleicht eines Tages auch mal annähernd so geil werde wie Ihr es jetzt schon seit. Ich laufe auch gern mit dem Mag durch die Stadt, damit alle sehen, dass ich Three Chords lese und mich für cool halten. Ich fänd´s auch super, wenn wir vielleicht mal zusammen auf ne Party gehen. Wie man hört macht ihr ja alle klar in Münster und Umgebung, dann kann ich mich in eurem Ruhme sonnen und auch mal eine abgreifen. Wär echt super von Euch!
Meldet euch bei mir! BITTE!
Don Geilo

Moin Don,
es freut uns das wir dein uncooles Leben ein wenig auffrischen konnten und dich zum King der Innenstadt krönen konnten. Auch Versager können auf einmal Punkten. Aber ob wir dich mit auf eine Party nehmen, ich mein da stehst du ja nicht mit nem Three Chords rum, oder doch? Wie sieht das denn aus, wir geilen Säue mit nem Nerd an den Hacken. Na ja wir können das mal ausprobieren, kommst mal hier vorbei und wir checken dich auf Nieren und Lunge durch. Und dann melden wir uns mal, kannst bestimmt mal mit, so als Aufreispraktikant!

Moin Three chords,
Ich lese euer Heft schon seit der 2. Ausgabe und muss sagen, dass ihr jedes mal besser werdet. Finde es aber Schade, dass die Leserbrief Rubrik rausgenommen wurde, denn eigentlich wollte ich euch schon viel früher schreiben. Dank eurem Heft habe ich nämlich meine Freundin kennengelernt. Es war letztes Jahr im Sommer auf der Highscore Abschiedsshow in Münster, ich stand draußen vor der Baracke mit meinen frischgekauften Three chords in der Hand, ich glaub es war die Nummer #4 mit dem Dean Dirg Interview, als plötzlich eine wunderschöne Frau auf mich zu kam. Ich war etwas irritiert, als sie mich auf das Three Chords ansprach. Sie fragte mich, ob ich dieses Heft weiterempfehlen könnte, da sie sehr gerne Fanzines liest und das Three Chords nur vom Namenher kennt. Ich gab natürlich bereitwillig Auskunft mit dem Hintergedanken, sie doch mal zu einer gemeinsamen Lesestunde einzuladen, denn sie war optisch total mein Typ, nein, ich fand sie super. Schließlich schenkte ich ihr mein Exemplar, worauf sie mir ihre Telefonnummer gab und mit einem Lächeln davon lief. Nach 2 Tagen habe ich sie dann angerufen, wir haben bestimmt 3 Stunden telefoniert und uns total gut verstanden. Nach einigen weiteren Telefonaten, haben wir uns getroffen und sind zusammen gekommen. Danke Three Chords!!! Macht weiter so! Euer Thomas, Gruß aus Hamburg.

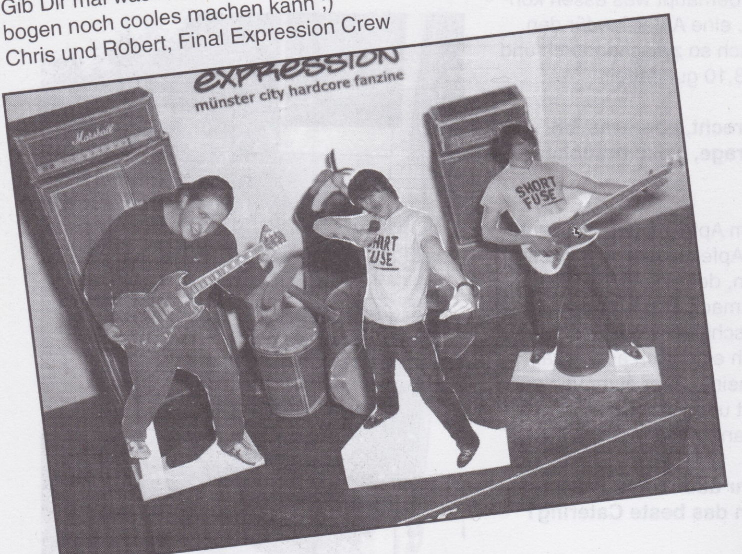
Ha,
Ey Don wenn du hier auch ließt, dann kannst doch mal mit nem Heft auf eine Party kommen. Du wirst unser Köder, die Frauen quatschen dich so an wie hier und du sagst dann: „Ey ich kenn auch die Macher, mit denen bin ich sogar hier!" wenn du das dann lang genug machst, bleibt auch eine für dich übrig! Aber zurück zum Hamburger Jung, du hast nicht nur Geschmack was Frauen angeht, sondern auch die Frauen die dir schmecken, haben Geschmack, vielleicht hast du auch deshalb Geschmack? Das ist auf jeden Fall eine tolle Geschichte, wären wir nicht gewesen, dann wärst du noch allein und ungebildet. Ach ich fühl mich wie Amor in seinen besten Tagen! Sollt ich vielleicht auch mal mit mir versuchen. Aber eins musst du uns versprechen, wenn die Herzdame mit nem F C Zine auftaucht, dann wird die aber mal flott in den Wind geschossen, wir befinden uns immer noch im Krieg!

Antwort auf Mixtape Leserbriefreaktion:
Lieber XXX,
erst mal Danke für den originellen Einfall, aber vielleicht solltest Du Dir nächstes Mal etwas ausdenken und uns nicht an einem normalen Samstag Abend wie ein Drogenköter auf Schore folgen. Ebenso tut es mir leid, Dir sagen zu müssen, dass Jiggy Chris nicht nur so heißt, sondern eine Art fleischgewordenes Fortpflanzungs Perpetuum Mobile ist. Für die Antwort „Das Tape ist zwar obergrotte, aber als ich das Bild gesehen habe, wollte ich ein Kind von ihm" hättest Du nicht nur die Wahrheit gesagt, sondern Dich auch direkt auf den ersten Platz der Leserhitparade katapultiert. HERDER

Hey Three Chords Team!
Als erstes muss natürlich gesagt werden, dass Ihr n spitzen Heft am Start habt, ohne jetzt lobhudeln zu wollen. Als vorbildliche Ausnahme habt Ihr es geschafft ein Heft rauszubringen, welches von Anfang an einen professionellen Eindruck hinterlassen hat. Davon k^nnen sich andere Mal ein Scheibchen abschneiden. Und genau auf Eure Professionalität möchte ich jetzt hoffen und vertrauen, denn ich brauche Rat! Rat in einer mir sehr wichtigen Angelegenheit. Und alleine kann ich mich dem nicht stellen. Also wäre es super, wenn Ihr einem treuen Leser zur Seite stehen würdet. Als erstes sollte ich vielleicht beschreiben, worum es mir überhaupt geht. Es fing Sonntag an, gegen Abend. Ich spürte bereits erste Anzeichen, als es anfing zu dämmern. Der Himmel düsterte, es zogen immer dunklere Wolken auf, die Sonne verschwand, ohne dass es bereits an der Zeit war. Ich hatte eigentlich schon alles vorbereitet, doch als ich loslegen wollte, war die Gelegenheit verpasst. Ich resignierte also vorläufig und tröstete mich, mein Vorhaben auf den nächsten Tag zu verlegen und legte mich für den Rest dieses Tages schlafen. Am nächsten Morgen stand ich frohen Mutes auf, um meinen Plan zumindest an diesem Tag umzusetzen. Doch was erspähte ich bei einem Blick aus dem Fenster? Die gleichen Anzeichen, die bereits am Vortag für Unmut gesorgt hatten. Düstere Wolken, Regen, kein Anzeichen von durchdringender Sonne. Doch die Zeit drängte, die Materialien drohten ihrem Exitus entgegen zu gehen. Wie also sollte ich die Situation retten? Ich brühte mir eine Tasse Kaffee und setzte mich an den Küchentisch um zu überlegen. Einige Gedankengänge später, wovon ich

Gewinner der letzten Bastelaktion:

Moin Markus!
Gib Dir mal was man aus eurem lahmen Bastelbogen noch cooles machen kann ;)
Chris und Robert, Final Expression Crew



Moin,
wehe da gibts keine dvd für. sonst jibbet wat oppe kopp drupp.;) na ja nur spass, aber meine zeit hätte ich auch besser nutzen können. zum beispiel ne mandarine schälen oder so. schönen grufl aus köle an horch, XmarkusX, fettes peace yoo an eure wg und wer sonst noch so in münster rumlungert. mann sieht sich also reingehauen!!!
eurer jay-jay



die meisten Ideen auch gleich wieder verworfen habe, kam mir schließlich der rettende Einfall: ein Dach muss her, oder besser noch: ein kompletter Unterstand. Nie wieder sollte es mir passieren, dass ich meine Materialien ungenutzt verwelken lassen muss, nie wieder will ich vor dem Wetter kapitulieren. Also hoffe ich nun, dass Ihr wisst, wie ich ohne Geld und handwerkliches Geschick meinen Unterstand verwirklichen kann, damit ich in Zukunft ohne Witterungseinflüsse genussvoll mein veganes Grillgut auf den Grill bekomme. Könnt Ihr mir Baupläne besorgen? SOS Home vorbeischicken? Oder die dicke Tine von RTL? Bitte, bitte, bitte.. helft mir! Ich bin verzweifelt.
Euer treuer Leser Martin!

Hallo die Herren der drei Akkorde,
Die Zeit schwindet dahin und schon wieder haben wir den Mai erreicht. Manchmal echt erschreckend diese Zeitsprünge, gestern noch Weihnachten und heute schon wieder Pfingsten. Aber wir wollen hier ja nicht melancholisch werden und straight geradeaus blicken, z.B. auf die neue three-chords Ausgabe, die bestimmt wieder einiges neues aus der Welt des HC erz‰hlen wird.
Meiner Meinung nach hat sich euer Blatt echt sehr zum positiven entwickelt, wenn man auf die vorherigen Ausgaben zurückblickt. Immer eine gesunde Mischung aus den verschiedensten Richtungen des Hardcore Genres, also für jeden etwas dabei. Dazu geile Interviews, lustige Kolumnen und abwechslungsreiche Extras. In dieser Sache bekommt ihr ein dickes Plus von mir!!
Was ich zusätzlich geil finden würde, wäre wenn ihr auch mal unbekannte bands mit in euer heft integrieren würdet, damit sie vielleicht mal bekannter werden. Die Plattform die ihr bietet ist dafür ideal.
so das wars von mir macht weiter so
phil www.takeastand.de

Oi ihr Flitzpiepen!
Fetta shit alta! Hab ich die Stunden, um in mühsamster Kleinstarbeit die TC-Stage zusammen zu schustern, doch nicht um sonst investiert. Hab ich doch glatt eine von den DVD's abgesahnt. DANKESCHÖN! Three Chords rockt, dicken Gruss aus Kölle
Janmann

Ja Moin zurück nach Köln,
das ja was, unser Popkommhotel schreibt nen Brief! Wunderbar, wir waren Fan von deinen Baukünsten und daher ja auch das Dankeschön in Form der DVD, hab ich sogar höchst selbst vorbeigebracht. Also Grüße zurück, von hier nach da. Und jetzt wink ich aus dem Fenster.

SCHICKT EURE LESERBRIEFE AN: HORCH@THREE-CHORDS.DE

Skiparadies Saalbach-Hinterglemm, 1100 m
Salzburger Land / Austria
Zwölferkogel Bahn – Hochalm-Lifte
Tiefschneefahrer – Schönleiten
Schattberg-Seilbahn – Zwölferkogel, 1984 m

An die sexuellste WG in MS-TOWN! Ich finde euch voll toll und auch euer Magazin! Können wir uns mal treffen – so ganz unverbindlich natürlich, ... Gruß und Kuß aus den Bergen – Alex

MARKUS THALING, HORCH & KAUPEL
BAHNHOFSTR. 70
48143 MÜNSTER
DEUTSCHLAND

Tauernverlag W. K. Hühne Ges.m.b.H., 5700 Zell am See, Austria
OC 430

SÃO PAULO
428 - Série 2004
Avenida Paulista com destaque para Estação Metrô Trianon-MASP e Prédio da FIESP.
Foto: Roberlandes O. Coelho

Oi Menser! Die Postei hat jetzt Fuss gefasst in Sao Paulo. Ich hoffe zu Hause läuft es auch so schön wie hier. Das Wetter ist top. Die Shows waren bisher der Hammer! Morgen geht die Tour weiter. Alles weitere erzähle ich daheim. Ich freue mich drauf. Gruss. Mike

Matthias Horch
Bahnhofstr. 40
48143 Münster
Germany

POSTAIS DO BRASIL - Tel.: (11) 5632-0558 - Reprodução Proibida
Produzido por BRASCARD Edições de Postais Ltda.
Internet: http://www.brascardnet.com.br - E-Mail: postcard@brascardnet.com.br
PRIORITÁRIO PRIORITY

Hallo Markus
Für'n Compi bin ich zu doof, 'n Handy hab ich nich, also bleibt mir nur Dir zu schreiben, da ich gerne am Mixtape Battle mitmachen möchte.
Für das Tape von Wiesmann:
Muff Potter kommen um die Ecke. Ihr geht alle zusammen zur nächsten Tanke, kauft 'nen Kasten Becks und singt dann alle "Pöbel und Gesocks".
Das Tape von Chris würd ich auch gern gewinnen, wenn ich mir aber das Bild so anschaue kann ich nur hoffen das dieser Typ sich niemals fortpflanzt.
In diesem Sinne
[redacted]

Pfizer **Aricept®**


Sua Santità Giovanni Paolo II°
ROMA FIUMICINO Poste 22.02.05 - 12

Ciao!
Na, lecte alles klar in Münster? Hier in Rom geht einiges, besonders beim Spiel. Da fliegen schonmal Raketen und Bomben Richtung Faschoblock! Sollte man wohl auch mal im Preußen Stadion machen...
Grüße aus Rom, Nils

Matthias Horch
Bahnhofstr. 70
D - 48143 Münster
Germany

posta prioritaria Priority Mail

CAMERAMAN CARDS
HONG KONG 06.12.04

Tag ihr three-chordler!
Was hier an Tusen rumrennt, das glaubt ihr nicht!
Baahh!
Friguido

Matthias Horch
Bahnhofstr. 70
48153 MÜNSTER
GERMANY

MIT MORPHIUM AUF MALLE

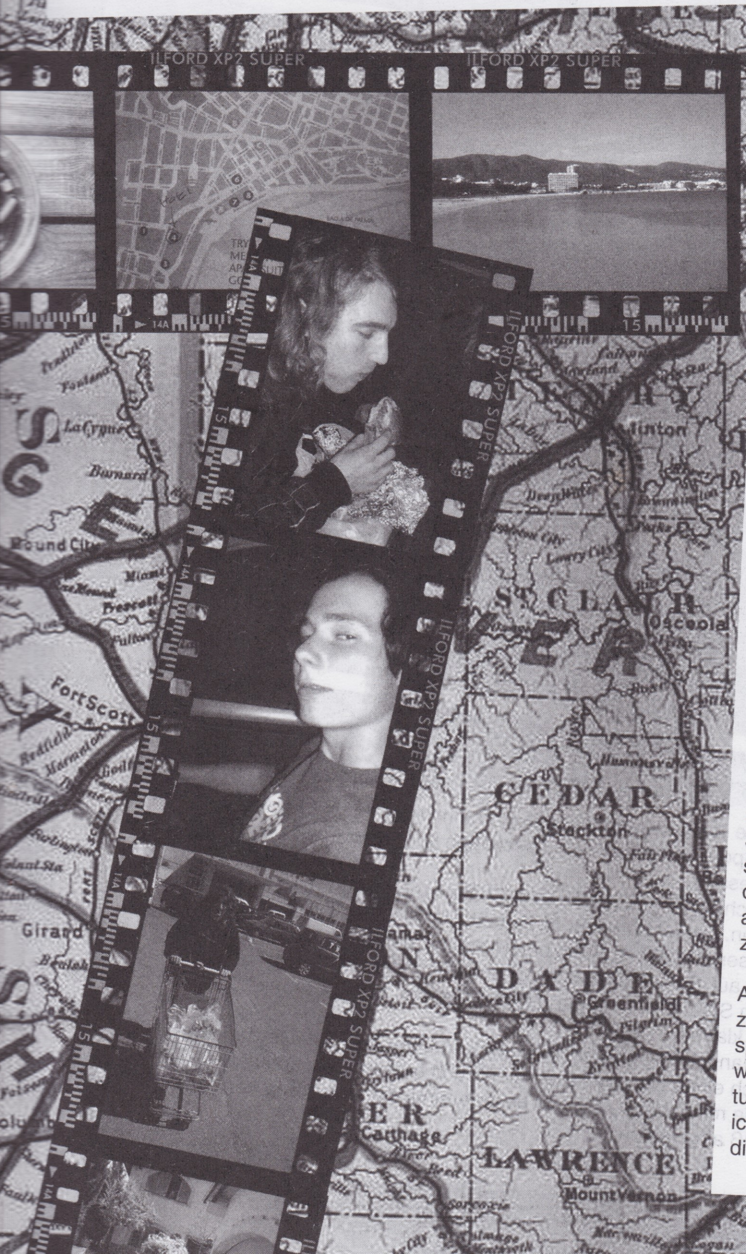
Morphium Skateteam Mallorca Tour.



Ende letzten Jahres haben wir bei einem gemeinsamen Teamtreffen entschieden dieses Jahr eine gemeinsame Tour zu machen. Priorität war gemeinsam Urlaub zu machen und nebenbei Footage für das anstehende Video zu sammeln. Anfang Februar wurde dann spontan beschlossen eine Tour über die Osterferien nach Mallorca zu machen. Während der Organisation um Flüge und Unterkunft haben sich dann noch ein paar Leute dazu gesellt, die Bock hatten mit zu kommen. Somit bestand unsere Reisegruppe am Ende aus 15 folgenden Personen:
Morphium Team: Keno Ringering, Peter Scheske, Stephan Pöhlmann, Max Dwertmann, Marius Kolkmeyer und ich (Karl Knoop)
Cleptomanicx: Dennis Laass und David Conrads
5boro: Ebenfalls David Conrads und Danny Kleckers
Als Gastskater kamen dann noch: Christian Sap, Jan Wittke und Roman Dreiling mit.
Als gute Freunde und sight seeing Touristen waren dann noch Ralf Nehe und Bernd Gallus mit am Start.
Der Fotograf der Tour war Ingo Schäder alias „Foto Ingo".

Bernd hatte mir zum Glück ein Stück Arbeit abgenommen und sich um die Unterkunft gekümmert. Damit war er dann auch der Ansprechpartner für den Vermieter Vorort.
Der Besitzer sollte dann laut Bernd auch ziemlich gut und locker drauf sein. Trotzdem hatte ich aber bedenken bei der Sache das dieser ebenfalls im Haus wohnen würde. und ich nur zu gut wusste, wie ein Haufen mit Skatern ins Extreme abgehen kann.

Als wir dann alle angekommen sind, sah die Unterkunft auf dem ersten Blick auch sehr traumhaft aus. Es gab ein riesiges Zimmer für mehrere Personen, ein zusätzliches Doppelzimmer und ein extra kleines Häuschen, was auch noch für uns gedacht war.
Zusätzlich gab es auf dem riesen Grundstück noch einen Pool inkl. Sprungbrett und Rutsche.



Bernd bekam dann aber vom Besitzer (wir nennen ihn mal Assi) gleich die Info, das wir den Urlaub wie er im Vorfeld versprochen hatte doch nicht alleine auf dem Grundstück verbringen werden. Assi hatte spontan noch eine 6 Köpfige Englische Familie mit unter gebracht, womit wir schon mal von den zwei Bädern, die uns zu stehen sollten eins abgeben mussten. Also nur ein Bad für 15 Leute?
Ausserdem fing er am ersten Abend damit an, das ab 22:00 Uhr Ruhe sein sollte, während wir am Pool saßen. Wobei er im Vorfeld zu Bernd meinte, wir könnten soviel Party machen wie wir wollten und die Unterkunft sei Ideal für Jugendliche Sportler wie uns.
Am 2ten Tag wurde uns dann auch noch das Doppelzimmer gestrichen indem Bernd und Ralf schliefen, die dann rüber zum großen Zimmer siedeln mussten.
Somit waren meine Bedenken gerechtfertigt und alle anderen hatten dann auch nicht mehr soviel bock auf den Typen.

Was wir im Vorfeld auch noch erfahren hatten, war das es dort auch ein deutsches Au-Pair Mädchen Namens Kristina gab. In der E-Mail im Vorfeld zitierte Assi Kristina, ob wohl ein paar hübsche unter uns sein würden. Mit diesem Zitat wurde dann sofort ein Jack-Pot von mir eröffnet mit 25,- für denjenigen, der sie im laufe des Urlaubs klar macht. Obwohl ich nicht wusste wie sie ausgesehen hat. Als dann jeder Sie zu gesicht bekommen hatte, sind dann noch mehrere eingestiegen, was die Summe auf 120,- brachte.
Trotzdem hatte keiner so richtig Bock da was klar zu ziehen. Aber eines Abends als Keno, Peter und Kristina die übrigen nach einer Biersession waren, hat Keno sich schein bar Mut angetrunken und verschwand mit ihr aufs Zimmer.
Am nächsten Morgen hat sich dann natürlich erst mal jeder lustig darüber gemacht und da Keno nichts beweisen konnte gab es natürlich auch keine Kohle, was dann noch lustiger war.

Wir waren dann auch Abends unterwegs und wollten testen, ob die Reportagen im TV von den Malle Partybildern wirklich der Wahrheit entsprachen.
Wir haben uns für ein Laden entschieden vor dem eine Rutsche stand, wo man in den Eingang hinein rutschen konnte. Gesagt getan. Die Musik war genau die, die man dann auch immer in den Reportagen zu hören bekam, billigste Schlager und Partyhits vom feinsten. Die meisten haben sich erst mal mit Bier zu gehauen und dann ging es ab zur Tanzfläche, wo dann besonders Jan abgegangen ist. Aufgrund seines Alkoholkonsums waren sämtliche Hemmungen verschwunden und er lieferte eine Show vom feinsten inkl. Purzelbäume, Rückwärtssaltos und sinnloses herumspringen auf der Tanzfläche. Ich dachte schon jetzt gibt's gleich richtig Ärger, da einige Besucher auch den einen oder anderen Fußtritt von ihm abbekommen hatten aber es war alles easy und es schien wir hatten den ganzen Laden in der Hand und konnten machen was wir wollten.
Irgendwann war es dann aber auch langweilig und es sollte zum Oberbayern gehen. Dort war das Durchschnittsalter etwa 35 Jahre und soviel besoffene Leute habe ich noch nie auf einmal gesehen. Ich wollte nach Hause und ich konnte die Anderen mit Mühe und Not überreden mit zu kommen.

Eines Tages als wir auf der Suche nach einem Spot waren in der Nähe von den Ballermännern, konnte Roman es nicht lassen sich auf ein Hüttchenspiel ein zu lassen und hat sich gleich 40,-EUR abziehen lassen.
Natürlich machten wir uns darüber erst mal lustig wie man so dumm sein kann aber das krasse war dann als wir am gesuchten Spot angekommen sind, und Marius dort beim pissen exakt 40,-EUR gefunden hatte. Auf jeden Fall ein krasser Zufall, was Roman verständlicherweise noch mehr ärgern lies.
Aber damit nicht genug. Abends geschah es dann, das Roman durch zu schnelles Rückwärtsfahren gegen einen Holzaun gefahren ist, wo sich dann ein Holzpfahl gegen die Heckscheibe drückte und soviel Spannung auf die Scheibe ausübte, das die komplette Scheibe zersprang. Damit wurde Roman zum Pechvogel der Tour gekürt, da ihm die Scheibe auch noch mal 235,-EUR gekostet hat. Die meisten haben aber zusammen gelegt und Roman musste am Ende nur 125,-EUR zahlen.

Am letzten Tag kam dann auch noch mal Mr. Assi ins Spiel. Zwischenzeitlich hat Stephan eine Glasscheibe von einer Lampe beim Frisbee spielen zerstört und Jan hatte die Luftmatratze auf dem Gewissen. Er wollte uns dann 100,- EUR Kaution abziehen aufgrund der Reparaturen und Neuanschaffung der Sachen. Nun versuchten Bernd und ich Ihm einen Deal vor zu schlagen, das er ja auch diverse Dinge die versprochen waren nicht eingehalten hat, wofür wir aber bezahlt

haben Als Gegenleistung sollte er uns dafür die Kaution komplett zurück geben. Aber natürlich machte er ein auf Sturr und warf uns vor seine gute Gastfreundlichkeit ausgenutzt zu haben usw. und wollte das wir umgehend sein Grundstück verlassen sollten. Nachdem wir ihm dann noch diverse Beleidigungen an den Kopf geworfen haben sind wir dann in die Mietwagen und haben uns auf den Weg zum Flughafen gemacht. Hier noch mal ein dickes FUCK YOU an dem Besitzer, der bis heute noch nicht mit den Quittungen der Reparatur raus rückt und bisher auch keine Rechnung geschrieben hat.

Wir mussten alle bis auf Peter zur selben Zeit abfliegen. Peter musste erst 5 Stunden später los und der Plan war vorher, das er noch bei der Unterkunft chillt und Mr. Assi ihn dann später zum Flughafen gebracht hätte. Da die ganze Sache dann aber eskaliert ist hatte Peter natürlich kein Bock dort noch länger alleine zu bleiben und wollte im Terminal auf sein Flug warten.
Er hatte aber sein Gepäck mit uns zusammen eingecheckt, was ihm dann später zum Verhängnis wurde. Als wir in Köln angekommen sind, fiel uns auf das das Board von Peter komischerweise mit unseren Flug an gekommen ist. David hat es dann mit dem Fundbüro geregelt, das Peter sich das dann bei seiner späteren Ankunft abholen kann.
Als ich dann Abends gerade in Hamburg angekommen bin. Rief Peter mich an und meinte, das er noch in Mallorca sei. Er erzählte mir







erst mal, das er seinen Flug verpennt hatte und sich für 100,-Eur einen neuen Flug klar machen musste. Zudem hatte die Fluggesellschaft sein Gepäck bis dahin unauffindbar verloren. Ich konnte es nicht fassen und bat Ihn mich zurück zu rufen, wenn er in Köln angekommen ist.
Irgendwann hat er mich dann zurück gerufen und meinte, das dann doch alles gut gegangen ist. Er war in Köln hatte sein Gepäck wieder und sein Board konnte er sich auch noch abholen.

Natürlich waren wir auch jeden Tag am skaten, was aber den Rahmen gesprengt hätte um darüber ins Detail zu gehen. Einen Ausführlichen Bericht was das skaten angeht wird in der kommenden Limited Ausgabe gecovert. Ebenfalls existiert im Netzt eine Bildergallery mit diversen Digipics zur Tour unter: www.morphiumskateboards.com/malle

Was die Skatespots angeht waren unsere Highlights:

„Placa Sa Faxina".
Der Spot war mitten in Palma ganz in der Nähe vom Almudaina-Palast, den man nicht übersieht, wenn man an der Küste im Zentrum von Palma lang geht. Der Spot geht über mehrere Ebenen, die alle mit unterschiedlichen Stufenkombinationen verbunden sind, die jeweils von den verschiedensten Ledges gesäumt werden. Dazu gibt es Beton- und Marmorbänke, diverse Gaps, Curbs, etc.

„Alcudia nähe Port de Alcudia"
Spot mit viel Flatland Fläche, Curbs, 2er – 5er Ledges, Stufen und Manuals. Beim Spot ist ein Polizei Büro, was aber ab 13:00 nicht besetzt ist. Ebenfalls in der Nähe ein Spot mit sehr guten Beton Banks und manuals. Dort gibt es auch eine Kirche mit einem 11er Rail, was relativ niedrig ist.

Holzbanks" in El Arenal Palma. Wenn man zum Meer sieht, rechts den Strand bis zum Ende hinunter laufen.

Als Fazit kann ich jedem Skater nur empfehlen mal zum Skaten nach Mallorca zu kommen bzw. als Alternative zu Barcelona. Allerdings kommt man nur in den reinen Genuss der ganzen Spots, wenn auch ein Mietwagen vorhanden ist. Ansonsten kann man das vergessen.
Was Beschäftigungen neben dem Skaten angeht, kann ich Mallorca leider micht empfehlen. Die Infrastruktur ist einfach ziemlich beschissen, das man darauf angewiesen ist mit dem Auto unterwegs zu sein. In den größeren Städten ist alles nur auf Tourismus ausgelegt und dementsprechend schäbig und in den kleineren Städten schein gar nichts zu gehen. Was das angeht gebe ich Barcelona ganz klar einen Vorteil.
Vielen Dank auf jeden Fall noch an Bernd, der sich um alles gekümmert hat woran ich einen Nerven Zusammenbruch erlitten hätte und natürlich an alle Leute die mit dabei waren und es untereinander durch weg harmonisch und mit viel Spaß abgelaufen ist.

THE DEFENSE

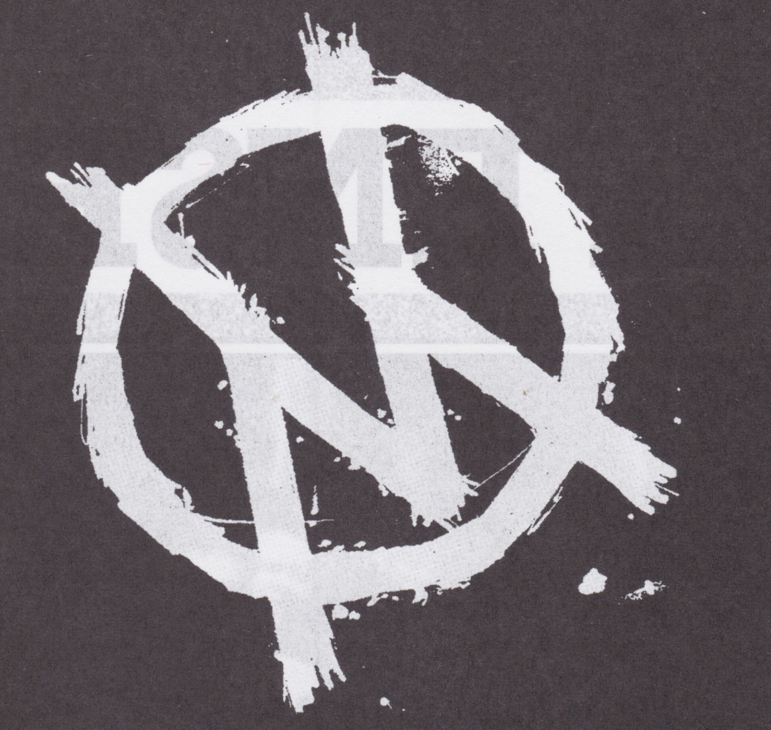
from the start

THE DEFENSE – *from the start* LP / CD

You should think that there is little left to explore within the parameters of true hardcore music. Yet THE DEFENSE, with the debut album '*From The Start*', has cooked up 10 instantly memorable hardcore jewels delivered with a combination of originality and emotion that gives this record its unique character. Essential!

Kaisersfeld 98 · 46047 Oberhausen · Germany · www.crucialresponse.com





VIOLENT MINDS



Die Gang rund um Matt Summers (My War Records, Shark Attack) gehört zu meinen absoluten Lieblingsbands aus den Staaten. Violent Minds sind dreckig, aggressiv, angepisst und spielen die Art von Hardcore, die ich liebe, nämlich anfang 80er a la Negative Approach und frühen Agnostic Front. Fern ab von jeder Tuffguy attidude, aber trotzdem kompromisslos hart. Nach ihrer ersten Euroshow in Ibbenbüren haben wir uns mit den Jungs unterhalten und das ging so:

Wie geht's euch, Jungs?

Zach: oh, uns geht's fuckin großartig, Mann! Endlich sind wir hier und nicht im Knast!

Warum hättet ihr da heute fast hingemusst?

Zach: Wir wurden an der Grenze mit ein paar illegalen Substanzen erwischt. Aber die Cops waren cool und haben uns gehen lassen.

Das war also eure erste Euro Show heute?

Zach: Japp.

Und wie hats euch gefallen?

Zach: Es war super...ernsthaft. wir wollen gar nicht mehr heim! Wir gehen auf keinen Fall wieder heim. Wir ziehen nach Amsterdam!

Matt: Haha. Ich bin dafür das wir ab jetzt immer sage „wir sind Violent Minds aus Amsterdam!"

Amsterdam ist nicht so weit weg von hier...

Zach: Ja, es ist ziemlich nah, oder? Eineinhalb Stunden?

Naja, 2 vielleicht. In den USA spielt ihr ja eher weniger Shows, wie kommt das, das ihr nun ne ganze Euro Tour macht?

Matt: Als wir noch nicht dieses konstante Lineup hatten, konnten wir nie spielen, weil die Mitglieder auch in anderen Bands beschäftigt waren. Jetzt aber können wir ziemlich viel spielen und sind dauernd auf Tour, und wir wollen das auch weiterhin machen.

Zach: Auf jeden Fall. In der letzten Zeit haben wir auch in den USA eine Menge gespielt.

Matt: Und jetzt haben wir endlich ein solides Lineup.

Zach: Wir haben immer über eine Euro Tour gesprochen... ich und Matt haben in einer Band namens Shark Attack gespielt, und wir wollten damit immer mal nach Europa. Mit Violent Minds dachten wir dann immer, eine bessere Gelegenheit, das zu machen gibt's nicht, wir sind alle super Freunde und so, das würde sicher gut klappen. Ich hab aber auch in einer anderen Band gespielt und hatte daher nie Zeit mit VM zu spielen. Das hat mich auf dauer echt genervt, also habe ich die andere Band geschmissen.

Also ist das jetzt die erste große Tour? Wart ihr nicht mal in Kanada?

Zach: Ja, wir haben in Kanada schon ne Million mal gespielt, ich glaube wir haben da mehr Shows als in den USA gespielt.

Matt: Heute nicht mehr, eigentlich.

Zach: Stimmt, aber früher wars so.

Lebst du nicht in Kanada?

Zach: Ich habe 2 Jahre in Toronto gelebt, weil ich da in einer Band war. Als ich dann da ausgestiegen bin, zog ich aber nach Philly zurück, also lebe ich jetzt wieder in den USA.

Wie würdet ihr euren Stil bezeichnen, als was für eine Art von Hardcore? Was für Bands haben euch beeinflusst?

Zach: Hmm, ich würde jetzt nicht sagen das wir einen bestimmten Style von Hardcore spielen.... technisch gesehen könnte man sagen, es ist 82er Hardcore...weil wir uns



dieses Zeug halt gerne anhören.

Matt: Besonders die selbstbetitelte Seveninch, die wurde vor einer langen Zeit geschrieben. Damals war es sehr in diese frühachtziger Richtung. Aber die neueren Sachen sind eigentlich nicht so.

Zach: Es hat schon noch diesen Touch, aber es gibt schon eine Weiterentwicklung. Wir sind jetzt schon auch von anderen Sachen beeinflusst. Unsere Haupteinflüsse liegen sicher bei Bands wie Cro Mags, Bad Brains, Minor Threat, Black Flag, AF....Antidote, Abused, Motörhead.... Discharge...solcher Kram.

Also die Bands, die sich jedes HC Kid reinzieht.

Matt: das sind auch Bands, von denen jede HC Band beeinflusst sein sollte!

Zach: Haha, genau.

Was habt ihr denn bisher so rausgebracht? Und warum kommt die VM 12" auf Wolfblood und nicht auf My War Records raus?

Matt: My War sind gerade pleite. Das ist eine endlose Geschichte mit der Steuer und so....

Zach: wir haben also die erste selbstbetitelte 7" auf My War, dann die Riot EP auf Parts Unknown und die 12" wird auf Wolfblood UND My War erscheinen. Wolfblood ist mehr oder weniger mein Label, und My War ist Matts Label. Und wir wollten das halt einfach zusammen machen.

Macht ihr nur Vinyl?

Zach: Nein, wir machen Vinyl und CD. Wir wollten die CD bis zur Tour fertig haben, aber das Mastering kam Scheisse raus, also haben wirs verbockt. Vielleicht haben wir sie bis zum Ende der Tour. Hoffentlich.

Ich hab schon gehofft ich könnte die heute kaufen...

Zach: Ja, es stinkt echt! Es ist echt ein Reinfall.

Also, wann kommt die LP denn dann raus?

Matt: wahrscheinlich wenn wir wieder zuhause sind. Die CD ist ja wie gesagt schon fast fertig. Die wollten wir mit rüber bringen weil CDs kleiner sind. Ich bin aber ein Plattensammler, CDs sind mir egal, ich werfe die an die Wand. Die LP ist natürlich viel wichtiger. Aber ja, wenn wir zuhause sind wird's losgehen. Ich wollte nicht die Platte fertig haben und dann 5 Wochen weg von zuhause sein, wo sie dann rumliegen.

Zach: Sie wird wahrscheinlich gleichzeitig mit ein paar anderen Sachen rauskommen die wir geplant haben, ich hoffe es wird alles glatt laufen. Die Wolfblood Compilation wird rauskommen, mit Violent Minds, 86 Mentality, Direct Control, Dead Stop, Fucked Up... das wird eine gute Comp, denke ich. Die wird auch auf Vinyl und CD erscheinen.

Matt: Vinyl zuerst!

Zach: Genaugenommen gleichzeitig, aber Vinyl ist natürlich unsere Kaufempfehlung, haha!

Violent Minds sind ja die Nachfolge Band von The Noise. Habt ihr damals auch was aufgenommen, oder gibt es The Noise Songs, die ihr bei VM nicht mehr weiterverwendet habt?

Zach: Es gibt einen Song, der es nicht auf die 7" geschafft hat, er heisst „Suburban Noise". Wir haben ihn aufgenommen, aber irgendwie nie den Gesang fertig gemacht. Wir hatten zwar mal welchen aufgenommen, aber der ist auf mysteriöse Weise gelöscht worden.

Matt: Ich wars!

Zach: Ja, ein paar der Songs haben wir ja weiterverwendet. Aber sicher gibt es auch unveröffentlichte The Noise Songs, die halt einfach nicht zum Style von VM gepasst haben. Wir sind aber immer noch der suburban Noise.

Was war die beste Show die ihr bisher gespielt habt, warum, und mit wem?

Matt: Montreal, im Longhouse. Das ist alles was du wissen musst.

Zach: Es war supervoll mit headbangenden Punks. Es war super. Es fühlte sich an als ob wir eine Zeitreise gemacht hätten...es war sehr cool. Montreal ist auf jeden Fall einer unserer liebsten Orte zum spielen. Die Szene dort ist richtig gut.

Matt: Ab jetzt ist Europa mein Lieblingsplatz.

Zach: Oh ja! Mein absoluter Lieblingsplatz!

Ja, es gibt gute Bands zur Zeit hier.

Zach: Ja, wir können es kaum erwarten die ganzen Bands zu sehen. Wir haben die Tage gezählt...

Wart ihr nicht mit Dead Stop auf Tour in den USA?

Matt: Nein, wir sollten, aber es hat nicht geklappt. Ich hab Dead Stop ehrlich gesagt leider erst ein mal gesehen. Da wo wir wohnen ist es leider nicht sehr gut für Hardcore....guten Hardcore.

Zach: Es ist großartig für beschissenen Hardcore.

Matt: Du sagst es! Für Mist den die meisten Leute auch noch mögen...aber nicht für Stoff wie Dead Stop.

Erzählt uns doch mal was über eure alten Bands. Warum haben sich Shark Attack aufgelöst?

Zach: es gab einfach Probleme mit Mitgliedern der Band.

Matt: Hmm. Shark Attack war am Anfang eigentlich nicht als so eine ernsthafte Sache gedacht, wir hatten dann aber sofort ziemlich viel Erfolg, wenn ich das mal so nennen darf.

Zach: Da gab es halt viel Hype ohne Grund.

Matt: Es war natürlich cool, das viele Leute die Band mochten, keine Frage! Das war echt eine große Sache für uns. Aber ein paar Leute in der Band wollten dann diesen ganzen Mist machen... sagen wir es so: Es hat einfach nicht funktioniert.

Wurdet ihr nicht gefragt, ob ihr auf dem Arnheim Hardcore Meeting statt Panic eine Reunion spielen wolltet?

Matt: Ja, das stimmt. Ich hatte mit Reflections damals Kontakt wegen der CD und sie haben mich jetzt dann gefragt. Aber Shark Attack ist Vergangenheit. Wenn du damals dabei warst, cool, wenn nicht, cool wenn du es heute noch magst. Ich war zum Schluss schon nicht mehr ganz bei der Sache, wollte aussteigen. Zach hatte diese ganzen Songs geschrieben, die waren eigentlich viel zu gut für Shark Attack. Irgendwann haben wir dann eben eine neue Band gemacht, ganz einfach.

Shark Attack waren ziemlich groß in Europa, Viele Kids tragen Shirts.

Matt: Ja, das ist natürlich cool. Ich glaube aber, Reflections hatten damals nur 50 Shirts gemacht... also wer immer damit ein paar Euro verdient hat, das ist Okay mit uns, haha! Es ist cool das Leute es gut finden, aber sowas wie eine reunion wäre nichts für uns.

Was haltet ihr denn generell von solchen Reunions?

Matt: Es kommt auf die Band an. Für uns wäre das nichts. Ich gebe aber zu, als es Agnostic Front wieder gab und sie den ganzen alten Kram wieder spielen, ich ging zu jeder verdammten Show.

Zach: Oder mit Cro Mags...ich bin immer hingegangen.

Matt: Ich habe die Cro Mags



in den letzten 5 Jahren öfter als jede andere Band gesehen. Ich weiss halt, wenn die spielen, es wird immer großartig. Aber es kommt immer auf den Kontext an, auf die Band, die Gründe. Ich will da niemanden verurteilen. Wenn Bands das tun wollen, Warum nicht – es ist ihre Band, sie können damit tun und lassen was sie wollen.

Zach, du hast bei Knockdown gesungen, die sich aufgelöst haben als ihr die Edge gedroppt habt? Youngblood waren ja nicht begeistert davon oder?

Zach: Haha. na ja, wir haben nicht gedroppt, bevor die Platte rauskam. Nicht das uns das interessieren würde, denn sowas ist uns egal. Wir waren Straight Edge seit wir 14 waren oder so. Nate und ich, wir sind in einer Gegend aufgewachsen in der die Kids nur auf Drogen waren und so ein Scheiss. Wir waren Skater und haben HC gehört, also hat Straight Edge eine große Anziehungskraft auf uns. Und dann übten Drogen eine große Anziehungskraft auf uns aus, hahaha!! Als wir merkten, dass unsere Leben nirgendwohin führen, übten sie noch etwas mehr Anziehung aus, haha.

Matt: Ich finde das etwas Scheisse mit diesem „Knockdown waren nicht mehr Edge" Ding, das ihnen vorgeworfen wurde. Zwei Mitglieder der Band entschieden sich, Straight edge aufzugeben. Die anderen beiden sind über 30 und immer noch Edge. Was solls also? Wer ist schon über 30 und noch Edge? Die Kids, die jetzt Scheisse erzählen, sollen einfach die Klappe halten.

Zach: Unser Matt hier ist auch immer noch Straight Edge. Ja, zwei von Knockdown sind immer doch dabei. Es sind nur diese zwei anderen Idioten, die es geschmissen haben, haha. Und wir bereuen nichts!

Prost!

Zach: Prosit da drauf! Vielleicht waren die Youngblood Typen zuerst angepisst, ich weiß es nicht genau. Es gibt keine Streitigkeiten zwischen uns, wir lieben uns. Und unsere Platten haben sie trotzdem verkauft! Ich denke sie waren vielleicht eher etwas angepisst, weil wir uns aufgelöst haben und sie hatten eine Menge für unsere Band getan, kamen immer zu den Shows, brachten die Platte raus...

Wenn wir gerade vom Edge Break reden. Denkst du, das Straight Edge, als es zu einer Bewegung wurde, schon über sein Ziel hinausgeschossen ist?

Zach: Ich denke, zu der Zeit, als es eine Bewegung wurde, war es auf jeden Fall Zeit für eine solche Bewegung. Damals ging es nicht um Xe auf Händen oder bestimmte Frisuren, sondern um Kids die nicht auf Shows gehen konnten weil sie zu Jung waren. Es war eine geniale Idee. Aber dann wurde es zu diesem lebenslangen Dedication Ding, und dieser ganze „wenn du die Edge brichst, verlierst du meinen Vertrauen" Kram.

Matt: Es ist jetzt mehr ein Gimmick.

Zach: Genau. Es ist wie eine Clique.

Matt: Die Leute, die Straight Edge damals begonnen, öffneten die Welt von Punk und Hardcore für die Kids unter 21. Gewalt, Prügeleien und Drogen sollten damit von Shows verschwinden. Heutzutage gehe ich auf eine SxE Show und sehe Prügelein und dumme Idioten die dummen Scheiss machen. Diese ganze Hart-Attitüde und der ganze Scheiss. Die meisten SxE Kids, die ich kenne, sind keine coolen Leute.



Zach: das ist vielleicht etwas generalisierend....

Matt: Ja aber viele Leute glauben, dass sie bessere Menschen sind. Und ich kenne Tonnenweise Scheissleute in der Straight Edge Szene.

Zach: Es sollte wichtiger sein, ein guter Mensch zu sein und Respekt vor Anderen zu haben. Immer und überall. Das war auch SxE für mich: Nicht einfach nur nicht trinken und keine Drogen zu nehmen, sondern mit Freunden zusammen sein, zu versuchen ein guter Mensch zu sein. Und nicht auf Shows gehen und Ärger vom Zaun brechen und so ein Mist.

Matt: Ich glaube dieses Prügeleien auf Konzerten Ding ist eher eine amerikanische Sache...

Ich hab kürzlich diese Boston Beatdown DVD gesehen, was für ein Scheiss.

Matt: Ja, das ist Kacke. Hardcore Musik ist schon gewalttätig genug. Die Leute die das gemacht haben haben einfach keinen Plan. HC braucht keine Leute, die Gewalt sähen. Es gibt schon genug Gewalt in der Gesellschaft an sich.

Wie seht ihr denn den Zustand von HC in den USA heutzutage? Es scheint mir, das es ein viel akzeptierteres Ding ist. Gerade weil es übers Internet so einfach ist, daran teilzunehmen, und an Platten zu kommen.

Matt: Es gibt viele gute Bands im HC. Aber es ist irgendwie alles viel zu generell geworden. Zwei Leute, die von sich behaupten, HC zu hören, könnten sich darüber unterhalten, und 100 Bands nennen, von denen die andere Person noch nie was gehört hat.

Zach: Sowas wie Poison The Well, 18 Visions, sowas geht ja auch als Hardcore durch. Eigentlich sind das doch stinknormale Pop/Rock Bands.

Matt: Aber es gibt viele gute Bands. Career Suicide, 86 Mentality, Fucked Up, Dead Stop. Es gibt immer gute Bands. Leider werden viele oft übersehen. Und man sollte das nicht übersehen, auch in solchen Zeiten wie den heutigen. Es gibt immer gute Bands!

Zach: Da wo wir herkommen, gibt es wirklich nichts. Die Philadelphia Szene ist tot. Es gibt Shows, aber die sind entweder in einem Keller mit 10 Kids, oder in einer riesen, vollgestopften Halle, wo du aufpassen musst das dir nicht die Zähne von irgendeinem Tough Guy, den du noch nie gesehen hast, eingetreten werden.

Ist Hardcore also etwas normaleres geworden?

Zach: Auf jeden Fall. Geh mal in eine Einkaufsstrasse, du siehst da Kids in HC Shirts in Massen. Als ich 14 war, wenn da jemand, den du nicht kennst, mit einem Chain Of Strengh Shirt auf der Strasse vorbei gelaufen ist, dachtest du, „wer ist das denn?". Heutzutage ist es eher eine hippe Sache.

Matt: Du kannst nicht in den Supermarkt gehen ohne ein HC Kid zu sehen.

Zach: Und guck dir eine sogenannte HC Show heutzutage an. Schwarzgefärbte Haare, schicke Gürtel...ich meine, wenn du dich so anziehen willst, wenn das dein Style ist, cool, warum nicht. Aber machs nicht weil 18 Visions es machen. Es ist echt unglaublich wie groß dieses.... dieser....Scheiss ist. Anders kann mans ja nicht nennen!

Ich denke das ist es dann gewesen....irgendwas das ihr noch sagen wollt? Shoutouts?

Zach: Danke Threechords! Checkt Wolfblood Records, und Amsterdam Weed!

Matt: ich grüße die Mädels die nicht mit mir reden wollen!

Danke!!

Interview by xMarkusx & Kaupel

mjam mjam®

mjam mjam

Münsters Frittenschmiede Nummer 1,

eigentlich nicht nur die Münsters. Der „Andreas Mjam" ,der münsteraner Edwin van der Saar, hat mit seinem großen Angebot, mit vielen veganen und vegetarischen Burgen, weit über die Stadtgrenzen Münsters zu großer Beliebtheit gebracht.

Seit wann machst du das Mjam Mjam und wann kam die Idee eine eigene Pommesbude zu machen?

Die Idee kam mir kurz nach dem Abi, wenn man dann am Hafen sitzt und sich denkt „scheiße hier in Münster gibt es nichts vernünftiges zu essen. Dann fängt man an drüber nach zu denken, was zu machen. Aus der zeit kam die Grundidee, aber das Mjam Mjam mach ich erst seit dem Juni 2003 und das lief von da an auch sehr gut. Es kommt gut bei den Leuten an.

Was hast du die Jahre zwischen deinem Abitur und Mjam Mjam gemacht?

Gekocht, gekocht, gekocht, gekocht, gekocht! Ich hab im Gleis das Catering gemacht und in Gievenbeck im Stadtwerkhaus habe ich gearbeitet. Wir haben auch einen Partyservice gemacht, wo wir dann um die 120-150 Leute bewirtet haben. Das habe ich alles ein bisschen mit aufgebaut und irgendwann war ich es doch leid es immer für andere zu machen und wollte selber was hinbekommen.

Hast du eine Ausbildung zum Koch gemacht, oder hast du einfach nach dem Abi mit dem kochen angefangen?

Ich sag mal, Mutters Küche war die Basis, denn bei uns wurde immer gut und gerne gekocht. Da hab ich so einiges mitbekommen und alles andere entsteht dann im laufe der Jahre.

War das dein Berufswunsch in dieser Richtung was zu machen?

Ich hab ja mal Industriemechaniker gelernt und dann sollte eigentlich ein Maschinenbaustudium folgen, aber ich hab mich dann auf Lehramt eingeschrieben, aber das hab ich dann nach zwei Semestern aufgegeben. Denn dann kamen die Konzertsachen vom Gleis immer mehr dazu und ich hab zu der Zeit auch aufgelegt. Und so hab ich das Studium immer mehr aus den Augen verloren. Dann hab ich vor vier Jahren noch mal mit einem Ökotrophologie Studium angefangen, na ja dann bin ich hier vorbeigegangen und da stand „zu vermieten" und dann musst ich das aufmachen und eigentlich ist es das auch. Somit hab ich das Studium dann auch ganz gecancelt.

Du hast grad erwähnt, dass du hast auch aufgelegt hast. Wo denn?

Im Gleis22 am Samstag (infectious Groove) und dann hatte ich noch eine eigene Party, als diese ganze Drum n Bass und TripHop Zeit war, die hieß Beats behound the Underground. Damit sind wir dann später auch ca ein Jahr durch Deutschland getourt. Da hast du dann viele andere Clubs gesehen und das war auch ne sehr schöne Zeit. Doch irgendwann wurden die Nächte immer länger und die Tage immer kürzer und dann sollte man damit doch wieder aufhören.

Legst du zwischendurch noch auf?

Du musst ja überlegen, das ich hier eine 80-90 Stunden Woche habe und da bleibt dann nicht mehr viel Zeit für Musik. Das was ich in dieser Richtung noch mache, ist eine Cd für den Laden zusammen zu stellen und damit bin ich auch schon ganz zufrieden. Es ist schon ein bisschen schade, denn viele Bands im Gleis würde ich mir auch gerne ansehen, aber ich schaff das dann immer nur zur Zugabe. Kann man nicht ändern, das ist der Preis dafür, aber es macht hier ja auch viel Spaß.

Gab es Bands für die du besonders gern gekocht hast, oder gab es kaum Bands die doppelt kamen, oder waren auch Bands dabei die unbedingt von dir bekocht werden wollten?

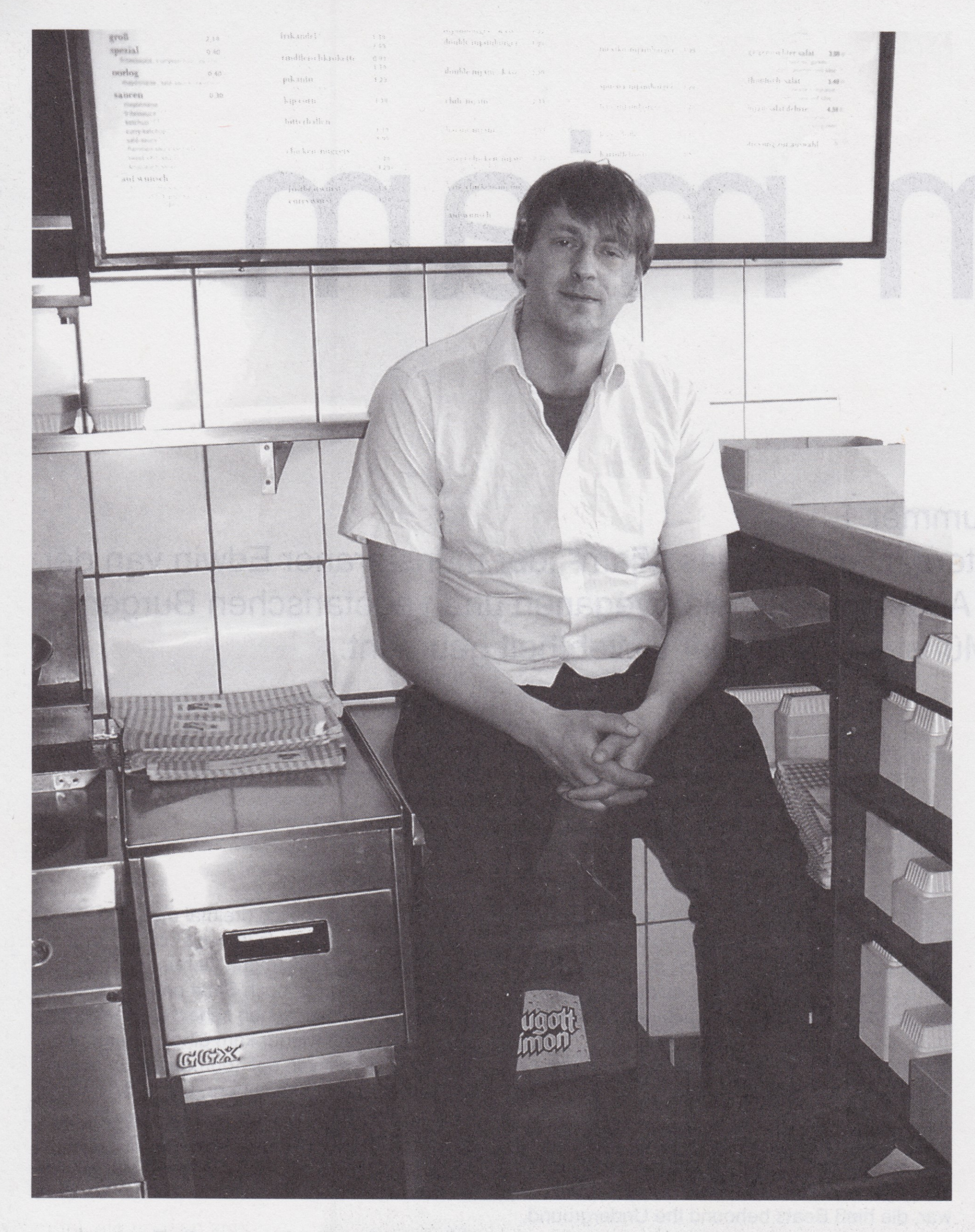
Einmal hat mir ein Sänger gesagt, es sei der beste Hackbraten, seit seiner Oma die gestorben ist, den er je gegessen hat. Das fand ich schon ganz cool, da kann man doch schon mit der alten Schule mithalten. Sonst ist es manchmal ein bisschen schwierig. Bei Captain Sensible hat tatsächlich dreimal mein Essen zurückgeben lassen, da war ich echt angepisst und hatte keine Bock mehr. Der hat dann zum Schluss wirklich nur noch Salat ohne Dressing gegessen. Das war schon scheiße, aber als er dann später mal wieder kam ging es dann auch. Da wurde er mal von der Tourbegleiterin zurecht gestutzt. Es gab auch andere, wie z. B. Marky Ramone, die sind anfangs recht anspruchsvoll und müssen dann erst mal kapieren das sie nicht mehr die größten Ansprüche stellen können.

Es ist doch auch oft so das die Tourbooker eine Cateringliste mitschicken. Wird dann da auch immer genau so drauf eingegangen?

Ja klar. Denn zum Beispiel wollen jamaikanische Ska Bands immer etwas mit Huhn haben. Und oft gibt es ja auch die Wünsche nach vegetarischen oder veganen Gerichten und das musst du dann auf jeden fall machen. Wenn du dann auch ein schönes veganes Essen hinlegst, freuen sich auch die Bands. Da musste ich mich auch erst mal richtig einarbeiten. Das war eine komplett neue Welt für mich, kochen ohne Milchprodukte und Eier, wie geht das überhaupt? Aber wie ich ja jetzt auch hier bei Mjam Mjam merke, gibt es doch recht viele die vegetarisch/vegan leben.

Ich denke das ist auch ein Grund warum Mjam Mjam in der Punk/Hardcore Szene so beliebt ist, da es viele vegetarische/vegane Sachen gibt und das in Münster sonst auch nicht viel geboten wird.

Ich wollte auch von Anfang an darauf achten, das für jeden etwas dabei ist. Man kann zwar nicht immer jeden zufrieden stellen und bei Ansprüchen von einigen Leuten muss ich auch manchmal passen und ihnen sagen: „tut mir leid, da muss ich passen, geh woanders hin". Meistens sind die Leute dann angepisst und verlassen wütend den Laden. Letztens hat noch jemand den Laden verlassen, weil ihm das Burgerbrötchen zu kalt war. So was musst du dir



dann um 22:45h anhören, mit 13 Stunden Arbeit im Nacken, wo du einfach nur noch Bock auf Feierabend hast. In so einer Pommesbude, erlebst du einfach sämtliche Leute aus sämtlichen Schichten und das macht auch Spaß.

Gibt's irgendeine Geschichte im Laufe der zwei Jahre Mjam Mjam auf die du gern zurück blickst, irgendwas lustig was hier passiert ist?

Da gibt's jede Menge! Eine ziemlich coole Sache war, da kam ein Typ mit seiner Freundin in den Laden, waren wahrscheinlich das erste mal da und guckten sich die Karte an. Er sagte dann zu ihr „Guck mal, der Chiliburger", er guckte dabei seine Freundin an, „was scharfes, genau das richtige für mich!" Da muss man sich echt das lachen verkneifen. Und dann sechs oder sieben Minuten später, das selbe Pärchen sitzt am Tisch und er beißt in seinen Burger und fängt voll an zu heulen. Ein anderes mal hatte ich Besuch von Leuten vom Bremer Platz, die da abgehangen haben und waren schon ziemlich Blau. Die skandierten dann eine 1/4 Stunde vor meine Theke das sie eine Suppe haben wollten. Ich konnte es ihnen nicht klar machen das ich keine Suppe habe, weil sie mich absolut nicht verstanden haben. „Iäch will meine Suppä, wo bleibt meine Suppä??" Die bleiben hier einfach im Raum stehen und fragen wo ihre Suppe bleibt und dann musst du die raus befördern, weil es einfach nicht mehr geht. Es passiert eigentlich immer was. Aber man merkt sich auch nicht alles.

Warum machst du grad beim Gleis 22 und beim Heartbreak Werbung auf deren Flyern? Ist das noch aufgrund deiner alten Zeit beim Gleis?

Ja, ich möchte die alten Kontakte dahin nicht aufgeben, ich bekomm auch noch immer alle Rundmails. Denn das Gleis ist auch ein guter Laden und es macht Spaß dahin zu gehen und es ist da günstiger als in vielen anderen Kneipen. Und es ist auch das Publikum das ich ansprechen möchte. Denn für viele Leute gibt es andere Sachen und es muss auch einen Laden geben wo man essen kann und wo gute Musik läuft und wo es einigermaßen erträglich ist, außer von der Luft vielleicht.

Ja wie kommt das eigentlich das man, wenn man hier gegessen hat, selber wie frittiert riecht?

Das kann ich euch gern erklären, ich hatte wenig Geld am Anfang und hab selber renoviert. Und für mehr als jetzt drin ist hat das Geld nicht gereicht.

Gibt es denn Pläne eine bessere Lüftung einzubauen?

Klar, auf jeden Fall. Im Sommer wird wieder ein wenig renoviert und ich hoffe das ich es in dem Zuge auch hinbekomme. Denn mir geht das ja auch selber auf den Sack. Du kommst nach hause und stinkst wie die Pest und wirst das auch nicht los. Aber ich finde es cool, dass die Leute trotzdem immer wieder kommen und das mitmachen. Das hätte ich nicht gedacht. Als ich angefangen hab und sich das Problem so rausgestellt hat, dachte ich: „boah fuck, du machst das hier drei Monate und dann kommt keine Sau mehr!" Ich hatte ja auch einige krankheitsbedingte Ausfälle und das da die Leute immer wieder kommen finde ich super. Da muss ich mich auch mal für die ganzen Kunden bedanken.

Was war an den Gerüchten dran das du vielleicht schließen wolltest?

Ja hab ich auch mitbekommen, war ein bisschen scheiße das Gerücht. Da ist eigentlich gar nichts dran. Ich glaube so was entsteht, wenn man mal irgendwo sitzt und einen total bekackten Tag hatte und sagt: "Scheiße ich hab absolut kein Bock mehr!" und dann sitzt da wer und hört das: „hier hast gehört, Mjam Mjam macht zu!" Es gibt halt Hochs und Tiefs und es gab auch bestimmt mal eine Zeit wo ich damit geliebäugelt hab, aber so richtige beschlossene Sache war das nie. Ich gebe mir mühe das so gut zu machen wie es geht und wenn es wirklich mal so sein sollte, dass es nicht mehr geht, dann sind auch die Kunden die ersten die es erfahren. Denn die Bindung zu den Kunden find ich schon ziemlich cool, das man auch ein bisschen persönlichere Kontakte hat und nicht nur so ein „Hallo und Tschüß". Das geht mir auch in den Stoßzeiten ziemlich auf den Sack, dass da alles immer sehr schnell gehen muss und meine keine Zeit für einen kleinen Plausch hat.

Wir haben uns oft gefragt, ob die beiden anderen deine Eltern sind?

Nein, der eine ist angestellt, das ist der Hans-Willhelm, der könnte auch mein Vater sein. Aber ist er nicht, das ist ein sehr netter Mann, der mir von meiner Nachbarin empfohlen wurde. In erster Linie ging es mir darum, dass er Spaß an der Beschäftigung hat, aber man kann auch Klasse mit ihm über Fußball reden und bei der Arbeit macht so was auch Spaß. Er ist auch Formel 1 Fan und wenn Schumacher mal verliert, dann freuen wir uns beide. Ja und die andere ist meine Mutter, sie hilft mit. Und somit Erspart sie mir eine weitere Arbeitskraft und umso mehr sie mithilft, umso mehr komm ich hier voran.

Hat das deine Mutter von allein angeboten oder hast du sie darauf angesprochen?

Irgendwann ging es nicht mehr, sie hatte anfangs auch von alleine mal mitgeholfen. Und jetzt ist sie auch öfter dabei, weil sie durch die Rente mehr Zeit hat. Sie übernimmt jetzt auch mehr Aufgaben aus dem Hintergrund.

Hast du dir es eigentlich schwieriger vorgestellt eine Pommesbude aufzumachen?

Ich hab mir das viel leichter vorgestellt. Da kamen so viele Sachen auf mich zu an die ich nicht gedacht hab. Ich kannte zwar schon Großküchen, aber es ist doch schon was anderes permanent jeden Tag 6-9 Stunden so etwas offen zu halten, als 4-5 mal die Woche zur Arbeit zu gehen. Das erste halbe Jahr war mega hart, da hab ich bestimmt zwei Jahre Lebenszeit verloren. Da bin ich wirklich aus dem Laden gekrochen und konnte am nächsten Tag

nicht mehr aufstehen.

Wie sieht denn so ein typischer Tag von dir aus?

Meistens steh ich um neun Uhr auf, dann brauch ich eine Stunde um klar zu kommen. Dann geht's auch um 10 Uhr los, entweder fährst du einkaufen oder schon hier hin. Um 15h dann kurz nach hause und vielleicht eine Stunde hinlegen und dann noch Kaffee trinken und was essen, vielleicht nicht so nen Kram wie es hier gibt. Weil jeden Tag so was essen ist auch nicht so gesund.

Hast du eigentlich selber noch Lust auf solch ein essen?

Ja, ich könnt echt noch jeden Tag Erdnusssoße essen, eine Pommes mit Erdnusssoße geht immer
Na ja, bis elf hab ich dann noch auf und dann noch bis zwölf, halb eins putzen. Es kommt auch darauf an wie viel los und welcher Tag ist. Dienstag, nach dem Kinotag hast du die Leute auch mal bis 23:30h hier sitzen. Aber das ist so ein Tag von mir. Oder so wie heute, vor der Arbeit noch zum Einkaufen nach Holland fahren.

Du kaufst die ganzen Sachen in Holland ein?

Also Pommes kauf ich hier, aber solche Sachen wie Frittierfett, die ganzen Soßen, das Verpackungsmaterial und das Fleisch für die Burger kauf ich in Holland. Wobei jetzt auch das Fleisch direkt hier vom Metzger zubereitet wird.

Warum kaufst du die Sachen denn in Holland ein?

Dort gibt es die Sachen zum selben Preis wir hier, nur qualitativ hochwertiger. Wenn du in Deutschland Frittierfett kauft, ist das lang nicht so gut wie das holländische. Die haben sich da Jahrzehnte auf solch eine Imbisskultur eingeschossen, deswegen denk ich schmeckt es hier auch ein bisschen anders und es liegt halt auch viel an den Produkten die du verwendest. Ich versuche möglichst günstig einzukaufen, das versucht ja auch jeder der ein Restaurant betreibt. Mittlerweile ist es jetzt auch schon so, dass ich in Holland nur noch anrufen muss und die mir dann die Sachen zusammenpacken und ich sie nur noch abholen muss. Und wenn du auch versuchst, oder dich bemühst holländisch zu sprechen, dann entgegnen sie dir auch freundlicher und du hast auch Spaß mit denen. Denn die verarschen auch mal ganz gerne die Deutschen, was vielleicht auch geschichtlich bedingt ist. Aber wenn man sich viele deutsche Touristen anschaut, die es für selbstverständlich halten in Holland deutsch zu sprechen, weil es viele Holländer vielleicht können, dann kann ich verstehen, dass einige den Kaffee aufhaben.

Gab es schon mal Versuche von jemanden an deine Rezepte ranzukommen?

Ja klar, aber das sind meine streng gehüteten Geheimnisse, da lass ich auch keinen dahinter gucken. Manchmal gibt es auch lustige Parallelen. Wenn ich mir zum Beispiel Mc Donalds angucke, die hatten letztens doch ihre Myim und Myam Wochen und da denkst du dann „ha, geklaut?" und ist es dann leider doch nicht, weil es anders geschrieben ist und man wieder keine Klage einreichen kann.

Was wäre denn dein persönliches Mjam Mjam Menü?

Zur Zeit wäre das ein 16er Snackmix mit zwei Mjam Burgern Spezial, die ich mir noch selber kochen muss.

Wo gehst du denn persönlich in Münster gerne essen?

Ich gehe gern asiatisch essen, da hab ich nun auf der Warendorfer Str. entdeckt, der ganz lecker. Shadi auf der Warendorfer Str. ist auch immer sehr gut, da gibt es viel mit Reis, Auberginen und Tomatensoßen, was ich sehr gerne esse. Ansonsten koche ich auch noch gern abends zu hause etwas.

Dazu hast du dann auch noch Lust, deine Kochtöpfe auf den Herd zu stellen?

Ja klar, ich finde Ernährung auch recht wichtig, wenn ich mir manche Leute anschaue, wie z. B. meine Mitbewohner, die sich jeden Tag dann „Tütenspecknudelpfanne" machen, da denk ich mir auch, Jungs gebt zwei, drei Euro am Tag mehr für essen aus und ihr lebt wesentlich gesünder, ihr erspart euch manchen Gang zum Arzt und es schmeckt auch besser.

Das ist ja bei Mjam Mjam auch ein wenig so, denn das Essen ist für ne Pommesbude noch recht „gesund".

Ja ich bemühe mich es gesund zu halten. Aber ich würde jetzt keinem empfehlen hier jeden Tag zu essen, aber ich denke einmal in der Woche kann man sich das durchaus geben, ohne irgendwelche Angst zu haben, dass man gleich außer Form gerät oder gesundheitliche Schäden bekommt. Vielleicht geht das auch zwei oder dreimal die Woche, kommt drauf an wie das Geld so sitzt, hehe!

Woher kam die Idee der Ausstellungsmöglichkeit im Mjam Mjam?

Ich brauche ganz dringend Leute, die hier Sachen ausstellen wollen, also wenn jemand wen weiß, kann der sich gern bei mir melden. Es melden sich zwar laufend Leute hier, aber es kommt dann nie was bei rum. Die sagen immer: „ja cool, da hab ich Bock zu und ich komm dann noch mal wieder.." Aber irgendwie passiert dann nix mehr. Die Idee kommt vom JIB (Gleis22), die haben im Dezember in einigen Läden hier in der Umgebung, wie z. B. H2O und Killcut, wo sie dann Kunstwerke ausgestellt haben, da hab ich dann auch mitgemacht und nun möchte ich das auch gern weiter machen. Es ist auch einfach eine schöne Sache, wenn sich da ein kleines Forum für Leute bildet, die es nun nicht unbedingt professionell machen. Außerdem denke ich, dass ich hier viele Leute erreichen kann, weil man hier ja auch manchmal ein bisschen warten muss und dann hast du die Möglichkeit dir einige Sachen anzugucken.

Hast du noch weitere solcher Pläne?

Ich würde gerne mal eine Partyreihe hier im Laden machen, allerdings muss ich dann erst mal gucken wie das hier Lärmtechnisch aussieht und ich muss auch auf die neue Lüftung warten. Vielleicht mache ich auch schon eine, bevor ich hier renovier. Es haben auch mal Leute gefragt, ob sie hier mit einer Band spielen können, oder kleine Akustikkonzerte, da stehen eigentlich alle Möglichkeiten offen. Ich finde die Kombination mit Livemusik eigentlich auch sehr gut.

Wie kam es eigentlich das du z. B. zur Zeit der Fußball EM recht häufig geschlossen hattest? Wir hatten ja schon die Vermutung, das du auf Grund der Ähnlichkeit zu Edwin Van der Saar, das holländische Tor hüten musstest? Oder war das einfach Krankheitsbedingt?

Haha, aber es war Krankheitsbedingt. Wenn du hier im Sommer bei 40-50°C hinter der Friteuse stehst verlierst du unheimlich viel Flüssigkeit und wenn du dann nicht nachtanken kannst macht einfach der Kreislauf nicht mehr mit und du bist am nächsten Tag so durch, dass du körperlich nicht im Stande bist zu arbeiten. Dann hatte ich auch noch sehr viel Pech gehabt. Da musste ich z. B. noch Teller vom Vortag spülen und dann bricht der eine Teller durch und ich schneidet mich in die Hand. Das muss dann natürlich genäht werden. Ja so was kommt dann ab und an mal vor, aber zur Zeit bin ich ja Unfallfrei und kann so immer abreiten. Denn mir persönlich geht's auch auf den Sack, jeden Tag den ich nicht arbeite, habe ich kein Umsatz und somit wird's auch schwieriger für mich hier Leute reinzustellen. Denn ich möchte ja auch nicht mein Leben lang sechs Tage die Woche arbeiten.

Hast du dir denn auch schon mal länger frei nehmen können?

Ja klar, z. B. letzten Sommer, da habe ich drei Wochen Betriebsferien gemacht, aber so was ist auch in Ordnung, da hänge ich zwei Wochen vorher einen Zettel an die Tür, wo dann steht in welcher Zeit geschlossen ist und darauf können sich die Kunden einstellen. Allerdings wenn es diese „spontanen" Ausfälle sind ist das schon beschissener. Dann stehen die Leute hier vor verschlossenen Türen und denken sich: „man, der Wixxer macht wieder blau!" Einige kommen dann auch nicht wieder und andere wiederum doch und das freut mich auch. Ich kann nichts anderes sagen, als das es mit leid tut. So was passiert auch mal, vor allem in der Anfangszeit, da ist es dann doch schon härter.

Eine Frage hätten wir noch, was bist du eigentlich für ein Fußballfan?

Preussen Münster, allein aus dem Grund auch, weil ich dem Profifußball aus idealistischen Gründen abgeschworen habe, da dort einfach zu große Summen fließen, die ich nicht mehr verantworten kann und wo ich den Vereinen dann auch kein Geld mehr in den Rachen schmeißen will. Da kann man lieber auf Regionalligaebene bleiben. Der Verein ist zwar nicht grad das Gelbe vom Ei, wenn man sich die Fanszene anschaut wo doch sehr viel rechtes Potential vorhanden ist, aber man kann immerhin ab und an mal ein nettes Spiel sehen. Und Verein des Herzens ist immer noch der F. C. Sankt Pauli, aber das ist einfach zu weit weg. Ich freu mich auf jeden Fall schon auf den 7. Mai, wo Sankt Pauli gegen Preussen ran muss.

Gibt's denn irgendwelche WM Planungen? Einen WM Burger oder die Spiele zu zeigen?

Einen WM Burger wird es nicht geben, aber Fußball zeig ich hier ja eigentlich immer, z. B. Spiele aus der Championsleague, Uefa Cup und EM hab ich auch gezeigt. Das wurde auch gut angenommen, da saßen hier teilweise 15-20 Leute und haben sich das Spiel angeguckt, das war schon recht cool. Da kamen teilweise Leute rein, wo grad die Niederlande gespielt haben und meinten: „Läuft ja nicht grad so gut für dein Team!" „Wieso?" „Ja bist du nicht Holländer?" „ne, eigentlich nicht." Das ist dann doch recht lustig, ich werde oft für einen Holländer gehalten. Und ich sag mal, das Bier ist günstig hier, da kann man schon mal einen Fußballabend hier verbringen.



Dead Stop aus Ghent sind der heisse Scheiss, keine Frage. Egal wo sie spielen, die Hütte ist voll und die Shows sind unglaublich. Viele sprechen gar von einer der besten Hardcore Bands, die es in Europa je gab. Schnörkellos, kompromisslos, Zack Bumm ist die Fresse dick. Selten war frühachtziger HC seit den Originalen so gut. „Stellt euch Hardcore mal ohne sie vor!" sagte Spoiler von Justice in unserem letzten Heft über sie, und: Recht hat er, denn Dead Stop sind aus der aktuellen HC Landschaft nicht wegzudenken. Egal ob Straight Edge, Hardcore, Punks oder gar Prollos, alle sind voll des Lobes auf diese vier Belgier, der Intensität ihrer Shows kann sich offensichtlich niemand entziehen. Abseits von allen Trends und Klischees sind Dead Stop einfach nur gut und damit verdammt wichtig heutzutage. Daher wurde es höchste Eisenbahn, das wir uns die mal vorknöpfen. Zu diesem Zweck haben wir zwei Interviews geführt, eines per Email mit Sänger Lino, das leider aber nie richtig fertig wurde, da Lino ein sehr fauler Internet User zu sein scheint. Daher ergriff Team 3C im Mai nach dem DS Konzert in der Bremer G18 die Chance, die Vier mal alle zusammen auf die Couch zu bekommen. Kaupel und Markus sprachen mit ihnen über die Vergangenheit, die Zukunft, den Fussball und die kleinen und großen Dinge des Lebens.

Zunächst also das Email Interview mit Lino:

Hallo Lino, wie gehts dir?

Abgesehen vom kürzlichen Tod meiner geliebten Großmutter, einem neuen Papst und einem kaputten Knie, fühle ich mich ganz OK. Danke der Nachfrage.

Also erstmal, wegen dem kontroversen Nazi-Style Shirt... wo kann ich eins bekommen?

Das einzige, das ich darüber weiss, ist, das 40 davon gemacht wurden, die alle auf einer Show in Amsterdam verkauft wurden. Nicht mal ich selbst habe eins davon. Ich interessiere mich nicht für limitiertes Zeug.

Lass uns mal mit einer kurzen Vorstellung der Band beginnen (also Vorstellung der Mitglieder, kurze Bandhistory, Discography etc.).

Diese Band wurde von einem Mann gegründet, der nie in Dead Stop gespielt hat. Sein Name ist Larry Edge. Er war mit dem Zustand, in dem sich Hardcore vor vier Jahren befand, sehr unzufrieden. Er brachte Gert (Drums, ex-Building) dazu, eine Band zu gründen, die Hardcore so spielt wie er gespielt werden sollte: Schnell, aggressiv, offensiv. Coorde übernahm den Bass und Erik Tilburg (der bei Justice Gitarre spielt) spielte auch mit, aber das ging nicht gut. Er lebte zu weit weg, also ersetzte ihn der Regulator (ex-Between The Lines). Ich stiess einige Monate später zur Band, nachdem sie eine Menge Leute als Sänger angetestet hatten, aber aus irgendeinem Grund klappte es nie. Wie du warscheinlich schon gehört hast, war ich nicht gerade die naheliegendste Wahl: Ich kannte nur eine einzige Hardcore Band, Negative Approach, und hielt diese für eine Punk Band, genau wie Minor Threat. Ich war 1997 auf dem Vortn Vis Festival, hasste aber 99,99% der Bands dort da sie Metal spielten,

und nach dieser Enttäuschung ging ich für eine lange Zeit nicht mehr auf ein Hardcore Konzert. Aber viereinhalb Jahre später stellte mich mein Cousin TheFlex, der Herausgeber des Zines The Ghent Decontrol, auf einem Punk Konzert dem Regulator vor. Er fand, ich sah ein bisschen wie Jello Biafra aus. Ich sagte ihm er liege falsch: Ich sehe viel besser aus. „wir sichen einen Sänger" sagte er zu mir. Ich dachte er macht nur einen Spass. Du wirst verstehen, es ist etwas komisch, wenn jemand, den du noch nie gesehen hast, bei dir an kommt und dich fragt, ob du in seiner Band singen willst. Also bin ich an einem regnerischen Tag mi meinem Mann TheFlex zu einer Dead Stop Probe gegangen. Das erste Zusammentreffen mit den anderen Bandmitgliedern war etwas abgefahren:
„hast du ein Mikro dabei?"
„Nö."
„Hast du die Songs gelernt, von denen wir wollten das du sie lernst?"
"Ich hab die Songs noch nie gehört."
„Welchen Song kennst du denn?!"
„Tied Down."
Drei Jahre später kenne ich immer noch nicht viel mehr HC Bands, aber Tied Down ist immer noch der beste Song überhaupt.

Ich habe gehört, du besitzt ein Restaurant? Was für ein Restaurant ist es? (Wenn die Gerüchte denn stimmen.)

Diese Gerüchte sind wahr. Meine Eltern haben das Restaurant vor 26 Jahren begonnen, sie werden dieses Jahr aber aufhören und ich und mein Bruder werden es übernehmen. Es ist ein großes Restaurant, 120 Personen können drinnen sitzen und 80 weitere draussen, und es ist im Zentrum von Ghent. Vor 8 Jahren wurde es komplett renoviert, dies war nötig, da das Gebäude 550 Jahre alt ist.

Wenn wir schon von Kulinarischem sprechen, mit was für einem Gericht würdest du die Mutter deiner Freundin beeindrucken wollen?

Das wäre unmöglich. Vergiss niemals, das Mütter die besten Köche auf der Welt sind. Nun, Grossmütter sind vielleicht noch etwas besser.

Was für Zukunftspläne habt ihr? Wird es eine weitere Platte geben? Ich hab da was von einer 12" gehört, die später im Jahr erscheinen soll.

Wir planen, im September eine weitere Platte zu veröffentlichen. Wir hätten nie gedacht das wir eine weitere Platte machen würden aber die neuen Songs sind echt gut, also wäre es dumm, nichts mit ihnen zu machen. Des weiteren werden wir irgendwann im Herbst in den USA touren. Und dann sehen wir mal, wie es weitergeht. Eins ist jedoch sicher: Wir werden für nicht mehr allzu viele Jahre oder gar Monate existieren.

Top 3 der überbewertesten Bands?

Es mag sehr nach Klischee klingen, aber ich glaube nicht, das eine Band überbewertet werden kann. Wenn viele Leute eine Band lieben muss diese es irgendwie verdienen. Es kann natürlich sein, das diese Band trotzdem Scheisse ist, aber sie kann ja nichts dafür, das es eben viele Deppen auf dieser Welt gibt, die keinen Geschmack und keine Ahnung haben.

Mit was für einer Band muss man euch vergleichen, damit ihr sauer werdet?

Leute haben uns bisher nur mit Bands von vor '84 verglichen, und das ist etwas, das mich auf keinen Fall aufregt. Es ist ein Kompliment. Die schönsten Komplimente, die wir bekommen, sind von älteren Punk/HC Leuten, die sagen das wir sie an SSD, Antidote oder Minor Threat erinnern, oder das wir eine der wenigen Bands sind, die sich mit einem Bad Brains Cover nicht lächerlich macht. Leute, die uns mit aktuellen Bands von heute vergleichen, haben einfach keine Ahnung. Sie regen mich aber nicht auf, sondern sie bringen mich zum Lachen.

Wer hatte die Idee für die Dead Stop Hooligan Shirts?

Ich glaube das waren TheFlex und Larry, zusammen mit Stevie T. Sie sind wahrscheinlich die fanatischsten DS-Hooligans. Sie entschieden, wer ein Shirt bekommen sollte und wer nicht. 40 Stück wurden gemacht. Kurz bevor wir unsere Releaseshow begannen, betraten sie die Lintfabriek. Manche Leute gingen noch weiter und machten DS-Untersäsche. Eine lustige Sache.

Ich habe euch letztes Jahr auf dem Pfingstfestival in Mannheim zum ersten Mal gesehen. Eine Sache, die mich damals fasziniert hat, war, das ihr es geschafft habt, die unterschiedlichen Gruppierungen von HC Kids alle gemeinsam zu begeistern. Was denkst du darüber? Versuchen Dead Stop verschiedene Leute zusammen zu bringen?

Ich denke nicht das wir verschiedene Kids zusammenbringen, aber ich denke durchaus, das uns viele verschiedene Leute mögen. Die Show in Mannheim war das perfekte Beispiel dafür, wie eine HC/Punk Show sein sollte: Ein guter Vibe, viele verschiedene Kids und Leute, die ausrasten. Leider kommen HC Kids und Punks meistens nicht miteinander aus. Wir haben mal eine Show in Bruges gespielt. Eine Schlägerei brach aus, weil die Punks die Art, wie sich die HC Kids während unseres Sets verhielten, nicht mochten. Ein anderes mal, als wir mit Out Cold in Griechenland waren, hatten wir Probleme mit Punks, da wir auch eine Club-Show spielen wollten, nachdem wir in ihrer Squat gespielt hatten. Sie sind durchgedreht und haben gedroht, unseren Bus und unser Equipment zu verbrennen. Uns war das egal, aber den Kids, die wollten, das wir in ihrem Club spielen, nicht. Sie hatten Angst, das die Punks "Rache" nehmen würden. Diese Punks sind auch ausgerastet, weil wir ihr Haus mit Coca-Cola Dosen betreten hatten, Dosen von einem kommerziellen Großkonzern. Sie informierten ihre „Brüder" über dies mit ihren Nokia-Handys. Du kannst dir nicht vorstellen, wie dumm Leute sein können. Immer wenn du glaubst, du hast alles gesehen, kommt jemand und treibt es noch weiter auf die Spitze.

Ihr seid letzten Sommer in den USA und in Kanada auf Tour gewesen, und ihr wollt dieses Jahr wieder hin. Wie waren eure Erfahrungen dort, und was versprecht ihr euch vom nächsten mal? Wie waren die Publikumsreaktionen auf euren Shows drüben? Sind die Kids ausgerastet wie hier oder haben sie euch als europäische Band eher erst einmal vorsichtig beschnüffelt?

Es war warscheinlich die coolste Tour, die wir je gemacht haben. Wir haben alle unsere Shirts in 4 Tagen verkauft, und meistens sind die Leute so abgegangen wie sie es auch zuhause tun. Es war überwältigend. Es gab einmal eine Zeit, in der Europäische Bands keine Option für die Leute dort drüben waren, aber es scheint, als ob sich die Zeiten geändert haben. Ich habe von dieser Tour nichts erwartet, aber viele Leute haben sich offensichtlich wirklich darauf gefreut, uns zu sehen. Sie haben warscheinlich von unserem Ruf als Liveband gehört, denn ebenso wie hier hat natürlich auch jedes amerikanische HC Kid einen Internetzugang. Sie wissen, was hier drüben abgeht. Sie können lesen, was europäische Kids über die amerikanischen Bands denken, die hier touren und man muss einräumen, das viele europäische Kids mit manchen amerikanischen, tourenden Bands in den letzten Jahren unzufrieden waren. Das bedeutet zwei Dinge, wie ich finde: 1.Europäische Bands sind besser geworden so das Europäer erwarten, das die amerikanischen Bands, die hier touren, mindestens so gut oder gar besser sind als ihre „eigenen" Bands. 2. Amerikanische Kids lesen und hören das europäische Bands mit den amerikanischen mithalten können oder gar sogar besser als diese sind. Das macht sie neugierig uns zu sehen. Vielleicht ist das Problem mit amerikanischen Bands (und nicht nur mit diesen) heutzutage, das sie zwar gute Platten machen aber auf der Bühne nicht viel zu sagen haben oder nicht mit der energie spielen wie wir oder wie Bands von drüben es früher getan haben. Ich habe auch nicht viel zu sagen, aber zumindest bin ich verdammt stinkig auf die Welt. Hardcore Bands brauchen mehr Punk Attitüde heutzutage. Es werden zu viel gegenseitig die Ärsche geküsst. Es ist zu sehr ein Hobby und zu wenig eine Attitüde. Zu viel rare Shirts sammeln und zu viel farbiges Vinyl. Ich mag das nicht.

Ich gucke gerade einen dieser Police Academy Filme. Welche Charaktere in diesen Filmen sind dir und den anderen Dead Stop Mitgliedern am ähnlichsten?

Ich kenne nicht alle Charaktere in dem Film, aber ich kann dir das hier sagen: Coorde ist der ruhige, große Typ, der keine Touren organisieren kann. Er mag nicht der beste Bassist der Welt sein, aber er ist der coolste. Lass uns sagen, er ist Hightower. Gert ist unser kleiner, fetter drummer. Wahrscheinlich der netteste in der Band, aber auch ein Zwicken im Arsch. Michiel ist der Regulator. Wenn es ein Problem gibt, Michiel löst es. Ohne Michiel würde diese Band nicht mehr existieren. Ich bin der explosive Typ also könnte man sagen, ich bin Tackleberry und Michiel ist Mahoney. Ausserdem ist er der Womanizer. Ich hatte früher Erfolg bei den Frauen aber seit ich einen Schnäutzer und eine Scheissfrisur habe, hassen mich Frauen.

Weiter kamen wir dann leider nicht mit dem Email interview, daher geht es ab jetzt live in Bremen weiter mit den vier Pommesköppen:

Lino: Entschuldigt erst einmal wegen dem Email Interview. Ich hab es echt verbockt, entschuldigt das es so lange gedauert hat. Ich habe noch nie eines per Email gemacht, und habe es zweimal aus versehen gelöscht, anstatt es abzuspeichern, so das viel Text verloren ging.

Lasst uns heute mal mit einer untypischen Frage anfangen: Wählt ein Bandmitglied, und erzählt uns eine lustige Geschichte über ihn!

Lino: Wir entscheiden uns alle für Coorde!! (Gelächter)

Coorde: Drei lustige Geschichten über mich also!

Gert: Na, wirt werden zwei Geschichten über Coorde erzählen! Die erste war in Griechenland.

Es war um ungefähr 5 Uhr morgens auf dem Weg von einer Show zu unserem Schlafplatz. Alle haben gepennt bis auf Coorde, der gefahren ist. Plötzlich hält er an, und wir wachen alle auf. Wir sehen wie Coorde aussteigt, und da ist ein großer Hund auf der Strasse, der sah aus wie ein Wolf. Und wir sahen also wie dieser Wolf sich dem Bus näherte, und wir schrieen, „nein Coorde, nicht aussteigen!" Aber er meinte nur, „oh, das ist Okay, ich werde ihn mit meiner Tüte Chips schon kriegen." Er steigt also mit der Tüte Chips aus dem Bus, und gibt die dem Wolf. Und wir dachten alle, „Scheisse, gleich wird er sterben!" Das war verrückt.

Coorde: der Hund fing dann an mit seiner Schnauze in den Chips rumzuschnüffeln, also bin ich wieder eingestiegen und wir sind weitergefahren.

Gert: Wir waren alle überzeugt, das es ein Wolf war! Die zweite Geschichte ist von einem Trip mit Knife Fight im letzten Jahr, als wir die Grenze von Österreich in die Schweiz überqueren wollten. Coorde hat große Angst vor der Polizei, ich weiss auch nicht, warum, aber er hat großen Schiss vor den Cops. An der Grenze musste er seinen Ausweis abgeben, und er konnte ihn nicht mehr finden. Er nur so, „oh Scheisse", und wir haben schon alle gelacht. Er hatte aber noch so ein Papier aus dem Jahr zuvor, als er schon mal seinen Ausweis verloren hatte, und er hab den Cops nur dieses Ding, und sagte, dass er seinen Ausweis verloren habe. Der Polizist sagte dann, „das hier ist nicht legal, ich kann das nicht akzeptieren." Und Coorde sagte dann nur: „Warten Sie, warten Sie!", guckte kurz unter seinen Sitz, hob seinen Ausweis auf und gab ihn dem Polizisten. Er hast sich total in die Hose gemacht!! Das war saukomisch, wir haben alle sehr gelacht. Coorde fand es nicht witzig!

Hast du eine Bullen-Phobie?

Coorde: Nun, ich bin in Belgien 3 Jahre lang ohne Führerschein herumgefahren, und seitdem habe ich jedes mal, wenn die Cops mich anhalten, so eine Reflex-Reaktion, so „Oh Scheisse, jetzt bin ich dran!". Aber in dieser Situation da wäre es ja nicht mal schlimm gewesen, da ich einen Bus mit Papieren fuhr und alles. Aber ich fand halt meinen Ausweis nicht, und gab den Cop statt dessen dieses Ding. Er fragte: „Was ist das?" und ich antwortete: „Ein offizielles Dokument." Und er glotzte das nur an und meinte, das wäre kein Dokument, sondern Scheisse. Daraufhin hab ich totale Panik bekommen. Zum Glück fand ich dann ja meinen Ausweis.



Wollt ihr nicht mal ein wenig über eure musikalischen Karrieren erzählen?

Gert: Darüber will ich nicht sprechen! (Gelächter) Nein, Im Ernst: Ich habe für ein paar Jahre in einer Youth Crew Band names Building Drums gespielt. Wir haben zwei Europatourneen gespielt. Sonst nichts besonderes.

Michiel: Er war ausserdem ein DJ. Er hat Hardcore mal für drei Monate geschmissen, ist nach Spanien gegangen und hat dort aufgelegt. Ich weiss auch nicht warum er das gemacht hat.

Was für Musik hast du da so aufgelegt?

Michiel: Er hat so schlimmen Techno gemacht, Gabba, Hardcore...Hardcore House! (allseits Gelächter)

Michiel: Ich hatte vorher auch eine Band, Between The Lines. Die sind aber nie besonders bekannt gewesen. Ich habe in dieser Band Gitarre gespielt. Das wars dann auch schon. Coorde hat auch mal eine Weile in dieser Band gespielt. Lino hatte noch nie eine Band vorher. Er sang nur unter der Dusche!

Dead Stop sind also deine erste Band überhaupt?

Lino: Richtig.

Du hast wohl lieber Fussball gespielt?

Lino: Nein. Ich spiele auch nicht mehr.

Du spielst keinen Fussball mehr?

Lino: Nein. Ich habe in der Jugendmannschaft von einem Verein aus Ghent gespielt, der in der ersten belgischen Liga ist. Die haben mal Frankfurt geschlagen, das war ein großer Tag für uns. (großes Gelächter) In Bruges habe ich auch gespielt, aber ich habe es nie in die erste Mannschaft geschafft. Ich war zwar ganz gut, aber ich hatte wohl nicht die richtige Attitüde.

Du bist aber noch ein Fussball-Fanatiker?

Lino: Oh ja, sicher!

Schaust du dir viele Spiele an?

Lino: Wenn ich kann, ja. Ich muss leider viel arbeiten. Wenn ich könnte, würde ich den ganzen Tag nur Fussball gucken.

Welchen deutschen Verein findest du denn am besten?

Lino: Ähm....Schalke!

Die habe heute verloren, oder?

Lino: Ich weiss.

Gert: Ich würd auch Schalke sagen. Marc Numels (?), ein belgischer Typ hat da mal eine lange Zeit gespielt.

Lino: Schalke ist auch so ein Arbeiterklasse Verein. Schalke und Borrussia Dortmund.

Die sind ja aber Rivalen, die beiden Vereine. Ich hab einen Deutschlehrer der Schalke Fan ist, und ein Mädchen in der Klasse war Borussia Fan, und er weigerte sich mit ihr zu reden.

(großes Gelächter)

Wie habt ihr eigentlich mit dem Musik machen angefangen, Songs schreiben und sowas, habt ihr ein Instrument in der Schule gelernt?

Michiel: Ich habe mit 12 oder so mit dem Gitarre spielen angefangen, weil ich Guns'N'Roses gehört habe und Slash sein wollte. Das hat aber nicht so richtig geklappt, also habe ich meine Gitarre für zwei Jahre in die Ecke gestellt. Dann habe ich Punk und Hardcore entdeckt und festgestellt, das ich das spielen kann, also habe ich sie wieder in die Hand genommen. Ich habe einfach viel Musik gehört und von CDs und Alben gelernt. Songs schreiben, hmm....du kopierst einfach deine Lieblingsbands, das ist alles! Klauen, das ist was jede gute band macht.

Könnte man also sagen, das Axl Rose Dead Stop geschaffen hat?

Michiel: Hahaha. Sagen wir, Slash wars! Aber Axl ist auch cool. Er ist ein Freund von mir!

Lino, du hast im Email Interview geschrieben, Hardcore bands heutzutage bräuchten mehr punk attitude. Nenne uns doch mal ein paar Punkte im bezug auf Ideen oder Ästhetik, von denen du glaubst, das sie der Hardcore Szene gut tun würden!

Lino: Was ich an der Hardcore Szene nicht mag, ist, das alle sich gegenseitig den Arsch küssen. Alle wollen diese oder jene Shows spielen, oder eine bestimmte Tour spielen und küssen sich deswegen den Arsch. Alle finden immer alles gut – das sagen sie zumindest. Aber wenn du eine Band nicht gut findest, dann sag es doch einfach. Oder sag einfach nichts, wenn du nicht bereit bist, auch Streit zu riskieren. Das ist eine Sache, die mich stört, eine andere ist dieses ganze Klamotten-Ding. Ich hasse es wenn Leute sich über Style oder richtige oder falsche Shirts definieren, ich hasse diese Sachen, es ist so engstirnig.

Gert: Ich glaube, was Lino meint, ist, das zum Beispiel die ganzen alten DC Bands, oder frühe Hardcore Bands allgemein, die hatten diesen Punk Background. Heutzutage aber kommen die meisten Kids aus der Metal Szene, und sind eher Metal Kids als Punks.

Lino: Das, was ich an vielen heutigen Hardcore Bands am meisten vermisse, ist die Intensität, mit der Hardcore Bands früher gespielt haben. Ich denke, das ist das Problem. du musst 100% geben. Besser 200%.

Michiel: Die meisten Bands versuchen nur so groß wie möglich zu werden, dauernd zu touren und nehmen sich richtig ernst. Es ist aber immer noch eine Jugendkultur, ein aggressives Ding das ein bisschen „out of step" sein sollte, abseits des Mainstream Geschmacks. Wir müssen wieder weg von diesem Rockstar Ding, mit erfolgreich sein und so weiter.

Gert: Ich hasse es zum Beispiel, wenn Bands auf Tour kommen, und auf Hotels und dickem Catering bestehen. Die halten sich für was besonderes...was ist falsch daran, auf dem Boden zu pennen und 12 Stunden in einem stinkigen Van zu sitzen?

Michiel: Ja, aber wenn du das dann sechs Monate lang machst, ist es was anderes, finde ich. Naja. Ich bin aber sonst einer Meinung mit Lino. Es wird alles zu Metal. Es sollte nicht ums hart sein und krassen Metal spielen gehen. Es sollte um ehrliche, rohe Musik gehen.

Gerade Belgien ist ja für seinen schlechten Metal bekannt.

Michiel: das stimmt, haha. Aber: Wir haben Congress, und wir haben Liar, das sind die Originale, das ist was anderes. Diese Typen wissen um die Geschichte des Hardcore, sie sind Hardcore Kids, die irgendwann anfingen, Metal zu spielen. Heute gibt es viele Bands die aus der Metal Ecke kommen und sich wiederum von diesen originalen Bands beeinflussen lassen.

Gert: Und jetzt gibt es z.B. Rise And Fall, das sind einfach ehrliche Kids, die einen Background haben, und eine Punk Attitude.

Könntet ihr euch vorstellen, auch mal in einer Rock Band zu spielen oder sowas, wenn ihr alt seid also was abseits von Hardcore zu machen, so in Bars zu spielen und so?

Michiel: Wenn Musik ehrlich ist, und mit ganzen Herzen gespielt wird, habe ich da nie ein Problem damit, egal was es ist. Es muss ja nicht gleich eine Boy-Band sein. Ich denke aber, ich werde immer ein paar Hardcore Bands mögen.

Coorde: Also ich kann mir nicht vorstellen, mit 60 eine solche Show wie heute zu spielen. Wenn ich noch Musik machen werde in dem alter, klar, warum nicht, wenn es Spass macht?

Ein paar von euch stecken bei Complete Control Records mit drin, oder?

Michiel: Die meisten Sachen machen Flip, der Sänger von Justice, und ich. In der Theorie ist Complete Control nur für Dead Stop und Justice. Wir haben dieses Label begonnen, da wir kein Label fanden, das für unsere Zwecke geeignet schien. Es gab zwar gute Labels, aber wir wollten lieber alles selbst machen, wir wollten eben die „komplette Kontrolle" haben. Ich bin arbeitslos, also habe ich genug Zeit dafür.

Am Anfang hattet ihr ja einen Distribution Deal mit Reflections?

Michiel: Ja, das hat aber nicht so gut geklappt. Sie haben uns eine Menge versprochen. Letztenendes haben wir selber aber in zwei Wochen mehr Platten verkauft als sie in sechs Monaten. Sie halfen uns, wo immer sie konnten, aber die Distribution mussten wir dann doch selbst machen, es hat so einfach besser funktioniert. Und es macht Spass, das alles selbst zu machen.

Coorde: Es geht hierbei auch wieder um diese Punk Attitude Sache. Alles selbst machen, die Kontrolle behalten. Wenn du mit einem Label arbeitest, machen die meist alles für dich, du hast schnell keinen Einfluss mehr.

Michiel: Und du kannst von einem Label leicht abgezockt werden. Sie sagen dir, sie haben 1000 Platten gepresst, und in Wirklichkeit waren es 3000.

Coorde: Je mehr du selbst machst, desto besser.

Das letzte Mal als ich euch gesehen habe, in Moers auf dem break Down The Walls Festival, hatte Lino kein weißes T-Shirt an, wie normalerweise, sondern ein schwarzes. Jemand aus dem Publikum rief, hey Lino, wo ist das weisse Shirt?! Auf 95% der Shows, die ich gesehen habe, hatte Lino ein weisses Shirt an.

Gert: Haha. Er ist berühmt für seine weissen Shirts!

Michiel: Und für den Pornobalken!

Lino: Ich habe nur weisse und schwarze T-Shirts. Ich habe vielleicht 10 weisse und 2 schwarze, deshalb trage ich meistens Weiße. Für meine Arbeit hab ich natürlich auch andere, angemessenere Sachen, ein Hemd oder sowas.

Coorde: Da fällt mir eine lustige Sache ein: Ich erinnere mich an unsere 2. Show, und durch Zufall hatten alle 4 von uns weisse Shirts an. Das war damals, als es The Deal noch gab. Und nach der Show kamen Leute zu uns und fragten, ob es eine Art Aktion gegen The Deal wäre, das wir alle weisse Shirts anhatten, da diese immer schwarze trugen.

Michiel: Lino ist einfach positiv. Deshalb weiss!

Was habt ihr sonst so für Jobs, wenn ihr nicht gerade mit Dead Stop unterwegs seid?

Gert: Ich arbeite für eine große Computerfirma, habe also einen 9-5 Job. Ziemlich langweilig!

Coorde: Ich habe einen Teilzeit-Job als Nachtwächter, so etwa 7 oder 8 Nächte im Monat. Den Rest meiner Zeit spiele ich Championship Manager, ein Computerspiel. Das ist eine Art Fulltime Job!

Michiel: Ich spiele Gitarre in Bars, ha ha. Ansonsten bin ich arbeitslos. Und Lino ist Kellnerin!

Gert: Er wischt Tische sauber. Jeder hat also einen Job!

Michiel: Ich habe einen Ausbildung als Lehrer. Nächstes Jahr im September werde ich wohl Lehrer werden. Bis dahin möchte ich so viel Musik spielen, wie möglich. Ich versuche aber gerade, einen Job zu bekommen, denn ich habe kein Geld mehr.

Gert: Seine Mutter ist reich!

Ich werde auch Lehrer.

Michiel: für welche Fächer denn?

Geschichte und Deutsch.

Michiel: Ich bin auch Geschichtslehrer.

Ich bin aber sehr faul. In 5 Jahren bin ich mal fertig, vielleicht.

Michiel: Ich bin schon Geschichtslehrer. Ich hab letztes Jahr auch schon etwas als Aushilfslehrer unterrichtet. Es hat echt Spass gemacht.

Gert: Er hatte einen Schüler in seiner Klasse, der ihn gefragt hat, wann er denn mal wieder in der Lintfabriek spielt!

Michiel: Er hat mich wohl als einer von Dead Stop erkannt.

Ein berühmter Lehrer, also!

Lino: das ist auch so eine coole Sache daran, in einer Hardcore Band zu spielen. Wenn du in einer bekannten Rock Band spielst, und jeder erkennt dich, wird es halt normal für dich. Ich war mal mit meiner Freundin in Amsterdam, und da lief jemand mit einem Dead Stop Sweater vorbei. Und sie so total aufgeregt: „oooh, das ist von deiner Band!!" Ich mag das...es ist kleiner...es ist was besonderes, ha ha.

Jetzt bist du wahrscheinlich eher für Dead Stop als für deine Fussballkünste bekannt, oder?

Gert: So richtig bekannt ist er damit leider nie geworden!

Michiel: kennst du Soulwax, die belgische Rock Band? Die erkannten ihn wegen Dead Stop, in seinem Restaurant.

Linos musikalische Karriere ist also erfolgreicher als die als Fussballer? Gibt's keine Sammelbildchen oder sowas von ihm?

Lino: Ich wollte nie erfolgreich sein mit Fussball, oder das als Job machen. Ich habe das nur aus Spass gemacht. Seit ich 4 oder 5 Jahre alt war, habe ich Fussball auf der Strasse gespielt. Es ist nur eine Leidenschaft. Es ist dasselbe wie mit Dead Stop, ich will damit kein Geld verdienen. Es ist eine Leidenschaft!

In welcher Position hast du gespielt?

Lino: Zentrales Mittelfeld.

Coorde, auf was passt du denn eigentlich als Nachtwächter auf?

Coorde: Auf jugendliche Straftäter. Die schlafen aber die meiste Zeit.

Michiel: An Sylvester hat er eines der Kids um 11 ins Bett geschickt!

Coorde: Es war um 10, um es genau zu nehmen. Das Licht ging um Halb 11 aus!

Gert: Das ist die dritte Geschichte über Coorde, haha! Er ist ein Arschloch.

Um zur Musik zurückzukommen, was für Cover spielt ihr gerade so, ausser Tied Down?

Michiel: Die letzten Monate haben wir immer das gleiche gespielt. Als wir angefangen haben, haben wir eine Menge Coversongs geprobt, aber jetzt nicht mehr.

Lino: Wir haben fast nur Cover gespielt!! Wir haben ein Repertoire von etwa 35 Coversongs.

Coorde:...die wir in den letzten 3 Jahren gespielt haben.

Michiel: Von 7 Bad Brains Songs zu 3 Negative Approach songs....eine Menge halt. Wir versuchen gerade, einen Dead Kennedys Song zu spielen...

Gert: Und Fear, und Bad Religion...

Welchen Song?

Gert: We're Only Gonna Die.

Michiel: Ich will das nicht spielen, weil Biohazard es auch schon gecovert haben.

Coorde: Aber Yuppicide haben auch Tied Down gecovert!

Gert: wir werden es richtig covern, so wies es sein muss.

Es wird also auch bald möglich sein, euch als Coverband zu buchen?

Michiel: das wird möglich sein.

Gert: Wir spielen dann in Bars!

Michiel: ...wenn wir alt sind!

Lino: Nein, im Ernst: Es gab eine Zeit, da hat man uns vorgeworfen, wir würden zu viel covern. Manchmal haben wir 5 Coversongs gespielt, das war einfach zu viel.

So wie die ganzen Bands aus Portugal oder Spanien, die immer gleich mit einem Cover anfangen, und dazu auch noch ein total typisches. New Direction oder Screaming For Change oder sowas...

Michiel: Haha, nein. Wir haben z.B. mal 5 oder 6 Bad Brains Songs direkt hintereinander gespielt, es war also quasi ein Bad Brains Cover-Set in unserem Set.

Gert: Ich mag Coversongs, aber man muss auch mal eigene Songs spielen.

Coorde: Es ist etwas lahm, wenn man einen Coversong spielen muss, um eine Publikumsreaktion zu bekommen. Lahm ist vielleicht das falsche Wort, es ist bedauerlich. Wir machen es, weil es Spass macht. Wir können uns glücklich schätzen, das unsere eigenen Songs auch gute Rektionen vom Publikum bekommen. Für uns ist ein Coversong also eher eine spassige Sache, aber er ist nicht nötig, um die Leute in Bewegung zu bringen.

Gert: Wir haben auch mal mit Reagan Youth angefangen.

Michiel: Stimmt. Als wir angefangen haben, haben wir immer Reagan Youth gecovert und keiner kannte es. Jetzt plötzlich sind Reagan Youth irgendwie wieder ziemlich populär.

Wie war das denn doch gleich mit eurem Beef mit Righteous Jams wegen diesem Song, ich hab da sowas gehört...

Coorde: Haha, das ist jetzt die lustige Geschichte über Lino!!

Michiel: das war ein dummer Unfall...

Gert: ...oh nein, das war überhaupt kein Unfall! Der Typ war ein Idiot, ganz einfach.

Michiel: Wir haben mit Righteous Jams gespielt, und haben Reagan Youth gecovert. Die Jungs kannten den Song, ihr Roadie aber nicht. Er dachte also, wir wären eine Fascho-Band oder sowas, und er hat mit einer Flasche nach uns geworfen. Und dann am nächsten Tag haben wir wieder mit Righteous Jams gespielt....

Lino: Nach der Aktion haben sie dem Typ erklärt, worüber der Song ist und das sogar ein Jude und ein Schwarzer in der Band gespielt haben. Also dachte ich, er hat das verstanden und ich müsste da nicht mit ihm drüber streiten, das sie ihm also gesagt haben was dahinter steckt. Am Tag danach war die Restless Youth Releaseshow. Und mir sind solche Sachen egal, und als die Show vorbei war und alle heim gegangen sind, bin ich also zu dem Typ hingegangen und habe mich von ihm verabschiedet. Und der Typ hat mich dann hinter meinem Rücken ausgelacht, so „gestern hab ich ihm eine Flasche nach ihm geworfen, und jetzt verabschiedet er sich sogar noch von mir!" „mach sowas noch mal, und du bist tot!" hab ich dann zu ihm gesagt. Und er so, „sag das noch mal!" Ich wieder: „du bist tot!" Und dann ist er auf mich losgegangen, und es gab eine Schlägerei. Aber mir ist das ganze egal.

Wirst du jetzt von der FSU gejagt?

Lino: Nein, haha.

Gert: Es war eine dumme Sache. Es ging nur um den Roadie und nicht um Righteous Jams und Dead Stop. RJ sind großartige Typen.

Lino: Ja, das sind coole Typen. Wir haben kein Problem mit denen.

Michiel: es war eine dumme Sache, die aus dem Ruder gelaufen ist.

Es war ja auch gleich auf allen Messageboards, z.B. bei Bridge Nine.

Gert: ja das war alles total bekloppt. Jemand versuchte, die Schlägerei zu beenden, dann ging der Typ auf diese Person los. Dann als die Cops kamen, ist er abgehauen und lief 4 Stunden alleine durch Tilburg. Um 4 oder 5 Uhr morgens haben sie ihn dann wiedergefunden.

Er kannte den Song wohl offensichtlich nicht.

Gert: Ja, er war nicht wirklich so ein Hardcore typ, haha.

Michiel: Er kennt wohl die ganzen Hardcore Typen in Boston, hat da aber nicht so viel mit am Hut. Und er hat eine große Schnautze. Ich fand ihn trotzdem witzig.

OK, das ist jetzt eure letzte Chance. Irgendwelche Kommentare zum Schluss?

Gert: Das war ein ziemlich lustiger Abend, und nicht so ein typisches Interview. Danke dafür!

Coorde: Ich will an dieser Stelle Steven grüßen!

Michiel: Das ist ein Typ, der sonst immer mit uns auf Tour ist, heute aber nicht. Also grüßen wir ihn hiermit!

Lino: Danke für das Interview! Wenn ihr Fragen über uns habt, schreibt uns....aber erzählt keinen Scheiss im Internet, haha.

Welches Gericht in deinem Restaurant würdest du uns empfehlen?

Lino: Bist du Vegetarier?

Ja.

Gert: Dann Eis!

Coorde: Salat und Fritten!

Lino: Salat. Salat mit Tomaten, Auberginen und Käse. Sehr lecker, viele Frauen kommen deswegen!

(großes Gelächter)

Ok, das wars dann. Vielen dank!!

schon auf die Beine stellen mussten. Hardcore war schon immer eher was für Sportler. Nagel und ich suchen eine Couch, denn meine Klöten sind vom Anblick der vielen kleinen Kirschenmädchen in engen und wenigen Klamotten schon schwer und dick wie die Kartoffeln dummer Bauern.
Früher, als alles noch besser oder schlechter war, kamen keine Mädchen zu Hardcore-Shows außer hergeschliffenen Freundinnen und lesbischen Veganerinnen. Warum hätten sich auch Frauen für Jungs in einer hochspezialisierten Sub- Szene interessieren sollen, in der es nur um limitierte Schallplatten und Ernährungsgewohnheiten geht? Hat schon mal jemand in der Nähe von makrobiotischen Modelleisenbahnfreunden oder ovo-lacto Briefmarkensammlern geile Weiber gesehen?
Heutzutage finden Frauen Hardcore attraktiv. Man kann die Typen bei dating sites wie myspace oder poisonfree kennenlernen und mit ihnen bei H&M shoppen gehen. Sie kommen aus gutem Hause und studieren ordentlich; sie sind keine Alkoholiker und ernähren sich gut oder so schlecht, dass ihre dürren Klapperkörper Mutterinstinkte wecken: „Möchtest Du nicht an meiner Brust säugen, kleiner schwarzhaariger Junge, bevor Du ermattet vom Unbill der Welt unter Deiner Truckermütze auseinanderbrichst?“
Außerdem gibt es mittlerweile Gitarrensoli.
Betties gab es ja früher nur bei Skatern; also wagemutigen jungen Männern, umgeben von einer Aura der Gefahr und Rebellion. Also nicht bei Hardcoremusikern, die es schon extrem finden, wenn man eine Zigarette raucht. Das erste Hardcore-Groupie sah ich bei einem Slapshot Konzert im glamourösen AJZ Bielefeld. Ich war fassungslos. Ich fand das zwar moralisch empörend, aber eher noch extrem armselig; sich an eine damals schon aus alten Männern bestehende Band zu hängen, die durch deutsche Provinzjugendzentren tingelt.
; Mittlerweile, da ich selbst ein alter Mann bin, der durch deutsche Provinzjugendzentren tingelt, weiß ich derartigs weibliches Verhalten durchaus zu schätzen. Kleine Mädchen, die sich nicht ungeschickt männlichen Bedürfnissen und ästhetischen Vorlieben anzupassen wissen. Hardcorelolitas quasi. Es hat in gewisser Weise etwas prosttuiertes, seltsamerweise wirken sie dabei aber seltsam entsexualisiert. Komme mir vor wie auf dem Babystrich. Fühle mich schmutzig. Es ist schön. Ich kriege einen Ständer. Aber einen Ständer können sie nicht gebrauchen.
Also reihen wir uns ein in die Prozession schwarzgewandeter Hardcorejünger hin zum heiligen Gral des Hardcore; dem Merchandisemarkt der Eitelkeiten, hoho.
Hier herrscht eine sehr entspannte Atmosphäre wie zwischen zwei Vorstandsmeetings bei Apple oder nach einem Gottesdienst der Zeugen Jehovas, wenn schönes Wetter ist und man noch ein bisschen vor der Kirche zusammensteht und mit den Brüdern und Schwestern aus der Gemeinde plaudert über dies und das. In ihren schwarzen Gewändern sehen die Fans aus wie Geschäftsleute an ihrem Casual Friday, wenn man sie nicht mal an ihren Krawatten unterscheiden kann, oder eben wie Anhänger einer sich ungefährlich gebenden Sekte. Es fehlen bloß die Namensschildchen.
Angeboten werden ausschließlich schwarze T-Shirts mit weißem Totenkopfaufdruck, aber dafür in unglaublich vielen Varianten. Das sieht aus wie Planwirtschaft. Nun ja, es ist ein alter Hut, dass hier alle gleich aussehen. Nur ist es in den letzten Jahren extrem geworden, als sich der Geschmack einer uniformierfreudigen jugendlichen Subkultur mit dem formatierten Angebot von H&M verband. „Kenne ich Dich – oder siehst Du bloß aus wie jemand, den ich kennen könnte?
Ein bisschen Leben kommt an den Ständen auf, an denen extra für diesen die Textzeilen kommen, die sie zu Hause auswendig gelernt haben und in denen sie all ihre adoleszenten Emotionen ausgedrückt finden. Vor vielen Jahren hätte mich das vielleicht angesprochen, heute bin ich dafür aber einfach nicht verzweifelt genug. Ich habe nicht mehr dieses Bedürfnis Heranwachsender, die große, verwirrende Welt von 23-jährigen Collegeboys so klein gemacht zu kriegen, dass man leichter seinen Platz darin finden kann. Der Sänger gibt sein Bestes. Die kleinen Mädchen um mich herum finden ihn recht attraktiv, sie unterhalten sich erregt darüber, ob er Fabian oder Basti ähnelt. Er erläuterte fein, dass es ihnen nicht darum ginge ein Image zu verkaufen, sondern einen Ausdruck zu findenfürirgendwas. Auch bot er dem Publikum brav das Mikrofon und die Bühne als Plattform an, falls es auch etwas aus sich herausdrücken möchte. Aber es hatte natürlich nichts. Höchstens Pickel. Zwischen all den wilden Moshsongs herrschte verklemmte Ruhe. Es war wiedermal eine geile Show heute Abend. Ab in Muttis Zweitwagen und zurück nach Versmold. Die halbe Band bumst sich noch durch irgendwelche Wohngemeinschaften am Hansaring.
Dies ist eine Brücke: Zurück nach Arnheim. Wir treffen zwei Mädels aus Münster, die genervt sind von Hardcore Jungs, die sich über Tattoos unterhalten wollen, und laden sie spontan zum Kuchenessen ein, denn wir wissen was Frauen wünschen. Apfelkuchen heißt in Holland „Appelpapp“. Die Girls reden nur von Hardcorejungs, die sich über Tattoos unterhalten wollen. Also setzen wir uns punkmäßig vor den Konzertsaal und rauchen Zigaretten.
Eine Frau mit einem Fahrrad kommt vorbei.
Sie: „Was ist das hier heute abend? Hardcore, das kann ja alles mögliche sein.“
Wiesmann, kulurpessimistisch: „Das ist so eine Art Heavy Metal.“
Sie: „ Also ich habe einen Freund, der kennt sich nur mit Sex aus. Der meint, das hätte was damit zu tun.“
Nagel, neugierig begeistert: „Du hast einen Freund der sich nur mit Sex auskennt?“
Die Frau mit Fahrrad windet sich und fährt ab.
Hardcore war schon immer eher nicht für Außenseiter. Nagel klaut eine Converge DVD.
Durch die Straßen von Mexiko-City fährt ein leeres Papamobil.
Hi Hardcore, nice to meet you.

Wiesmann

ARNHEIM HARDCORE MEETING

RASIERTE MIEZEN UND FRISIERTE FIETSEN

Samstag Nachmittag. Während wir durch niederrheinische Nebelfelder fahren, vorbei an Mc Donald's Wegweisern, die wie die Plastikpalmen einer Terroroase zwischen abgebrannten Höfen gen Himmel ragen, spielen in Arnheim schon die ersten Hardcorebands. Der letzte Rest Autowaschwasser liegt noch in Pfützen auf Weseler Garageneinfahrten, da nuckeln die Jungs von Rasierklingenkreuzzugundwiesiealleheißen schon Backstage an ihren Drinks aus Soja.
Hardcore war schon immer eher was für Frühaufsteher. Nagel schläft neben mir. Wir wollen eh nur Converge sehen und Geld für Drogen ausgeben. Meine Eltern hatten erzählt man bekäme in Holland beim Kauf von zehn Pfund Kaffee eine Tasse dazu.
Das Konzert findet nicht in einem gekachelten Jugendzentrum statt, sondern in einem Musiktheater aus dem 19. Jahrhundert! Ein beinahe passendes Ambiente für eine barocke Band wie Converge. Leider sollen noch ungefähr 150 andere Bands spielen.
Als wir eintreten stellen gerade irgendwelche Belgier ihre Gitarren in die Ecke. Alles dreht sich um zwei Bühnen, aber wie im Innern eines Tornados ist es hier seltsam ruhig. Man kommt sich vor wie in einem Einkaufszentrum, in dem am langen Samstag Musikgruppen spielen, bei denen Eltern ihre Kinder abstellen, um mal in Ruhe irgendwo einen doppelten Whisky trinken zu gehen.
Die Kids hier bohren sich mit einem Zeigefinger gegenseitig in der Nase. Der andere steckt im schmalen Ärschlein. United in Langeweile. Vielleicht sind sie aber auch bloß erschöpft von den 120 Moshpits, die sie heute besonderen Tag limitierte Singles feilgeboten werden. Freundinnen werden genötigt auch noch mal 3 Exemplare zu kaufen. Oder nein, doch besser nur zwei, was sollen die Nachbarn denken. Ist ja peinlich! Es geht doch um die Musik. Oder nein, doch besser um die Aussage. Und hast Du gesehen, Schatz, Arschfotzens von neben an haben ein neues Auto. Es ist grün, dabei fahren alle hier in der Straße graue oder blaue Autos! Nach 5 Minuten ist uns langweilig, Nagel und ich besinnen uns auf unser eigentliches Anliegen und gehen in eine Bar.
Als wir 30 Minuten später zugedrönt und vollbepackt mit Kaffee zurückkehren, spielt gerade eine Band mit dem unprätentiösen Namen „Das Moderne Leben ist Krieg" ihr letztes Lied; ein Midtempo Hardcore-Rocker mit Hitpotential -im Pit geht's richtig ab. Die Kids zeigen auf wie Streber in der Schule. Oder wie Börsenmakler. Auf der Bühne werden Heavy Metal Posen nachgestellt als wäre das Publikum ein Kinderzimmerspiegel. Der Sänger hat das dringende Bedürfnis etwas loszuwerden, man kommt aber nicht dahinter was es ist. Er selber weiß es auch nicht. Es scheint aber etwas ganz Schlimmes zu sein.
Dann werden die Gitarren weggestellt und der Moshpit spült sich erneut mit ruhigem Seegang an die Gestade einer Schlaraffeninsel namens Merchand Isle.
„Das moderne Leben ist Krieg" habe ich mir, angesprochen von dem einen Hit, nochmal in Münster angeguckt, wo sie in einem ehemaligen Kindergarten spielten. Und da ging es ähnlich zu: Die Band intoniert eines ihrer Lieder, junge Männer stürmen aufzeigend an die Bühne kurz bevor


TRAP
C.T.F.
WiF
Mt...
SOLE

TRAP Skateboards war eins der ersten Skateboard-Labels in Deutschland. Dahinter steckt Richie Löffler, seit 21 Jahren selbst auf dem Board unterwegs, 7 davon als Profi, der vom Ende der 80er bis circa 2000 zur absoluten Skateboard-Elite Europas gehörte und auch heute noch mit seinem kreativen Stil auf manchem Contest das Publikum in Begeisterung versetzt. 1992 hat Richie sich mit der Gründung seines eigenen Skateboardlabels und 1997 der Eröffnung eines eigenen Ladens zusammen mit Shiran Habekost den Traum aller Skater erfüllt, nämlich von seiner Leidenschaft zu leben und auch noch andere davon leben zu lassen. Aus dem ursprünglichen Samsara Skateboardshop (legendär die damals etablierten Samsara Skateboardjams, zu denen sich noch heute Skater aus aller Welt treffen) wurde etwas später der Island Style Store und zuletzt der Mantis Life Store, der seit Anfang 2000 mitten in Hamburg d e r Treffpunkt für Skater in Norddeutschland ist.

Natürlich bedeutet so etwas eine Menge Verantwortung und nimmt sehr viel Zeit und Energie in Anspruch. Deshalb sind wir froh, dass Richie überhaupt den Raum gefunden hat, uns einige Fragen zu beantworten. Gern hätten wir noch mehr von ihm erfahren, dafür gibt es als kleine Entschädigung aber umso mehr Bilder.

Wer steckt hinter TRAP Skateboards?

Ein Haufen kreativer und motivierter Skateboarder sowie einige Künstler.

Wie ist der Name entstanden?

Trap heißt Falle und die Welt ist, wie wir wissen, voll davon. Sich darüber nichts vorzumachen, und gleichzeitig nicht einfangen, fesseln und verschlucken zu lassen, dafür steht TRAP, also eigentlich für den Freiheitsdrang, mit dem das Skateboarden von seinen Anfängen her zusammenging.



Was hatte es damals mit „Phat" auf sich?

Phat war das erste Textillable, das von Mirko Reiser (DAIM) und mir gegründet wurde. Leider war der Name schon durch Russel (Simmons) von Phat Farm besetzt, und wurde nicht weiter verwendet.

Nach welchen Kriterien wird das Team geführt?

Wir versuchen, jedem Skater das zu ermöglichen, wovon er träumt, egal ob es kleine Sessions mit Freunden sind oder große Events mit TV und fetten Prämien. Am wichtigsten ist uns aber, ein Team zu sein, auf das man sich jederzeit verlassen kann.

Wo sind die Prioritäten bzgl. des Teams?

Dass die Skater immer genügend Material zum Fahren haben, und dass es ihnen gut geht.

Wie hat TRAP es geschafft, Profi-Skateboarder wie Jürgen Horrwarth oder Kilian Heuberger ins Team zu holen bzw. immer noch zu halten?

Es gehören immer 2 Leute zu einer Bindung, und ich denke, sie wissen, wo ihr Zuhause ist.

Was gibt es für Zukunftspläne, wie wird es weitergehen?

Wir werden weiterhin super Produkte entwerfen und unseren Vertrieb europaweit ausbauen, aber das Wichtigste bleibt für uns, die alte rebellische Skateboardphilosophie am Leben zu halten.

Was würde ein Ende oder die Aufgabe für TRAP bedeuten?

Meinst du das Ende der Welt? Oder dass die Menschen aufhören zu kämpfen? Auch dieser Falle würden wir zu entkommen versuchen. Mit anderen Worten, wir würden auch dann eine klare Position dagegen einnehmen mit allem, was uns zur Verfügung steht.

Hättest du dir jemals gedacht, dass TRAP so groß wie heute wird?

Ich wusste es mit 10. Und seitdem arbeite ich daran.

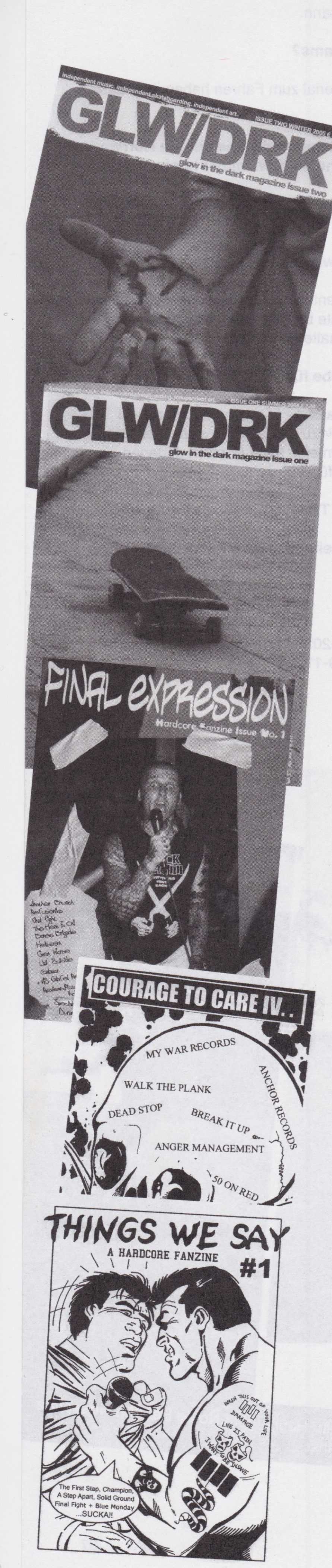
Interview by Karl Knoop

Kontakt:
Trap Skateboards Gr. Theaterstr. 7, D-20354 Hamburg
fon (0)40/209439-13, fax (0)40/209439-11
www.trapskateboards.de



Kilian „Killah" Heuberger | **Nollie Heelflip Noseslide**
Pics by Hansi

FANZINE REVIEWS



Final Expression #1 / Deutsch / A4 / 48 S. / printed / 2 eu "What you hold in your hands is the expression of some kids with a love for hardcore", mit diesem Zitat beginnt das Vorwort dieses neuen Münster City Hardcore Fanzines. Ich kann diesem Zitat nur zustimmen, denn was mir hier in den Händen liegt ist wahrlich 100% Dedication und mit viel Liebe gemacht, ein Fanzine, das den Namen verdient. Das Layout ist mit dem Computer gemacht und wirkt für eine Erstausgabe schon recht professionell. Aber nicht nur optisch ist das FE ein Leckerbissen, inhaltlich setzt sich der positive Eindruck fort. Es gibt Interviews mit Even Worse, Uzi suicide, Bones Brigade, Another Breath, Final Fight, Galaxor, the Heat is on, Hellström und Refuseniks. Die Interviews sind gut geführt, vorbereitet, die Fragen durchdacht und bestehen nicht aus 08/15 Gelaber. Außerdem gibts noch einen Münster-Falafel Test, wobei die Falafel beim King echt mal scheiße schmeckt, einen Rückblick auf die Farewell Sommer shows von Highscore und D95, Kolumnen und natürlich auch die üblichen Platten-, Zine- und Showreviews! Ich freue mich auf die 2. Ausgabe und wünsche den Jungs viel Spass und Erfolg mit dem Heft. <MT>

Things we say #1 / Englisch / A4 / copied / 2 eu So langsam gibt es auch in Deutschland wieder mehr gute Hardcore Fanzines, das „things we say" ist eins davon. Geboten werden Interviews mit The First Step (absolutes Highlight dieser Ausgabe), Champion, Solid Ground, Final Fight, Blue Monday und A Step Apart, der neuen sxe old school Combo aus Holland. Wie schon gesagt, für Freunde des klassischen Hardcore ein durchweg gutes Heft, das es sich lohnt zu kaufen, supportet den shit, damit wir uns bald auf die Nummer 2 freuen können. Natürlich werden hier auch ein paar Platten besprochen. Eine gelungene Erstausgabe, weiter so. (Kontakt: twsxzine@hotmail.com, www.thingswesay.de) <MT>

Courage to Care #4 / Englisch / A4 / copied / 2eu Habe mir dieses Zine aus Leeds/England auf der Righteous Jams show in Ibbenbüren gekauft. Das CTC befindet sich mittlerweile in der 4. Runde, was bei Fanzines ja leider echt eine Seltenheit ist, meistens bleibt es ja doch nur bei der Erstausgabe. Im Heft zu finden sind Interviews mit Matt Summers von My War Records, Walk the Plank, Anchor Records, Dead Stop, Break it Up, Anger Management und 50 on red. Außerdem gibt es noch ein Label Report in dem verschiedene Label anhand eines bestimmten Fragenkatalogs vorgestellt werden. Sehr gute Auswahl was den Inhalt betrifft, hätte auch von uns sein können. Weitermachen bitte. (Kontakt: courage_to_care@hotmail.com) <MT>

Get A Grip #1 / Englisch / A4 / copied Mal wieder ein Zine aus Belgien! Was so HC-Printzines angeht spielen die zur Zeit Bundesliga und das mit ständig neuen Mannschaften aufm Platz, wie hier z.B. das Get A Grip. Cut and Paste Style, gutes gezeichnetes Cover und auch vom Inhalt bin ich überzeugt. Interviews mit Restless Youth, Stop at Nothing, Black Friday 29 und Charge aus Boston. Aufgelockert wird das Zine mit vielen Fotos, ein paar Reviews und einer Ode zur belgischen Hardcore Szene. Checkt dat aus, ey! (Kontakt: Joakim Steyls, xeyeronicx@hotmail.com) <MT>

Shout it! #1 / Englisch / A4 / copied This is Sweden, not Belgium. Ich starte zur Abwechslung mal mit einer Inhaltsangabe: Breakthrough, in Arms Reach, Shipwrecked und Award in Form von Interviews. Dazu gibt es eine kleine Kolumne des Herausgebers, ein Hardcore Crossword puzzle und einen Foodpoll mit Wim De Baker vom Crucial Times Zine und Conrad Fischer vom Wise up. Ganz nettes Heft, hier hat mal wer versucht, etwas Neues in den grauen Fanzine Alltag zu bringen. Thumbs up für den Food Poll! Essen ist eh sau gut! (Kontakt: Shoutxit@hotmail.com) <MT>

Our World Video Magazine #4 / DVD / Deutsch / 12,00 eu Ich empfehle erst mal kühle Getränke bereitzustellen, dazu vielleicht auch noch eine Tüte Ships, je nach Geschmack. Denn euch erwartet mit dieser DVD ein grandioser Fernsehabend, der Matze hat mit der neuen Ausgabe wieder einen drauf gesetzt. Es gibt eine Menge Livematerial von Bands wie Mental, Justice, The First Step, Dead Stop, Eyeball, Cut the Shit, Strike Anywhere, The Rites, Internal Affairs und noch vielen mehr. Wie fett war bitte das Carthago Fest letztes Jahr? Das First Step und Justice Material sind von dieser show und werden mir dank dieser DVD immer in Erinnerung bleiben. Neben der Live Section gibt's noch nen Bericht über Telum Skateboarding aus Stuttgart und ein Interview mit Lars Krolik, der leidenschaftlich über seine Shirtsammlung berichtet. Wirklich wieder eine gute Auswahl was den Inhalt betrifft. Weiter so! Gruß nach Benztown. (Kontakt: www.ourworldrecords.de) <MT>

Super Explosion Music Magazine #1 / Englisch / A4 / Free Hierbei handelt es sich um ein Zine des Lifeforce Labels. Was das musikalische Spektrum angeht, beschränkt man sich daher größtenteils auf die Bereiche New School und Metal / Metalcore. Namentlich will das für dieses Heft heissen, unter anderem Interviews beziehungsweise Bandvorstellungen von: Heaven Shall Burn, Caliban, Converge, Unearth, Cataract, Dillinger Escape Plan und Terror um mal die bekanntesten zu nennen. Insgesamt beschäftigt man sich auf knapp 50 Seiten mit 25 Bands. Alles übrigens auf englisch. Das Heft gibt es übrigens für lau. <KK>

Crank Call Fanzine #1 / Englisch / A5 / 1 eu Hab mir das Heft bei Fairplay gekauft und der hat es auch kopiert. Handelt sich hierbei um ein Zine, das vor ca. 10 Jahren rausgebracht wurde. Das was Studio Braun heutzutage machen, das haben diese Kids damals mit den Hc-Scene-Stars gemacht. D.h. die haben Telefon Interviews mit Judge, Mouthpiece, No Escape, Chorus, Turning Point, Fastbreak und new age records geführt. Das witzige ist, das die Leute teilweise gar nicht zu Hause waren und dann irgendwelche Verwandten befragt wurden oder man sich die Antworten einfach ausgedacht hat. Ein paar Reviews gibt's auch noch, wobei die ebenfalls nicht so ernst zunehmen sind. Insgesamt musste ich ein paar Mal echt lachen, aber der Mega Brüller war es dann auch nicht. (Kontakt: www.xfairplayx.de) <MT>

Complete Control Records Newsletter #2 / Englisch / A4 / Free Yo, der neue CC Newsletter, naja ist auch nicht mehr so neu, sondern von Oktober 2004. Da die aber noch keinen Neueren am start haben, wird der auch besprochen. Finde es nämlich sehr positiv sowas auf Papier zu bringen, heutzutage wird immer vorrausgesetzt, dass jeder Internet Zugang hat und sich news von der Labelhomepage ziehen kann. Also hier alle Complete Control News auf 6 Seiten incl. Restless Youth Interview. Gibts für lau auf jeder show von den Label Bands. <MT>

Dawk Magazine #2 / Englisch / A4 / 1,50 eu Der Arne hat es mal wieder geschafft eine Ausgabe rauszubringen, nach seiner Zeit als Robbenputzer auf den Shetland Inseln doch wieder zu Hardcore zurück gefunden, schön. Das Heft ist auch ganz geil geworden, habe ein paar Mal lachen müssen. Die Interviews, gerade das mit Destroyer oder Dean Dirg sind shittalking pur, aber warum auch immer alles so furchtbar ernst nehmen, finde ich gut. Ansonsten gibt's noch Interviews mit Annhilation Time, Rainbow Revenge, The Brats und geklaute Artikel über Black Flag und den Strokes, den ollen Studentenpopern. Kauf das Heft, der Arne braucht das Geld. (Kontakt: Arne Hartwig, Grabettstr. 42, 57080 Siegen, fight.back@gmx.de) <MT>

Drachenmaedchen #9 / Deutsch / A5 printed /2,50 Euro Eins vor der Zehn! Und für die Zehn soll man doch bitte Fragen ans Drachenmaedchen schicken. Also Hopp, überflutet die guten Jungs vom Drachenmaedchen mit allen möglichen Fragen. Aber zur Neun. Wie immer viele private Kurzgeschichten, die wie immer gut sind und Interviews mit The Donnas, The Girls und ein schicker Jahrespoll, beste Fußballer, beste Platten (als ich 18 war) und das von Freun-

den und Szenebekanntheiten beantwortet. Ich muss glaub nicht mehr zu den Fußballfreunden vom Drachenmaedchen sagen, also kauft euch das Ding mal, wenn noch nicht geschehen. (Kontakt: www.myruin.de) <MH>

(R)ohrpost #3 / Deutsch / A5 copied / 0,80 Euro Die Jungs holen auf, die 4 ist schon draußen, wie mir aus gut informierten Kreisen mitgeteilt wurde. Aber zur 3, 64 Seiten wo einige Interviews von Höhnie, Toxoplasma, Bukkl und einige Konzertreviews drin zu finden sind. Ich mag gern die alten Geschichten von Papa Turbotorben, z. B. wie er sich 97 bei einem Terrorgruppen Konzert den Kiefer ausgerenkt hat. In der vier sollen noch mehr Geschichten seiner „Jugend" sein, ich bin gespannt. Und nach 1000maligem draufgucken, fehlt mir nun erst auf, dass ein großer Regisseur das Covermännchen macht, geile scheisse. Soll aber nicht weiter interessieren. Auf jeden Fall wieder gute Sachen für den Stillen Ort. Ich freu mich auf den Kauf der 4. (Kontakt: www.rohrpost-fanzine.de) <MH>

Olivenfee #1 /Deutsch/ A5 copied/ 5,00 Euro Uh, das ja fast ein Buch und von daher hab ich es auch nur geschafft anzulesen. Die beiden Macher scheinen eine kleine Liebe fürs Blurr zu haben, es gibt viele persönliche Geschichten und auch ein Interview mit dem Blurr. Die Einteilung vom Heft ist ganz nett, es ist in verschiedene Sparten gegliedert. (post aus:, Schreib mal wieder, Do you still like me, Jugenderinnerungen: Fanzine – Gastspiel) Sehr cool fand ich das Interview mit Christian Schmidt, der die Fanzine Ausstellung gemacht hat, der Herr Hiller fand das allerdings nicht so gut, wer wissen will warum. Kauf Olivenfee und lese das Review im Ox über die Fee. (Kontakt: www.olivenfee.de) <MH>

Underdog #11 / Deutsch/ A5 copied / 2,50 Euro A5, A5 umso öfter ich den Namen höre, umso bescheuerter klingt er. Sorry kam mir nach den ganzen A5 Heften in den Sinn, ein toller Film. Das Underdog kommt im gewohnten Stil auch im Frühling hereingeflattert. Diesmal drin enthalten: Rantanplan, Guerilla Poubelle, Bericht über Burschenschaften, also Rechte, wobei die alle beschissen sind in meinen Augen. Ein Interview mit dem Zeichner Frans Stummer und spiel auch in der Band Perish, eine Männer/Mädchen Band, wer versteht das? Ich schon. Ebenfalls sind die Skatepolitpunker von ZSK mit einem Interview vertreten. Insgesamt wieder ein Runde Sache vom Politpunk Heftchen. (Kontakt: www.underdogfanzine.de) <MH>

Boardstein # 32 / Deutsch / Dina4 / printed / 3eu Bretter für Bulgarien und Boardstein für Deutschland! Finanzziel sieht es bei den Kollegen gerade auch mal wieder nicht so gut aus, also zack zieht euch mal n Abo klar! Lohnt sich wirklich, gibt's halt ein Bier weniger pro Monat. Diese Ausgabe gibts folgenden Inhalt: Bretter für Bulgarien Teil II, Patrick Munz, Girl Power in Berlin, Fingerboard DM, Ispo und Interviews mit Sick of it All und Motörhead. Außerdem seit 32 Ausgabe, erst das 2. S/W Cover!! Lohnt sich allein deswegen zu kaufen! Alda wie scheiße wäre es, wenn du 30 Boardstein Ausgaben hast und dir die beiden mit S/W Cover fehlen? Ne, ist nicht! Also kaufen! Allein der Nostalgie wegen. Gruß nach Dortmund. <MT>

GLW/DRK #1 / Englisch / Dina4 / printed / 3eu Das „glow in the dark magazine" aus Österreich ist ein neues unabhängiges Skateboard Zine, das trotz der Erstausgabe ziemlich professionell gemacht ist. Mit Farbcover, geklebten Seiten, ordentlich Inhalt und guten Fotos ist eigentlich eine Basis geschaffen worden, die es in den nächsten Ausgaben gilt zu halten, bin aber ganz zuversichtlich, dass das klappt. Ich zitiere aus dem Inhaltsverzeichnis: „Atmosphere, Markus Schwarz, Jawbreaker, Von Johnson, Jeff Coudill, Todd Bratrud" dazu gibt's noch Reviews, Kolumen und ein Steckbriefartiges Kurzinterview mit Amanda Rogers. Fazit: Tolles Heft. Weitermachen. <MT>

GLW/DRK #2 / Englisch / Dina4 / printed / 3eu Die Zweite Ausgabe meines Lieblingskateboardzines aus Österreich. Natürlich wieder gut geworden und lange drauf gefreut. Musste mir das Heft letztes Wochenende im Zug noch mal zur Brust nehmen, da das Erstlesen dieser Ausgabe schon im Winter geschehen war, aber so hatte ich das Vergnügen gleich Zweimal. Layout und Design ist noch besser als in der Erstausgabe, inhaltlich weniger Kunst, mehr Skateboarding! Eine Entwicklung, die mir gefällt. Inhaltlich gibt's diesmal From Monument to Masses, The Briefs, Peter Beste, Unleashed in the east, Miss Kittin, the Saddest Landscape, Guy Picciotto, Yage, Steve Ebner und ein sehr cooles Interview mit Tom Knox, den ollen Punker. Laut Gebrauchsanweisung ist das Heft in 95 Minuten durchzulesen, kann das aber auch falsch verstanden haben. (Kontakt: www.glwdrk.com)<MT>

Sunnyside #8 / Deutsch/ A5 copied Grad noch im Bett gelesen und nun aufgestanden. Erst mal eine Entschuldigung an die Macher des Heftes für meine Unterstellungen, es sei vielleicht was ausgedacht. Mein Leben ist halt nicht so spannend und da denk ich so was kann man nicht erleben. Inhaltlich gibt es Interviews mit den Generators, ein richtig langes Interview mit Schotte vielleicht bekannt durch die Paparazzi oder Primitive Men?, ein sehr kurzes Dean Dirg Interview, was irgendwie gar keinen Sinn macht, Erfahrungsberichte von Comedybesuchen und und und. Insgesamt fand ich das Heft aus den neuen Ländern wieder gut. (Kontakt: www.punkrawk.biz / sunnysidefanzine@web.de) <MH>



Justice Demo (Complete Control Records, 2005) Das Aufwärm-Demo der (noch) angesagten Band aus Belgien. In den letzten Wochen wurden die ersten kritischen Stimmen laut, die der Band Abnutzungserscheinungen unterstellen (mit denen fast jede old school Band zu kämpfen hat) wollen. Nach diesem Demo können alle ihre Stimmen verstummen lassen. 3 Songs die auch auf der LP sein werden, unterstreichen die Klasse dieser Band. Alle sollten gespannt auf die neue LP sein. Achja, Pluspunkte für das Go Vegetarian T-Shirt Design. <LK>

RightXhere - demo (Hold the line Records) 4 Song Demo, dieser (Projekt?-) Band aus Süddeutschland. Der Sänger sticht heraus, Ron-Brotherhood kommt einem sofort in den Sinn. Die Vocals tragen das ganze Demo. Sobald man sich daran gewöhnt hat rockt dieses Ding ohne Ende. Am Cover und der Aufnahme kann man auch nichts aussetzten. Endlich mal wieder eine gute „88-old school-Band" aus Deutschland. Mehr davon. <LK>

Klaus Kinski - Demo CD Wieder eine Band die Thrash spielt, wieder verkleidete Typen auf der Bühne, wieder war ein Actionstar Name für den Namen. Manche winken ab. Nur das es in der Heimat der Band, Wittmund, eher kloppende Glatzen gibt, als coolen Hardcore verleiht der Band definitiv mehr Authentizität als die nächste Band aus Ibbenbüren mit einem Frontmann in engen Hosen und Tanktop, der gegen seine Lehrer wettert. Hier gehts nämlich eher um die braune Brut, die sich in Wittmund durch ihre zum Teil extrem brutalen Übergriffe einen gewissen Namen gemacht haben. So heißen die Songs dann auch Nazis Schlachten oder All Time Riot Mosh Crew. Insgesamt sind es 13 Stücke in 13 Minuten, die von einem bombastischen Intro eingeleitet werden. Das Cover ist großartig, die Musik schnell und insgesamt ist Klaus Kinskis bebrannter Rohling ein hervorragendes Hardcore Demo. Für dich nicht? Dann geh doch wieder deine Most Precious Blood- Platten hören, Poser. AH (Contact: ww.kk-thrash.de.vu)

Cheap Thrills - Demo 04 Konnten mich Anfang des Jahres live auf dem Westside Unity Fest und anschließend auch auf dem hier vorliegenden Demo Tape überzeugen. Gut produziertes Tape der Jungs aus Aachen, die uns hier 4 mal fetten NYC Hardcore ala Madball oder Cro Mags um die Ohren hauen. Sehr fettes Teil und ich freu mich schon auf die 7inch der Jungs, die Ende des Sommer auf Carthago rauskommen soll, die sich damit ein weiteres Zugpferd in dem Genre gesichert haben. Checkt die Homepage der Band für mehr Infos: www.morescars.com <kk>

Blutkeks - Demotape Hammerhead! Die klingen wie Hammerhead, nicht ganz so geil, aber ähnlich und langweilig und doof. Schade, ich dachte grad mein Tapedeck frisst die Kassette, war aber wohl ein gewollter Effekt. Das klingt alles so gleich, das ödet mich an. Also, selbst also besoffener Iropunker mit Hund und schnorren am Bahnhof, würde ich das nicht gut finden. <MH>

Mourning For - Tomorrow Demo (Revolution Tools) CD eingelegt, langsam und düster geht es los, baut sich langsam auf und erinnert mich daher erstmal gewaltig an Funeral Diner. Mourning For Tomorrow machen melodischen, extrem düsteren Screamo mit deutschen Texten, mit dem Funeral Diner-mässigen Intro ist man auch eigentlich schon an der Richtigen Vergleichsadresse, allerdings mit einer guten Prise Loxiran-Mosh angereichert. Eigentlich alles durchweg ganz gut, nur ein gewaltiges Problem hab ich mit den 5 Songs: Sie sind alle viel zu lang. Das nimmt alles gar kein Ende. Wären die Songs halb so lang, würds beide Daumen nach oben geben. <JF>

Annotation - Demotape Ibbenbüren mal wieder! Was ist in dem verdammten Kaff eigentlich im Wasser, das da so viele gute Bands herkommen? Oder liegts daran, das da fast nur Katholen wohnen? Annotation eröffnen mit ihrem 7 Song Demotape die nächste Ibbtown Runde und verdammt, sind die gut! Fixer Retro Punkrock der an ne langsamere Surf Nazis Version erinnert, auch von Gesang her. Bisschen Adolescents, bisschen Circle Jerks, ihr wisst bescheid. Super ding, weitermachen, das wird groß! <JF>

CK "for men" - Demotape Scheisse was ist DAS denn? Ihr dachtet die Surf Nazis wären das pubertärste in Sachen Punkrock, was Ibbenbüren hervorbringen könnte? Dann habt ihr habt CK noch nicht gehört!! Naja irgendwie klingt die piepsige Stimme des Sängers (?) fast eher noch vor-pubertär. Jedenfalls, CK ballern auf diesem Tape 9 Highspeed Thrasher erster Kajüte raus, da ist Schützenfest im Tapedeck. Wie alle aktuellen Ibbtown Bands ziemlich obenauf. <JF>

One Dimension - Demotape Und noch ne Runde Ibbenbüren! One Dinension machen den typischen old style Punk auf den die Kids in Ibb wohl zur Zeit steil gehen. Ich muss es ja schon fast nicht mehr schreiben: Natürlich sind sie gut. Midtempo Rumpel-Punk der bei den üblichen Verdächtigen aus Übersee klaut und das gar nicht mal schlecht. Im direkten Vergleich macht allerdings das Annotation Tape das Rennen, denn die knattern dann doch etwas besser nach vorne weg.<JF>

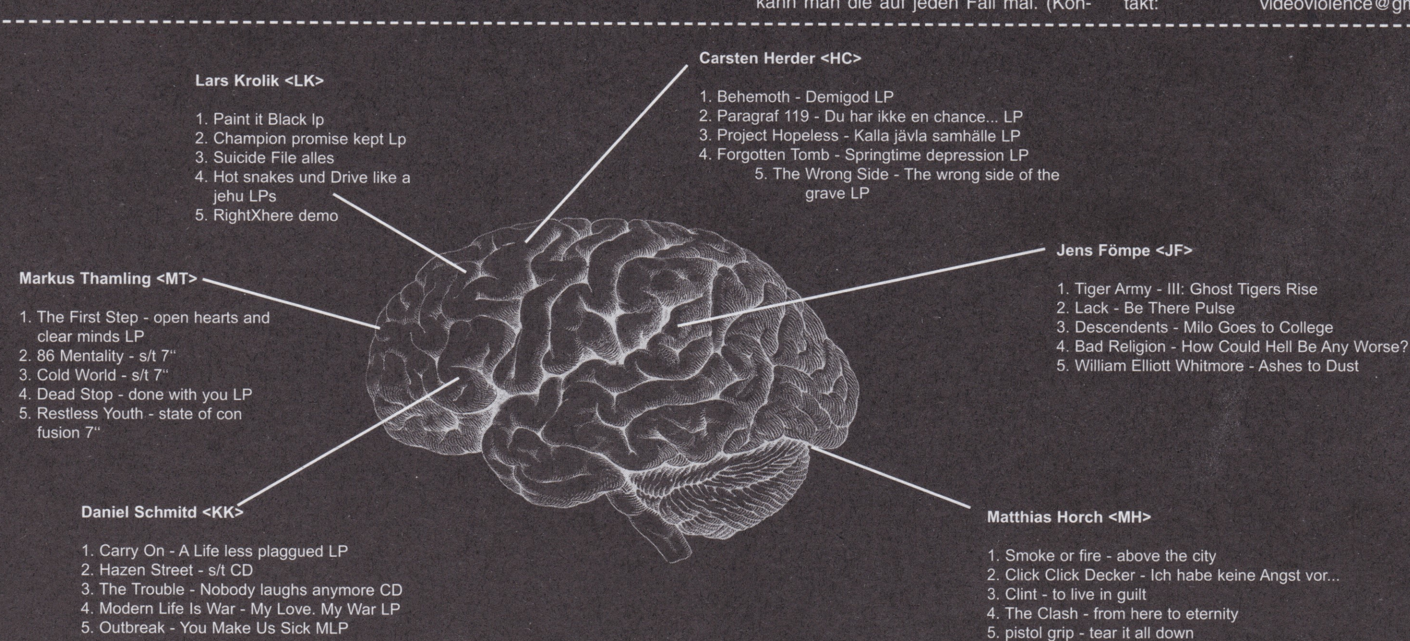
Paddelnohnekanu – s/t CD (selbstveröffentlicht, 2004) Paddelnohnekanu spielen D-Punk, mit guten Texten, vielleicht kann man sie in die Ecke alter Tagtraum Songs stellen, wobei Paddelnohnekanu den Maßstab nicht erreichen, dazu brauch es noch ein bisschen, aber das ist ausbaufähig. Ha und der Gesang hat was vom alten Tomte Uhlmann, irgendwie dieses schiefe kratzige, das ist geil. Also anchecken kann man die auf jeden Fall mal. (Kontakt: www.paddelnohnekanu.de) <MH>

Loose Cannons – Demo (Wolfblood, 2005) Habe das Tape auf der Violent Minds show von Zach gekauft. Loose Cannons machen eine Art 77er Punk mit ordentlichen Negative Appraoch und Anfang 80er Hardcore Einfluss. Gefällt mir ziemlich gut. Erinnern auch ein wenig an Knife Fight und Violent Minds! Insgesamt 6 Songs, die zu überzeugen wissen. Freue mich auf die 7", die auch bald auf Wolfblood rauskommen wird. (Kontakt: www.wolfbloodrecords.com) <MT>

Violent Minds – Demotape 2005 Hierbei handelt es sich um kein offizielles Violent Minds Demo, sondern ist eher als Promo für die neue Platte gedacht, hatten auch nur relativ wenig mit auf Tour. Daher gibt's auch kein Cover und Booklet zum Tape. Trotzdem will ich euch die neuen Songs nicht vorenthalten. Wie schon auf der „riot ep" sind die neuen Songs verspielter, mehr Melodien und intensivere Gitarren, weniger thrashig. Der typische VM Sound geht aber dennoch nicht verloren, wie gewohnt aggressive Vocals, schnell und straight nach Vorne. Mischt man Annihlation Time mit der ersten VM 7", dann dürfte dies bei rauskommen. (Kontakt: www.wolfbloodrecords.com) <MT>

On Point – Demo 2004 Von der Aufnahmequalität klingt das Original nach 1988, sau fett. Erinnert mich sowieso ziemlich an Youth of Today. Die Jungs aus Österreich liefern da echt n gutes Demo ab, Hut ab! Fette Back Ups, gute Breaks, was will man mehr? 4 mal klassischer Youth Crew Hardcore, a la YOT oder neueren Bands wie Ten Yard Fight. Checkt das aus. (Kontakt: onxpoint@gmx.net) <MT>

Video Violence – demotape Die 4 smarten Jungs aus Chemnitz bieten hier schön rauhen und punklastigen, manchmal trashigen, manchmal groovigen Oldschool der schnelleren Sorte. Mir gefällt besonders der rauhe Gesang vom Danilo. Das Layout ist schön, dickes Papier mit allen Texten und essentiellen Infos. Nicht viel blödes Drumherum. Das Cover erinnerte mich beim ersten hinsehen an das Vibrators V-Logo und auf dem schönen weißen Tape sind Blutspritzer oder sowas. Zum Glück denkt man beim hören eher an die Vibrators als an AN. Textlich dreht es sich in den 6 Songs um scene-interne und gesellschaftliche Kritik aller Art. Schön angepeiselt, und es kostet auch nur einen Euro. Ich würds wieder kaufen. Daumen hoch! (Kontakt: videoviolence@gmx.de)





Show letztes Jahr in Kassel überzeugen konnten und auch der erste Longplayer nicht von schlechten Eltern war, werden hier nochmal ein paar zusätzliche Kohlen ins Feuer geworfen. Fette Produktion und 1000 Mann Back Up-Chöre machen „Wake The Dead" definitiv zu einem der besten melodischen Old School Alben der letzen Zeit. Dieser christlicher Hintergrund ist dabei trotzdem immer für mich so ´n bitterer Beigeschmack und die Scheibe ist wohl auch nicht das beste Album dieses Jahres, spielt aber auf jeden Fall weit oben mit. <KK>

Common Enemy - Late Night Skate CD (Horror Business Rec. 2004) Common Enemy sind so eine typische Bandana Skate Thrash Band. Klingt jetzt abwertend, ist aber gar nicht so gemeint. Hier gibt's 17 ziemlich nette thrash gewitter, die sich textlich überwiegend mit so typischem Punker Kram beschäftigen. Halt Skaten, Circle Pits, 8 bit konsolen und scheiß Arbeit....yo, genau mein Wetter. Die Songs und der Gesang erinnern mich an einigen Stellen an Street Trash, dann aber an anderen stellen überwiegend an den Gesang von den Deathwish Kids...Keine Ahnung, läßt sich schwer beschreiben. Naja, ist jetzt nicht die innovativtse Platte, aber auch nicht die schlechteste. Solides Machwerk der 4 Kids. Für Fans dieser Musik sicherlich interessant, ich fin die Platte auch wohl in Ordnung. <DD>

86 Mentality – s/t 7" (Minor Disturbance, 2004) Diese 7" gehört zu den besten Platten, die ich mir in den letzten paar Monaten zugelegt habe. Der Sound ist sowas von 80er Style, das geht gar net. So richtig dreckiger, rougher und ungeschliffener DC Hardcore. Die aggressiven Vocals erinnern an John Brannon von Negative Approach oder Choke zu Negative FX Zeiten. Wer Bands wie S.O.A mag, der kann mit dieser Scheibe nichts falsch machen. <MT>

A Step Apart – there is a choice 7" (Not Just Words, 2005) Die Niederlande ist nicht nur für guten Käse, sondern auch für gute Old School Kapellen bekannt und so haben mich auch A Step Apart nicht enttäuscht. Wirklich sehr gut Platte, klassischer Straight Edge Youth Crew Hardcore ala „The First Step" oder „Damage Control". Die 6 Songs auf der 7" sind allesamt posi und powerfull! Der erste Songs handelt z.B. über Vegetarismus, was bei vielen in der heutigen Szene ja leider nicht mehr unbedingt Thema ist. Kann es kaum erwarten „A step Apart" aufm Light & Fuse Fest live zu sehen. Das Coverartwork wurde übrigens von Tim Mcmahon gemacht, thumbs up! Absoluter Pflichtkauf! <MT>

Agnostic Front – the best of... CD (Street Justice, 2005) Hierbei handelt es sich um eine Zusammenstellung der besten Agnostic Front Songs und die Auswahl ist wirklich gut. Bin auch schon laut am mitsingen! Aus den Jahren 1983-1993 sind wirklich die meisten Hits auf der CD vertreten. Meine Kaufempfehlung für alle Metallverseuchten Kids, um vielleicht doch die eine oder andere Geschichtsstunde in Sachen Hardcore nachzuholen. In diesem Sinne, time will come. <MT>

Anger Regiment – aces and eights 7" (Bridge Nine, 2004) Ich bin ja schon immer Floorpunch Fan gewesen, ganz egal was für Stories über Mark Porter erzählt wurden. Bei Anger Regiment handelt sich um die neue Band von ihm, fetter Old School Hardcore mit guten Breaks, erinnert schon sehr an Floorpunch, aber das ist auch gut so. <MT>

Aftermath, The – degenerate fuck crew 7" (Firestarter, 2004) Fand die letzte 7" schon ziemlich fett! Alter DC-Hardcore mit Vocals a la Sheer Terror, ziemlich rough und dreckig. Genau das richtige, wenn man den ganzen Tag gearbeitet hat und einfach mal alles nervt. Kann auch die anderen Releases von The Aftermath zum Kauf empfehlen, wirklich sehr gute Band, die sich mit dieser 7" leider verabschieden wird. <MT>

American Tourists – KINDERDESZORNS CD (Zeitstrafe, 2004) Puh also das Sample am Anfang hätten die auch wesentlich kürzer machen können, das ging mir auf die Eier. Auf jeden Fall gibt es hier leicht düsteren Punkrock bis zum Thrash, mit mal deutschen und englischen Texten. Ja, aber leider wirkt die Platte auf mich größtenteils Belanglos, ist nicht mein Ding. <MH>

Angels Poetry - Rock ´n Roll Fairytales 10 (Eigenproduktion, 2005) Midtempo Punkrock bis Glamrock. Da bewegen sich die vier Düsseldorfer. Die beiden besten Songs sind „Roses & Champagne" und „ I wanna go", die haben richtig was. Wobei die anderen vier auch ganz gut sind, aber da fehlt einfach dieses besondere etwas. Insgesamt haben Angels Poetry eine anständige 10´´hingelegt. <MH>

Breathe In – s/t 7" (Assault, 2004) Holla die Waldfee, wo ist mein Skateboard? Das ist ne Band ganz nach meinen Geschmack, schnell, thrashig, rotzig und noch mal nach Vorne. Einigen sind Breathe In wahrscheinlich von ihrem Album auf Bridge9 bekannt, das an mir komischerweise vorbeigezogen ist, Kauf wird nachgeholt. Die 4 Songs, würden mich beim skaten so was von pushen, damit wird jeder Bail zum Erlebnis...abgefuckter shit, bin fan! <MT>

Born From Pain - In love with the end CD (Metal Blade, 2005) Mein lieber Herr Gesangsverein! Zieht euch warm an, denn mit dem Debut Album der Holländer zieht ein wahres Moshgewitter über Europa. Ober brutaler Tuff-Guy Metalmosh mit dunklen Vocals und fetten Gitarren. Kenne in Europa keine Band, die an dieses Brett rankommt. <MT>

Blacklisted / First Blood - split 7" (Deathwish) Teil 3 der Dead Mans Hand split series auf Deathwish records. Auf der einen Seite gibt es diesmal 2 Songs von First Blood. Sideproject mit Leuten von Terror und genau den selben Schuh wie ihre großen Brüder ziehen sich First Blood auch an. Auf der Flipseite gibt es 2 Stücke von Blacklisted. Würd ich mal den Vergleich ziehen zu Bands wie Embrace Today oder The Promise. Letztere sind für mich auf jeden Fall der eindeutige Gewinner und neben dem Sammlertrieb Grund genug sich die Scheibe zuzulegen. <KK>

Blacklisted - s/t 7" (Walk All Night) Yeah, Blacklisted aus Philly. Könnte auf jeden Fall zu meinen zukünftigen Lieblings Old School Bands zählen. Eure übrigens auch wenn ihr auf den typischen Bridge 9 Kram mit leichten New York / Cro Mags Kante steht. Dazu zum Teil denn noch rockige Einflüsse. Demnächst gibts übrigens endlich das erste Full Length auf Deathwish. Wird bestimmt ne Hammerscheibe wenn sie so rockt wie die beiden 7inches. <KK>

Blacklisted - We're Unstoppable CD (Deathwish Inc. 2005) Blacklisted ist meiner Meinung nach eine Band, die hier in Europa viel zu wenig Aufmerksamkeit bekommt. Blacklisted sind definitiv eine der besten Bands, die in den letzten Jahren so das Licht der Welt erblickt haben und halten für mich den Spirit früherer American Nightmare am leben. Das bedeutet, dass jener, der sich diese CD zulegt, welche nebenbei bemerkt eine Zusammenstellung der 4-Song Demo 7" und den 6 Songs der „Our Youth Is Wasted" 12" darstellt, bekommt kompromisslosen Hardcore um die Ohren geknallt, teilweise steil nach vorne, teilweise richtig moshig. Dazu gibt's persönliche Texte, die sich überwiegend mit Frustrationen der zwischenmenschlichen Art beschäftigen, dabei aber keineswegs ausgelutscht und klischeehaft wirken, sondern eigentliche recht eigenständig daher kommen, was nicht zuletzt an der gesunden Portion Wut und vll auch Hass liegt. Wut und (Selbst-)Hass spiegeln sich vor allem auch im Gesang wieder, ist dieser doch recht erfüllt von solchen gefühlsregungen. Also ich bin seit längerer Zeit erklärter Fan und diese CD kann ich nur empfehlen, nicht nur für Leute, die American Nightmare cool fanden und von den trenddepressiven Fingernägellackierern, die mit klischeegetränkten „mir ging's auch mal nicht so gut" Anekdoten in ihren Songs versuchen, Mädchen zu beeindrucken.<DD>

Blue Bloods, The – Death of a Salesman CD (I Scream, 2005) Jo, Streetpunk. Für Freunde von Dropkick Murphys, The Bruisers und Co ist die, glaub ich zweite Scheibe der Jungs auf jeden Fall kein Fehlkauf. ,Eingängiger Streetpunk der zum mitsingen einlädt. Mal ein bisschen Hardcore angehaucht, dann wieder ein wenig poppiger. Und Nummer 12 passt vom Titel zum gestrigen Abend. Wer wissen will wie das war, Platte anhören, für Freunde obengenannter Musik ist das gut. <MH>

Carpenter Ant - I still have the drive LP (Doppelganger,2004) Setzt euch nen Helm auf, packt euch Knie- und Elbogenpads um die Knochen und seid startklar für den Circle Pit eures Lebens! Das ist ne Platte, die die Bezeichnung Skatecore verdient. Midtempo Old School Hardcore mit dem Semiprofiskater Roy Carnage am Gesang. Eine Mischung aus 90er Hardcore, ner ordentlichen Portion Thrash und in die Fresse Attitüde. Carpenter Ant ist Skateboarding! Bin Fan! <MT>

Career Suicide - signals 7"(Slasher Records, 2004) Career suicide sind echte Output-Maschinen. Schon wieder ein neues Release. 4 kurze Kracher, Schnittmenge aus Minor threat und den Surf Nazis. Alles super, Minuspunkte allerdings für die fehlenden Texte (wie auch bei ihren Releases zuvor) und die Menge der Releases. Zu viele Platten schaden einer Band einfach und man verliert den Überblick. Trotzdem ist diese Platte wie alle anderen von ihnen, einfach geil. <LK>

Charge – eye for all 10" (Anger Management, 2004) Man nehme ne Portion Moshparts, ordentlich Reggae dazu und erhält dann Charge. Nicht so mein Fall, zu langsam und Reggae war für mich schon immer ne ganz schlimme Sache. Es gibt Bands, die es schaffen verschiedene Musikstile wie HipHop, Reggae und Hardcore miteinander zu verbinden, aber bei Charge kommt das nicht wirklich gut rüber. Vielleicht liegt es daran, dass ich mit Perkussion und Trommeln immer so Hippies bei uns am Hafen verbinde, kein Plan. Bei den Songs handelt es sich übrigens um das Demo der Band. Für Fans von Burn oder den groovigen Bad Brains Sachen bestimmt ganz toll. <MT>

Champion – promises kept LP (Bridge Nine, 2004) Kaum zu glauben, aber das ist wirklich das Debut Album der Jungs aus Seattle. Guter melodischer Old School mit modernen Touch, fette Backups und ziemlich catchy. 12 Songs, die mir alle gut gefallen. Eine Scheibe für Posifans, yo! Und Straight Edge sind die natürlich auch, wie kann ich sowas nur vergessen. Gibt jetzt auch noch ne Europressung auf Dead & Gone Records, für alle die vergeblich auf die B9 preorder warten. <MT>

Comeback Kid - Wake The Dead LP/CD (Victory, 2004) Hat mich ein wenig verwundert und zu gleich gefreut, das das Mopped hier schon so schnell auch auf Vinyl erhältlich war. Nun ja. Wird ganz schön abgefeiert und das ist unberechtigt. Nachdem Comeback Kid mich mit ner phänomenalen Live

ClickClickDecker - Ich habe Keine Angst vor... CD (Meerwert, 2005) Darauf, hab ich persönlich ein bisschen gewartet, ohne zu wissen dass die rauskommt. Aber nach der Schnulli 7``, im letzten Jahr, hab ich Lust auf mehr bekommen. Und nun sind seine heimgemachten Songs noch mal im Studio überarbeitet worden und rausgekommen ist eine spitzen CD. 14 Deutsche SingerSongwriter Songs,, welche mich fast alle begeistert haben, aber Ausnahmen gibt es auf jeder Platte. Für Freunde intelligenter deutschsprachiger Popmusik, sollten keine Angst vor dem Herren Hamann haben. <MH>

Dean Dirg – The Chimpänzee Ep 7" (Ken35, 2005) Wat soll sich sagen, meine lieblings Asis haben ne neue 7" am start! Rechtzeitig zur Tour ist die Scheibe dann doch noch fertig geworden. In guter, alter Dean Dirg Manier werden 6 Songs runtergeballert, rotzig, dreckig und schnell wie Schmids Katze. Unsere treuen Three Chords Leser werden diese Band eh kennen und wenn nicht, dann liest ihr gerade das falsche Heft und solltet euer Visionsabo verlängern. In diesem Sinne, doin the chimpänzee! Totaler Pflichtkauf! Diese 7" ist übrigens auf einem schwedischen Label rausgebracht worden, raus aus Deutschland, rein in den Matsch. Weitermachen. <MT>

Downshifter – no souvenirs CD (Benihana, 2004) Es handelt sich bei "no souvenirs" um die Debut EP der Jungs. Denke mal, dass die früher viel Quicksand und Samiam gehört haben. Der erste Song hat mir nicht so gefallen, hat mich zu sehr an Waterdown erinnert und die gehen mal gar nicht. Aber so länger die Cd läuft, um so besser finde ich die Songs. Könnte ich jetzt nicht den ganzen Tag hören, aber beim Autofahren oder Sofachillen ganz cool. In Zukunft wird man sicherlich von dieser Band noch einiges hören. Finde es schade, dass es bei dieser CD keine Texte gibt. <MT>

Distraction, The – More Trouble at the V 12" (TKO, 2004) Waren The Distraction auf ihren ersten Releases noch sehr End 70er Punk lastig, so zeigen sie sich auf dieser einseitig bespielten 12" eine ganze Ecke manischer und verrückter. Kein Wunder, denn spätestens wenn man sich das Line Up der Band durchliest, muss man feststellen, dass kein geringerer als Hot Rod Todd, ehemals Sänger von Le Shok, hier die Hits ins Mikro nörgelt. <LB>

Distance in Embrace – the consequence of illusions CD (Cityrat Records, 2004) Sorry Jungs, das ist mein musikalisches Vietnam. Klingt wie ne Metalversion von PS2 Singstar, grauenhaft. Zu viele Effekte, zu viel Hall, zu komische Gitarren! Vielleicht bin ich auch noch nicht bereit für diesen Krieg. Irgendeine Mischung aus Truemetal, Hardco-

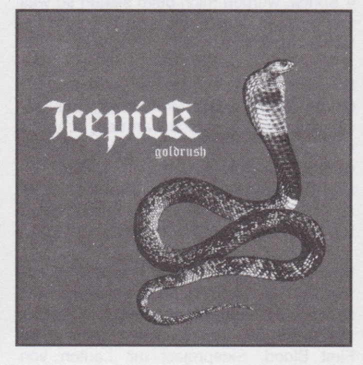
re, Emogeleier und Musikalische Früherziehung, Ich finde es ja super, dass ihr Spass an Musik habt, aber bitte nicht so. <MT>

Denied / BDF - Live in sin...face death in judgement CD (FWH, 2005) Yo, jeweils vier Tracks von beiden Bands! Denied beginnen mit vier Tracks zwischen Slayer Riffs, toughem New School Hardcore und kleinen traditionellen NYHC Anleihen...gefällt bestens! BDF aka Beatdown Fury haben 50 Caliber, Knuckledust und Kartel Leute am Start und können eine knallige Produktion auffahren, verlieren sich aber hier und dort zuviel in Metalgitarrengewichse. Ansonsten aber auch druckvoll produziert und mit ordentlichen Moshparts! Schöne Split!<HC>

Despised Icon - The healing process CD (Century Media, 2005) Jo, dicke Mischung aus Metalcore und Death Metal....hört sich erstmal total unspektakulär an, aber dies sind mal ausnahmsweise keine 19 jährigen Milchbubis, die über Slipknot und Caliban mal At The Gates gehört haben und jetzt bei Ebay Old School Death Metal Shirts kaufen, um true zu wirken. Nein, Despised Icon wirken sehr authentisch, kombinieren unterschiedlichste Grunzarten und haben sich ihre eigene Note bewahrt. Wirklich coolio! <HC>









Diecast - Tearing down your blue skies CD (Century Media, 2005) KRASS! Fing ja eigentlich ganz gut an, der Tag, aber nachdem die bösen Brüllaffen von Diecast mir meinen blauen Himmel geficht haben, sitz ich hier wie ein niedergeschlagenes Wrack. Pathos hoch Zehn, Nu Metal Schrott, hartes Männer Gebären ohne einen Funken Brutalität und nerviges Rumgeheule = Topplatte für Slipknot, Caliban und Maschinenkopf Fans. Totale Scheiße. Musik für Armleuchter. <HC>

Divine Empire - Method of execution CD (Century Media, 2005) Boa, leck, eine der besten Death Metal Scheiben der letzten Monate! Brutal, hammerhart und vor allem unglaublich morbide! Immer wieder feinste Blasts, unterschwellige Melodien und mit einer fast schon stoischen Ruhe runtergeballert, die gerade dazu beiträgt, dass „Method of execution" killt ohne Ende! Fand die letzte Platte ziemlich langweilig und auch live letztes Jahr nicht der Oberbringer...aber das hier, liebe Leute, ist Pflichtstoff für Morbid Angel Anbeter! <HC>

Do Or Die - Tradition CD (Alveran, 2005) Haha, mein alter Fanzine Kollege Bock hatte mal im Alter von 13 Jahren auf seinem Federmäppchen stehen: „Skate or die –lieber die!". Angesichts dieser Böhse Onkelz Version für Nu Metaller, kann ich mich nur anschließen: „Do or die – lieber die!". <HC>

Driving The Salt / Spirit 84 - Freedom is a road seldom.... Split CD (Striving For Togetherness, 2005) Jeweils 3 Songs dieser beiden süddeutschen Bands auf Striving For Togetherness. Driving The Salt auf der A-Seite bieten ne Mischung aus Hardcore-Punk ala Strike Anywhere und Emocore Stile von Hot Water Music oder Leatherface, was vor allem den Gesang betrifft. Die schon etwas länger existierenden Static 84 kommen mit bieten uns Emorock, der teils an die ein oder andere Dischord Band erinnern mag. Wenn ihr stark drauf steht, könnt ihrs ja mal anchecken, aber mich können weder die einen noch die anderen hinterm Ofen herlocken. <kk>

Dear Diary – How to become a Ghost CD (Bastardized Rec., 2005) Ja Name ist Programm, klingt nach Klischee Emo und ist es irgendwie auch. Dear Diary machen ihre Sache zwar ganz gut, wirken jedoch bei mir sehr belanglos und dümpeln nur so in meinem Zimmer musikalisch rum. Ein bekannter hat über sie mal gelesen, sie seien die deutschen Hot Water Music, kann ich irgendwie kein Stück teilen. Auf der Cd ist noch ein Video zu dem Song Superman, Livemitschnitte, ist ganz nett sich mal anzugucken, aber vom Hocker haut mich das auch nicht, ne das ist nichts. <MH>

Ducky Boys, The – Three Chords and the truth CD (I Scream, 2005) Boston, USA! So heißt gleich das erste Lied, einfach zu erraten das die Musik dann auch so ein bisschen nach den Murphys klingt und ab und an einen leichten Einschlag Rancid dabei hat, zwar nicht von den Ska Anteilen, aber der Bass erinnert hier und dort doch an Rancid. Ein Stand By Me Cover ist auch zufinden, das sich von ganz ruhig bis hin zur Bierzeltatmosphäre hochschaukelt, kann man sich ungefähr so vorstellen: Eine Skinhead Hochzeit und der Dj wagt sich zu später Stunde an Stand By Me ran, anfangs gibt es noch böse Blicke und dann wird doch kräftig mit geschunkelt und gegrölt. Stichwort grölen, das kann man bei der Platte hervorragend hat ein gutes Hitpotential für die Streetpunk Ecke, bisschen ruhiger als andere Sachen vielleicht, Aber Geil! <MH>

End Of Days - Dedicated to the extreme CD (Alveran, 2005) Death Metal der Kevin – Generation, haha. Nein, ohne Scheiß – EOD haben das Zeug, neben Heaven Shall Burn als eine der wenigen deutschen Hardcore Bands auch bei den Metallern respektiert zu werden. 10 Songs zwischen Hatebreed, Obituary und watweißich, die ein musikalisches Schlachtfeld hinterlassen. Zwei Songs der MCD wurden auch noch mal aufgenommen und brennen natürlich angesichts der fetteren Produktion mindestens doppelt so gut. Brutal, hart erbarmungslos – der Soundtrack zum Untergang, fuck yeah! <HC>

Exmortem - Nihiluistic contentment CD (Earache, 2005) Neue Scheibe des dänischen Vernichtungskommandos! 10 pumpende Death Metal Tracks, die Old School Fans entzücken werden! Natürlich nicht so spektakulär wie irgendwelche Hyperblast Frognoise Ballerbands, aber halt ne richtig geile, solide Old School Platte! Gefällt! Wer auf alten Amitod a la Incantation, Vital Remains oder Immolation steht, sollte die mal austesten! <HC>

Extol - Blueprint CD (Century Media, 2005) Hatte meine Promo eigentlich schon meinem Lieblingsedgetürken Arif verschenkt, da kommt doch glatt noch eine rein....ein echter Fluch! Also, da nur Papphüllenscheißpromo: klingen nicht unähnlich Cynic, Space Rock Death Metal oder wie auch immer. Fand ich erst megaschrott, mittlerweile geht's ganz gut rein. Mal antesten....amen. <HC>

Escapado – Hinter den Spiegeln CD (Zeitstrafe, 2004) Ah, die neue Schule war ja nie so mein Ding. Ich mach später als Lehrer die Oldschool auf. Escapado spielen aber in der Newschool ihren Hardcore, mit deutschen Texten, welche ordentlich aus der Seele gekeift werden. Ähnelt somit Yage und Co, wer die mag, wird Escapado auch mögen. Ich mag nur kein Yage. <MH>

Epoxies – Stop the Future CD (Fat Wreck, 2005) Puh Wave Punk mit nem Eightys Keyboard. Klingt so nach 80er Raumfahrttrashmusik, die Stimme von Roxy Epoxy ist ne gute die gefällt, jedoch mag ich das drum herum einfach nicht, bin nicht so der Plüschelektro Fan. <MH>

Everest – Demons for company CD (Like the Mountain, 2005) Everest kann vielleicht irgendwo in der Ecke von Donots und Midtown stellen, aber auch nicht wirklich. Everest spielen hier einen soliden Poppunk Stiefel runter, der einen leichten Emoanstrich bekommen hat, aber wirklich begeistern kann mich die Scheibe nicht. Ich weiß jetzt auch wieder vorher mir die bekannt vorkommen. Die haben mit Samiam gespielt, in Köln. Und da fand ich die nicht gut, vor allem weil ich Quest for Rescue verpasst hab und mir die dann angucken mussten. Die erste Reihe bestand nur aus Photographen, und unsympathisch fand ich die auch auf der Bühne. Also Mittelklassen Wagen allenfalls. <MH>

Funeral Diner – The Underdark LP (Alone Records 2005) Es tut mir ja im Herzen weh dies zu tippen, aber die neue LP von Funeral Diner ist mal leider echt nicht so gut. Ich hab echt versucht die Scheibe gut zu finden, aber sie ist und bleibt einfach langweilig. Die wie immer sehr düsteren, melodischen Songs sind meist relativ ruhig gehalten und plätschern minutenlang vor sich hin. In den heftigeren Ausbrüchen dann Seths Geschrei bevor es wieder mit weiterem Geplänkel weitergeht. Es passiert mir einfach zu wenig. Der Schlagzeuger, schon immer, wie ich finde, das Problem der Band, spielt auch hier wieder so dermaßen komisch neben der Kappe das er mir echt auf den Wecker geht. Zu keiner Minute packt mich das ganze so, wie es beispielsweise die „The Wicked" EP getan hat. Schade. <Jf>

Fifth Hour Hero/The Sainte Catherines - split 7" (Yo-Yo Records, 2004) Habe Fifth Hour Hero vor 2 Jahre mal vor ca. 20 Leuten in der Baracke von und zu Münster gesehen. Wir saßen auf einem Sofa und lauschten den Klängen, war schön. Schön ist auch die Aufmachung der 7", total schickes Klappcover, hier hat sich jemand viel Mühe gegeben. Toll. Fifth Hour Hero machen, ich nenne es mal emopunk, wie man ihn von Noldea Records gewöhnt ist. Teils rockig, dann wieder etwas ruhiger. Mit dem Unterschied, dass die Sängerin singen kann und nicht nach nem Whiskeysaufgelage klingt. The Sainte Catherines klingen schon mehr nach Whiskey, erinnert mich an frühere HWM. Von beiden Bands sind jeweils 2 songs am start, die man sich wirklich mit gutem Gewissen anhören kann. Probs nach Kanada. <MT>

Frontline, The - Withstand 7" (Grave Mistake, 2004) Diese Jungs aus Virgina machen klassischen Posicore. Für Freunde von späten 80er Hardcore wie man ihn von Bands wie Insted und Chain Of Strength kennt auf jeden Fall ne feine Sache. Warum gibt es in Deutschland eigentlich so gut wie keine Posibands mehr? Weg von den Rasierklingen!!! <MT>

Fall Of A Season - Decades in a bleeding world CD (Circulation Records, 2004) Das der Osten unsere Republik sich in den letzten Jahren zu einer Hochburg in Sachen etallischen Hardcores (oder umgekehrt) gemausert hat, haben ja unter anderem Bands wie Heaven Shall Burn oder Maroon recht erfolgreich unter Beweis gestellt. Ein weiteres Pferd aus eben diesem Stall wird uns in Form von Fall Of A Season`s zweitem Longplayer vorgestellt. Kommt zum Teil ganz nett rüber und wer halt auf HSB oder Maroon steht, dem wird die Scheibe sicherlich gefallen. Ich für meinen Teil muss nachdem ich jetzt die vierte Scheibe aus diesem Genre reviewt habe, mir erstmal wieder nen bisschen Restless Youth und Dead Stop reinziehen. Sonst kack ich noch ab. <KK>

Fifty On Red - s/t CD (Dead & Gone Recs. 2005) Dead & Gone Records aus England ist zwar noch ein Recht Junges Label, aber dennoch kann man bei nem Release von D&G eigentlich recht sicher zugreifen, denn bringen die eigentlich nur gute Sachen raus. Wer mir nicht glaubt, sollte mal auf der Homepage die Discography durchgucken und sich davon überzeugen. Naja, zu Fifty on Red: 11 Songs auf dieser CD, guter, schneller nach vorne gespielter Old School Hardcore, Richtig Aggressiv und so, erinnert mich an Right Brigade und teilweise an die schnelleren Sachen von Carry On. Hammer Platte, läuft bei mir rauf und runter und sollte eigentlich jeder haben, der auf guten und aggressiven Old School Hardcore steht.<DD>

Final Prayer / Crisis Never Ends – Split CD (Punchline Productions, 2004) Yo! Wat für die Mosher unter uns! Zum Tanzen auf jeden Fall der richtige Soundtrack! Final Prayer aus Berlin mixen alten Clevo Hardcore mit modernen Bands wie Hatebreed, Terror oder Death Threat! 3 Songs, die alle recht fett rüberkommen! Crisis Never Ends aus Stuttgart gehen in Richtung Metalcore und ziehen im direkten Vergleich mit ihrem Splitpartner eher den Kürzeren. Die Gitarren sind mir zu verspielt, die Produktion für die Art von Musik nicht kraftvoll genug. Im Großen und Ganzen aber eine gute Split CD, kann man nicht wirklich was falsch machen! <MT>

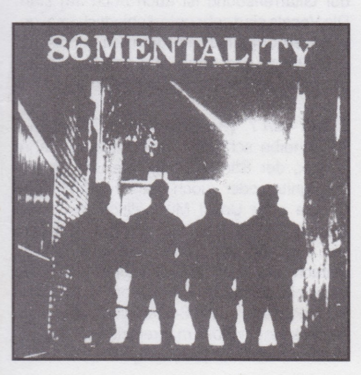
Goodtimes, The – long kept secrets CD (Beniihana, 2004) Ich mag diese Scheibe! The Goodtimes kommen aus Norwegen und machen ziemlich melodischen Punkrock, allerdings nicht den für Norwegen typischen Burning Heart Style, sondern eher wie man ihn aus Amerika kennt. Das dritte Lied „miles" auf der CD hat sich bei mir gleich nach dem ersten Mal hören ins Ohr gesetzt, ziemlich catchy. Bei der Band handelt es sich übrigens um ex-Members von JR EWING und LASH OUT, so viel zum Thema Qualität. So ich gehe jetzt skaten und die Cd kommt mit. <MT>

Glass Casket - We are gathered here today CD (Bastardized, 2005) Derber Chaoscore irgendwo zwischen Converge und Dillinger Escape Plan mit einigen hübschen Melodien....ist nun wirklich nicht unbedingt mein favorisierter Style, aber Glass Casket sind glücklicherweise nicht allzu nervig und

machen ihre Sache recht ordentlich. Vielleicht würds mich richtig kicken, wenn ich nicht jeden Monat 10 solcher Scheiben hören müsste, aber soll ja nicht Glass Caskets Pech sein...ist schon ganz cool und hat seine schönen Momente besonders dann, wenn sich der Grunzer dat Mic schnappt. <HC>

Good Witch – nuclear CD (Sweel creek, 2004) Boah, da hat der Herr Claus Grabke mal ne ordentliche scheiße produziert. Ich hätte meinen Namen da nicht drauf gesetzt. Irgendwie gibt's hier so verdrucksten Stonerrock Punk meets leicht angeschrieenen Gesang. Und das Cover von „Macht Kaputt was euch kaputt macht" haben die auf jeden Fall ganzschön kaputt gemacht. Ich will nicht mehr, Danke <MH>

Go Faster Nuns, The – Under neon light CD (GoKart, 2005) Ich hab diese süddeutschen Jungs vor gut zwei Jahren mal Live gesehen, da haben die mich nicht wirklich umgehauen. Doch die neue Platte ist echt mal gut. Ordentliche Rockschiene feinst gemischt mit Punkrock. Teilweise klingt der Sound sehr skandinavisch, aber doch rockiger und teilweise poppiger, als der von der Holzfällerfraktion und dann schlägt er eine Poppunkschiene ein. Das ist eine passende Platte für die hoffentlich bald kommenden Tage. <MH>



Grillfest – s/t CD (Libra Rec., 2005) Puh, ne das mit dem Grillfest komm ich nicht mit. Das ist mir echt zu beschissen. Langweiliger Garagenpunkrock, der aber einfach keine Abwechslung hat, die Gitarre und die Stimme unterbieten sich in Monotonie, danke nein und raus damit. <MH>

Have Heart - s/t 7" (Bottled Up) Wow wow. Nicht schlecht was uns die 5 Herren aus Massachucettes hier abliefern. 4 mal fetten Old School / Youth Crew an einigen Stellen mit melodischem Einschlag gewürzt. Ich zieh mal jetzt den Vergleich zu so genialen Bands wie Count Me Out, In My Eyes und Chain Of Strength und setzt damit die scheinbar nicht endende Reihe guter Bands dieses Stil aus Bostoner Produktion fort. FETT! <KK>

Have Heart - what counts 7" (Think Fast) Und gleich die zweite 7inch von Have Heart auf dem noch jungen Think Fast! Label. Erfreulicherweise bleibt der Fünfer aus Boston dem Stil, der auf der ersten Scheibe eingeschlagen wurde, treu. Will heissen: ne weitere sehr gute Combo aus Boston die sich dem klassichen Old School / Youth Crew verschrieben hat. Die Produktion kommt im Gegensatz zum Erstlingswerk noch um einiges fetter rüber. Unbeding anchecken. Ganz grosses Ding!!! <KK>

Icepick – goldrush CD (Not Just Words, 2005) Habe Icepick letztes Jahr aufm Carthago Fest gesehen und fand sie live schon ganz gut, aber die CD setzt noch einen drauf. Inspiriert von New York Bands wie Bad Brains und Cro-Mags werden hier 7 Songs zum Besten gegeben. Das vor allem Cro-Mags großen Einfluss haben, dass wird schon beim ersten Riff klar. Für New York Hc Fans auf jeden Fall ein Muss. <MT>

Itallian Stallion, The – s/t 7" (Musikzimmer, 2005) Alda, ist das die deutsche Antwort auf What happens next?! Nachdem sich Bands wie Surf Nazis Must Die und M.O.T.U. mittlerweile aufgelöst haben, halten the Italian Stallion die Thrash Flagge oben und das ist auch gut so! War bereits von dem Demo sehr angetan und auch live ist diese Band ein Genuss, somit kann ich auch nur gutes über diese Scheibe schreiben. Mit 12 songs ist das Stück Vinyl auch ordentlich vollgepackt, die Texte sind teils politisch, szenekritisch...die Typen machen sich Gedanken, schön. War ebenfalls positiv von der Aufnahmequalität überrascht, die ist nämlich echt gut für die Anzahl der Songs. Das Artwork ist auch sehr gelungen. Ach ja, die Samples sind der Hammer. Kauf euch das Teil! <MT>

IRA – The Body and the Soil CD (Go Kart 2005) Vonner Packungsanleitung her mag ich das schon mal nicht, " Sanfte Melancholie trifft auf Soundlandschaften gepaart mit energetischem Hardcore." Klingt komisch, aber die Zettel sind eh meist irgendwo zwischen Altpapier und sinnlosem Baummord anzusiedeln. Aber ist wirklich nichts. Sehr metallische Gitarren treffen auf nen ähm Gesang, ein wenig melancholisch bis zum schreien. Ist das nun dieser Metalcore? Noch ne kleine Info am Rande, IRA sind aus der Grindcore Band Blindspot a. d. entstanden und ihr jetziger Sänger ist der vielleicht dem ein oder anderem durch seine Dichter und



Spoken Words arbeiten bekannt, es handelt sich um Toby Hoffmann. Na ja obengenanntes stimmt wohl wirklich. Wird nicht versetzt von mir. Außerdem mag ich keine Lieder die über neun Minuten lang sind. <MH>

Judasville – Welcome to Judasville CD (I Scream, 2005) Turbo Ac´s meets Social Distortion, oder ähnliches. Die Jungs aus dem Land der Wohnwagen und des Goudas, spielen in der gleichen Liga wie die Backyard Babies und Co, dahinter brauchen sie sich nicht zu verstecken. Ein echt gut gemachtes Punkrock Album. <MH>

Killing The Dream - I rewrote it 7" (Deathwish) Neuer Stoff für Fans von American Nightmare, Suicide File und Modern Life Is War. Auf der zweiten 7inch der Kids aus Kalifornien. Könnten auf jeden Fall das nächste dicke Ding in dem Genre werden. Also wenn ihr auf oben genannten Konsorten steht solltet ihr auf jeden Fall dran bleiben. Dazu noch farbiges Vinyl und das für Deathwish eigentlich schon obligatorische sehr gute Layout. <KK>

Kersey - s/t CD (Let It Burn, 2005) Kommen sofern ich das richtig sehe aus Vancouver Kanada und haben den ehemaligen Sänger von Strain am Mikro, falls die noch jemand kennt. Ich sag nur „Bomb Wedemark". Auf dieser Mini CD gibt es 5 mal melodischen New School. Erinnert mich zum Teil an die ungarischen Bridge To Solace. Produziert wurden die Songs übrigens vom „legendären" Blair Calibaba, der auch schon solche Bands wie Propaghandi oder By A Thread im Studio hatte. Alles in allem ganz nett aber auch keine wirkliche Offenbarung. <kk>

Lack – Be There Pulse LP (Riptide 2005) Lack sind back. Endlich ist sie da, die neue Scheibe der neuen Lack. Es sollte sich mittlerweile herumgesprochen haben, dass die Zeiten vom komplexen Chaos-core der „Blues Moderne" Lp bei den Dänen endgültig vorüber sind. Das wird zwar sicherlich vielen Helmfrisuren da draußen Tränen in die Äuglein treiben, aber wer trotz dieser 10 Songs den alten Lack noch nachweint, hat sowieso nix zu melden. Früher waren sie großartig – und heute sind sie es erst Recht! Lasst die Vergangenheit ruhen, es lebe der musikalische Fortschritt! Lack 2005 haben nichts, aber auch wirklich nichts mit dem HC Sound ihrer Anfangstage zu tun. Sie klingen minimalistisch, furztrocken und treibend, immer melodisch und immer spannend. Der Gesang ist leidenschaftlich, aber nicht geschrieen. Textlich geht's nach wie vor äußerst politisch zu. Als obligatorische Vergleiche würde ich ältere Engine Down, Bats And Mice, Fugazi oder gar Shellac heranziehen. Auch live der absolute Hammer, hingehen, angucken. <JF>

Last Mile, The – Reflecting the Ferocity of our Thoughts 10" (Sabotage Records) Schleppender, dunkler Hardcore ala His Hero is Gone, Tragedy und From Ashes Rises. Das Booklet zu der 10" gefällt mir sehr gut, es gibt Erklärungen zu den Lyrics und einige Gedanken zu Punk heutzutage und was man daraus macht. 7 Songs, die u.a. auch durch ihren politischen Inhalt zu gefallen wissen. <MT>

Lost Soul - Chaostream CD (Earache, 2005) Jo, eine meiner meistgehörten Death Metal Scheiben der letzten Zeit. Polnischer Death Metal, wie wir ihn kennen und lieben: technisch hochklassiger, Morbid Angel beeinflusster High Speed Death mit massig Blasts und geilen Growls. Wer auf andere Polenbengel wie Vader, Decapitated, Behemoth oder Devilyn steht, kommt an Lost Soul nicht vorbei! Volle Punktzahl! <HC>

Lessappeal, The - The rebellion as a whole 7´´ (Meerwert, 2005) Im Stile von The International Noise Conspiracy und The Robocop Kraus. Wunderbarster Rock mit Orgel, irgendwie schade das nur drei Songs auf eine 7´´ passen. Ich nehme auch gern mehr. Neben verdammt guten Songs besticht die Platte auch durch ein schönes Artwork, frei nach dem Motto: „Das Auge isst mit!" Wer auf den Sound der zum Vergleich rangezogenen Bands steht, kann hier ganz beruhigt zuschlagen. Ich denke das wir von den Herren noch mehr zu hören bekommen. <MH>

Levellers – Truth & Lies CD (Eagle Rec., 2005) Hier wurde auf jeden Fall kein Geld bei der Produktion gespart, die Musik kommt mit nem ordentlichem Teppich aus den Boxen, nichts zu laut nichts zu leise, da passt alles. Musikalisch ist das einfach Rockmusik, das kann man auch auf NDR2 spielen, U2 mit Geiger oder so? Oder U2 auf Folktrip? Ich weiß es nicht genau. Na ja sag ich da mal. Zum Kaffee am Sonntag mit den Eltern schon ganz ok. <MH>

Lulabelles, The – As the world turns CD (I Scream, 2005) Holländischer Frauen Punkrock, Poppunkrock. Und die Lulabelles erinnern mich auch stark an ihre holländischen Kollegen, den Bambix. Die Stimme ähnelt stark der von Willia Bambix. Insgesamt ein echt gutes Punkrock Album, mit nem gelungen Cover von Manic Monday dabei. Eine weitere passende Platte für den Sommer und den Südpark. <MH>

More To Pride - This is Life 7" / MCD (Rivalry) Boah die Scheibe hier fängt mit Polizei Sirene und Probs rausschießen an die Homies an. Das schon mal vielversprechend. Danach gibt es dann 6 Old School Smasher, die mich doch sehr stark an Internal Affairs oder das erste No Warning Album erinnert. Ach ja Floorpunch Fans dürfte sich auch den Sack runzelig freuen, bei der Mucke und den dicke Eier Texten. Kurz und knapp: geile Scheibe. Auf der MCD gibt es glaub ich noch die 4 Tracks vom Demo Tape, aber wer kauft denn schon CDs. <KK>

Millencolin - Kingwood LP (Burning Heart, 2005) Yeah, die Helden meiner Jugend, die so gesehen bei der grossartigen „4 Monkeys" Scheibe geendet ist. Seitdem sind ich glaub 8 oder 9 Jahre vergangen oder Millencolin haben dazwischen 3 oder 4 andere Scheiben rausgebracht. Ein Unterschied ist dementsprechend festzustellen. Erstmal sind die Herren deutlich älter geworden und die Mucke etwas rockiger geworden und langsamer geworden als ich sie in Erinnerung habe. Ehrlich gesagt erinnert mich das ganze hier und da schon an die letzten Blink 182 Platten. Aber die rocken ja mal wie Sau. Bleibt aber durch einige typischen Melody Core Einschläge und die prägnante Stimme von Nikola Sarcevic eine unverkennbare und



sehr gute Millencolin Platte. Super!!! <kk>

Mad Minority – Scratch, Bite, Hit DoLP (Freecore u.a., 2004) Mad Minority, sind bestimmt einigen von ihrer Split mit El Mariachi bekannt, mir leider nicht. Aber ich hab das immerhin gelesen. Soundmäßig geht's auch in eine ähnliche Richtung. Punk trifft Hardcore, mit meist politischen deutschen Texten, die hier und da mit englischen Teilen unterstützt werden. Wirklich gute aggressive 23 Songs hier auf der dollen DoLP, find ich gut. Auf jeden Fall mal reinhören. <MH>

More Than Ever – Give Us Our Hearts Back CD (Guideline 2005) Wow, das ist eine echte Überraschung!! Ich dachte bisher aus irgendeinem Grund, MTE wären eine Oldschool HC Band, aber diese Schwaben sind wirklich alles andere als das und haben mich echt derbe aus dem Sessel geblasen. Brachialer Mosh und ein keifender Sänger treffen auf melodische Leadgitarren, die einen Vergleich mit Shai Hulud geradezu aufdrängen. Allerdings sind MTE nicht ganz so komplex wie diese sondern haben um einiges straightere Songstukturen und geradere Melodiebögen, die daher einen Ohrwurm nach dem anderen bescheren. Für das ein- oder andere musikalische Experiment sind sie sich auch nicht zu schade und daher ist diese Band weit abseits von HC Einheitsbrei. Ich hoffe mal, MTE bekommen mit dieser Platte die Aufmerksamkeit die sie verdienen, denn würden sie aus den USA kommen, würden sie mit Sicherheit in einer Liga mit den ganz Großen spielen. Sehr schön auch das Layout aus der Hand von Mike Bukowski. <JF>

Movies of the future – let´s call it a day CD (PXF Rec., 2005) Ich hab ja fast Angst, das es mir nur allein so geht. Aber beim 3. Song „When the brains walked out" erinnern mich die Jungs leicht an die Foo Fighters, ganz leicht auch bei den ersten beiden Songs, aber auf irgendeine Art die ich nicht wirklich beschreiben kann. An-

sonsten wird hier eine verdammt gut produzierte Rock/ Emo EP geliefert. Die sechs Songs bestechen durch ein verdammt gutes Songwriting und außer meinem kleinen Ausflug zu den Foo Fighters fällt mir kein anderer Vergleich ein, eine schöne melodiöse, druckvolle und eingängige Ep. Hätte ich den Jungs von PXF gar nicht zu getraut, aber haben sie gut gemacht. <MH>

MXPX – B -Movie DVD/CD (Sideonedummy, 2005) Jo eine weitere Band DVD. Viel Livekrams und was die Jungs so machen, ich hab auch nur mal kurz durch die Kapitel gezappt, gibt Interviews mit den Mitgliedern und einiges mehr, sicherlich nur was für Fans von MXPX. Auf der Cd befindet sich die THE A/C EP fünf poppige melodicore Songs gibt's da noch als Zugabe. Also ich denke eigentlich nur was für Fans. <MH>

Negative Approach – Ready to Fight 2xLP (Reptilian, 2005) Aufgepasst! Hefte raus Klassenarbeit! Jetzt gibt's Geschichtsunterricht und zwar gehen wir zurück in die Jahre 1981-83, denn aus dieser Zeit stammen die Songs auf diesen beiden Platten. Es werden Demo, Live und bisher unveröffentlichte Songs von dem Jungs aus Detroit geboten! Für mich sind NA zusammen mit „Last Rights" die wichtigste Band aus den frühen 80ern und die „tied down" LP sollte auch jeder in seinem Plattenschrank stehen haben, Ausreden gibt's nicht! Auf dieser Doppel Lp befindet sich das 1st Demo von 1981, das „Tied Down" Demo von 1983 sowie 2 komplette Livesets von 1982 und 1983. Insgesamt sind 5 unveröffentlichte Songs am start! Die Aufmachung der Platte ist auch ganz cool, viele Fotos und noch extra Informationen zu den Songs. Sollte man sich zulegen, alleine der Geschichte zu liebe! <MT>

No Idols – s/t 7" (Grave Mistake, 2004) Ich muss sagen, dass die einen sehr eigenständigen Sound haben. Recht chaotischer Hardcore mit nem ordentlichen Schlag Black Flag. Geht aber schon in Richtung Old School, also nicht dass ihr mit Choas gleich so Screamozeugs verbindet! Bei No Idols handelt es sich übrigens um ex-Members von „the Funeral" und „the Disaster"! Wenn ich richtig informiert bin, dann hat der Sänger das Hellfest ins Leben gerufen. <MT>

No More Fear - A Matter Of Choice CD (Goodwill) Ich frag mich ein wenig, warum Markus mir die CD gegeben hat und nicht selber reviewt. Immerhin ist er der jenige der immer PMA ruft und bei mir damit nur auf taube Ohren stößt. Naja, hier haben wir auf jeden Fall man wieder eine Scheibe, die von vorne bis hinten nur so von den typischen Youth Crew Elementen strotzt inklusive Texte über Vegetarismus und natürlich Straight Edge. Der etwas unterproduzierte Gesang erinnert ganz gut an Damage Control. Kann mich zwar kein Stück vom Hocker hauen, aber ich wüsste evtl wen ;) <kk>

Nevea Tears - Do I have to tell you why I love you? CD (Alveran, 2005) Wäre, glaub ich, besser bei Horch oder Thomas aufgehoben....Mischung aus Zucker-Emo a la Taking Back Sunday oder so und den obligatorischen Kreischpassagen und ein paar Keyboardspielereien. Is schon ganz ok, wenn auch ziemlich austauschbar. Visions Lesern oder Emopunk. net Usern wird's gefallen. Mir nicht. <HC>

Nightrage - Descent into chaos CD (Century Media, 2005) Hab die schon ewig hier rumfliegen, weil ich dachte, das wäre wieder so ein schwülstiges Göteborg Album, aber is ja doch ganz geil geworden! Na klar, schon irgendwie n bisserl melodiös orientiert in Richtung At The Gates und Co, aber wesentlich Heavy Metal beeinflusster und somit absolut ertragbar! Bisschen zu melodiös für mich, aber geht klar. Hab hier nur so ne beschissene Papphüllenpromo ohne Cover, was ja wohl die allerletzte Scheiße ist, muß reichen. <HC>

Outbreak 7" – s/t (Bridge Nine, 2005) Überraschung. Hatte was ganz anderes erwartet, bevor ich dieses bridge 9 Release angehört habe. Schneller old school, nicht ganz unähnlich tear it up und Konsorten. Pissed hardcore mit ein paar modernen Elementen. Eine nette Abwechslung. Nicht überragend, aber allemal gut. Live sollen sie auch gut gewesen sein. <LK>

Oxo86 – Fröhlich sein und singen LP (PukeMusic, 2005) Wie geil, meine Superstimmungsparade LP hat Verstärkung bekommen. Sauflieder im Ska Stil, Texte wie z.B.: „Eine Droge beherrscht das Land, im flüssigem Aggregatszustand. Ein kleiner Teufel aus der Flasche, zieht dir die Kohle aus der Tasche!" Ist auf jeden Fall eine amüsante Sache. Das ist ganz groß zum Beachvolleyball spielen auf der Playstation. <MH>

Paint It Black - Paradise LP (Jade Tree Records, 2005) Total unhip kommt die neuste Platte der ex-Good Riddance, Lifetime und Kid Dynamite Leuten daher. Power Hardcore, nicht ganz so straight wie die erste Lp, ein paar DC/Revolution Summer Einflüsse hier und dort. Alles Perfekt in Szene gesetzt. Hoffentlich live ähnlich gut. Diese Leute verstehen ihr Handwerk, trendfreier traditioneller Hardcore. Note 1, setzen. <LK>

Point Of No Return - Black Nights Coming (Gangstyle, 2004) Schweden ist ja bekanntlich die Heimat so einiger mehr oder minder guter Death Metal Combos. Nun schicken sich Point Of No Return mit ihrem Erstlingswerk auf GSR an das ganze mit nem ordentlichen Schuss Hardcore zu verfeinern. Erinnert mich zum Teil sehr stark an das letzte sehr gut gelungene Full Length von Unearth, hier und da auch mal an Born From Pain. Alles in allem eine eher mittelmäßige Metalcore Scheibe, bei der Gesang etwas unterproduziert ist. <KK>

Psyopus - Ideas of Reference CD (Reflections / Blackmarket) Ich glaub mein Kumpel Peter würd bei dem Mopped hier echt Spass haben. Der hat sich nämlich sau mässig gefreut dass er neulich zweimal kurz hinter einander Dilinger Escape Plan bewundern durfte. Und so ungefähr auf dem selbem Pferd kommen Psyopus aus Rochester, NY auch daher geritten. Will heissen: 9 mal schön vertrackter metallischer Frickelcore in 45 Minuten. Fällt unter die Kategorie von Platten, bei denen ich wenn ich sie zum Aufstehen hören würde, steil im Bett stände.<KK>

Poostew – Struggle CD (Morde Chai, 2005) Hurra, Hurra, Poostew sind wieder da! Die mittlerweile doch allseits beliebte Ballerkapelle aus dem Monsterland hat endlich ihren Erstschlag veröffentlicht und kann mit ein paar kleinen, feinen, aber auch wirkungsvollen Änderungen aufwarten: das neue Material wirkt ein wenig rifforientierter, was ja auch schon live zu hören war. Ein paar richtig geile Highspeed Melodien zieren die Blasts und machen die meisten Songs alleine deswegen schon einem Hörvergnügen. Dass mit Timbo nun nicht nur ein Quotenlanghaariger, sondern auch ein Basser an Bord ist, gibt der Sache zusätzlichen Druck und macht den Songaufbau facettenreicher, was gerade bei den fast ausschließlich durchgeknüppelten Songs von Wichtigkeit, aber natürlich ebenso großer Effektivität ist. Ansonsten gibt es 14 Songs lang den ganz eigenen Poostew Stil um die Ohren geballert: abgehackter, extrem variabler Grindcore mit Death Metal Einschlag, der weder Groove, noch Melodie fürchtet...grandioses Artwork von Szandor Kubassa / Krakwork Studios! Fans einer straighteren Version von Mörser, sollten hier unbedingt zuschlagen! www.mordechai-records.com oder www.poostew.de oder in jedem vernünftigen Mailorder! <HH>

Physical Challenge - I Quit LP (Punchline Records 2004) Punchline sagt über Physical Challenge „No Gimmicks. No Frills. This is the soundtrack to stagedives, late nights and fist fights." und irgendwo haben die da schon recht. Geboten wird hier recht tighter Old School Hardcore, so Youth Crew mäßig, auf 12 Songs. Physical Challenge sind vll ne Roughere Version von Champion odee auch Count Me Out, also schon Musik, mit Melodie, Singalongs, die auch zum Stagediven einlädt, aber wirklich umhauen tut die mich jetzt nicht. Ist halt ne solide Platte, die aber meiner Meinung nach irgendwie im Meer wirklich guter Old School Band momentan untergeht. Eigentlich schade, denn hat die Platte sicherlich gute Momente, aber naja...eine von vielen halt. <DD>

Phoenix Foundation, The – s/t 7" (combat rock industry, 2005) Erstmals in Eigenregie veröffentlicht erscheint dieses Stück Vinyl jetzt zum dritten Mal auf Combat Rock Industry (die Zweitpressung war auf Zandor Records). Schon allein diese Tatsache weist daraufhin, wie außergewöhnlich diese drei Songs (und die Band) sind. Geboten wird hier schneller Punkrock in der Tradition Hüsker Dü's. Emotional und Mitreißend. <LB>

Rambo – Bring it! LP (Havoc, 2005) Habe mich lange auf diese Platte gefreut und wurde auch nicht enttäuscht. An die „wall of death the system" kommt sie zwar nicht ran, aber macht nach wie vor Spaß. Als Schmankerl gibt es zu der Lp eine Dvd mit Videomaterial von der Rambo Australien Tour und sonstigen Scheiß. Die Bikepunks aus Philadelphia ballern 19 Songs runter, die zum Kopfnicken ermuntern. Habe das Gefühl, dass die Platte um einiges crustiger geworden ist und der old school hc Anteil zurückgeschraubt wurde. Nicht mehr so zacke zacke Hühnerkacke nach vorne, sondern schleppender und düsterer, passend zu den Dreads von Tony Pointless. Vorbildlich sind die Erklärungen zu den Texten im Booklet, finde ich immer sehr interessant. Das Artwork ist auch mal wieder recht fett geworden, Mike Bukowski hat gute Arbeit geleistet. Kann die Platte mit guten Gewissen weiterempfehlen, auch wenns diesmal mehr wat für die Nietenpunks ist. <MT>

Repercussion - And The Winner Is... CD (Filled With Hate, 2004) Bei dem Albumtitel muss ich erst mal an so ne ganz üble Studenten Emo Band denken. Aber Layout und Labelname lassen auf weit anderes schließen. Nach kurzem reinhören wird dann auch klar, dass die Kollegas hier oben genannter Emoband wohl ordentlich den Arsch versohlen würden. 10 mal gibt es brutalen NYC Hardcore mit ordentlichen Pittbull Gesang. Also falls ihr gerne auf Shows fahrt, bei der man im Wifebeater seiner Freundin beweisen kann, dass man nen ganz harter Hund ist, dürfte euch die CD bestimmt gefallen. Ich finds tiersich langweilig aber ich freu mich auf die Madball Show in Essen im Juni. <KK>

Restless Youth - State Of Confusion CD (Dead & Gone Recs. 2005) Alter, wie gut sind Restless Youth? Wem der Name nichts sagt, hat definitiv die letzten Monate gaaaaanz tief geschlafen. Neben Dead Stop die wohl beste Band Europas zur Zeit, und RY können, genau wie Dead Stop, auch noch so mancher überbewerteter Ami Bands zeigen, wie's gemacht wird. Ich wollte den vergleich eigentlich nicht bringen, da dies jeder tut, aber besser lassen sich RY nicht beschreiben...also: RY klingen wie Bad Brains mit nem guten Schuss Dead Kennedys. So, jetzt ist es raus. Ja, jedenfalls gutes punkiges Old School Brett, richtig dick und treibend produziert. Auf dieser CD gibt's zum einen die 6 Songs der 7" auf Complete Control Records, als auch das lange vergriffene Demo der 4 Holländer, welches ich persönlich noch cooler finde. Aber Egal, Restless Youth ist auf jeden Fall ein Must-Have und wie gesagt, wer die 7" hat, aber das Demo verpennt hat, sollte wirklich hier noch mal zugreifen, denn das Demo tötet...schlicht und einfach. <DD>

Retaliate - Dead in the eyes of salvation CD (FWH, 2005) Ja Man! Richtig geiler, asozialer Mosh, der zum Glück nur leichte Metalahnleihen hat und ansonsten die volle Asimoshkelle schwingt...irgendwo zwischen Born From Pain und Merauder keifen und grunzen sich die beiden Frontgorillas die Lunge aus dem Leib und werden von 4 weiteren Neandertalern unterstützt, dass die Schwarte kracht! 7 Tracks, alle voll aufs Maul! <HC>

Randy´s Ripcord – Love CD (Go Kart, 2005) Misst, ich glaub ich höre zu wenig Grrrl Punkrock. Denn irgendwie verbinde ich mit den Stimmen immer wieder gleich Bambix, das kann doch nicht sein. Na ja, andersgesagt macht das Trio aus Hamburg feinsten Punkrock mit Frauengesang. Haha auch irgendwie das gleiche in Grün. Der einzige Kritikpunkt ist die Produktion, das hätte alles ein bisschen fetter klingen können. Hier geht viel der Druck verloren, wie ich finde. Aber davon abgesehen, eine feine Scheibe <MH>

Saddest Landscape, The – lift your burdens high...10" (Narshardaa, 2004) Das ist echt mal Musik mit der ich ca. gar nichts anfangen kann. So old school emo, total verzweifeltes Rumschreien, melodische Gitarren, ein Wechselbad der Gefühle. Die Jungs haben es echt schwer, man ey! Für Leute mit schwarz gefärbten Haaren und Yage Aufnäher bestimmt ganz geil! Aber nichts für mich. <MT>

Save Your Self – s/t 7" (Puzzle Records, 2004) Nietenpunks, Dreadlockenträger aufgepasst. Save your self kommen aus Saarbrücken, das ist irgendwo unten auf der Deutschlandkarte und machen ziemlich crustigen Hardcore/punk. Ist nicht so mein Spezialgebiet, aber ich glaube die machen das ganz gut. Bisschen Chaos und treibender Gitarrensound ist auch noch am start. Die Vocals sind sehr unterschiedlich, mal geschrieen, gegrunzt und auch mal melodisch... a la Bands wie Yage und sowas. Könnte oben genannter Zielgruppe gefallen. <MT>

S.B.V. – s/t 7" (Parts Unknown, 2004) Diese Scheibe schmeißt mich ein paar Jahre zurück, der Sänger klingt wie Joe Nelson von Ignite oder noch besser wie Uniform Choice oder Unity! Musikalisch wird klassischer Old School zum Besten gegeben, wie man ihn aus Kalifornien gewohnt ist, einfach nur fett! Textlich auch super, so heißt ein song z.B.: „Posi-Core Anthem for the Negative Youth"! Sollten sich die ganzen Rasierklingenkinder mal reinziehen! P.M.A., alda! so ich höre jetzt Unity! Peace. <MT>

Sainte Catherines, The / Whiskey Sunday - split 7" (Yo-Yo Records, 2004) Ich mag diese Scheibe, könnte ich mir nicht den ganzen Tag reinziehen, aber so als Break zwischen der Dead Stop Lp und der 86 Mentality 7" ne schöne Sache. The Saint Catherines kenne ich noch von der Split mit Fifth Hour Hero Der Typ hat ne Stimme wie ne Mischmaschine voller Schutt, total rau, aber mir gefällts. Whiskey Sunday sind nochmal ne Runde besser, ne Mischung aus Against Me und HWM. Ich vermute mal, dass die nicht nur Sonntags Whiskey saufen. Der Song „shadow people" hat es mir angetan, bestes Stück auf der Platte. Gruß nach Kanada. <MT>

Settle the Score – five knuckle Philosophy CD (Alveran, 2005) Yo, Ruhrpott Hardcore! Im Vergleich zur letzten Platte fehlt es hier an Druck, die Aufnahmen hätten etwas kraftvoller sein können! Macht aber dennoch Spass, fette Moshparts, Fußballstadionmäßige Backups und alles schön schnell, wie man es von STS gewohnt ist. Auf der CD sind 13 Songs und wenn ich richtig informiert bin, dann wurde zu einem Song noch ein Video gedreht. Sollte man auschecken. <MT>

Surf Nazis must die 7" – s/t (youth attack records, 2005) Endlich der Repress der ausverkauften Anti everything 7" auf dem US Label Youth Attack. Es gibt keine neuen Songs zu hören und auch der Sound ist der gleiche. Lediglich ein neues Layout und Linernotes wurden hinzugefügt. Alles ganz schick und sicherlich für alle die die 7" noch nicht haben ein Must-Have. Mehr ist nicht zu sagen. Kult. <LK>

Suicide File – s/t LP (Reflections Records) Sozusagen die Diskographie (neben der grandiosen LP, die hier nicht drauf ist) mit all ihren 7", Splits und dem Demo. In Deutschland scheinbar untergegangen, würde ich diese Band als Hybrid aus modern life is war und hope conspiracy beschreiben, plus Rockeinflüsse. Grandiose Musik mit grandiosen Texten. Für mich sogar besser als obengenannte Bands (zu-

mindest auf Platte). Absolutes Muss. <LK>

Superior-You Can´t Deny This CD (Cursed) Oh Mann, diese fiese Gitarre im Hintergrund erinnert mich ganz stark an so nen Arkangel Song den ich nur zu gerne höre wenn ich hier in die Sputnik gehe. Dazu kommen die fünf jungen Herren auch noch aus Belgien, was ja mal ne zeitlang ne Brutstätte für Metal / Metalcore Bands war, über deren Qualität man sich streiten konnte. Falls ihr aber Ende der 90er schon Bands wie Congress oder Liar abgefeiert habt, werden euch Superior nicht enttäuschen. Aber da hör ich lieber Arkangel. <KK>

Sentenced - The funeral album CD (Century Media, 2005) Haha, man, war das mal ne gute Band bis zur „North from here"! Jetzt, 12 Jahre später, höre ich zum ersten Mal wieder was von denen und dat klingt nach HIM und ähnlichem Schrott. Wird wohl wieder 12 Jahre dauern, bis ich noch mal ne Sentenced Platte höre, hahaha! <HC>

Since The Day - El mensajero no es importante CD (Bastardized, 2005) Ich hoffe wirklich, dass es noch nicht zu spät für Since The Day ist....Metalcore scheint ja ziemlich tot zu sein und auch der letzte Bauernmetaller wird bald sicherlich ziemlich gelangweilt von dem ganzen Zeug sein. Fakt ist jedoch, dass „El mensajero no es importante" eine richtig gute und eingängige Metalcore Platte, die Freunden alter Caliban Sachen oder Unearth gut reingehen wird! Nette Aufmachung, wenige Discometalanleihen – durch und durch sympathisch! <HC>

Sheer Terror – love songs for the unloved CD (JTTP, 2004) New York City Hatecore! Leider habe ich Sheer Terror nicht mehr live im Juz Schlachthof Aurich erleben können, aber das Videomaterial von der Show war auch schon ziemlich fett, im wahrsten Sinne des Wortes. Bei der CD handelt es sich um die Wiederveröffentlichung des Albums, das im Jahre 1995 als Doppel 10" rausgekommen war. <MT>

Spring Of Rage - The Glory Of Nothing CD (Goodwill, 2005) Da haben wohl ein paar Jungs ziemlich viel AFI gehört und der Sänger setzt auch noch alles daran genauso wie der gute Davey Havoc zu klingen. Also ganz ehrlich die Scheibe klingt echt ganz gut wie ne Aufbereitung der letzten 3 AFI Scheiben, also seit dem die diesen Grusel Punk Stil fahren, oder wie immer man das auch nennen will. Dementsprechendes Layout und dazu dann noch etwas von den Nerve Agents und der Aal ist geleckt. Naja, ich fahr zwar mega hart auf AFI ab, bleib dann aber doch lieber beim Original. Auf jeden! <kk>

Smoke or fire - Above the city CD (Fatwreck, 2005) Ja, da hat der dicke Mike mal wieder einen guten Musikgeschmack geliefert. Smoke or Fire, sind irgendwo zwischen Strike Anywhere, Avail und Against Me! einzuordnen. Wobei es keine billige Kopie der obenstehenden ist, sondern verdammt eigen klingt. Wunderbare Melodien treffen auf verdammt druckvollen Punkrock. Lohnt sich, finde ich. <MH>

Snuff – six of one, half a dozen of the other. CD (Fatwreck, 2005) Jo, Snuff. Das echt mal lange her das ich die gehört hab, schön. Hier gibt es nun eine Doppel CD mit dem Schaffen aus den Jahren 1986 – 2002. Auf der ersten Cd finden sich die Greatest Hits und auf der zweiten CD gibt es dann die Singles, B-Seiten und unveröffentlichten Kram. Für mich war das ganz lustig, die ganzen alten Songs mal wieder zuhören, aber kaufen? Ne, das würde ich nicht machen. Ich sag mal: Für Fans! <MH>

Triple Threat - A new chapter 7" (Livewire, 2004) Wenn man sich das Line-Up dieser Band reinzieht, dann weiß man warum diese Platte gut ist. Mit Tim Mcmahon (Handstied, Mouthpiece) am Gesang kann eigentlich nichts schief gehen, die einen oder anderen werden bestimmt auch Tim Kriependorf kennen, der bevor er nach Amerika ausgewandert ist bei Harsh Truth gespielt hat. Melodischer Old School mit fetten Breaks, teilweise sind mir die Songs etwas zu langsam. Insgesamt aber eine sehr gute Platte, die ich jedem nicht Metalverseuchten Kid ans Herz legen möchte. <MT>

Teamkiller - some scars, some hope 7" / MCD (Carthago / Dead Serious) Ungefähr zeitgleich zur letzten Sidekick Show Anfang des Jahres kam die erste 7inch / MCD von Stuttgarts Teamkiller. Und mit diesem Release stellen die Jungs klar, dass wir uns auch zukünftig um guten Hardcore aus Süddeutschland keine Sorgen machen müssen. Auf der 7 inch gibt es 4 mal qualitativ hochwertigen NYC Hardcore, der euch platt macht, wie ein aufgemotzter Benz auf der Autobahn. Und wie fett ist bitte „another two days" bei dem Björn von Black Friday und Ben Fink von Zero Mentality Guest Vocals zum besten geben? Hammer!!!! Props nach Stuttgart. Auf der MCD gibt es übrigens noch 4 weitere Songs, die genauso Arsch treten. <kk>

Tephra – s/t LP (Riptide 2005) Verdammt,



schon wieder ein Riptide Release, den ich gar nicht genug loben kann. Man wird mir noch unterstellen, Timo und Chris würden mich bestechen. Aber es hilft ja nix, denn Tephra regieren wie Hölle. Das Demo hat es ja schon angekündigt, das sich bei diesen vier Braunschweigern Großes tut. Und so ist es: Minutenlang türmen sich Melodien langsam immer weiter auf, um schließlich in tonnenschweren Gitarren wie in Lavaströmen zu versinken. Klingt nach Isis? Ganz richtig. Schmeisst Isis mit etwas Doom und einigen Stonerriffs in den Mixer und kippt eine schön direkte, trockene Produktion dazu und fertig ist diese 6-Song Perle. Herrlich, sowas. <JF>

Unearth - The stings of conscience CD (Alveran, 2005) Jo, Wiederveröffentlichung des ersten Unearth Albums und nach wie vor sind die Jungs mit ihrer Nase ganz weit vorne, was Metalcore angeht und werden vermutlich noch on top sein, wenn die deutsche Nu - Metalcore Jugend ihre Caliban Turnschuhe schon lange an den Nagel gehängt hat. Echte Macht! <HC>

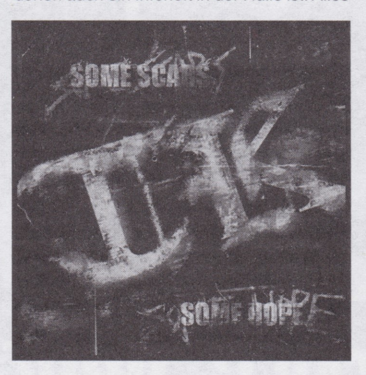
Until The End - The blind leading the lost CD (Alveran, 2005) Fette zweite LP von Until The End! 10 derbe Bretter, die die passende Mischung aus Mosh- und Abgehparts haben und somit wie eine etwas moshigere Variante von Terror klingen. At war with Emo und eine Moshvollmacht, die es in sich hat! Geht mehr als klar mit mir, hoffe auch mal noch auf Vinyl! <HC>

Velvet Stab – where parallels meet CD (Beniihana, 2005) Recht junge Band aus Ungarn, klingt wie ne Mischung aus all dem was Hardcore zu bieten hat. Mir scheint es, als wenn die viel Spaß am experimentieren haben, hier wird echt alles extrem angeschnitten, von schnellen packenden Punkrockrhythmen zu kraftvollen, aggressiven Metalgeballer, verfeinert mit ruhigen Parts mit viel Ambiente. Eine gewisse Inspiration von Bands wie Deftones, Snapcase und Glassjaw ist allerdings nicht zuüberhören. <MT>

V/A Mein Comp 7" (Youth attack records, 2004) Zu Ehren von G W Bush gibt es diese 7" mit so illusteren Bands wie das Oath, Knife Fight, Limp Wrist oder Punch in the Face. Insgesamt 10 Bands huldigen hier den Präsidenten der USA: Das Label hat dabei auch kein Problem Vergleiche mit unserem früheren Führen zu ziehen. Dies halte ich zwar für weniger gelungen, trotzdem kommt die ganze 7" erfrischend politisch – dabei aber unverkrampft daher. Fast uneingeschränkt zu empfehlen. <LK>

Values Intact - Dear Hometown (Goodwill) Gleich das nächste Release auf dem italienischen Goodwill Label. Und bis jetzt gefällt mir diese CD von den dreien noch am Besten. Klingt zuweilen wie ne ziemlich hektische Version von Carry On oder Count Me Out. Recht gut gelungenes Layout im übrigen. Allerdings lässt auch hier genau wie bei der „No More Fear" CD der etwas zu schwach produzierte Gesang zu wünschen übrig. Ansonsten aber ne ganz gute Scheibe. <kk>

V/A Propunkrocker Vol. 4 CD/DVD (11PM, 2005) Einmal gibt es eine DVD mit ner Menge Musikvideos (Anti Flag, Flogging Molly, D-Sailors, She Male Trouble, Sommerset, etc) und zwei Clips von Peta, von denen auch ein Infoheft in der Hülle ist. Alles



ganz ansehnlich. Auf der CD sind dann 27 Songs(7Seconds, Saves the day, May Sixteen, Thursday Useless ID, etc) Das Prinzip ist immer noch wie bei den Vorgängern, unbekannte Bands mit bekannten zu mischen, ist wieder ganz gut gelungen. <MH>

V/A – Outtakes 2005 CD (Go Kart, 2005) Ein Labelsampler aus dem Hause Go Kart Europe, 16 Bands und 16 Songs. Gibt einen schönen Überblick über die letzten Veröffentlichungen des Labels, mit dabei u. a. Bambix, Duesenjaeger, Jupiter Jones, The Go Faster Nuns, Randy´s Ripcord, u.a. Lässt sich ganz gut anlaufen. Wer also wissen will was Go Kart so rausgebracht hat, kann hier mal anchecken, ich denke auch mal das der nicht zu teuer seien wird. <MH>

Vanilly Sky – Play it if you can´t say it CD (Wynona, 2005) Die italienischen A New Found Glory, aber so was von. Glatt geschliffener Bubblegum Punkrock und die Liebe zur Melodie. Ist die passende Musik für einen Teeny College Film, wo die in ihrer Fastfoodkette sitzen und über das erste Mal reden. Für mich ist das aber zu Glatt alles, irgendwas fehlt dabei. <MH>

Wage of Sin, The – A mistaken Belief in Forever CD (Beniihana, 2004) Beim hören der CD hätte ich nie gedacht, dass es sich hier um eine „allgirl band" handelt. Vom ersten Song an ist die Platte durchweg brachial und aggressiv, aber auch technisch ganz großes Kino. In Sachen Metalcore auf jeden Fall Bundesliga Niveau. Vielleicht liegt es daran, dass die Gitarristin Rachel von INDECISION/MOST PRECIOUS BLOOD die Band im Jahre 2001 ins Leben gerufen hat. Gute Mischung aus Doublebassattacken, Midtempopassagen und Grindcoreparts, macht Spass. <MT>

William Elliott Whitmore – Ashes to Dust CD (southern, 2005) Wer nicht 24h am Tag Old School HC hören kann und die ein oder andere Johnny Cash Platte im Schrank stehen hat, der sollte sich mal dieses Album anhören. Whitmore bietet hier neun raue Songwriter Perlen, die er teils in 100%igem Country Stil mit Banjo, teils mit Akustikgitarre zum Besten gibt. Doch stets bewegt er sich, ohne dabei langweilig zu werden, zwischen den Polen, Johnny Cashs und Tom Waits. Sympathische Sache, nicht zuletzt deshalb, weil der Typ kein Redneck ist, sondern fast ausschließlich zusammen mit HC/Punk Bands auftritt. <LB>

Warriors, The - War is hell CD (Alveran, 2005) Jo, lief hier ca. einen Monat auf Heavy Rotation, was schon wirklich überdurchschnittlich viel ist. Kraftvoller New School Hardcore mit geil – hysterischer Kreischstimme und einem gewissen 90er New School Flair! Mosht bis zum Untergang! Haben ja auch schon diverses 7" Zeug draußen, aber „War is hell" stellt meiner Meinung nach, nicht zuletzt wegen der richtig fetten Produktion, die Krone des bisherigen Schaffens dar. Schön, dass es auch noch solche Bands gibt! Empfehlung! <HC>

V/A – Kinder spielen Tod LP (Zeitstrafe, 2004) Ein Lp Sampler mit einigen guten Bands dabei und sonst viel Screamokrempel, damit kann man mich ja meist jagen. Aber sehr gut gefallen haben Matula, die ähnlichen Deutschpunk machen wie die Herren Turbostaat. Ebenfalls positiv waren The Detectors, ordentlicher Punkrock der alten Schule. Auf der B Seite kann man noch den Song von American Tourists – Fuck your lokkkal bodybuilding scene, der kann was am Trashbrett. Insgesamt eine ganz nette Zusammenstellung, wenn man auch auf Screamo steht. <MH>

V/A – Turn it down (Compilation gegen rechte Strukturen in Musik – (Sub) Kulturen LP (Freecore, u. a. 2004) Dieser Sampler ist von den Leuten des Internetprojektes TURNITDOWN rausgebracht um unter anderem ihr Projekt mit 1Euro pro Sampler zu unterstützen und weiterhin, einen zu unrecht verteilten Demonstranten mit 0,50Euro pro Sampler ebenfalls zu unterstützen. Turnitdown ist ein Forum gegen Rechtsrock in verschiedenen Subkulturen, sie wollen darauf aufmerksam machen und die rechten Strukturen somit wieder aus den Szenen verbannen, was sich nicht nur auf das pure gegen Nazi denken bezieht, sondern auch auf Homophobie, Sexismus bezieht. Also eine wirklich Unterstützenswerte Sache. Musikalisch wurde eine Auswahl von guten Bands getroffen (u.a. Highscore, Now Denial, Duesenjaeger, Grabowski, EL Mariachi, Katzenstreik, Lattekohlertor). Da sich der Sampler nicht nur aufs Musik hören beschränkt, liegt ein fast schon Fanzine ähnliches Beiheft in der Hülle. Wo es Infos über die Hatecore Entwicklung gibt, etwas über das Verfahren des Demonstranten, jede Band hat die Möglichkeit sich selber zu präsentieren und zu äußern. Also nicht nur musikalisch ein guter Sampler, sondern auch ein Sampler gegen Rechts mit Aussage. Find ich gut, lohnt <MH>

Venusshells, The – Bloody Slut Choir CD (La Poussiquette, 2004) Der erste Longplayer des Dresdener Trios (zwei Frauen, ein Typ am Schlagwerk) ist wohl schon letztes Jahr rausgekommen, aber egal. Die kommenden Supportgigs für die Turbo A C´s passen perfekt zusammen, denn The Venusshells machen ähnlichen Drag Punk, mit ner feinen Frauenstimme. Für ne Debütscheibe ist das eine ordentliche Leistung <MH>

Zero Mentality - In fear of forever LP (Carthago) Eine Platte, auf die mich im Vorfeld sehr gefreut habe, nachdem mich die Demo 7" mehr als begeistert hatte. Allerdings haben mich anfänglich die ein oder anderen Songs bzw. deren Parts leicht verwundert. Vor allem die gesungenen Parts wie sie bei „Traitor Of My Own" oder „Nicht mehr" vorkommen, waren zu Beginn etwas ungewöhnlich. Aber das muss ja nix schlechtes bedeuten. Ganz im Gegenteil: ZM nehmen die Energie der 7inch (deren 3 Songs hier drauf nochmal neu abgemischt zu hören sind) halten zum Teil an dem Konzept fest und fügen innovative Parts, wie man sie auch bei der letzten No Warning Scheibe findet, ein. Das ganze ergibt dann eine moderne und mehr als gelungene Hardcore Scheibe. Für mich neben der Teamkiller 7inch das beste deutsche Release bis jetzt in 2005. FETT!!!! <kk>

HAVOC RECORDS



DS-13
CODE 13
13 SONG SPLIT 7"



DAMAGE DEPOSIT

Ende / Mitte der 90er: Punk- und HC Deutschland liegen ziemlich am Boden. Nach den erfolgreichen Chaostagen Mitte der 90er haben sich die Punkszene von der Oi Szene einlullen lassen und verkommt zu einem gesichtslosen Haufen buntbehaarter Kinderzimmer Revolutionäre mit Nullpeile und dem Billigkornkonsum einer abgewrackten Männerrunde in Dortmund – Asseln. Die Hardcore Szene besteht aus einem Haufen geleckter Muttersöhnchen in Pullundern, die bei Konzerten artig vor der Bühne stehen und Taschenbillard spielen. Alles soll möglichst konstruktiv und radikal wirken, jeder Bauwagenhippie, der einen Tierrechtspatch korrekt auf seinen Jutebeutel aufnähen kann, darf die Bühne betreten und seine Meinung kundtun, die, egal wie selbstverständlich oder bescheuert sie auch ist, vom Publikum mit höflichem Applaus bedacht wird. Die Ansagen der Sänger soll die gleichgeschaltete Emozottelmasse auffordern, „was zu tun", dabei wird sich primär selbst bemitleidet.
Wenn irgendwelche beschissenen Hamburger Indierockbands übrigens heutzutage mit einem leicht peinlichen Grinsen davon berichten, dass sie „aus der Hardcoreszene" kommen, meinen sie übrigens das damit.
Uns wird dieses ganze Spießertum mit ihrer Bastelmentalität schnell zu dämlich und wir finden in Bands wie Drop Dead, State Of Fear, Hellnation, Cress, Doom, Ebola, MVD, Scatha, Aus-Rotten, Doom, Defiance, Hail Of Rage, Capitalist Casualties, Spazz, Dis-wasweißich, World Chaos oder auch den alten 80er Jahren HC Klopfern wie Urban Waste, 7 Seconds oder Negative Approach eine passende Heimat, die uns zumindest den Anschein gibt, dass sie Punkspirit und Hardcore Musik vereint. Besonders eine Band hatte es uns dabei so richtig angetan: Code 13 aus Minneapolis, die für uns eigentlich alles hatte, was uns anfixte: rotziges Punkbewusstsein, radikale und militante Texte gegen Bullen, Old School Hardcore Pride, Skate & Destroy Attitude, schnelle Thrasher, die auf eingängige und mitgröhlkompatible Refrains treffen und es war nicht zuletzt auch eine Band, die auch so aussah, wie sie klang.
Kopf der Band war Felix Havoc, zuvor musikalisch schon durch Destroy, nach Code 13 durch Damage Desposit bekannt, der neben seiner Tätigkeit als Goldkehlchen vor allem durch seine Aktivitäten als Labelmacher, Kolumnenschreiber in Heartattack und Maximum Rock'n'Roll und Tourbooker bekannt wurde.
Heutzutage dürfte Felix in Europa wohl vor allem als Chef von Havoc Records bekannt sein, auf dem weltweit bekannte Bands wie z.B. From Ashes Rise, Skit System, Vitamin X, Aus-Rotten, Rambo, Tampere SS, DS 13, 9 Shocks Terror, Tear It Up, Kaaos, Poison Idea oder Wolfbrigade bereits ihre Platten veröffentlichen durften.
Ein Blick auf seine Homepage lohnt sich übrigens auf jeden Fall! Dort gibt es nicht nur detaillierte Infos zu jeder Platte, sondern auch eine Sammlung all seiner Kolumne für das HaC, das MRR usw.
Mir bleibt noch schnell Felix zu danken für das schnell beantwortete Interview!
Herder

Stell Dir mal vor, jemand würde eine Biographie über Dich verfassen. Was sollte in der Einleitung stehen?

Ich würde Ihm sagen, dass er aufhören soll zu lesen und sich lieber ein paar Platten anhören sollte, die mich beeinflusst haben. Bad Brains, Minor Threat, Discharge, Crass, Crucifix, Black Flag, NOTA, Negative Approach, vielleicht noch AC/DC und Judas Priest. Dann erst anfangen zu lesen....eine Biographie über mich wäre ziemlich sinnlos, jeder kann die MRR Artikel lesen und sich die Platten anhören, die ich rausgebracht habe, um genug über mich heraus zu finden.

Jemand hat mal gesagt: „In the pit we're all the same, Hardcore is just a football game". Was meinste dazu?

Weiß nicht....haben die über Football oder Fußball gesprochen? Ich weiß nicht genau, was das bedeuten soll. Im Pit kann man Spaß haben und mit seinen Freunden vereint sein oder muß aufpassen, dass sich ein paar Tough Guys meinen beweisen zu müssen. Versteh ich nicht so ganz.

Letzten Sommer warst Du auf Tour mit 9 Shocks Terror und Du scheinst auch sonst recht viel unterwegs zu sein. Ich habe in einem Interview gelesen, dass Du alleine mit Code 13 in 22 Ländern warst! Gibt's noch irgendwelche Länder, die du besuchen oder betouren möchtest?

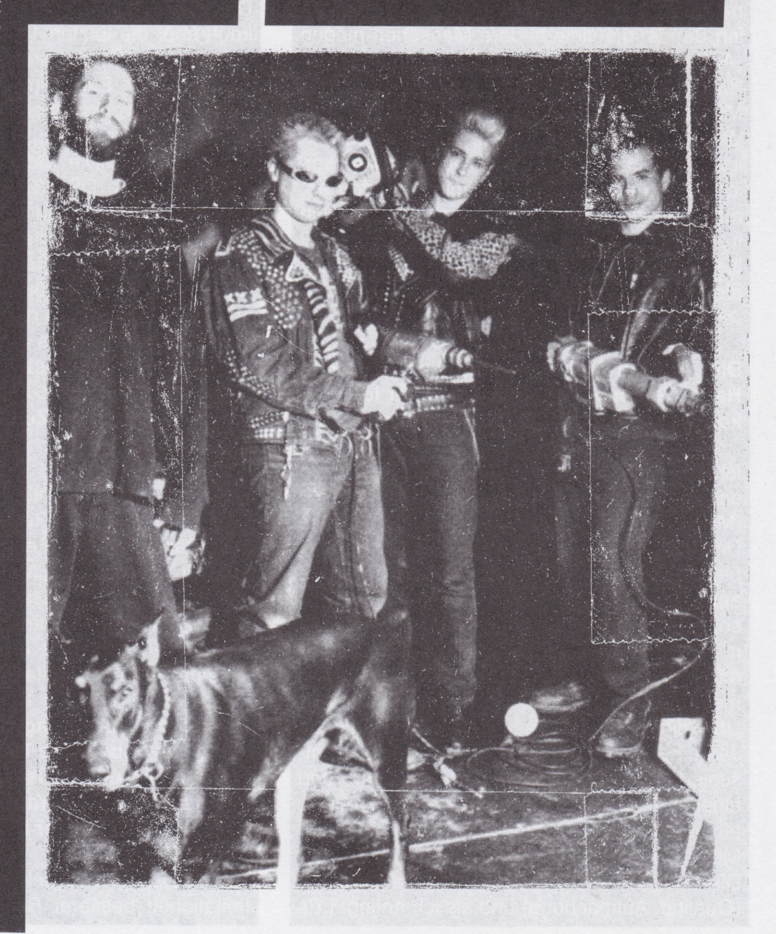
Ich habe insgesamt sicherlich drei Jahre meines Lebens auf Tour verbracht und 22 Länder nur mit Code 13. Besuchen würde ich gerne: Island, östliches Russland und Sibirien, Zentralasien, Ukraine und Kasachstan, Brasilien, Argentinien und Südafrika.

Was waren Deine Eindrücke von Europa, während der Code 13 Tour 1999? Ich habe zwei Konzerte gesehen und fand beide richtig cool....hast Du schon irgendwelche Pläne für eine erneute Tour mit neuen musikalischen Projekten?

Seitdem Damage Desposit sich aufgelöst haben, spiele ich in keiner Band mehr. Ich werde bald mit Kylesa nach Europa kommen, allerdings nur für die skandinavischen Dates. Ich würde gerne Caustic Christ nach Europa bringen, aber es ist schwer für sie, das mit den Tourplänen von Behind Enemy Lines zu koordinieren, da ja Bill in beiden Bands spielt.
Ich habe eine Kolumne im MRR über die 99er Tour geschrieben und dann noch mal über die 9 Shocks Terror Tour 2003. Ich habe offen und ehrlich geschrieben und einige Leute haben ziemlich heftig darauf reagiert. Ich hatte niemals vor, jemanden niederzumachen, sondern wollte nur herausstellen, dass es einige derbe Unterschiede zwischen Szene und Gesellschaft in Amerika und Europa gibt. Ich habe europäische Geschichte an der Uni studiert, mich faszinieren Finnland, Russland und Skandinavien. Ich liebe die europäische Szene, besonders, dass sie politischer ist und die Punks länger in der Szene bleiben (bei uns ist das mehr eine jugendliche Phase). Auf der anderen Seite gibt's einige Sachen, die doch ziemlich anders sind. Wie z.B. der Sozialstaat, der es Punks und Radikalen den „Luxus" ermöglicht, Musik zu machen und politisch aktiv zu sein, während sie Sozialhilfe bekommen. Das ist schwer zu verstehen für viele Amerikaner, genauso wie staatlich subventionierte Squats und Jugendzentren. Ich finde das nicht schlimm, ich wünschte, wir hätten Jugendzentren, in denen Bands auftreten könnten. Es ist schon etwas ziemlich anderes.

Du arbeitest ja auch als Booker und hast auch mit europäischen Bands wie DS 13 oder Vitamin X zusammengearbeitet, die ja auch in den USA ganz gut angekommen sind. Tourbooking ist ja eine recht verantwortungsvolle Tätigkeit. Was sind so Deine Erfahrungen und was sollte man beachten, wenn man eine Tour bucht?

Ich habe ja bereits im MRR übers Tourbooking geschrieben. Das Wichtigste ist, dass das Ganze ein „network of friends" ist. Wenn Du in Deiner Stadt die DIY Szene durch Konzerte und Bands unterstützt, wirst Du schnell Freunde und Verbindungen aufbauen. Wenn die Band gut ist und die Leute auf sie heiß sind, so sollte es kein Problem sein, mit ein paar Telefonanrufen bei einigen Freunden ein paar Shows klar zu machen, da sie wissen, dass Du dies auch für sie machen würdest.
Die andere Sache ist, gut vorzuplanen und auf alles vorbereitet zu sein, wie z.B. wenn der Van krepiert oder ein Verstärker verreckt. Aus Problemen dürfen keine Krisen entstehen. Plane immer für das Schlimmste, je besser Du vorbereitet bist, und je besser alles durchdacht ist, umso einfacher ist es schlussendlich auch unterwegs.
Wichtig ist auch der „menschliche Faktor". Versichere Dich, dass Du mit Menschen unterwegs bist, mit denen Du gut auskommst, die zusammenarbeiten wollen und eine positive Einstellung haben. Ich habe so viele Bands





gesehen, die sich übernommen haben und zweimonatige Touren gebucht haben, ohne Erfahrungen zu haben, wie es ist, ständig untereinander zu sein und wie sie mit Problemen umgehen sollen, die sich ergeben. Das zerstört eine Band und ruiniert die Tour mit endlosen Streitereien und Problemen.

Mit Deinen Bands hattest du eine recht ordentliche Einwirkung auf die Hardcore – Punk Szene der 90er Jahre und Du bist immer noch involviert in einige wichtige Szeneangelegenheiten. Gefällt es Dir, eine einflussreiche Person zu sein, bzw. fühlst Du Dich überhaupt so?

Ich weiß nicht, wie einflussreich ich wirklich bin. Ich habe ein Label und eine Kolumne im MRR, aber ich glaube, Bands wie NOFX oder Atreyu verkaufen an einem Nachmittag mehr Platten als ich in einem Jahr. Ich bin geblieben, während viele andere verschwunden sind – guck in ein beliebiges Fanzine der letzten 10 Jahre und Du wirst eine Havoc Anzeige finden. Ich veröffentliche Platten von Bands, die ich mag und mit denen ich befreundet bin. Manchmal bringe ich Bands, die viele andere Menschen mögen (Aus-Rotten, From Ashes Rise), manchmal Bands, die weniger Leuten gefallen (H 100s, Murderers), aber am Ende lohnt es sich.
Wegen des „Gefallens" meines Einflusses.... ich weiß nicht. Ich bin ein normaler Punkrocker, ich besuche Shows, hänge mit Freunden ab, arbeite ehrenamtlich im Plattenladen, etc. Ich freue mich, wenn sich Leute über meine MRR Kolumne beschweren, denn das zeigt nur, dass die Leute mitdenken und sich für einen anderen Standpunkt einsetzen.

Die meisten Leute kennen Dich ja wegen Havoc Records. Wie bist Du zu der Idee gekommen und wann hast Du angefangen?

Ich habe einen kleinen (KLEINEN!) Vertrieb in der späten 80ern gemacht und habe bei AYF (Misery, Doom 7"s) und beim Profane Existence Distro und Zine mitgeholfen. Ich war damals bei Destroy und war unglücklich darüber, wie andere Bands ihre Releases aussehen ließen, so dass ich mich dazu entschied, das Beste zu machen und die nächste Scheibe selber zu veröffentlichen. 13 Jahre später wird die Platte immer noch gepresst – und das zum selben Preis! Über die Zeit wuchs das Label, die ersten neun Jahre habe ich nur 7"s veröffentlicht. 2001 entschied ich dann, das Ganze zu erweitern und einen höheren Anspruch mit LPs, CDs, Touren, etc an das Label zu haben.
Meine Haupteinflüsse für das Label waren Dischord (frühe Releases, Ethik) und Pusmort (Qualität, Aufmachung) und als ich anfing, LPs zu produzieren, waren Prank das Vorbild, dem ich nacheiferte. Heute denke ich, dass Prank und Havoc zwei der wichtigsten amerikanischen DIY Labels sind.

Die meistverkaufteste Havoc Platte dürfte die Aus-Rotten 7" sein, oder? Welche Veröffentlichungen waren die wichtigsten für Dich? Hast Du jemals eine Platte rausgebracht, nur weil Du Dir sicher warst, die eine könnte ein Topseller werden?

Wenn ich mein Label angefangen hätte, nur um Platten zu verkaufen, würde ich auch anfangen beschissene Bands zu veröffentlichen, wie es Victory oder Fat Wreck tun. Ich bringe Platten raus, die ich mag, von Bands, mit denen ich befreundet bin. Ich hab keinen Bock drauf, hart für Bands zu arbeiten, die Wichser sind oder Musik zu promoten, die scheiße ist, aber Kohle bringen könnte. Ich habe ne Menge an unterschiedlicher Musik rausgebracht, es gibt keinen speziellen „Havoc Sound", was ich gut finde. Das wichtigste ist die Attitude und die Energie der Musik.
Die Aus-Rotten 7" wurde ne Menge Mal verkauft über die letzten 12 Jahre, aber ich hatte nie eine Veröffentlichung, die sofort ein echter Topseller war. Es kommt über die Zeit zusammen. Sehr wenige meiner Veröffentlichungen wurden mehr als 5000x verkauft, die meisten sogar weniger. Die wichtigste Platte war vielleicht die erste DS 13 7". Die Band fand ich wirklich aufregend und hat mich dazu bewegt, die DIY Hardcore Szene zu pushen anno 2000 – 2001. Es war so großartig, wieder schnell und aggressiv spielende 80s Style Hardcore Bands zu hören und nach all den Emo und Pop Punk Bands der 90er war es wieder an der Zeit, echten Hardcore Punk zurück zu bringen.

Was können wir in Zukunft von Havoc Records erwarten?

Die nächsten Veröffentlichungen sind LPs von Martyrdöd und den Regulations aus Schweden. Dann hoffentlich eine PIST Discographie 2LP / 2CD. Vielleicht gibt es noch mehr Wiederveröffentlichungen klassischer Schweden- und Finnland Sachen. Später kommt dann noch eine neue Victims LP, eine neue From Ashes Rise und eine neue Vitamin X 7".

Es gibt ja heutzutage eine unglaubliche Menge an Labels, die Tonnen an Platten veröffentlichen und es ist ja mittlerweile recht einfach, eine Platte rauszubringen. Qualität oder Quantität? Oder beides?

Ich finde, es gibt zu viele. Viele Bands sind nur Imitationen besserer Bands, die man schnell vergessen kann. Es ist scheiße für die wirklich guten Bands, wenn zu viele schlappe Bands Platten veröffentlichen und auf Tour gehen. Es ist cool, dass jeder DIY sein kann, aber es ist scheiße, wenn's jeder tut. Wenn Du ein echter Fan bist und viele Shows besuchst, kannst Du eine Menge an coolen Bands und Platten kennen lernen, aber es gilt eine Menge auszusortieren. Das meiste, was heute erscheint, besteht den Test der Zeit einfach nicht. In 10 Jahren stehen die Platten in der Wühlkiste im Plattenladen und kein Arsch kümmert es. Bands und Labels sollten hart daran arbeiten, wirklich geile Platten zu veröffentlichen, die Leute für die ewig hören und die nicht nach einmaligem Hören direkt wieder vergessen werden.

Kannst Du von Havoc Records leben? Was denkst Du über Leute, die sich nur Musik aus dem Internet laden? Betrifft das auch Dich oder ist das eine Sache, mit der nur größere Labels Probleme haben?

Wenn ich das Label etwas kommerzieller halten und die Preise hochsetzen würde, könnte ich von Havoc leben, ja. Aber ich habe mich entschieden, dies nicht zu tun. In den letzten beiden Jahren haben wir 100.000 $ eingenommen, allerdings 120.000 $ ausgegeben. Ich wurde zweimal untersucht von der amerikanischen Steuerfahndung, weil ich ein Geschäft habe, das zuviel Verlust macht. Sie können DIY Hardcore nicht verstehen, wo man 10$ ausgibt, um 10 Cent zu verdienen. Ich arbeite immer noch in meinem „normalen" Job als Tischler, so dass ich weiterhin Platten rausbringen kann, die ich mag und nicht darauf gucken muß, dass möglichst viele davon verkauft werden.
Downloaden ist mir eigentlich egal. Ich hoffe, es tötet die CD, so dass alle zurück zum Vinyl kommen oder die Musik einfach auf ihren IPOD laden. Ich verkaufe fast ausschließlich Vinyl und alle echten Punks werden auch immer Vinyl haben wollen. Leute, die downloaden werden immerhin noch eventuell zu den Shows kommen, um die Bands zu sehen und ein Shirt zu kaufen, so dass mir das echt egal ist. Hauptsache, sie haben Spaß an der Sache und kriegen mit, welche Message dahintersteckt.

Jo, wenn wir schon beim Thema sind. Heutzutage ist es ja keine Seltenheit mehr, dass Platten schon vor ihrem Veröffentlichungsdatum im Netz erhältlich sind. Verliert dadurch Musik ihren Wert?

Schön, dass Du fragst. Dann kann ich ja direkt weitermachen. Ich denke, wenn die Leute eine Platte downloaden, bevor sie das Artwork sehen und die Texte lesen, verwässert das den Effekt der Platte. Die Leute erfassen bereits die Musik lange bevor sie die gesamte Platte überhaupt gesehen haben und das kann weit von dem entfernt sein, was die Band eigentlich erreichen wollte.
Gute Musik KANN für sich stehen, aber es ist etwas völlig anderes, wenn man das komplette Artwork vor sich hat. Meist bedeutet das Artwork genauso viel für das, was die Band ausdrücken möchte wie die Musik. Denk allein an die Poster Cover von z.B. Crass.

Ich habe in Deiner MRR Kolumne gelesen, dass Du, als Straight Edge wieder groß wurde und Youth Of Today spielten, ihnen Drogen angeboten hast. Stimmt das?

Ja, das stimmt! Wußte nicht, dass sie Edger waren.

Heutzutage bist du selber Straight Edge.

Wie hat das Dein Leben verändert?

Ich war bereits in den frühen 80ern Straight Edge. Ich wuchs auf in DC und Bands wie Minor Threat und Government Issue waren mein Haupteinfluss zu dieser Zeit. Später hab ich Alkohol getrunken und Drogen genommen, aber nach einiger Zeit habe ich realisiert, dass diese Erfahrungen ziemlich oberflächlich waren. Ich habe gesehen, dass Alkohol und Drogen Leute um mich getötet oder ruiniert haben und bemerkte, dass ich denselben Weg einschlug, so dass ich zu Straight Edge zurückkehrte. Ist vielleicht ein unüblicher Weg, aber es ist nun 11 Jahre her, dass ich getrunken habe und noch länger, dass ich Drogen genommen habe. Jeden Tag wache ich auf und versuche, etwas zu erreichen – mit der Arbeit, dem Label, was auch immer. Ich versacke nicht mehr in Bars.

Hast Du eine spezielle Labelphilosophie? Bestimmte Kriterien, die eine Band mitbringen muß, um bei Havoc eine Platte zu veröffentlichen?

Das ist eine schwere Frage. Ich bekomme hunderte, wirklich hunderte Demos und habe bislang noch nicht eine Platte von irgendeiner dieser Bands gemacht. Ich sammle Platten und besuche Shows und manchmal sehe oder höre ich eine band, die mich wirklich beeindruckt. In letzter Zeit waren das Martyrdöd und Regulations. Diese Bands klingen absolut nicht gleich, aber beide haben mich mit ihrer Power und Energie ziemlich umgehauen.

Stimmt es, dass du großer Waffen Fan bist? Wenn das stimmt, was ist deine Lieblingsknarre? Und wie sind so die allgemeinen Reaktionen darauf im Punk / HC Kontexte, in dem Bleipusten ja nicht allzu beliebt sind?

Ich bin kein echter Fan. Ich habe letztens noch ein paar Knarren verkauft, um mir mehr Platten leisten zu können. Ich habe aber immer noch einige und ich mag es, schießen zu gehen. Ich finde, Waffen zu besitzen ist eine gute Idee für Punks und Radikale und ich finde, die Leute sollten schießen lernen und eine Knarre haben, um seine Freiheit gegen den Staaat und die Faschos zu beschützen. Aber ich bin wirklich nicht mehr in dieser ganzen Waffenkultur drin. Europäer sind immer ein bisschen gereizt bei dem Thema, weil sie selber keine Waffen besitzen dürfen, aber hier ist es wirklich keine große Sache.

Die Code 13 Texte waren ja recht radikal, speziell in Bezug auf den Kampf gegen die Bullen. Hattest Du je Probleme wegen dieser Texte? Wurdest Du schon auf Grund von ihnen aufgemischt oder eingeknastet?

Ich hatte oft Stress mit der Polizei. Ich wurde von den Bullen einmal richtig derbe vermöbelt und oft von ihnen geschubst. Anfang / Mitte der 90er gab es in Minneapolis einen Feldzug der Bullen, um „die Straßen zu säubern" – Shows wurden dicht gemacht und Punks schikaniert. Eine Menge Code 13 Shows wurden von den Bullen abgebrochen. Wir wollten ein Image und Texte haben, die unsere extreme Sicht der Dinge zeigen sollten. Einfach radikales „Off the pigs" Zeug, das den Leuten die Unterdrückung und die ganze Scheiße zeigen sollte.

Was geht in Minneapolis heutzutage ab? Ich habe Gerüchte gehört, dass es dort zwei Fronten gibt – die, die auf Deiner Seite stehen und die anderen. Stimmt das?

Die Szene ist schon OK. Es war viel besser vor etwa 10 Jahren, als es noch Bands wie State Of Fear oder Civil Disobedience gab. Es gibt ne Menge Gleichgültigkeit, eine Menge Menschen in Punk Outfits, die aber die Szene nicht unterstützen, sondern nur in Bars saufen und koksen. Es gibt immer noch einige Shows und ein paar gute Bands, aber ich vermisse Bands wie State Of Fear, die immer noch unerreicht sind. Wegen der Szenespaltung: du wirst überall Menschen finden, die Scheiße, Gerüchte oder was auch immer erzählen. Nur ein paar engstirnige Leute kümmern sich um diese Scheiße. Ich versuche das zu ignorieren und mich auf positive Dinge zu konzentrieren.

Ich war doch etwas enttäuscht, als ich die Code 13 Discography gesehen habe....natürlich hab ich die Sachen alle auf Vinyl, weil Code 13 eine meiner absoluten Lieblingsband ist, aber für die jungen Punks ohne Plattenspieler finde ich es echt scheiße...

Naja, die CD wurde hauptsächlich für Leute ohne Plattenspieler und Gegenden wie Südost Asien und Australien gemacht, in denen es nur noch wenig Vinyl in der Punkszene gibt. Alle Code 13 Platten sind immer noch erhältlich zu einem normalen Preis, also kann es sich jeder selber aussuchen, was er für sich auswählt. (OK, habe die Frage wohl falsch gestellt. Finde die CD eben etwas zu karg und lieblos aufgemacht, was für die jüngeren Leute, die auf Artwork und Texte verzichten müssen, etwas schade ist – Anm. Herder).

Deine Platten haben oft verschiedene Farben und Pressungen...was ist da Deine Motivation? Bist Du selber großer Sammler verschiedener Farben / Pressungen ein und derselben Platte? Und die wichtigste Frage: Wie viele Platten besitzt Du, haha?

Ich liebe das Plattensammeln und ich möchte auch etwas besonderes mit meinem Label machen. Wir machen hübsche und sorgfältig limitierte Pressungen, die man auf unserer Homepage bewundern kann. Meiner Meinung nach sollte DIY Hardcore Dinge tun, die niemand im großen Musikbiz versuchen würde, wie eben verrückte limitierte Sachen, die selbst hergestellt wurden. Ich finds spaßig, Platten zu sammeln und eine Sammlung meiner Lieblingsbands aufzubauen. Ich habe nie gezählt, wie viele Platten ich habe. Ich denke, eine ganze Menge.

Was sind Deine deutschen Lieblingsbands aus dem Punk / Hardcore Bereich? Hast Du spezielle Lieblinge aus den 80ern und magst Du irgendwelche aktuellen Bands?

Meine Lieblingsbands aus den alten Tagen sind Vorkriegsphase, Canal Terror, Chaos Z, Vorkriegsjugend, Slime, OHL und Malinheads. Meine „aktuelle" Lieblingsband ist Cluster Bomb Unit! Ich mag außerdem Audio Kollaps, auf jeden Fall die Bombenalarm 7" und auch die Surf Nazis Must Die 7" war wirklich cool! Und natürlich dürfen wir nicht Scorpions, Kraftwerk und Kreator vergessen!

Magst Du Museen? Bist du interessiert in spezielle Kulturformen oder Teile der Geschichte? Was denkst Du über die Glorifizierung des 2. Weltkriegs und seiner Symbole, die ja eine Menge (amerikanischer) Bands betreiben?

Ich versuche immer, Mussen zu besuchen und Architektur auszuchecken, wenn ich auf Tour bin. Ich habe ein Seminar über europäische Architektur belegt, bevor ich 1999 in Europa auf Tour war und habe unseren Busfahrer immer genervt, weil ich wollte, dass er berühmte Bauwerke findet. Ich habe Geschichte an der Uni studiert, also ist das eine wichtige Sache für mich. Ich hoffe, dass ich es auf der Kylesa Tour schaffe, Wikinger Museen in Schweden und Norwegen zu besuchen. Ich bin zudem stark interessiert in den russischen Bürgerkrieg und die Revolution dort. Mein Hauptinteresse ist die europäische Geschichte vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum 2. Weltkrieg.
Für uns ist das Glorifizieren des 2. Weltkriegs eine schwere Sache. Die Amerikaner sind stolz darauf, Nazi Deutschland besiegt zu haben und den Faschismus beendet zu haben. Aber ich persönlich finde es mittlerweile abgestanden, Kriegsbilder zu benutzen. Discharge haben das gemacht, um die Grauen des Krieges zu zeigen und es funktionierte gut in Verbindung mit ihrer intensiven Musik. Aber heute nimmt fast jede Crust Band Bilder von Kriegsopfern auf ihre Platten, weil sie denkt, dass das so sein muss.

OK, Felix, danke für das Interview! „Any last words"? Hahaha

Falls es jemanden interessiert: meine Webseite ist: www.havocrex.com. Support the scene and think for yourself.

Interview: Herder / xMarkusx




KILL.

„Fuck, das könnte echt besser aussehen irgendwie“

Das Kunst nicht generell mit Punk und Hardcore in Verbindung gebracht wird ist offensichtlich. Dennoch gibt es einige Leute die ihr künstlerisches Pottential nicht im Kunstunterricht gelassen haben, keine Ausstellungen in Museen und Kunstakademien machen sondern mit viel Liebe und Dedication gerade dieser Szene widmen. Einer von diesen ist Torsten Gunst, der mittlerweile auch fest zum Three Chords Team gehört und mit seinen Illustrationen das Heft belebt.

Name, Alter, woher kommst du, etc...Ein wenig „ey, ich lerne dich kennen“ Kram?

Yo, Torsten Gunst, bin 27 Jahre alt, fühl mich wie 53 und komme ursprünglich aus Wuppertal, jetzt wohnhaft in Münster. Mmmm... Kennenlernkram fällt mit spontan jetzt nix sonst ein.

Wann hast du mit dem Zeichnen angefangen?

Hab eigentlich schon immer irgendwie irgendwo gezeichnet. Hab ich von frühauf sehr großes Interesse dran gehabt, so genau kann ich mir das auch nicht erklären...
In der Schulzeit hab ich dann ganz massiv Fortschritte gemacht, wohl weil ich so'n zappeligen Spongo bin und immer 3 Sachen gleichzeitig machen muss. Das haben später sogar die Lehrer geschnallt und mich dann zeichnen lassen.

Wann hast du angefangen punkrock zeugs zu zeichnen und warum?

Begonnen hat das mit dem Beginn meiner Faszination für Punkrock und allem was dazu gehört vor 11,12 Jahren oder so. In Wuppertal gabs damals die ein oder andere Punkrock-Band, wo ich die Mitglieder von kannte und dann kam man auf die Idee, daß ich ein Plakat für ,ne lokale Show machen sollte. Ich hab mit Freunden recht früh angefangen, in dem Partykeller unserer Schule so Festivals aufzuziehen für Bands aus Wuppertal und Umgebung, hauptsächlich Punkrock und HC Kram und dafür hab ich dann auch Flyer und Plakate gemacht.

Arbeitest du meistens die Sachen aus, die die Bands oder Kunden haben wollen oder haste bestimmte Arbeiten schon fertig und bietest die dann für bestimmte Zwecke an?

Manchmal hab ich schon fertige Sachen, die man verwenden kann, in den allermeisten Fällen start ich aber ne neue Nummer nach Rücksprache mit der Band, dem Verlag oder wemauchimmer. Am liebsten ist mir eine grobe Vorgabe in welche Richtung es gehen soll und hab dann im Detail meine Freiheiten.

Wirst du bezahlt für deine Arbeiten oder was ist der Deal?

Ich peile natürlich an, damit meine Miete mal zu zahlen, daher nehm ich für Arbeiten natürlich Kohle.Allerdings bin ich da schon sehr fair, denke ich und verlange keine horrenden Designerlöhne.

Für wen oder was hast du bereits Artwork gemacht?

Kireg ich jetzt gar nicht alles auf die Kette, an Bands unter anderem Highscore, RainbowRevenge, Kamikatze, sämtliches Artwork für Dean Dirg halt... Für Green Hell den einen oder anderen Scheiss, u.a. das letzte Newsletter Cover. Im Rollenspielbereich noch für Verlage und Fanzines unzählige Sachen, da hab ich vollkommen den Überblick verloren und eben ,nen Berg Flyer für Shows.

Was ist deine beste Arbeit so weit? Ein paar Sätze zu dem was dich am meisten zufrieden stellt. Was zeichnest du am liebsten?

Au Mann, das ist mal schwer. So richtig 100pro bin ich mit keiner Arbeit zufrieden glaube ich. Oft liefer ich ne Arbeit ab zur Deadline und denke mir „Fuck, das könnte echt besser aussehen irgendwie, da musst du mal mehr üben“ aber dann sind die Reaktionen doch durchweg positiv und das beruhigt. Yo, ich bin auf jeden Fall ganz zufrieden mit dem Cover dieser Ausgabe. Am liebsten zeichne ich schon so Fantasy, Horror und SciFi Stuff. Bin aber eigentlich sehr offen für viele Stile von Comic über Cartoon bis Linolschnitte und abstrakteren Kram. Ich denke wie in der Musik ist es sauwichtig, sich mit möglichst vielen Stilen zu befassen und aufbauend auf diesem Wissen seine Scheisse zu kochen. Ob Daniel Clowes oder Brom. Ob Josh Agle, Sailor Jerry oder Frans Masereel - Ist alles geiler Scheiss.

Machst du auch Arbeiten außerhalb der Punkkultur?

Ich bin recht viel bei Rollenspiel-Verlagen, also so Fantastik-Kram. Ich arbeite zur Zeit wieder an den Illustrationen für ein Rollenspiel-Regelwerk, was mir gut von der Hand geht, einmal weil ich speziell bei diesem Job viel Freiheiten habe und ich selber als Köttel n pickeliger Rollenspiel-Nerd war. Generell gibt es dort, auch wenn man's kaum glauben mag, sehr viele Parallelen zur Punkrocksache. Erwachsene Menschen ihre Energien in kindische Veranstaltungen und Produkte, teilweise ohne jegliche Kohle wieder rauszuholen und bis vor wenigen Jahren war auch ne ziemlich dicke Fanzine-Kultur am Start in dem Sektor. Dann kam das Internet und die vermaledeiten E-Zines und naja, den Rest kennt man ja.

Kontakt: Torsten Gunst, riotnrrrd@hotmail.de

Interview by: xMarkusx